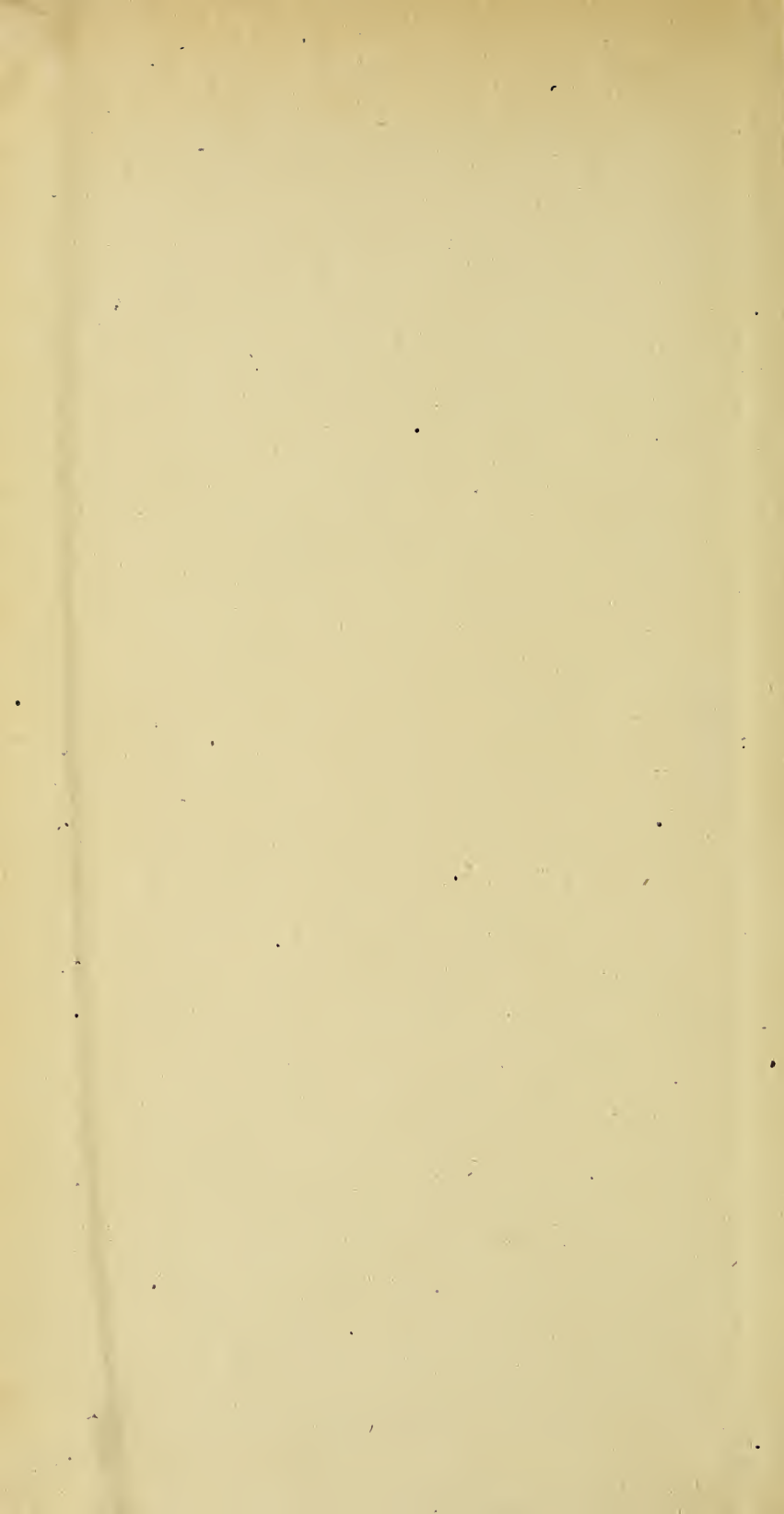
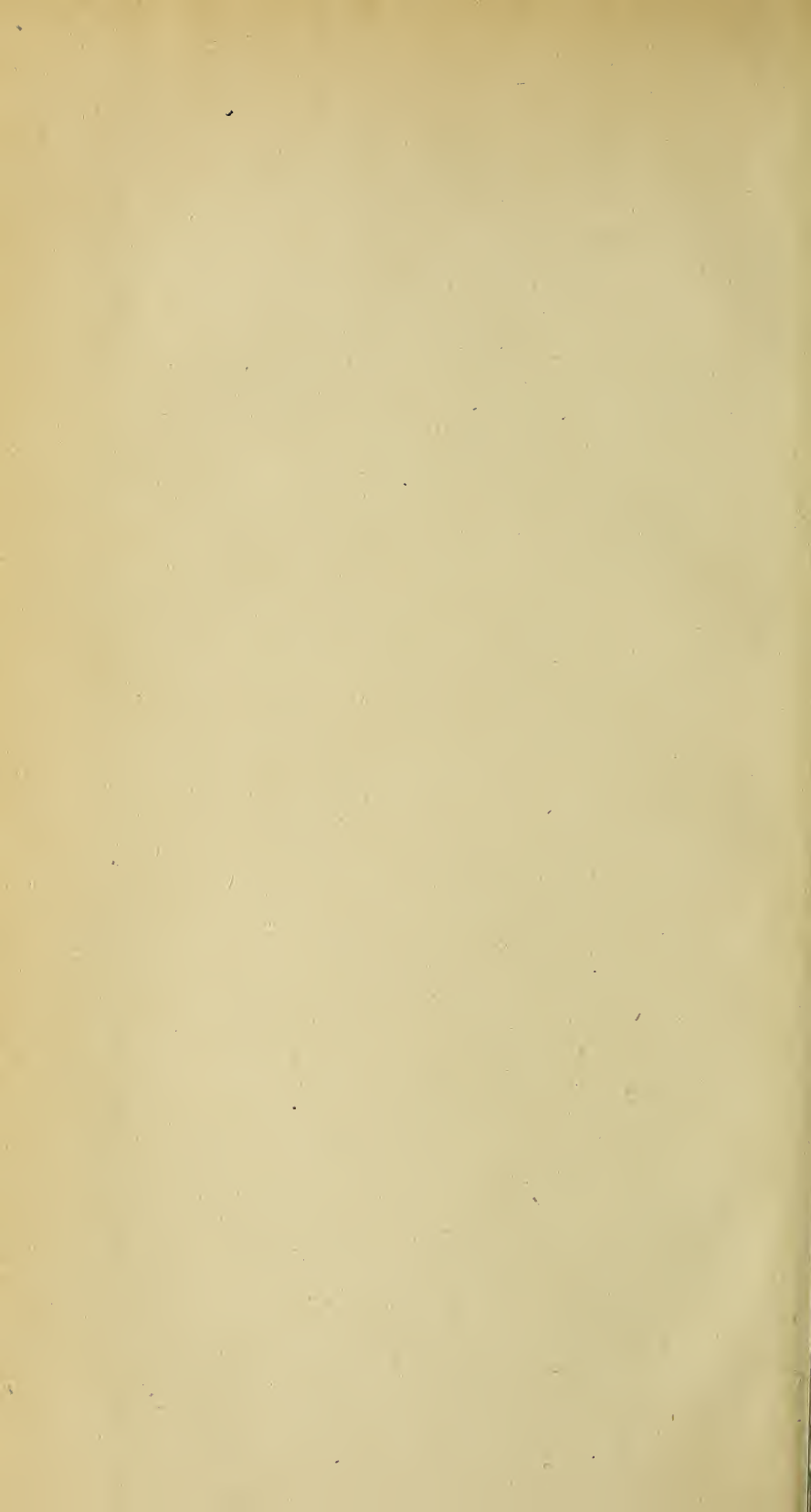






6.44
5625

*Schweizerische Gesellschaft
Colmar*

MITTHEILUNGEN

DER

NATURHISTORISCHEN GESELLSCHAFT

IN COLMAR.

NEUE FOLGE. — IV. BAND.

Jahre 1897 und 1898.

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE

DE COLMAR.

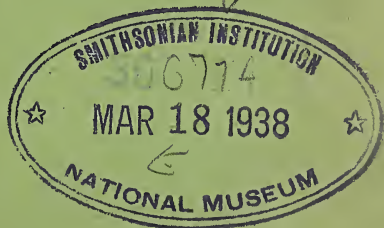
NOUVELLE SÉRIE. — TOME IV.

Années 1897 et 1898.

COLMAR

BUCHDRUCKEREI DECKER.

1898.



NATURHISTORISCHE GESELLSCHAFT

IN

COLMAR.

MITTHEILUNGEN
DER
NATURHISTORISCHEN GESELLSCHAFT
IN
COLMAR.



NEUE FOLGE. — IV.

~~~~~  
**Jahre 1897 und 1898.**  
~~~~~

COLMAR
BUCHDRUCKEREI DECKER.
—
1898.

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE

DE

COLMAR.



NOUVELLE SÉRIE. — IV.

~~~~~  
Années 1897 et 1898.  
~~~~~

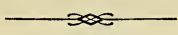
COLMAR
IMPRIMERIE DECKER.

—
1898.

06.44
8625

ERSTER THEIL.

Vereinsangelegenheiten.



VORSTAND

für die Vereinsjahre 1898 und 1899.

Der Bürgermeister der Stadt Colmar, *Ehren-Präsident*.

HH. E. DE BARY, Bürgermeister der Stadt Gebweiler, *Präsident*.

GIORGINO, ehemaliger Apotheker in Colmar, *Vice-Präsident*.

CH. KOENIG, Kunstgärtner in Colmar, *Schriftführer*.

V. MACKER, ehemaliger Advocat in Colmar, *Schatzmeister*.

J. EHRETSMANN, Kaufmann in Colmar, *Bibliothekar*.

J. BOURGEOIS, Entomolog in Markirch.

E. MACKER, Doctor der Medizin in Colmar.

C. MÉQUILLET, ehemaliger Advocat in Colmar.

M. MIEG, Rentner in Mülhausen.

E. SCHWOERER, Ingenieur in Colmar.

UMBER, Ehrendirector des Gas- u. Wasserwerkes in Colmar.

WALTZ, Bibliothekar der Stadt Colmar.

STATUTEN

DER

NATURHISTORISCHEN GESELLSCHAFT

ZU

COLMAR

(1888).

I. Zweck.

ART. 1. Die Gesellschaft bezweckt Pflege der Naturwissenschaft, des Ober-Elsass im besonderen, durch Erhaltung und Vervollständigung der Sammlungen der Vereins-Bibliothek und des Vereins-Museums, sowie durch Vorträge und Besprechungen in Vereinssitzungen und Herausgabe entsprechender Abhandlungen.

II. Einrichtung der Gesellschaft.

ART. 2. Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und correspondirenden Mitgliedern.

ART. 3. Ueber die Aufnahme der *ordentlichen Mitglieder* entscheidet der Vorstand. Jedes ordentliche Mitglied ist zur Zahlung eines jährlichen Beitrags von 8 Mark und Beobachtung der Statuten verpflichtet.

ART. 4. Wer sich hervorragende Verdienste um die Gesellschaft erwirbt, kann durch Beschluss der Generalversammlung zum *Ehrenmitglied* ernannt werden.

Der Beschluss erfolgt auf den Antrag des Vorstandes oder den Vorschlag von 5 Mitgliedern durch geheime Abstimmung. Ehrenmitglieder haben alle Rechte der ordentlichen Mitglieder, ohne zu Leistungen verpflichtet zu sein.

Der Bürgermeister der Stadt Colmar ist, von Rechtswegen, *Ehren-Präsident* der Gesellschaft.

ART. 5. Personen, deren Mittheilungen und Leistungen den Vereinszweck fördern, und die durch Entfernung oder aus einem anderen Grunde verhindert sind, den Sitzungen der Gesellschaft beizuwohnen, können zu *correspondirenden Mitgliedern* ernannt werden.

Dieselben haben das Recht, an den Sitzungen theilzunehmen, jedoch ohne sich an den Abstimmungen zu betheiligen; sie sind zu keinerlei Leistungen verpflichtet.

III. Verwaltung, Leitung.

ART. 6. Ein Präsident, Vice-Präsident, Schriftführer, Schatzmeister, Bibliothekar und 7 Beisitzer bilden den Vorstand.

Derselbe wird in der Generalversammlung der Mitglieder bei geheimer Abstimmung, mit einfacher Stimmenmehrheit der Erschienenen, auf 2 Jahre gewählt.

Jedes Vorstandsmitglied ist wieder wählbar.

Der Präsident wird als solcher mit geheimer Abstimmung von der Generalversammlung ernannt. Ueber die Vertheilung der übrigen Aemter entscheiden die Vorstandsmitglieder unter sich.

ART. 7. Sämmtliche Vereinsämter werden unentgeltlich verwaltet.

ART. 8. Der Vorstand leitet die Angelegenheiten der Gesellschaft überhaupt, insbesondere die Vermögensverwaltung, sowie die Unterhaltung des Museums und der Bibliothek.

ART. 9. Der *Präsident* beruft und leitet die Vorstandssitzungen und die Generalversammlungen. Er zeichnet die Correspondenz und die Verwaltungsacte. Er hat das Recht, an allen Commissionssitzungen theilzunehmen.

Bei Stimmengleichheit in den Abstimmungen giebt seine Stimme den Ausschlag.

ART. 10. In seiner Abwesenheit wird er vom *Vice-Präsidenten* oder dem ältesten Vorstandsmitgliede vertreten.

ART. 11. Der *Schriftführer* besorgt die Correspondenz, verfasst die Sitzungs-Protokolle, führt das Mitglieder- und Gaben-Verzeichniss und hat am Ende Jedes Jahres einen Geschäfts- und Verwaltungsbericht zu erstatten.

ART. 12 Der *Schatzmeister* besorgt die Vermögensverwaltung der Gesellschaft, vereinnahmt die Beiträge, Schenkungen und Subventionen und bewirkt die ihm vom Präsidenten aufgetragenen Zahlungen.

Alljährlich, am 31. Dezember, legt er Rechnung, welche der Vorstand prüft und der Generalversammlung unterbreitet.

IV. Sitzungen.

ART. 13. Die Zahl der Generalversammlungen richtet sich nach der Wichtigkeit der zu erledigenden Verhandlungen und ist nicht begrenzt.

Die Einladung der Mitglieder erfolgt schriftlich.

ART. 14. Der ersten Generalversammlung jedes Jahres unterlegt der Vorstand eine Uebersicht der Verhandlungen und Geschäfte des Vorjahres, auf welcher insbesondere die wichtigeren Fragen der Verwaltung, Personalveränderungen, Schenkungen, Erwerbungen, der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr, der Stand der Sammlungen, Arbeiten, Publicationen, Correspondenzen und Beziehungen zu anderen Gesellschaften hervorgeht.

Alle zwei Jahre erfolgt in dieser Sitzung die Ernennung des Vorstandes.

ART. 15. Mit Ausnahme der in Art. 4, 6 und 20 vorgesehenen Fälle, entscheidet bei allen Abstimmungen einfache Stimmenmehrheit der Anwesenden. Auf Antrag von 5 Mitgliedern erfolgt geheime Abstimmung.

ART. 16. Die in den Sitzungen zu haltenden Vorträge sind vorher dem Vorstand vorzulegen und nach Schluss der Sitzung dem Schriftführer für das Archiv zu übergeben.

ART. 17. In den Sitzungen darf kein dem Vereinszweck fremder Gegenstand verhandelt werden.

V. Museum, Bibliothek.

ART. 18. Ueber die Ordnung und Benutzung des Museums und der Bibliothek ergeht ein besonderes Reglement.

VI. Austritt, Auflösung.

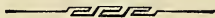
ART. 19. Der Austritt ist dem Vorstand vor dem am 1. Januar fällig werdenden Beitrag schriftlich anzuzeigen.

ART. 20. Der Beschluss über Auflösung der Gesellschaft kann nur durch Zustimmung von $\frac{3}{4}$ der sämtlichen ordentlichen Mitglieder gefasst werden.

Im Verhinderungsfalle ist bei dieser Sitzung, Vertretung, mit schriftlichem Auftrag, durch ein anderes Gesellschaftsmitglied zulässig.

ART. 21. Nach Auflösung fallen die Sammlungen, die Bibliothek, das Mobiliar und Material aller Art, sowie der nach Deckung aller Ausgaben verbleibende Kassenbestand der *Stadt Colmar* zu, welche verpflichtet bleiben soll, das Museum in gutem Stande zu erhalten und die Einkünfte des verbleibenden Vermögens zum Unterhalt der Sammlungen zu verwenden.

ART. 22. Zur Abänderung dieser Statuten ist Zustimmung der Generalversammlung und Genehmigung der oberen Verwaltungsbehörde erforderlich.



REGLEMENT

DES

NATURHISTORISCHEN MUSEUMS

(1882).

BEMERKUNG. — Das Colmarer Stadt-Museum (oder *Unterlinden-Museum*) steht unter Leitung und Verwaltung der *Naturhistorischen Gesellschaft* für die wissenschaftliche Abtheilung, und der *Schœngauer-Gesellschaft* für die Kunst- und Alterthümer-Sammlungen. Folgendes Reglement, durch diese beiden Vereine gemeinschaftlich angenommen und von dem hiesigen Bürgermeisteramt genehmigt, ist also für das ganze Museum eingeführt.

ART. 1.

Das Museum steht den Besuchern an folgenden Stunden offen :
in der Zeit vom 1. April bis 30. September, von 9 bis 12 Uhr
des Vor- und von 2 bis 6 Uhr des Nachmittags ;
in der Zeit vom 1. October bis 31. März, von 10 bis 12 Uhr
des Vor- und von 2 bis 4 Uhr des Nachmittags.

ART. 2.

Den Mitgliedern der *Naturhistorischen* und der *Schœngauer-schen Gesellschaft*, sowie den sie begleitenden Personen, steht während den vorbezeichneten Stunden, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der Quittung über den Beitrag des laufenden Jahres, jederzeit freier Eintritt zu.

ART. 3.

Jeden Sonntag und jeden Donnerstag, sowie auch am Pfingstmontag, ist das Museum während den unter Art. 1 bestimmten Stunden dem Publikum unentgeltlich geöffnet.

ART. 4.

Die Nichtmitglieder der obengenannten Gesellschaften und die Auswärtigen können auch, ausser an Sonn- und Donnerstagen, gegen eine an den Aufseher zu zahlende Gratification, das Museum besuchen.

ART. 5.

Den Schul-Vorstehern kann jedoch Seitens des Bürgermeisters oder eines der Vereinspräsidenten gestattet werden, das Museum auch an anderen Wochentagen mit ihren Schülern unentgeltlich zu besuchen.

ART. 6.

Bei starkem Regen-, Schnee- oder Thauwetter bleibt das Museum unbedingt geschlossen.

ART. 7.

Stöcke, Schirme, Waffen und jede Art Handgeräthe müssen beim Eintritt abgelegt werden.

ART. 8.

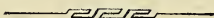
Das Rauchen in den inneren und äusseren Räumen des Museums, sowie das Mitbringen von Hunden, ist durchaus untersagt.

ART. 9.

Kinder werden im Museum nur unter der Bedingung geduldet, dass sie von älteren Personen begleitet werden, die sie gehörig überwachen und nöthigenfalls an der Hand führen.

ART. 10.

Es ist verboten, die Gegenstände des Museums, besonders Gemälde, Holzschnitte etc. zu berühren, oder sich an Glas-schränke anzulehnen. Jeder durch etwaige Fahrlässigkeit oder sonst verursachte Schaden, muss durch den Thäter dem Aufseher sofort vergütet werden.



Bericht
über die Lage und die Thätigkeit
der
Naturhistorischen Gesellschaft von Colmar
während der Jahre 1896 und 1897,
erstattet
in der Generalversammlung am 2. Februar 1898
durch
den Schriftführer, Herrn Ch. KOENIG.

MEINE HERREN!

Nach Artikel 11 unserer Statuten ist der Sekretär mit der Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft und die Verwaltung Ihres Comités betraut.

In der Generalversammlung vom 29. Januar 1896 haben Sie, meine Herren, für die Jahre 1896 und 1897, unter dem Vorsitz des Herrn E. DE BARY, in den Verwaltungsrat gewählt die Herren :

J. EHRETSMANN,
FLEISCHHAUER,
GIORGINO,
CH. KÖNIG,
E. MACKER,
V. MACKER,
C. MÉQUILLET,
M. MIEG,
E. SCHWÖRER,
UMBER,
WALTZ.

Der aus 12 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat hat seinen bisherigen Vorstand behalten, bestehend aus den Herren :

GIORGINO, Vice-Präsident,
V. MACKER, Schatzmeister,
C. MÉQUILLET, Bibliothekar,
CH. KÖNIG, Sekretär,
J. EHRETSMÄNN, zweiter Sekretär.

Bald darauf haben wir einen unserer Collegen verloren : Herrn FLEISCHHAUER, gestorben am 11. März 1896. Er kam nur selten in unsere Versammlungen, aber bei den wichtigen Gelegenheiten war er da, und gerne vernahmen und befolgten wir seinen Rat.

Die Aufgabe des Sekretärs wird von Jahr zu Jahr leichter. Unsere Vorgänger haben dem Werk einen so kräftigen Impuls gegeben, dass wir demselben nur nachzugehen brauchen um alle Teile in gutem Gang zu erhalten. Und so gleicht ein Jahr dem anderen, fügt den Errungenschaften seines Vorgängers neue Errungenschaften bei, und bereitet die des nachfolgenden Jahres vor. Die stets sich bereichernden Sammlungen sind immer der Gegenstand unserer Sorgfalt.

Ehe wir jedoch unsere Erwerbungen und Verbesserungen aufzählen, wollen wir der Verluste gedenken, die unsere eigenen Reihen erlitten haben.

Verstorben sind, im Jahr 1896 :

die Herren FLEISCHHAUER, 11 März ;
ALFR. STÖCKLIN, Vater ;
AUG. JEANMOUGIN, in Orbey ;
CARLOS WICKMANN ;
EUG. BARTH, am 6. Dezember ;
BERDOT, Vater, 25. Mai ;
ED. BIRCKEL, April ;

im Jahr 1897 :

die Herren VICTOR HUEN ;
AUG. ROHTÉ ;
C. SCHLUMBERGER, 17. Juli ;
METZGER.

Verstorben sind auch 2 Ehrenmitglieder :

die Herren WOLF in Zurich, 1893 ;

DAUBRÉE, vom Institut, in Paris,

und ein correspondirendes Mitglied :

Herr HAUG, in Gotha.

Wir rufen diesen langjährigen Freunden einen letztes sympathisches Abschiedswort zu.

Einige Austritte sind erklärt worden ; die Gründe wurden uns nicht mitgeteilt, werden wohl rein privater und persönlicher Natur sein.

Es sind die Herren G. KUBLER, in Altkirch ;

D. HEBERLE, in Sulzmatt ;

J. GLASSER, in Türkheim ;

BECK ;

WERTZ, Vater ;

L. WIDERKEHR ;

F. SALTZMANN, in Rappoltsweiler ;

A. GASSER, in Mantoche ;

KERN, Vater.

Dafür sind neue Freunde in unsere Reihen eingetreten, welche mithelfen werden unser Werk besonders unter der jungen Generation zu verbreiten, um dasselbe auf der Höhe zu erhalten, welche unsere Vorgänger zu erreichen gewusst haben.

Die neuen Mitglieder sind :

die Herren ALBERT RIDER, Ingenieur, Colmar ;

ALFRED OSTERMANN, Rentner ;

PAUL WENDLING, Eigentümer, Markolsheim ;

J. J. BOURCART, Rentner ;

H. ZOHLENHOFER, Direktor der Siechenanstalt ;

Dr. HERRENSCHNEIDER, Arzt ;

Dr. BERNA, Arzt ;

EUG. SCHEYEN, Kaufmann ;

J. KNÖRTZER, aus Logelbach ;

PAUL STÖCKLIN, Fabrikdirektor ;

ANDRÉ KIENER, Fabrikant ;

LOUIS WEISS, Kürschner ;

Dr. HARTMANN, Arzt.

Als correspondirende Mitglieder haben wir aufgenommen :

die Herren Dr. PAUL RICHE, Arzt in Paris ;

GOUZY, bisheriger Direktor der Realschule in Münster, welcher im Begriff ist, das Elsass zu verlassen.

Beide haben zur Vermehrung unseren Bibliothek und unseren Collectionen ganz erheblich beigetragen.

Die correspondirenden Gesellschaften , mit welchen wir die Jahresberichte tauschen , sind uns alle treu geblieben , 2 neue sind dazu gekommen :

die Akademie von Verone,

und die Société neuchâteloise de géographie.

In unseren *monatlichen Versammlungen* , welche wir jeden ersten Mittwoch im Monat mit Ausnahme der Monate August und September, um 3 Uhr Nachmittags abhalten, behandeln wir die auf die Verwaltung des Museums und die Correspondenz bezüglichen Fragen. Diese Monatsversammlungen stehen allen Mitgliedern offen, und wir laden sie alle ein, uns durch ihre Gegenwart zu erfreuen. Interessante Mitteilungen werden uns in diesen Versammlungen oft zu Teil, und in dieser Beziehung haben die Herren G. BLEICHER und M. MIEG stets ein Recht auf unsern Dank.

Ganz besonderen Dank schulden wir unserem Herrn Präsidenten, der die öfteren Herreisen nicht scheut und allen Fragen, die unsere Gesellschaft angehen, das lebhafteste Interesse entgegenbringt. Als Beweis sei es mir gestattet nur an die freundliche Idee zu erinnern, die Kollegen des Aufsichtsrates zu einer Sitzung in seiner Wohnung nach Gebweiler einzuladen, und uns dort mit einem spannenden Bericht zu erfreuen über den Ausflug der französischen geologischen Gesellschaft in den Vogesen im letzten Sommer. Bei der nämlichen Gelegenheit hat uns unser Präsident seine selbst gesammelte Fossilien-Collection gezeigt. Wir haben die seltene Fachkenntnis bewundert, mit welcher dieselbe angelegt und eingeteilt ist.

Unter einem solchen Präsidenten, welcher neben seinen zahllosen anderen Beschäftigungen der Wissenschaft ein so weit gehendes Interesse entgegen bringt, ist unsere Gesellschaft sicher, ihre Aufgabe nicht zu vernachlässigen.

Die von der Gesellschaft unterhaltene Correspondenz bietet dieses Jahr nichts Ausserordentliches. Zur Gewinnung von neuen Mitgliedern haben wir vom letztjährigen Bericht einen Sonderabdruck gemacht und Ihnen denselben mit einem Rundschreiben und einer Anmeldeformel zugesandt. Dass mehrere Kollegen einen guten Gebrauch davon gemacht haben, zeigt der diesjährige Bericht. Möchten alle Mitglieder diesem Beispiel folgen.

Die *ornithologische Gesellschaft von Basel* hat voriges Jahr unsere Sammlungen unter der kundigen Führung des Herrn Schneider besucht, und ihre sehr günstigen Eindrücke in einem anerkennenden Berichte wiedergegeben.

Am 24. Oktober v. J. tagte die *philomatische Gesellschaft von Elsass-Lothringen* in unserer Stadt. Zur Generalversammlung wurden auch unsere Mitglieder amtlich eingeladen; und wir gedenken noch immer mit Freuden des hohen wissenschaftlichen Interesses, das die gelehrten Vorträge der Herren Universitäts-Professoren uns boten. Dem Begehren des Präsidenten der philomatischen Gesellschaft auf zeitweise Ueberlassung der in unserem Museum aufbewahrten Vögtlinshofener und Egisheimer Funde haben wir nachgegeben; dafür haben wir den Vorteil, dass ein Teil der Knochen durch Professor Dr. Däderlein näher bestimmt, und vom Egisheimer Schädel ein neuer Gypsabguss durch Professor Schwalbe hergestellt werde.

Die *Vereins-Mitteilungen* des Jahres 1895/96 sind den Mitgliedern im Laufe des letzten Jahres zugegangen. Dieselben enthalten die Tabellen der *meteorologischen Beobachtungen von Herrn Oberlin*. Sehr interessant sind auch die Schlüsse, welche Herr Oberlin aus seinen 30jährigen gewissenhaften Beobachtungen gezogen hat. Dieselben lauten:

« Ein Vergleich meiner Beobachtungen mit denen des Rheingauges zeigt:

1. dass in unserem elsässischen Weinberggebiet das Jahres-Maximum der Temperatur durchschnittlich um 0,5 Grad höher ist, als in den Weinbergen des Rheingauges;

2. dass wir 9 Sommertage (mit $+ 25^{\circ}$ C. Maximaltemperatur) mehr und 4 Wintertage weniger zählen ;
3. dass unsere Minimal-Temperatur durchschnittlich um $1,4^{\circ}$ höher ist als dort unten ;
4. es friert im Ober-Elsass 85 Mal , im Rheingau 98 Mal im Jahr ;
5. die mittlere Jahres-Temperatur steht um $1,5^{\circ}$ C. höher als dort.

Dieser Vergleich ist ein klarer Beweis, dass es uns möglich wäre, in unseren guten Lagen, bei guter Sortenwahl und sorgfältigem Bau, Weine von aller erster Qualität zu erzeugen »

Vom Katalog der Vögel ist ein Sonderabdruck gemacht und in mehreren Exemplaren denjenigen Lehranstalten der Stadt übergeben worden, welche den Katalog der Säugetiere erhalten hatten. Wir haben auch die Jünglingsvereine und die Mädchenschulen damit bedacht.

Wir fahren fort unsere Vereins-Mitteilungen denjenigen Gesellschaften zuzusenden, welche dieselben begehren und dadurch beweisen, dass sie unsere Arbeiten zu schätzen wissen: so die königl. Universität von Upsala, die öffentliche Bibliothek von Boston, das naturhistorische Museum von Paris und Andere.

Die Exemplare unseren ersten Jahrgänge, die uns hin und wieder zugehen, sind uns sehr willkommen, und wir sprechen hier der Frau Wittwe Wimpfen, den Herren Wilhelm in Pantin und Gouzy aus Münster sowie der Frau Henry Schlumberger unseren verbindlichsten Dank aus.

Die Vereins-Mitteilungen 1897/98 bringen den ersten Teil des Katalogs der Käfer des Elsass, den uns Herr J. Bourgeois anvertraut hat; die Fortsetzung des Katalogs der Wirbeltiere mit den Reptilien und Fischen, und einige andere (in Aussicht gestellten) Aufsätze.

Unsere *Bibliothek* vergrößert sich und findet keinen Raum mehr auf den überfüllten Regalen. In den von unseren correspondirenden Gesellschaften erhaltenen Werken gesellen sich die vielen Geschenke unserer ordentlichen und correspondirenden Mitglieder. Von denjenigen Herren, welche uns mit Büchern beschenkt haben, nennen wir mit dem Ausdruck unseres Dankes

die correspondirenden Mitglieder: HH. A. PIETTE, H. MARLOT, P. RICHE, H. WEISGERBER, Dr R. COLLIGNON, L. MEYER, FLICHE, das Ehrenmitglied Herrn Professor BLEICHER; die ordentlichen Mitglieder: Herren MATHIEU MIEG, Dr. HERZOG, J. BOURGEOIS, GIORGINO und GOUZY, welcher uns ein schönes Andenken an seinen Aufenthalt im Elsass hinterlassen hat. Die Familie Riche allein hat uns eine ganze Bibliothek geschenkt.

Auch fremde Personen haben uns mit Bücher-Geschenken bedacht: die Herren RENÉ FALLOUX in Paris; ALBERTO SANCHEZ in San Salvador; TH. FUNK BRENTANO in Paris; BALAWELDER in Wien; Abbé GASTON FÉROL, G. GIDE und J. DENIKER in Paris.

Wir fahren fort mit dem Abonnement auf einige wissenschaftlichen Revuen; neu dazu gekommen ist das *Annuaire géologique* von Dr. Carrez.

Mit dem tiefsten Bedauern teilen wir den Entschluss unseres Collegen, Herrn MÉQUILLET mit, die Bibliothek, welcher er so viele Jahre hindurch seine Sorgfalt gewidmet hat, anderen jüngeren Händen zu überlassen. Wir bezeugen ihm unseren innigsten Dank im Namen der Gesellschaft und fügen uns den Gründen, welche ihn zu diesem Schritte führen.

Die Freigebigkeit unserer Mitglieder ist auch unseren *Sammlungen* zu Gut gekommen. Wir haben erhalten von

- Herrn IMMER in Metzeral, einen Dachs;
- id. HARTMANN aus Markkirch, einen Affen;
- Frl. MARIANI aus Paris, einen Caïman;
- Herrn OBRECHT-ZÜRCHER, ein Vogel, *Malfat* genannt;
- id. L. WEISS, einen anderen seltenen Vogel;
- id. J. REUTINGER, ein Elsternest;
- id. GUY DE FRANQUEVILLE, einen Weib mit weissen Federn;
- Familie HENRY SCHLUMBERGER, eine Partie inheimischer Vögel;
- Herrn F. KESSLER, Knochen aus dem Bollenberg;
- id. Dr. HERZOG, Feuersteine und andere prähistorische Gegenstände gefunden in Finstingen und in Geberschweier;
- id. GEISTODT in Epinal, ein Herbar des Kapitäns Masson;
- id. E. KLEIN in Markolsheim, ein irdenes Gefäss, gefunden in einem Weiher;

Familie RICHE : Muscheln, Korallen, Mineralien, Krystalle, Versteinerungen, Abdrücke, Marmor- u. Achatsteine, ethnographische Gegenstände, ausländische Früchte, u. s. w.

wofür der Familie MENGIN, den Herren CAMILLE und LUCIEN ANDRÉ und dem Herrn PAUL RICHE nochmals unseren Dank.

Wegen der vermehrten Ausgaben für Klassirung, Aufschriften und Kataloge haben wir weniger Ankäufe machen können. Nur etwa 1000 Mark, d. h. ungefähr 500 Mark pro Jahr haben wir dafür ausgegeben. Die Klassirung wird von Herrn Schneider, dessen Geschicklichkeit bekannt ist, weiter geführt, und ist für die Fische, die Krustentiere, die Weich-, Glieder- und alle anderen Tiere dieser Abteilung beendet worden.

Die Säugetiere und Vögel sind mit Nummern versehen worden um die Uebereinstimmung mit unseren gedruckten Katalogen zu wahren, und jeder Anordnung und Verwechselung bei den jährlichen durch die Reinigungsarbeiten verursachten Verstellungen zu vermeiden.

Die Insekten- und Schmetterlings-Sammlungen sind aus dem feuchten Herbarien-Saal sammt ihren Schränken heraus genommen und in dem Präparations-Saal aufgestellt worden, wo im Winter von Zeit zu Zeit zur Bekämpfung der Feuchtigkeit geheizt werden kann.

Zugleich haben wir in den Herbariensaal Glasschränke aufstellen lassen zur Auslegung derjenigen Mineralien und Gesteine, welche bisher den Besuchern nicht zugänglich waren, und worunter sich die Collection der einheimischen Gesteinsarten befindet.

Diese Verlegung war schon mehrere Jahre in Aussicht genommen.

Im grossen Saal der Vögel und Fossilien beabsichtigen wir die Aufstellung eines hohen Glasschranks der Thüre gegenüber, zur Aufnahme der Reptilien, welche aller Klassification und Methode zuwider teilweise noch in dem überfüllten Vögelschrank stecken.

Die Wandflächen zwischen den Fenstern sollen Raum bieten für eine Sammlung der elsässischen Vögel und der Eiercollection,

welche schon längst eines passenderen Ortes harrt. Wir müssen alle Ecken ausnutzen, sogar die Gänge für die Besucher verengern.

Unser *Jahreshaushalt* hat in seiner Anordnung keine Aenderung aufzuweisen. Unser Schatzmeister, der den Etat Jahr für Jahr mit Genauigkeit aufstellt, wird Ihnen die Etats der beiden letzte verflossenen Jahren und die Lage unserer Kasse mitteilen. Sie werden daraus sehen, wie sehr er ein Recht hat auf unseren Dank, welchen ich ihm mit Ihrer Zustimmung hier ausspreche.

Zum Schluss beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass die Gesellschaft an der Ehrung zweier Gelehrten teilgenommen hat, welche der Wissenschaft und der Menschheit ausgezeichnete Dienste geleistet haben: Sie erraten die Namen HELMHOLTZ und PASTEUR. Von den betreffenden Subscriptioncomités haben wir zwei Andenken erhalten, welche wir sorgfältig aufbewahren werden.

Zu guter Letzt habe ich noch das Brustbild des Dr. FAUDEL zu erwähnen, das Sie am Eingang des Saales erkannt haben. Wir haben damit eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllt gegen den Schöpfer unseres naturhistorischen Museums. Die künstlerische Hand unseres berühmten Landmannes BARTHOLDI und der reiche Beitrag der Stadt Colmar haben es uns ermöglicht, die treuen Züge unseres lieben Präsidenten FAUDEL hier aufzubewahren, wo er so gerne gewohnt hat, wo er sein Werk oft betrachtete, um es immer wieder zu verbessern, und an dessen Vervollkommenng er arbeitete bis die Krankheit seiner Thätigkeit ein Ziel setzte.

Unser Museum steht jetzt gleichsam unter seinem Schutz. Gleich wie die Gedanken durch Wort und Feder in andere Menschen übergehen, so auch wird der Anblick dieses Marmorbildes zu uns sprechen und in unsere Seele den Eifer zur Fortsetzung und Erweiterung des Werkes anspornen, welchem er die besten Jahre seines Lebens gewidmet hat.



Cassa-Bericht über die Jahre 1896 und 1897.

1896.

EINNAHMEN.

Der Saldo-Vortrag von 1895 betrug	<i>M.</i> 5 983 35
Die Einnahmen bestehen in :	
Subvention des Bezirkstags	<i>M.</i> 1 000 —
Subvention der Stadt Colmar	» 688 —
Jährliche Mitglieder-Beiträge	» 1 456 —
Erlös aus dem Verkauf von Exemplaren der <i>Mittheilungen</i>	» 12 —
Zinsen der elsass-lothring. Rente	» 411 —
Zinsen von den in der Sparkasse und bei der Bank hinterlegten Fonds	» 217 26
	<i>M.</i> 3 784 26
Gesamtsumme der Einnahmen.	<u><u><i>M.</i> 9 767 61</u></u>

AUSGABEN.

Naturhistorische Sammlungen	<i>M.</i> 1 014 20
Mobilier des Museums.	» 55 95
Bibliothek, Anschaffungen und Einbinden.	» 307 26
Druckkosten	» 500 —
Revision der Sammlungen; Erneuerung der Etiketten; Aufstellung des Catalogs	» 846 20
Theilnahme an der Subscription Helmholtz und Pasteur	» 100 —
Besoldung des Aufsehers und des Wächters des Museums	» 596 —
Porto der Correspondenz, Kosten der Erhebung der Mitgliederbeiträge, Heizung des Sitzungs-Saales und sonstige Ausgaben.	» 170 06
	<u><u><i>M.</i> 3 589 67</u></u>

ABGLEICHUNG.

Einnahmen	<i>M.</i>	9 767 61
Ausgaben	»	3 589 67
Saldo-Uebertrag auf 1897	<i>M.</i>	<u>6 177 94</u>

1897.

EINNAHMEN.

Der Saldo-Vortrag von 1896 betrug *M.* 6 177 94

Die Einnahmen bestehen in :

Subvention des Bezirkstags	<i>M.</i>	1 000 —
Subvention der Stadt Colmar	»	688 —
Jährliche Mitglieder-Beiträge	»	1 376 —
Beitrag der Stadt Colmar zu den Kosten der Büste des Hrn. Dr. Faudel	»	1 200 —
Zinsen der elsass-lothring. Rente	»	411 —
Zinsen von den in der Sparkasse und bei der Bank hinterlegten Fonds	»	<u>228 95</u>

M. 4 903 95

Gesamtsumme der Einnahmen. . . *M.* 11 081 89

AUSGABEN.

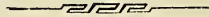
Naturhistorische Sammlungen	<i>M.</i>	512 68
Mobilier des Museums, Glasschrank	»	746 50
Bibliothek, Anschaffungen und Einbinden	»	150 76
Marmorbüste des Hrn. Dr. Faudel.	»	2 400 —
Revision der Sammlungen; Erneuerung der Etiketten; Aufstellung des Catalogs (Fort- setzung)	»	661 25
Druckkosten	»	<u>1 315 45</u>
Zu übertragen	<i>M.</i>	5 786 64

	Uebertrag .	<i>M.</i>	5 786 64
Versendung der <i>Mittheilungen</i> der Gesellschaft.	»		123 39
Besoldung des Aufsehers und des Wächters des Museums.	»		596 —
Porto der Correspondenz, Kosten der Erhebung der Mitgliedsbeiträge, Heizung des Sitzungs- saales und sonstige Ausgaben	»		198 60
		<i>M.</i>	<u>6 704 63</u>

ABGLEICHUNG.

Einnahmen	<i>M.</i>	11 081 89
Ausgaben	»	<u>6 704 63</u>
Saldo-Uebertrag auf. .	<i>M.</i>	<u>4 377 26</u>

Der Schatzmeister :
V. MACKER.



ZWEITER THEIL.

Originalarbeiten.

Bemerkung.

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Abhandlungen allein verantwortlich.

Avis.

La Société laisse aux auteurs des mémoires qu'elle publie toute la responsabilité des opinions qui y sont émises.

CATALOGUE DES COLÉOPTÈRES

DE

LA CHAÎNE DES VOSGES

ET DES

RÉGIONS LIMITROPHES

PAR

J. BOURGEOIS

OFFICIER D'ACADÉMIE

ANCIEN PRÉSIDENT ET LAURÉAT DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE FRANCE

(Prix Dollfus 1894)

MEMBRE DE LA SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE DE COLMAR.



A

MONSIEUR LE DOCTEUR A. PUTON

MEMBRE HONORAIRE DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE FRANCE.

HOMMAGE D'AFFECTION ET DE RECONNAISSANCE.

Le Catalogue que nous présentons aujourd'hui aux entomologistes est conçu dans le même esprit que celui qui a été publié, il y a plus de trente ans, par Wencker et Silbermann, sous le titre de *Catalogue des Coléoptères de l'Alsace et des Vosges*. Malgré les services que cet excellent travail a rendus pendant de nombreuses années aux collectionneurs, il faut bien reconnaître que, depuis assez longtemps déjà, il n'est plus, sous le rapport de la classification et de la nomenclature, en harmonie avec les méthodes actuellement admises, qu'il ne mentionne pas un nombre considérable d'espèces découvertes depuis sa publication, et qu'à d'autres points de vue, notamment en ce qui concerne les rectifications qu'a déjà entraînées et qu'entraînera sans doute encore le contrôle sérieux de certaines de ses indications, il aurait besoin d'être complètement remanié. C'est en raison de ces divers motifs que nous nous sommes décidé, non sans quelque hésitation, à entreprendre la rédaction d'un nouveau Catalogue, entièrement refondu, de nos Coléoptères alsato-lorrains.

Les limites géographiques que nous adoptons sont à peu près les mêmes que celles du Catalogue Wencker et Silbermann; nous les étendons toutefois un peu, en les précisant davantage, du côté de la Lorraine. Notre domaine faunique sera donc borné à

l'est par le cours du Rhin ; au sud et au sud-ouest, par la frontière de l'Alsace et la limite méridionale du département des Vosges, jusqu'au point où cette limite rencontre les premiers côteaux calcaires de la formation jurassique ; à l'ouest, par le bord oriental de ces côteaux, suivant une ligne jalonnée par Châtenois, Goviller, Pont-St-Vincent, Nancy, Metz et Thionville ; enfin, au nord, par la frontière politique de l'Alsace-Lorraine, des environs d'Hettange à Lauterbourg. Comme on le voit, la chaîne des Vosges y est comprise tout entière, depuis ses contreforts méridionaux jusqu'au Palatinat.

Il y a longtemps déjà que les naturalistes ont reconnu, dans l'étendue de ce pays si varié, un certain nombre de zones ou de régions naturelles, zoologiquement distinctes, qu'en raison de leur importance au point de vue de la distribution des espèces, nous croyons devoir énumérer rapidement. Nous le ferons dans l'ordre où elles se présentent, quand on se dirige de l'est vers l'ouest.

La première région est la *région de la plaine d'Alsace*, formée d'alluvions d'origines diverses, qui s'étend des bords du Rhin aux premiers contreforts vosgiens. En dehors de la partie livrée à la culture, dont la superficie augmente chaque année, on peut y reconnaître, avec H. de Peyerimhoff, deux zones distinctes : l'une, caractérisée par les *bois humides* à sol argileux, souvent submergés, qui s'étendent le long de l'Ill jusqu'à son confluent avec le Rhin (essences dominantes : saule, aulne, chêne) ; l'autre, qui comprend les *grandes forêts arides* de la Hardt et de Haguenau, à sol caillouteux ou arénacé (essences dominantes : chêne, hêtre, pin, bouleau).

La *région des collines sous-vosgiennes* vient ensuite. On désigne sous ce nom cette série de hauteurs, adossées au versant oriental des Vosges, qui s'échelonnent, suivant une ligne plus

ou moins continue, depuis Wissembourg jusqu'à Thann. Ces collines sont constituées, en majeure partie, par le muschelkalk et le calcaire oolithique; leurs flancs méridionaux sont couverts de vignes, ceux exposés au nord sont boisés (essence dominante : le chêne) et leurs sommets consistent le plus souvent en pâturages rocaillieux. C'est la région des espèces méridionales; le « Hügelland » des auteurs allemands. Les contreforts vosgiens arides, situés à l'entrée des vallées et bien exposés au soleil, participent aussi des caractères de cette région.

La *région montagneuse* ou *des Vosges proprement dites* est celle des deux versants de la chaîne compris entre 250 et 1000 mètres d'altitude. Elle se subdivise elle-même en deux sous-régions bien distinctes, l'une correspondant aux *Vosges cristallines* et l'autre aux *Vosges gréseuses*. La première comprend la partie méridionale du massif vosgien jusque sous le parallèle de Rosheim; elle est en majeure partie recouverte de forêts de sapins. La seconde sous-région, ou celle des Vosges gréseuses, vient s'ajuster à la première en l'enveloppant de chaque côté; elle constitue toute la partie nord de la chaîne à partir du Donon, et, du côté lorrain, elle déborde les Vosges cristallines jusque vers Plombières. Ses forêts sont principalement composées de hêtres; elle est moins riche au point de vue faunique que celle des Vosges cristallines. On la désigne aussi souvent sous le nom de *Basses-Vosges*, en raison de la moindre hauteur de ses sommets.

Le nom de *région des Hautes-Vosges* s'applique à la partie de la chaîne qui dépasse 1000 mètres d'altitude. Les Hautes-Vosges se présentent le plus souvent, comme on le sait, sous la forme de dômes arrondis, dont les sommets, appelés *Chaumes*, sont recouverts d'un gazon court, émaillé en été de fleurs alpestres. La végétation arborescente y est réduite à quelques houquets de

hêtres rabougris ; la faune y est pauvre, mais très intéressante par son caractère subalpin. On y rencontre de nombreuses tourbières.

La région qui fait suite, du côté de l'ouest, à la région montagneuse est la *région de la plaine lorraine*. On désigne communément sous ce nom la contrée comprise entre le bord occidental des montagnes vosgiennes et le pied des escarpements calcaires de la formation jurassique. Ce n'est pas une plaine proprement dite, mais plutôt une surface ondulée, dont la pente s'abaisse insensiblement vers l'ouest et vers le nord. Cette région appartient en majeure partie au trias (grès bigarré, muschelkalk, marnes irisées); sa bordure occidentale, le long de la falaise jurassique, est formée par le lias. Elle présente, au milieu des marnes irisées, un petit district intéressant, celui des terrains salifères des environs de Dieuze, dont la faune et la flore offrent quelque similitude avec celles des étangs salés de nos rivages maritimes.

Les contreforts les plus orientaux de la première chaîne jurassique, ainsi que quelques hauteurs isolées, détachées de cette chaîne, qui viennent faire saillie dans la plaine lorraine, constituent une région spéciale que nous appellerons la *région des collines de la formation jurassique en Lorraine*. Cette ligne de hauteurs, plus ou moins interrompue, rappelle assez bien, par son orientation et sa constitution géologique (calcaire oolithique), nos collines sous-vosgiennes. Tels sont, parmi les plus élevés et en allant du sud au nord, les côteaux de la Mothe (506^m), de Sion-Vaudémont (495^m), de Malzéville (369^m), d'Amance (410^m), de Pagny-sur-Moselle (344^m), de Gorze (303^m), du mont St-Quentin (350^m), etc.

Enfin, nous croyons devoir distinguer encore, malgré son peu d'étendue, la *région du Jura sundgovien* des environs de Ferrette.

Cette région qui, au point de vue géologique, appartient aux étages supérieurs du système oolithique (« Jura blanc » ou « Malm » des auteurs allemands), est formée par les derniers contreforts jurassiens de la Suisse. Sa faune entomologique est encore imparfaitement connue; mais, à en juger par les quelques renseignements que nous possédons, elle paraît digne d'un grand intérêt.

Le nombre des espèces de Coléoptères qui habitent les diverses régions que nous venons d'esquisser, dépasse certainement de beaucoup le chiffre de trois mille. Dans la tâche difficile et souvent ingrate que nous nous sommes imposée, en entreprenant d'en dresser le Catalogue, nous avons été puissamment aidé, cela va sans dire, par les travaux déjà publiés; mais nous devons beaucoup aussi au concours empressé que nous n'avons cessé de rencontrer nous-même auprès de nombreux collègues, concours pour lequel nous tenons à leur exprimer ici toute notre gratitude.

Nous considérons comme un devoir d'inscrire en première ligne les noms bien connus de M. le Dr PUTON, le savant entomologiste de Remiremont; de M. le CURÉ FETTIG, qui a successivement exploré les environs de la Vancelle, de St-Pierre-Bois et de Matzenheim; de M. le CHANOINE UMHANG, d'abord professeur au gymnase catholique de Colmar, où il a été notre premier maître en entomologie, puis directeur du Collège libre de La Chapelle-sous-Rougemont, aujourd'hui retiré à Thann. Avec une inépuisable obligeance, ces excellents amis ont mis à notre disposition les matériaux de leurs riches collections et le fruit si précieux de leurs longues et patientes recherches. Sans leur collaboration, ce travail ne nous eût pas été possible.

De très utiles renseignements nous ont également été fournis par MM. L. Bedel, de Paris; A. Bellevoye, de Reims; le Dr

Bleicher et P. de Peyerimhoff, de Nancy ; A. Claudon, d'Orléans ; A. Fauvel, de Caen ; l'abbé J. J. Kieffer, de Bitche ; le capitaine Minsmer, de Mende ; M. Pic, de Digoin ; Ch. Zurcher, d'Épinal.

M. H. Bardy, de St-Dié et notre ami M. J. Degermann, de Ste-Marie-aux-Mines, nous ont aidé pour la partie bibliographique.

Enfin, nous ne saurions passer sous silence les noms des collègues alsaciens et lorrains aujourd'hui disparus, avec lesquels nous entretenions autrefois de si agréables relations : Cuny-Gaudier, qui a exploré pendant de longues années le canton de Gérardmer et les environs de la Schlucht et du Hohneck ; Géhin, à qui l'on doit la publication d'un catalogue des Coléoptères du département de la Moselle ; le digne abbé Jacquel ; Leprieur, qui a découvert dans les environs de Colmar tant d'espèces intéressantes ; notre si regretté ami Edouard Muhlenbeck ; F. Reiber, observateur sagace et écrivain élégant, qui a laissé de remarquables notices sur la faune rhénano-vosgienne. Nous devons aussi un souvenir reconnaissant à M. le notaire Martin, l'ami dévoué et l'infatigable collaborateur de M. Umhang, dont les chasses persévérantes ont contribué à jeter un lustre entomologique tout spécial sur les environs de Turckheim.

Moins encore qu'aucun autre travail relatif à l'histoire naturelle d'une contrée, un Catalogue ne saurait prétendre à la perfection. Quoiqu'on fasse, il présentera toujours des erreurs et des lacunes. Celui dont nous entreprenons la publication n'en sera pas plus exempt que ses devanciers. Puisse-t-il, du moins, pour sa modeste part, être de quelque utilité à ceux qui, comme nous, consacrent leurs loisirs à l'étude si attrayante des richesses entomologiques de nos chères montagnes !

Ste-Marie-aux-Mines, 1^{er} février 1898.

J. B.

INDEX BIBLIOGRAPHIQUE.

AUF SCHLAGER (J. F.). L'Alsace, nouvelle description historique et topographique des deux départements du Rhin. Strasbourg, 2 vol., 1826 et 1 vol. suppl., 1828. (Ce dernier volume renferme un Aperçu des Coléoptères les plus remarquables de l'Alsace, par F. L. Hammer, p. 97). Édition française et allemande.

BELLEVOYE (A.). Observations sur les mœurs de plusieurs espèces de Coléoptères qui vivent sur des plantes aquatiques et qui n'avaient été trouvées que très-rarement dans le département de la Moselle. (Bulletin de la Société d'histoire naturelle de Metz, 1870)

— Notes sur quelques Coléoptères et Hémiptères nouveaux ou rares pour le département de la Moselle. — Notes sur les espèces du genre *Lixus* trouvées aux environs de Metz. — Les insectes nuisibles au tilleul sur l'Esplanade de Metz. (Bulletin de la Société d'histoire naturelle de Metz, 1876.)

BERHER (A.). Voir LEPAGE et CHARTON.

BERHER (D^r E.). Voir LOUIS.

BLEICHER (D^r G.). Les Vosges, le sol et les habitants. Paris, 1890.

BOURGEOIS (J.). Faune Gallo-Rhénane (Cébrionides, Dascillides et Malacodermes proprement dits). Caen, 1884-1893.

CLAUDON (A.). Note sur quelques Coléoptères nouveaux ou peu connus des environs de Colmar. (Bulletin de la Société d'histoire naturelle de Colmar, 1869.)

— Chasse aux insectes sur les saules en Alsace. (Feuille des Jeunes Naturalistes, 1876.)

— La Colline d'Ingersheim comme station géologique, botanique et entomologique. (Feuille des Jeunes Naturalistes, 1882.)

- CLAUDON (A.). Supplément au Catalogue des Coléoptères de l'Alsace et des Vosges de J. Wencker et G. Silbermann. (Bulletin de la Soc. d'hist. natur. de Colmar, 1889-1890.)
- DÆDERLEIN (Prof. Dr L.). Die Thierwelt von Elsass-Lothringen. (Naturgeschichtliche Bilder aus Elsass-Lothringen. Besonderer Abdruck aus der Festgabe zur Versammlung des Deutschen Apotheker-Vereins, Strassburg 1897. Herausgegeben von der Philomatischen Gesellschaft in Elsass-Lothringen, 1897.)
- DU BUYSSON (H.). Faune Gallo-Rhénane (Elatérides). Caen En cours de publication.
- EICHHOFF (W.). Die europäischen Borkenkäfer, für Forstleute, Baumzüchter und Entomologen bearbeitet. Berlin, 1881.
- ERNÉ (J.). Ueber Entwicklung und Lebensweise von *Serropalpus striatus* Hellen. (Mittheilungen der schweiz. entomol Gesellschaft, III, 10, 1872.)
- Entomologische Beobachtungen und Notizen. (Mittheilungen der schweizerischen entomologischen Gesellschaft, IV, 3, 1873.)
- FAUVEL (A.). Faune Gallo-Rhénane (Staphylinides, Cicindélides, Carabides). Caen. En cours de publication.
- Catalogue des Coléoptères gallo-rhénans. Caen. En cours de publication.
- FETTIG (l'ABBÉ F. J.). Essai d'entomologie générale appliquée. Les insectes nuisibles de l'Alsace avec un aperçu des insectes utiles. (Bull. Soc. d'hist. natur. de Colmar, 1875-76.)
- FISCHER (C.). Beitrag zur elsässischen Käfer-Fauna. (Mittheilungen der Philomatischen Gesellschaft in Elsass-Lothringen, 1895, Heft I.)
- FOURNEL et GÉHIN. Catalogue des Coléoptères des environs de Metz. (Extr. du Bulletin de la Société d'histoire naturelle du département de la Moselle, 1846.)
- GÉHIN (J. B.). Catalogue synonymique des Coccinelliens observés dans le département de la Moselle. Metz, 1855.
- Notes pour servir à l'histoire des insectes nuisibles à l'agriculture, l'horticulture et la sylviculture dans le département de la Moselle. (Journ. Soc. d'horticult. du départ. de la Moselle,

Bull. Soc. hist. natur. du départ. de la Moselle, Bulletin des Comices, 1856-60.)

GODRON (D. A.). Zoologie de la Lorraine ou Catalogue des Animaux sauvages observés jusqu'ici dans cette ancienne province. (Documents pour servir à la description scientifique de la Lorraine, publiés par l'Académie de Stanislas, Nancy, 1862.) [Coléoptères, p. 389-509.] — Idem, tir. à p., Nancy, 1863.

HAMMER (F. L.). Notice sur le Typographe (l'Imprimeur), *Dermestes typographus* Linn.; *Ips typographus* Degée: *Bostrichus typographus* Geoff., Latreille, Lam., Fabric., en allemand, *der gemeine Borkenkäfer*, *Buchdrucker-Borkenkäfer*, *der schwarze Wurm*, *Holz wurm*, *fliegende Wurm*, *Fichtenkrebs*, insecte qui dévaste les forêts de sapins. (Journal de la Société des Sciences, Agriculture et Arts du département du Bas-Rhin, séant à Strasbourg, III, 1826.)

— Voir AUFSCHLAGER.

JACQUEL (l'ABBÉ). Histoire et topographie du canton de Gérardmer (Zoologie, pp. 133-175). Plombières, 1852.

KAMPMANN (F.). Catalogus Coleopterorum vallis rhenanae alsatico-badensis. (Bulletin Soc. d'hist. natur. de Colmar, 1860.)

— De la Bêche (Stichling), des dommages causés à la vigne par cet insecte et des moyens d'y remédier. (Bull. Société d'hist. natur. de Colmar, 1862.)

KIEFFER (l'ABBÉ J. J.). Contributions à la Flore et à la Faune de Bitche. (Bull. de la Soc. d'hist. natur. de Metz, 1884.)

— Suite aux Contributions à la Flore et à la Faune de Bitche (*loc. supr. cit.*, 1886 et 1893).

— Les Coléoptéroécidies de Lorraine. (Feuille des Jeunes Naturalistes, 1892 et 1893.)

KOECHLIN (JEAN). Correspondance entomologique. Mulhouse, 1823.

— Remarques sur le Lucane ou Cerf volant (français et allemand). Mulhouse, s. d.

LEPAGE (H.). Le département de la Meurthe. Statistique historique et administrative. Nancy, 1843. (Catalogue des Coléoptères, I, pp. 240 et suiv.)

- LEPAGE (H.) et CHARTON (CH.). Le département des Vosges. Statistique historique et administrative. Nancy, 1845. (Coléoptères par A. Berher, I, pp. 624 et suiv.)
- LEPRIEUR (C. E.). Notes sur quelques Coléoptères des environs de Colmar. (Bull. de la Soc. d'hist. natur. de Colmar, 1864.)
- La chasse aux Coléoptères. Notes sur la préparation, la conservation et la récolte des insectes appartenant à cet ordre (*loc. supr. cit.*, 1865-1866).
- Nouvelles notes sur quelques Coléoptères des environs de Colmar (*loc. supr. cit.*, 1865-1866).
- Notes sur le genre *Haemonia* et spécialement sur l'espèce qu'on trouve dans les eaux de la Moselle (*loc. supr. cit.*, 1869).
- LEREBoullet (A.). Observations sur les métamorphoses et le genre de vie des larves de *Baridie*. (Mém. de la Société des Sciences naturelles de Strasbourg, VI, 1^{re} livr., 1866.)
- LOUIS (L.). Le département des Vosges. Description, histoire, statistique. (Coléoptères par le Dr E. Berher, III, pp. 160 et suiv.)
- MARMOTTAN (Dr). Excursion de la Société entomologique de France dans les Vosges et l'Alsace en 1866. (Ann. Soc. ent. de France, 1867.)
- MITTHEILUNGEN des Mülhauser Entomologen-Vereins (passim).
- PENOT (A.). Statistique générale du département du Haut-Rhin, publiée par la Société industrielle de Mulhouse et mise en ordre par A. Penot, Mulhouse 1831. (Aperçu des Coléoptères de l'Alsace par G. Silbermann, p. 101.)
- PEYERIMHOFF (H. DE). Excursion entomologique dans les Hautes-Vosges. (Bull. Soc. d'hist. natur. de Colmar, 1863.)
- REIBER (F.). Coléoptères nouveaux ou rares pour l'Alsace et les Vosges. (Bull. Soc. d'hist. natur. de Colmar, 1873-1874.)
- Les Insectes de la promenade Lenôtre à Strasbourg (*loc. supr. cit.*, 1873-1874).
- Des régions entomologiques de l'Alsace et de la chaîne des Vosges (*loc. supr. cit.*, 1877-1878).

REIBER (F.). Promenade entomologique à l'Île du Rhin, près de Strasbourg (*loc. supr. cit.*, 1877-1878).

— Coléoptères nouveaux ou intéressants pour l'Alsace et la chaîne des Vosges. (Bull. Soc. d'hist. nat. de Colmar, 1879-1880.)

— Aperçu des progrès de l'entomologie en Alsace et Note sur les collections et les collectionneurs d'insectes de cette province. (*loc. supr. cit.*, 1883-1885.)

SILBERMANN (G.). Voir PENOT.

— Mémoire sur la chasse aux Coléoptères et sur la manière de les conserver. (Revue entomologique, publiée par Gustave Silbermann, I, 1833, pp. 1 et 53.)

STOLTZ. Mémoire sur la Bêche et les moyens de la détruire. (Journal de la Société des Sciences, Agriculture et Arts du département du Bas-Rhin, séant à Strasbourg, II, 1825.)

WENCKER (J.) et SILBERMANN (G.). Catalogue des Coléoptères de l'Alsace et des Vosges, suivi de descriptions de plusieurs espèces nouvelles, par Ch. Brisout de Barneville et Wencker. Strasbourg, 1866.



ABBREVIATIONS.

B. = Dr E. BERHER. Catalogue des Coléoptères des Vosges, dans la Statistique du département des Vosges, par L. Louis (1889).

G. = D.-A. GODRON. Catalogue des Coléoptères de la Lorraine, dans les Documents pour servir à la description scientifique de la Lorraine, publiés par l'Académie de Stanislas (1862). [Travail très consciencieux, encore utile à consulter.]

Géh. = FOURNEL ET GÉHIN. Catalogue des Coléoptères des environs de Metz (1846). [Ce Catalogue comprend les espèces trouvées non seulement dans les environs immédiats de Metz, mais encore dans d'autres parties de l'ancien département de la Moselle et des départements limitrophes. Très souvent les indications manquent de précision; pour éviter toute erreur, nous ne citerons que les localités explicitement désignées.]

K. = KAMPMANN (F.). Catalogus Coleopterorum vallis rhenanae alsaticobadensis (1860). [C'est le premier travail sérieux qui ait été publié sur les Coléoptères d'Alsace. Wencker et Silbermann n'ont pas accordé aux indications du Catalogue Kampmann toute l'attention qu'elles méritaient.]

W. = WENCKER ET SILBERMANN. Catalogue des Coléoptères de l'Alsace et des Vosges (1866).

♂ = Mâle. — ♀ = Femelle.

! = Signe d'affirmation. Placé à la suite d'une localité, il indique que l'espèce y a été prise par M. le Dr Puton ou par nous, ou bien que sa détermination a été vérifiée par l'un de nous.

CATALOGUE DES COLÉOPTÈRES

DE
LA CHAÎNE DES VOSGES

ET DES
RÉGIONS LIMITOPHES.

CICINDELIDÆ.

Cicindela L. ¹

SYLVATICA L. — Grands bois sablonneux, dans les chemins et les clairières exposés au soleil ; assez rare. Vol plus élevé et plus soutenu que chez ses congénères ; se pose quelquefois sur les arbres.

Espèce exclusivement limitée, dans notre région, au grès vosgien ou aux dépôts d'alluvions provenant de la désagrégation de cette roche (diluvium de la Moder, etc.). Haguenau (W.) ; St^e-Odile ! Frankembourg (Fettig) ; Tännichel ! Aubure ! La Baroche (Leprieur) ; Grand Honack ! Grossberg, près Soultz (Gasser). — Eloyes ! Épinal (Zurcher) ! Bitche (Kieffer).

CAMPESTRIS L. — Dans tous les endroits sablonneux exposés au soleil ; commun.

HYBRIDA L. — Idem.

¹ Nous n'avons pas pu contrôler les citations de K., de W. et de M. Claudon, qui indiquent la *C. SYLVICOLA* Dej. comme se prenant en Alsace ; mais tout nous porte à croire qu'elles reposent sur des erreurs de détermination ou sur de fausses indications de localités, et que cette espèce est à rayer du Catalogue des Coléoptères de notre région.

V. RIPARIA Dej. — Cette variété est particulière au voisinage du Rhin et de nos grandes rivières, où elle est assez rare. — Digue du Grand-Rhin à l'île des Épis (Reiber); bords de l'Ill à Sundhofen (Claudon); Marienthal (Fettig). — Darney (G.); Metz (Géh.).

GERMANICA L. — Champs argileux, parmi les chaumes, après la moisson. Ne vole que rarement et toujours près du sol.

Espère de plaine, plus particulièrement répandue dans les terrains calcaires, mais toujours assez rare. Saverne! Kochersberg (Fettig); île des Épis, sur les bancs de vase crevassés par le soleil (Reiber); Dornach! Altkirch! — Metz (Géh.); Borny (Leprieur).

[Les var. bleue (v. CÆRULEA Herbst) et noire (v. ANTHRACINA Klug) n'ont pas encore été signalées dans notre région.]

CARABIDÆ.

CARABINI.

Calosoma Weber

INQUISITOR L. — Dans les bois, sur les branches d'arbres à la recherche des chenilles. Répandu partout, mais généralement assez rare; quelquefois très abondant dans les années d'apparition exceptionnelle de chenilles.

Un ex. violet foncé [(v.) VIOLACEUM Westhoff, *Die Käfer Westfalens*, p. 10] a été trouvé au Kastenwald par M. Claudon.

SYCOPHANTA L. — Dans les bois de chênes, où il fait la chasse aux chenilles processionnaires (*Cnethorampa processionea*). Vole en plein jour et souvent assez loin, ce qui explique sa capture accidentelle en dehors de sa station normale [La Vancelle contre un tronc de pin (Fettig), etc.]. Généralement rare, mais peut, comme le précédent, devenir très abondant dans certaines années. On le trouve alors en grand nombre dans les nids des Processionnaires. Ile des Épis (Reiber); Colmar (Umhang); Ste-Marie-aux-Mines! — Bitche (Kieffer); Nancy (Mathieu); Metz (Géh.). N'a pas encore été signalé à Remiremont.

Carabus L.

Procrustes Bon.

CORIACEUS L. — Bois, jardins, vignes, surtout en automne; commun dans la région montagneuse et les collines sous-vosgiennes, assez rare en plaine.

[Certains exemplaires présentent sur chaque élytre les vestiges de trois lignes longitudinales formées de rugosités plus allongées.]

Megadontus Sol.

VIOLACEUS L. — Vallée de Munster, sous la mousse des forêts de sapins des vallons de Zimmerbach et de Walbach, en hiver (Claudon); la Schlucht (Ch. Caumont, un ex. en juillet)! aussi aux inondations du Rhin (W.); très rare.

[M. Claudon rapporte ses exemplaires à la var. *Germari* Sturm; mais nous avons tout lieu de supposer qu'il ne s'agit que du *violaceus* typique.]

v. PURPURASCENS F. — Champs, vignes, bois, sous les pierres; en hiver au pied des arbres, sous les mousses et les écorces; plaine et montagnes jusqu'à 900 m. d'altitude; rare.

v. CRENATUS Sturm — Comme le précédent; moins rare.

Mesocarabus Thoms.

CATENULATUS Scop. — Forêts, sous les pierres; en hiver sous les mousses des arbres et des rochers, et dans les souches décomposées; commun.

v. GALLICUS Géhin ¹. — Avec le type; presque aussi commun.

¹ Voici la diagnose de cette variété, à peine distincte du type: *C. CATENULATUS*, var. *GALLICUS*. — *Caput thoraxque violaceo-nigra; elytris nigris, nitidis: tribus intervallis inter catenas irregularibus, posterius et prope marginem intervallis omnibus in granulis resolutis et transversaliter rugatis, catenarum tuberculis brevibus et saepe elevationibus*. Long 20 à 24 millim. (Géhin, Cat. syn. et syst. des Coléopt. de la tribu des Carabides, 1885, p. 15.)

Chaetocarabus Thoms.

INTRICATUS L. (*cyaneus* L.). — Comme le précédent ; assez commun dans la montagne et les endroits secs des collines sous-vosgiennes ; rare dans la plaine.

[La couleur des élytres varie du bleu métallique à reflets souvent verdâtres au noir bleuâtre plus ou moins foncé. On rencontre quelquefois des individus de grande taille, se rapprochant de la var. GIGANTEUS Heer (montagne de Dambach, Fetting), contre d'autres de taille très petite, ne dépassant pas 20 millim. (var. MINOR Haury, *Le Natur.*, 1881, p. 438).]

Pseudocechenus Moraw.

IRREGULARIS F. — Forêts de conifères des hautes vallées vosgiennes, surtout dans les vieilles souches, en hiver ; très rare. Entre S^{te}-Marie-aux-Mines et Aubure : Trois-Fontaines ! Adelspach ! le Hohwald (W.). — La Bresse ! Gérardmer !

Chrysocarabus Thoms.

AURONITENS F. — Région montagneuse, depuis la zone forestière où on le trouve sous les pierres et surtout, en hiver, sous la mousse et dans les vieilles souches décomposées, jusque sur les pelouses des Hautes-Chaumes ; aussi, mais plus rarement, dans les bois des côteaux de la plaine. Montagnes du fond de la vallée de S^{te}-Marie-aux-Mines, commun ! Hohnack ! Lauchenkopf (Claudon), ballon de Guebwiller (Erné) ; ballon d'Alsace (G.). — Bitche (Kieffer) ; Darney (G.) ; Metz, dans les bois des côteaux (Bellevoye).

[Les ex. du Lauchenkopf et du ballon de Guebwiller ont été rapportés par erreur à la var. *Escheri* Palliardi, exclusivement propre à la Hongrie, à la Transylvanie et à la Moldavie. — Nous considérons aussi comme très problématique pour notre région, la capture, signalée à diverses reprises, d'exemplaires à dessus du corps noir ou presque noir.]

- v. NIGRIPES Heyden. — Un ex. ♀, se rapportant à cette variété pour la couleur des pattes et des antennes, a été trouvé dans les Vosges. (Géhin, *Le Natur.*, 1882, p. 5.)
- v. IGNIFER Haury, *Le Natur.*, 1889, p. 31. — Au Tannenwald, près de Mulhouse; commun dans certaines années [250 exempl. pendant l'hiver 1896-97 (Fischer)]. — Épinal (Zurcher).

Hygrocarabus Thoms.

VARIOLOSUS F. (*nodulosus* Creutz.). — Région montagneuse, sous les épaisses plaques de mousse qui recouvrent les rochers encaissant les ruisseaux; se creuse des galeries dans le terreau sur lequel végètent ces mousses, et paraît se nourrir de poissons morts. Cantonné dans quelques vallées seulement et toujours rare. La Vancelle, près Lièpvre, mars-avril! entre Lapoutroie et le Bonhomme, le long du ruisseau qui descend de l'étang du Devin, avant les grands froids de l'hiver (Claudon 1891); Ribeauvillé; Soultzbach; Pechthal (W.); vallée de Guebwiller, le long d'un ruisseau descendant du Hohrupf vers le fond de Felsenbach (Oberst). — Saint-Dié, montagne St-Martin (B.); La Bresse (Boillat); ruisseau derrière Longemer (Cuny); vallée de Celles! Phalsbourg, en automne (Gaubil).

Autocarabus Seidl.

- AURATUS L. — Dans les champs, les jardins; très commun dans la plaine, plus rare dans la région montagneuse.
- v. AURATOIDES Reitter¹. — Idem, mais plus répandu dans la région montagneuse; rare en plaine.
- v. ATRIPES Géhin. — Un ex. à Matzenheim (Fettig).

¹ Les AURATUS typiques ont les côtes élytrales saillantes et bien marquées; tandis que chez les individus appartenant à la var. AURATOIDES, celles-ci sont surbaissées et dépassent à peine le niveau des intervalles. De nombreux passages existent, d'ailleurs, entre ces deux modes de sculpture et il est souvent impossible de décider si tel exemplaire se rapporte au type ou à la variété.

Carabus Thoms. s. str.

GRANULATUS L. — Assez répandu, mais, en général, pas très commun. Ne se rencontre guère au-dessus de 600 m. Commun dans les vallons qui descendent de l'Altenberg, surtout du côté du Val de Villé, sur le grès vosgien (Fettig). — A Remiremont, l'espèce ne se prend presque exclusivement qu'aux inondations de la Moselle (Puton); Bitche (Kieffer).

v. RUBRIPES Géh. — Avec le type, mais beaucoup plus rare. Ste-Marie-aux-Mines !

CANCELLATUS Illig. — Dans les champs, les jardins; plaine et montagne, très commun. Beaucoup plus commun à Ste-Marie-aux-Mines que l'*auratus*.

[La coloration la plus habituelle est le bronzé ou le vert bronzé; les ex. d'un vert pur sont assez rares; ceux qui sont entièrement noirs, à l'exception du 1^{er} article des antennes, constituent la var. DOLENS indiquée plus loin.]

v. FEMORALIS Géhin. — Avec le type, mais plus rare. Ste-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Burnhaupt-le-Bas (Eck) !

v. DOLENS Kraatz. — Très rare. Ste-Marie-aux-Mines ! Dossenheim, dans le Kochersberg (Eck).

ARVENSIS Herbst ¹. — Régions montagneuses et des Hautes-Vosges, sous les pierres, la mousse, dans les vieilles souches décomposées ou courant sur le sol; peu commun. Varie beaucoup pour la coloration; les ex. noirs sont très rares (Brézouard) !

¹ Les diverses formes de cette espèce, rencontrées jusqu'à présent dans notre région, peuvent être caractérisées brièvement comme suit :

ARVENSIS Herbst (FORMA TYPICA). Forme oblongue; élytres peu convexes; intervalles secondaires et tertiaires crénelés, de hauteur égale ou subégale; pattes noires. Long. : 16 à 18 mill.

(v.) SEILERI Heer (*ruficrus* Géh.). Ne diffère du type que par les cuisses rouges jusqu'aux genoux.

v. SYLVATICUS Dej. Forme oblongue; élytres subdéprimées; intervalles secondaires lisses et plus élevés que les tertiaires; pattes noires. Taille généralement plus grande. Long. : 18 à 22 mill.

(v.) SEILERI Heer (*ruficrus* Géhin). — Un seul individu au Hohneck en août 1895 !

v. SYLVATICUS Dej. — Sainte-Marie-aux-Mines ! — Gérardmer (Cuny) ! Remiremont ! Épinal (Zurcher) !

[C'est probablement à cette variété qu'il faut rapporter les ex. cités de la forêt de Haguenau par W.]

(v.) POMERANUS Dej. — Ste-Marie-aux-Mines ! Col des Bagenelles ! Hohneck ! Ballon d'Alsace ! — Gérardmer (Cuny) ! Épinal (Zurcher) !

v. ALPICOLA Heer. — C'est la forme la plus commune dans les Hautes-Vosges ; se rencontre surtout dans les sentiers sablonneux des Chaumes. Elle présente les mêmes variétés de coloration que les précédentes. Hautes-Chaumes de Pairis, entre le lac Blanc et la Schlucht ! Chaumes entre la Schlucht et le Hohneck !

MONILIS F. ¹. — Plaine et montagne, dans les champs, caché sous les mottes de terre, les débris végétaux, les gerbes de blé, etc. ; aussi courant sur le sol, surtout par les journées couvertes et chaudes. Se rencontre dès Avril et disparaît commencement Août. Le type pur est très rare : Matzenheim (Fettig) !

(v) POMERANUS Dej. — Forme et sculpture du précédent, mais élytres un peu plus convexes et cuisses rouges jusqu'aux genoux.

v. ALPICOLA Heer. Forme plus courte, plus ovalaire ; pronotum et élytres plus convexes ; intervalles primaires à tubercules très saillants, les secondaires lisses et plus élevés que les tertiaires ; cuisses généralement rousses. Long. : 12 à 18 mill.

(Pour la signification des mots « intervalles primaires, secondaires et tertiaires », cf. Kraatz, Deuts. ent. Zeits, 1878, ppg. 273-291 et Ganglbauer, Die Käfer von Mitteleuropa, 1, p. 39).

¹ Le C. MONILIS est une espèce protéique. Avec Géhin (Le Naturaliste, 1880, ppg. 325 et 331), nous grouperons les variétés qui se rencontrent dans notre région sous trois divisions, chacune de ces divisions présentant elle-même : a) une ou plusieurs formes *normales*, à taille généralement plus grande (24 à 30 mill.), à corps un peu déprimé en dessus, avec les côtés des élytres assez parallèles ; b) une ou plusieurs formes *alpines*,

V. AFFINIS Panz. — C'est la forme la plus commune en Alsace et celle qui présente le plus grand nombre de variétés de coloration (bronzé, vert bronzé, violet et bleu métalliques, bleu et vert noirâtres avec bordure des élytres métallique, noir avec bordure des élytres d'un cuivreux brillant, noir uniforme).

V. REGULARIS Wiesm. (*alticola* Bellier). — Un ex. pris à Matzenheim (abbé Fettig) ! paraît se rapporter à cette variété. Peut-être amené du Jura.

à taille plus petite (16 à 22 mill.), avec le corps généralement plus convexe en dessus et les élytres plus ovalaires, subarrondies sur les côtés.

1re Division. — Tous les intervalles des élytres égaux en hauteur et en largeur, les primaires caténulés.

a. Formes normales.

MONILIS F. (FORMA TYPICA). — Stries des élytres étroites, très peu ou pas du tout ponctuées.

V. AFFINIS Panz. — Stries des élytres larges, fortement ponctuées, quelquefois même presque crénelées.

b. Forme alpine.

V. REGULARIS Wiesm. (*alticola* Bellier). — Sculpture des élytres comme dans AFFINIS.

Observ. — A cette division se rattache encore la var. FEMORATUS Géhin, à base des antennes et cuisses rouges, avec les élytres conformées comme dans la forme typique; elle n'a pas encore été signalée dans les limites de notre région.

2me Division. — Intervalles secondaires des élytres plus larges et plus élevés que les autres, les tertiaires plus faibles, mais entiers, les primaires caténulés.

a. Forme normale.

V. INTERPOSITUS Géhin.

b. Forme alpine.

V. SABAUDUS Géhin.

3me Division. — Intervalles secondaires des élytres plus larges et plus élevés que les autres, les tertiaires divisés en granules dans la plus grande partie de leur longueur, disparaissant quelquefois complètement; les primaires caténulés.

a. Forme normale.

V. CONSITUS Panz.

b. Forme alpine.

V. SCHATOWI Heer.

v. **INTERPOSITUS** Géhin. — Matzenheim (Fettig)! Burnhaupt-le-Bas (Eck)!

v. **SABAUDUS** Géhin. — Ballon de Guebwiller, un ex. (Puton)!

v. **CONSITUS** Panz. — Matzenheim, assez rare (Fettig)! commun à Burnhaupt-le-Bas et dans tout le bassin de la Doller (Eck)! plateau du Champ-du-Feu; forêt de Haguenau (W.); Le Bonhomme! — Aussi sur le versant lorrain : Épinal (Blanc); Metz (Géh.); Nancy (Mathieu)!

v. **SCHARTOWI** Heer. — Ballon de Guebwiller (Puton)! sommet du Rossberg, près Thann (Fettig)! Burnhaupt-le-Bas (Eck)!

NEMORALIS Müll. — Dans les prés, les jardins, mais surtout dans les bois, sous les pierres, les mousses et dans les souches décomposées; commun.

GLABRATUS Payk. — Forêts au-dessus de 700 m., chassant dans les sentiers sablonneux ou caché sous les épaisses plaques de mousse des rochers; parfois sur les gazons des Chaumes; rare. Col de Ste-Marie-aux-Mines (773 m.)! entre le Château de Faîte et la Chaume de Lusse! entre le Bonhomme et le lac Blanc! entre le col de Fraize et le col du Louchpach! la Schlucht! le Hohneck! La Vancelle; Altenberg; versant ouest de la montagne de S^{te}-Odile (Fettig); vallée de Kaysersberg (Leprieur)! Aubure (P. de Peyerimhoff); Ballon d'Alsace! — Gérardmer! Retournemer! Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff); Bitche (Géh.). — N'a jamais été pris à Remiremont.

[Un individu, probablement entraîné des hauteurs par les eaux, a été trouvé une fois dans un jardin, à Ste-Marie-aux-Mines (400 m) ¹.]

SYLVESTRIS Panz. — Champ-du-Feu, dans les vieilles souches, rare (Silbermann).

CONVEXUS F. — Région montagneuse et collines sous-vosgiennes, dans les champs, les vignes, le long des chemins, etc.; peu

¹ Cette espèce qui, dans notre région, ne descend pas au-dessous de 700 m., se prend dans les forêts de Compiègne (Oise) et de Bellême (Orne), à des altitudes bien inférieures à celles de la plaine d'Alsace et du plateau de la Lorraine.

commun. Ste-Marie-aux-Mines : carrière à chaux de Saint-Philippe ! route d'Echery ! chemin de Pairis au lac Blanc ; vignes de Volxheim, au printemps (Fettig) ; chemin de Barr à Andlau (W.) ; Turckheim (Martin). — Remiremont ! Épinal ; Darney ; Nancy ; Metz (G.) ; terrains salifères de Rémilly (de Tinseau) ; Bitche (Kieffer).

Cychnus F.

ROSTRATUS L. — Forêts de la région montagneuse (500-1000 m.), sous la mousse tapissant les rochers ou le pied des arbres, dans les souches décomposées, quelque fois sous les pierres ; assez commun. Ste-Marie-aux-Mines : Adelspach ! Fille-Morte ! Brézouard ! Col du Louchpach ! entre le Haut-du-Bonhomme et le lac Blanc ! Ungersberg (Fettig) ; Trois-Épis (Leprieur). Aussi, mais plus rarement, dans les forêts de la plaine : Semwald (Kampmann) ; forêt de Vendenheim (Reiber). — Épinal (Zurcher) ; Darney (Le Paige) ; Bitche (Kieffer) ; Dieuze (Moye). Pas capturé jusqu'à présent à Remiremont.

v. HOPPEI Ganglb. (*elongatus* Hoppe et Hornsch.). — Ile des Épis, sous les pierres de la digue du Petit-Rhin (Reiber). Probablement amené des Alpes.

ATTENUATUS F. — Comme le précédent, mais généralement plus rare ; grimpe quelquefois le long des troncs d'arbres à la poursuite des limaces, après la pluie (Fettig). Ste-Marie-aux-Mines : Le Lerno ! La Vancelle (Fettig) ; escarpements du Hohneck ! la Schlucht ! Trois-Épis (Umhang) ; La Baroche ; Schrankenfels (Leprieur). — Remiremont : Saint-Mont ! Épinal (Zurcher) ; Darney (Le Paige).

NEBRIINI.

Leistus Froelich

SPINIBARBIS F. — Région montagneuse et collines sous-vosgiennes, sous les pierres ; aussi en plaine, dans les détritiques des inondations ; assez commun. St-Pierre-Bois (Fettig) ;

- Turckheim, aux inondations de la Fecht (Martin). — Remiremont! Épinal (Blanc); Darney (G.); Bitche (Kieffer); Dompierre!
 MONTANUS Steph. — Comme le précédent, mais très rare.
 Ste-Marie-aux-Mines (Ed. Muhlenbeck, fin septembre)! —
 Syndicat de Saint-Amé (Thiriat); Gerbamont (Pierrat).
 FULVIBARBIS Dej. — Sous les pierres; rare. Hohneck (Demange).
 — Metz (Géh.).
 FERRUGINEUS L. — Idem; rare. Haguenau (K.); Colmar (P. de Peyerimhoff); Lac Blanc! Ste-Odile (Fettig). — Gérardmer: vallon de la Creuse (Cuny); Épinal (Zurcher); Darney (G.); Metz (Blanc).
 RUFESCENS F. — Idem et sous les débris végétaux, principalement dans les bois; rare. Forêt de Walbourg (Reiber); environs de Strasbourg, de Colmar (K.); forêt de Schauenberg, près de Rouffach (Claudon). — Forêt des Étangs, près de Boulay (Bellevoye).
 PICEUS Frœl. — Très rare. Aubure (P. de Peyerimhoff); environs de Colmar (K.); Saverne (H. de Peyerimhoff)! Phalsbourg (Gaubil). [C'est à cette espèce qu'il faut rapporter le L. RUFOMARGINATUS Dufts. cité par Reiber, Bull. Soc. hist. nat. Colmar, 1873-74, p. 477.]

Nebria Latr.

- LIVIDA L. — Le type n'a jamais été pris dans la région.
 V. LATERALIS F. — Bords du Petit et du Grand-Rhin, sous les pierres (Reiber); pénètre jusque dans la banlieue de Strasbourg: Neuhoof, Hausbergen (Fettig). Pas rare.
 PICICORNIS F. — Bords du Rhin et de la Bruche (Reiber); banlieue de Strasbourg (Fettig). — Metz (Géh.). Rare.
 BREVICOLLIS F. — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes et autres débris végétaux, surtout dans les bois, au bord des ruisseaux; commun.

Notiophilus Duméril

- AQUATICUS L. — Endroits sablonneux et humides, à découvert; commun.

PALUSTRIS Duft. — Idem, mais de préférence dans les bois, notamment parmi les mousses; commun.

RUFIPES Curt. — Bois sablonneux, sous les feuilles mortes, parmi les mousses, etc.; rare. Forêt de Vendenheim (Reiber); Ste-Marie-aux-Mines! Turckheim; Artzenheim (Leprieur). — Bitche (Kieffer).

BIGUTTATUS F. — Dans le voisinage des bois, sous les feuilles humides, parmi les mousses, etc.; aussi parfois dans les endroits secs; commun.

QUADRIPUNCTATUS Dej. (*punctulatus* Wesm.). — Idem, mais très rare. Mulhouse (K.). — Remiremont! Épinal (Zurcher)! Darney (Le Paige); Metz (Géh.).

SUBSTRIATUS Waterh. (*punctulatus* Schaum). — Idem. Strasbourg, très commun dans les herbes au pied des tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber); la Vancelle (Fettig). — Metz (Bellevoye).

OMOPHRONINI.

Omophron Latr.

LIMBATUM F. — Bords du Rhin et de nos grandes rivières, sur la vase; assez rare. Haguenau; île des Épis, près de Strasbourg! bords de la Bruche (Ott); Colmar (Umhang; P. de Peyerimhoff). — Châtel (B.); rives de la Meurthe et de la Moselle (G.).

ELAPHRINI.

Blethisa Bonelli

MULTIPUNCTATA L. — Terrains salifères des environs de Dieuze (Leprieur).

Elaphrus Fabr.

ULIGINOSUS F. — Bords des étangs et des rivières, sur la vase; assez rare. Turckheim (Martin). — Remiremont! Épinal (Zurcher); Bitche (Kieffer); Darney; Nancy; Metz (G.).

CUPREUS Duft. — Idem. Haguenau (Reiber); Colmar (Umhang)
— Le Hohneck, fontaine de la Duchesse ! Bitche (Kieffer);
Darney; rives de la Meurthe à Nancy (G.) et de la Moselle à
Metz (Géh.).

RIPARIUS L. — Idem, mais plus spécialement au bord des eaux
courantes. Ile des Épis (Reiber). — Remiremont ! Épinal
(Zurcher); Bitche (Kieffer); rives de la Meurthe; Darney (G.);
rives de la Moselle (Géh.).

AUREUS Müll — Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff) !

LOROCERINI.

Lorocera Latr.

PILICORNIS F. — Bord des eaux, mares desséchées, sur la vase;
assez commun. Aubure, fossés de la route (P. de Peyerimhoff).

SCARITINI.

Dyschirius Bonelli ¹

CHALCEUS Erichs. (*nitidus* Schiödt). — Dieuze, bords des marais
salants (Moye); près salés de Rémillly, près Metz, sous les
mottes de terre (Bellevoye); rare.

NITIDUS Schaum. — Bords des rivières, sur le sable, sous les
débris végétaux, parfois dans les détritux des inondations;
commun. Haguenau (K.). — Remiremont ! Nancy (Mathieu);
Metz (Géh.).

POLITUS Dej. — Idem. Haguenau (K.); Turckheim (Martin) ! —
Gérardmer (B.); Remiremont ! Épinal (Zurcher); Nancy
(Mathieu); Metz (Géh.).

ANGUSTATUS Ahr. — Idem. Remiremont !

AENEUS Dej. — Idem; commun dans toute la région.

¹ Le *D. thoracicus* Rossi, indiqué par K. comme se prenant à Colmar
et à Strasbourg, est une espèce plutôt maritime. Le fait de sa capture
dans les localités citées aurait besoin d'être confirmé.

INTERMEDIUS Putz. — Metz (Ch. Brisout).

GLOBOSUS Herbst. — Commun dans toute la région.

Clivina Latr.

FOSSOR L. — Bord des eaux, sur la vase; commun dans toute la région.

COLLARIS Herbst. — Idem, mais plus rare. Haguenau (K.); île des Épis!

BROSCINI.

Broscus Panz.

CEPHALOTES L. — Endroits sablonneux et arides, blotti sous les pierres à l'entrée des galeries qu'il se creuse dans le sol; assez rare. Strasbourg; Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Remiremont! Épinal (Zurcher); Bitche (Kieffer); Darney (G.).

BEMBIDIINI.

Tachypus Lap.

CARABOIDES Schrk. — Bord des eaux, mares desséchées, sur la vase; rare. Strasbourg! — Rives de la Moselle à Frouard (Roubalet) et à Metz (Géh.).

PALLIPES Duft. — Idem. Strasbourg; Mulhouse (K.). — Remiremont! Bitche (Kieffer); Frouard (Mathieu); Metz (Géh.).

FLAVIPES L. — Idem; commun. Strasbourg! Turckheim (Martin) — Remiremont! Bitche (Kieffer); Darney (G.).

Bembidion Latr. ¹

Bracteon Bed.

STRIATUM F. — Bord des eaux, sur la vase; commun dans toute la région.

¹ Les espèces suivantes, citées par différents auteurs comme ayant été

FORAMINOSUM Sturm. — Idem.

VELOX L. (*impressum* Panz.). — Idem ; rare. Ile des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber). — Metz (Géhin).

ARGENTEOLUM Ahr. — Idem. Strasbourg (K.).

LITTORALE Oliv. (*paludosum* Panz.). — Idem. Haguenau ! île des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber). — Châtel (Blanc); Bitche (Kieffer).

Neja Motsch.

PYGMAEUM F. — Idem ; assez rare. Haguenau (K.); Wendenheim, dans les sablonnières; Strasbourg, bords du Rhin (W.). — Gérardmer (Cuny); Dieuze (G.).

trouvées dans la région alsato-lorraine, sont à rayer jusqu'à plus ample informé :

B. (TESTIDIUM) BIPUNCTATUM L. — « Alsace » (Goubert, d'après Claudon). — Espèce alpine.

B. (NOTAPHUS) EPHIPIUM Marsch. (*pallidipenne* Dej.). — « Bords de l'Il, sables et graviers, été 1880 » (Claudon). — Espèce maritime et des prés salés.

B. (PERYPHUS) FULVIPES Sturm. — « Dans les Vosges, très commun » (W.). — Espèce alpine et pyrénéenne.

B. — FLUVIATILE Dej. — « Aux bords du Rhin, rare » (W.). — D'après M. Fauvel, cette espèce n'aurait jamais été prise dans la région rhénane (Cf. Revue d'entom., 1887, p. 120). Cependant la coll. Mathieu en renferme plusieurs ex. étiquetés de Strasbourg; mais peut-être y a-t-il lieu de douter de l'exactitude de cette indication.

B. — SAXATILE Gyll. — « Aux bords du Rhin, très rare » (W.). — Espèce septentrionale, qui ne doit pas dépasser au sud l'île de Wight. (Cf. Fauvel. Faune gallo-rhén., II, p. 204, note).

B. (SYNECHOSTICTUS) DAHLI Dej. — « Bords du Rhin, Artzenheim » (Claudon). — Espèce méditerranéenne

B. (CAMPA) FUMIGATUM Duft. — « Commun partout » (W.); « bords du Petit-Rhin, très abondant » (Reiber). — Ces indications s'appliquent au B. (NOTAPHUS) ADUSTUM Schaum (*fumigatum* Dej.) [Cf. Fauvel, Faune gallo-rhénane, II, p. 176].

Metallina Motsch.

LAMPROS Herbst. — Sous les pierres, les détritux, parmi les mousses, même dans les endroits secs; très commun dans toute la région.

V. PROPERANS Steph. (*velox* Er.). — Avec le type.

Notaphus Steph.

DENTELLUM Thunbg. (*flammulatum* Clairv.). — Bord des eaux, sur la vase; commun.

VARIUM Oliv. — Idem.

ADUSTUM Schaum (*fumigatum* Dej.). — Idem.

OBLIQUUM Sturm. — Prés salés de Rénilly, près Metz, dans les herbes; commun (de Tinseau). [La mention de W. : « commun partout » est à biffer.]

Plataphus Motsch.

PRASINUM Duft. — Mulhouse, un ex. (Fischer).

Peryphus Steph.

FASCIOLATUM Duft. — Bords sablonneux des rivières et des torrents, surtout dans la région montagneuse; commun.

V. CÆRULEUM Dej. — Idem; moins commun.

ATROCÆRULEUM Steph. — Idem. Bords de la Thur (Fischer). — Remiremont (Puton).

TIBIALE Duft. — Idem; commun.

RIPICOLA Dufour. — [L'indication de W. : « aux bords du Rhin, commun » repose probablement sur une fausse détermination, la capture du type de cette espèce dans notre région nous paraissant très douteuse. Peut-être faut-il en rapporter la mention au B. TRICOLOR F. (*Erichsoni* Duv.), espèce alpine qui aurait pû être amenée par le fleuve.]

V. TESTACEUM Duft. (*obsoletum* Dej.). — Ile des Épis, bords du Petit-Rhin, très commun (Reiber)! Colmar (K.). — Gérardmer (B.); Remiremont!

ANDREAE F. — [L'indication de W. : « très commun partout » est à biffer. Le B. ANDREAE type est méridional et les ex. déterminés sous ce nom se rapportent certainement à l'une des deux variétés ci-dessous.]

V. DISTINGUENDUM Duv. — Ile des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber)!

V. FEMORATUM Sturm — Bords des rivières; commun dans toute la région.

USTULATUM L. (*rupestre* F.). — Idem; idem.

RUPESTRE L. (*bruxellense* Wesm.). — Bords du Rhin, très rare (W.). — Bords de la Moselle: Remiremont! Bitche (Gaubil).

LUNATUM Duft. — Ile des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber)!

MODESTUM L. — Bords des rivières, sur la vase; commun.

Haguenau (Billot); île des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber)!

— Remiremont! Épinal (B.); Nancy (G.); Metz (Géh.).

DECORUM Panz. — Idem; commun dans toute la région.

NITIDULUM Marsh. — Idem; idem.

MONTICOLA Sturm. — Idem; rare. Strasbourg! — Remiremont!

Synechostictus Motsch.

RUFICORNE Sturm (*rufipes* Illig.). — Bords des rivières et des torrents de la région montagneuse, assez rare (W.). — Bitche (Kieffer).

ELONGATUM Dej. — Haguenau (K.); bords du Rhin, rare (W.); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont!

Pseudolimnaeum Kr.

INUSTUM Duv. (*Eichhoffi* Kr.). — Mulhouse¹, plusieurs ex. dans une cave, sous une planche (Eichhoff). — Environs de Nancy (Goubert).

¹ Et non « Saarlouis », comme l'a écrit par erreur M. le Dr Kraatz (Deuts. entom. Zeits., 1888, p. 366).

Emphanes Motsch.

MINIMUM F. (*pusillum* Gyll.). — Bords des rivières, sur la vase.
Haguenau (Reiber); ile des Épis! — Bitche (Kieffer); Metz
(Géh.).

Nepha Motsch.

QUADRIGUTTATUM F. — Bord des eaux, sur la vase; commun.
LATERALE Dej. (*callosum* Küst.). — Bords des mares, sur la vase;
assez commun.

Lopha Steph.

QUADRIPUSTULATUM Serv. — Bords des rivières et des étangs;
assez rare. Mulhouse (K.); Turckheim (Martin). — Épinal (B.);
Darney (Le Paige); Metz (Géh.).

QUADRIMACULATUM L. — Idem; commun. Haguenau (K.); ile
des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber); Turckheim (Martin).
Remiremont!

HUMERALE Sturm. — Forêt de Vendenheim, sous les mousses,
rare (Capiomont). — Gérardmer (B.).

TENELLUM Er. — Bords du Rhin, commun (W.). — Nancy
(Mathieu).

GILVIPES Sturm. — Bords de l'Ill (Claudon). — Nancy (Mathieu).

Trepanes Motsch.

DORIS Gyll. — Vendenheim, assez rare (W.). — Nancy (Mathieu)!

ARTICULATUM Gyll. — Bord des eaux courantes ou stagnantes;
commun.

OCTOMACULATUM Goez. (*Sturmi* Panz.). — Mares desséchées, assez
rare (W.); Semwald, près de Colmar (P. de Peyerimhoff).
— Dieuze (Moye).

Campa Motsch.

ASSIMILE Gyll. — Marécages et bois humides, sous les pierres,
les feuilles mortes; aussi dans les débris des inondations;
commun.

Phyla Motsch.

OBTUSUM Sturm. — Bords des mares, sous les détritus ; commun Turckheim (Martin). — Remiremont !

Philochtus Steph.

MANNERHEIMI Sahlb. — Nancy (Mathieu) !

GUTTULA F. — Endroits humides ; commun dans toute la région.

BIGUTTATUM F. — Idem ; idem.

LUNULATUM Fourcr. ¹ — Nancy (Mathieu) !

Ocys Steph.

HARPALOIDES Serv. (*rufescens* Guér.). — Sous les écorces des vieux saules, au bord des eaux ; très rare en plaine, assez répandu dans les Vosges près de Colmar (W.). — Remiremont ! Nancy (Mathieu) ; Metz (Géh.).

QUINQUESTRIATUS Gyll. (*pumilio* Duft.). — Sous les écorces ; rare. Haguenau (K.) ; forêt de Vendenheim (W.) ; Colmar ; Aubure (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Gérardmer (Cuny) ; Remiremont ! Bitche (Kieffer) ; Nancy (P. de Peyerimhoff) ; Metz, sous l'écorce d'un tilleul à l'Esplanade (Bellevoye).

Tachys Steph.

BISULCATUS Nicol. (*Focki* Humm.). — Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff) ; dans les débris des inondations du Rhin et de la Fecht (Leprieur).

¹ M. Claudon cite cette espèce comme ayant été prise en Alsace, d'après un renseignement qui lui aurait été fourni par Ed. Muhlenbeck. Il y a bien, dans la collection Muhlenbeck, trois exemplaires appartenant à cette espèce, mais sans indication de localité.

QUADRISIGNATUS Duft. — Bord des eaux, sur le sable; aussi dans les détritns des inondations; commun. Ile des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber)! Colmar, inondations de la Fecht (Leprieur)! Turckheim (Martin); Thann (Uhang). — Nancy! Metz (Géh.).

PARVULUS Dej. — Idem; plus rare. Ile des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber); Colmar, inondations de l'Ill (Leprieur)! — Gérardmer (B.); Remiremont! Nancy (Mathieu).

BISTRIATUS Duft. — Idem; commun dans toute la région.

v. GREGARIUS Chaud. (*nigrifrons* Fauv.). — Plus rare que le type. Strasbourg! Colmar, inondations de l'Ill (Leprieur)!

Tachyta Kirb.

NANA Gyll. — Sous les écorces; rare. — Ile des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber). — Gérardmer (B.); Épinal (G.); Metz (Géh.).

TRECHINI.

Perileptus Schaum

(**Blemus** Lap.)

AREOLATUS Creutz. — Bord des eaux courantes et détritns des inondations; assez commun. Ile des Épis, bords du Petit-Rhin (Reiber); Colmar (Uhang); Turckheim (Martin). Remiremont! Nancy; Épinal (G.); Metz, bords de la Moselle, quelquefois en nombre (Bellevoye).

Talassophilus Woll.

LONGICORNIS Sturm (*littoralis* Dej.). — Bords du Rhin, très rare (W.). — Remiremont, inondations! Nancy (Mathieu)! Metz (Bellevoye).

Trechoblemus Ganglb.

MICROS Herbst. — Bords du Rhin, assez rare (W.); Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff). — Remiremont, inondations ! Metz (Bellevoye).

Lasiotrechus Ganglb.

DISCUS F. — Bords du Rhin, assez rare (W.). — Remiremont, inondations ! Nancy (Mathieu) ; Metz (Géh.).

Trechus Clairv.

RUBENS F. (*paludosus* Sturm). — Bords du Rhin, assez rare (W.); Haguenau (K.). — Gérardmer (Cuny) ; Remiremont ! Bitche (Kieffer).

QUADRISTRIATUS Schrank. (*minutus* F.). — Très répandu partout, surtout dans les bois, parmi les mousses.

V. OBTUSUS Er. — Idem.

Epaphius Redt.

SECALIS Payk. — Bord des eaux, sous les pierres, les feuilles mortes, dans les débris d'inondations, etc.; commun.

POGONINI.

Pogonus Dej.

LURIDIPENNIS Germ. — Terrains salifères des environs de Dieuze, de Vic, de Marsal (Moye et Leprieur) ; prés salés de Rémilly, près de Metz, sous les mottes de terre et dans les rigoles d'irrigation (Bellevoye ; de Tinseau) ; commun.

PATROBINI.

Patrobus Dej.

ATORRUFUS Ström (*excavatus* Payk.). — Bord des eaux, plaine

et montagne; assez commun. Ile des Épis, sous les pierres de la digue du Petit-Rhin (Reiber); Semwald, près de Colmar (P. de Peyerimhoff)! — Gérardmer (Cuny); Remiremont! Darney (Le Paige); Metz, aux inondations de la Moselle (Bellevoie).

PTEROSTICHINI.

Platynus Bonelli

Anchomenus Bon.

RUFICORNIS Goeze (*albipes* F.). — Bord des eaux, sous les pierres; très commun dans toute la région.

Anchus Leconte

OBSCURUS Herbst (*oblongus* F.). — Bords des étangs et des marais, sous les détritux végétaux; aussi dans les débris des inondations; assez rare. Épinal; Darney; Nancy; Metz (G.). [Cité par W. comme très commun dans les forêts, mais sans indication plus précise.]

Limodromus Motsch.

ASSIMILIS Herbst (*angusticollis* F.). — Bord des eaux, sous les pierres et autres abris; assez commun. Ile des Épis, digue du Petit-Rhin! Schlestadt, dans les vieux troncs de saule des bords de l'III! La Vancelle, sous l'écorce d'un Érable-sycamore, en août! — Bitche (Kieffer).

Batenus Motsch.

LIVENS Gyll. (*memnonius* Nicol.). — Bords du Rhin, très rare (W.).

Agonum Bon.

IMPRESSUS Panz. — Ile des Épis, sous les feuilles mortes, au pied des talus des vieilles gravières (Reiber). — Remiremont!

SEXPUNCTATUS L. — Bord des eaux, sous les pierres, surtout dans les forêts; commun.

VIRIDICUPREUS F. (*modestus* Sturm). — Bords des mares; commun. Strasbourg; Colmar (K.); routoirs d'Eckbolsheim (W.).

V. AUSTRIACUS F. — Haguenau (K.). Ile des Épis, sous les pierres de la digue du Petit-Rhin (Reiber); routoirs d'Eckbolsheim (W.). — Gérardmer (Cuny).

MARGINATUS L. — Mares desséchées; commun.

MULLERI Herbst (*parumpunctatus* F.). — Bord des eaux, endroits frais; commun.

LUGENS Duft. — Dans les forêts, rare (W.). — Remiremont! Metz (Géh.).

VERSUTUS Sturm. — A Strasbourg et dans les Vosges, peu commun (W.); Colmar (K.). — Remiremont! Nancy: bords de l'étang de Champigneules (Mathieu).

VIDUUS Panz. — Endroits marécageux, sur la vase, sous les feuilles mortes; commun.

V. MOESTUS Duft. — Idem; idem.

III. EMARGINATUS Gyll. — Idem; idem.

DAHLI Borre.¹ — Bords du Rhin, très rare (W.); Colmar; Haguenau (K.). — Remiremont (Puton).

Europhilus Motsch.

MICANS Nicol. (*pelidnus* Duft.). — Bord des eaux; commun. Haguenau (K.); île des Épis, sous les pierres de la digue du Petit-Rhin (Reiber); Ste-Marie-aux-Mines! Colmar (Umhang)! — Remiremont! Nancy: bords de l'étang de Champigneules (Mathieu).

FULIGINOSUS Panz. — Idem; idem. Colmar (K.).

PICEUS L. (*picipes* F.). — Bords des mares, dans les endroits frais; rare. Forêt de Haguenau (W.). — Nancy: bords de l'étang de Champigneules (Mathieu).

¹ C'est au P. DAHLI qu'il convient de rapporter les citations de nos Catalogues régionaux concernant l'ATRATUS Duft. Cette dernière espèce habite le sud-est de l'Europe, notamment dans les terrains salés.

GRACILIS Gyll. — Ile des Épis, sous les pierres de la digue du Petit-Rhin (Reiber). — Remiremont ! Nancy : bords de l'étang de Champigneules (G.).

THOREYI Dej. — Nancy : bords de l'étang de Champigneules, assez commun (G.).

v. PUELLUS Dej. — Bords des mares, sous les détritux, et au pied des arbres, dans les endroits frais ; rare. Forêt de Vendenheim (W.).

Clibanarius Gozis

DORSALIS Pontopp. (*prasinus* Thunbg.). — Endroits frais, sous les tas de pierres, souvent au pied des arbres, généralement par groupes ; commun. [Cette espèce passe pour être particulière aux terrains calcaires ; nous l'avons cependant rencontrée une fois, en très nombreuse famille, sur le gneiss de la vallée de Ste-Marie-aux-Mines.]

Olisthopus Dej.

STURMI Duft. — Metz, rare (Géh.).

ROTUNDATUS Payk. — Endroits sablonneux et secs, sous les pierres ; rare. Turckheim (Martin) ! Mulhouse (K.). — Remiremont !

Synuchus Gyll.

(**Taphria** Dej.)

NIVALIS Panz. (*vivalis* Illig.). — Mares desséchées ; assez commun dans la région montagneuse, plus rare dans la plaine. Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont ! Épinal (Zurcher) ; Bitche (Kieffer) ; Darney ; Metz (G.). [Dans les Vosges, l'espèce s'élève jusqu'au Hohneck, suivant G.]

Dolichus Bonelli

HALENSIS Schall. (*flavicornis* F.). — Dans les champs, caché sous terre. Oberhausbergen, assez commun (W.). — Remiremont, très rare !

Calathus Bonelli

LUCTUOSUS Latr. (*gallicus* Fairm.). — Dans les bois, sous les pierres, les fagots, les feuilles mortes ou dans les vieilles souches ; très-rare. — Remiremont !

FUSCIPES Goeze (*cisteloides* Panz.). — Endroits secs, sous les pierres ; commun.

ERRATUS Sahlb. (*fulvipes* Gyll.). — Idem ; idem.

FUSCUS F. — Idem, mais plus particulièrement dans les terrains calcaires.

MICROPTERUS Duft. (*microcephalus* Dej.). — Commun dans toutes les forêts de la région montagneuse ; se rencontre aussi, mais plus rarement, dans celles de la plaine. Forêt de Haguenau (W.). — Bois des environs de Nancy (Mathieu), de Metz (Géh.).

MELANOCEPHALUS L. — Terrains secs, sous les pierres ; très commun dans toute la région.

MOLLIS Marsh. — Colmar (K.). — Nancy (Mathieu) ; très rare.

Laemostenus Bonelli

(**Pristonychus** Dej.)

TERRICOLA Herbst (*subcyaneus* Illig.). — Caves, celliers, écuries abandonnées, sous les pierres et les planches ; commun.

Sphodrus Clairv.

LEUCOPHTHALMUS L. (*planus* F.). — Comme le précédent, mais plus rare.

Platyderus Schaum

RUFICOLLIS Marsh. — Trois-Épis (P. de Peyerimhoff) !

Lagarus Chaud.

VERNALIS Panz. — Bords des mares et des étangs, sous les

débris végétaux ; aussi dans les détritits des inondations, très commun.

Poecilus Bonelli

Sogines Leach

PUNCTULATUS Schall. — Terrains sablonneux, très rare ; moins rare à Haguenau (W.). — Metz, côteaux arides (Géh.).

Poecilus s. str. ¹

DIMIDIATUS Oliv. — Champs, prairies, chemins rocailleux de la plaine et de la montagne, sous les pierres ou courant au soleil, surtout au printemps ; commun.

KOYI Germ. (*viaticus* Dej.). — Sous les pierres, surtout dans les terrains calcaires ; rare. Colmar (K.). — Nancy !

LEPIDUS Leske. — Terrains sablonneux, sous les pierres ou courant au soleil, plaine et montagne ; commun.

CUPREUS L. — Idem, surtout dans la plaine.

CÆRULESCENS L. (*versicolor* Sturm). — Idem, surtout dans la région montagnaise.

STRIATOPUNCTATUS Duft. (*subcæruleus* Schaum). — Bords du Petit et du Grand-Rhin, sous les pierres et les amas de feuilles mortes (Reiber) ; Artzenheim (Claudon) ; rare.

Pterostichus Bonelli

Pedius Motsch.

INAEQUALIS Marsh. — Terrains marécageux, à Strasbourg, à Colmar, dans les Vosges, très rare (W.) ; Haguenau (K.). — Remiremont ! Épinal, assez commun (A. Berher) ; Nancy, commun (Mathieu) ; Maxéville (P. de Peyerimhoff).

¹ W. cite le *P. GRESSORIUS* Dej. comme très commun sous les pierres ; nous ne croyons pas, quant à nous, qu'il ait jamais été trouvé dans notre région. C'est une espèce plutôt alpine.

Adelosia Steph.

MACER Marsh. (*picimanus* Duft.). — Région de la plaine. Forêt de Haguenau, rare (W.); Strasbourg (K.). — Épinal; Darney; Nancy; Metz (G.).

Lyperosomus Motsch.

ATERRIMUS Herbst. — Bords du Rhin, commun (W.); Colmar (K.). — [W. cite la var. *nigerrimus* Dej. comme commune aux bords du Rhin; mais cette indication aurait besoin d'être confirmée, la var. *nigerrimus* étant plutôt méridionale.]

Bothriopterus Chaud.

OBLONGOPUNCTATUS F. — Dans les forêts, sous les pierres, les feuilles mortes; commun dans la région montagneuse.

ANGUSTATUS Duft. — Idem; très rare. Forêt de Vendenheim (Linder); Aubure (P. de Peyerimhoff)! Lièpvre! — Bitche (Kieffer).

Platysma Bon.

NIGER Schall. — Sous les pierres; très commun.

VULGARIS L. (*melanarius* Illig.). — Idem.

NIGRITUS F. — Idem.

ANTHRACINUS Illig. — Idem; mais plus rare. Haguenau (K.); Colmar (Umhang)! — Sâales (Minsmer); pas à Remiremont.

GRACILIS Dej. — Idem; rare. Haguenau; Colmar (K.). — Gérardmer, commun (B.); Épinal (A. Berher); Nancy (Mathieu); Metz (Géh.).

MINOR Gyll. — Idem; plus commun. Turckheim (Martin). — Gérardmer (B.); Remiremont! Darney; Nancy; Metz (G.).

Argutor Steph.

INTERSTINCTUS Sturm (*eruditus* Dej.). — Sous les pierres; assez rare. Ste-Marie-aux-Mines! — Gérardmer (B.); Remiremont! Darney (Le Paige); Bitche (Kieffer).

STRENUUS Panz. — Idem ; commun.

DILIGENS Sturm. — Idem ; assez rare. Haguenau (K.). — Gérardmer (B.) ; Remiremont ! Nancy ; Metz (G.).

Haptoderus Chaud.

PUMILIO Dej. (*spadiceus* Dej.). — Sous les pierres, les feuilles mortes, les mousses ; commun dans toute la région montagneuse.

Steropus Dej. ¹

AETHIOPS Panz. — Sous les pierres, surtout dans la région montagneuse ; rare. Saverne (W.) ; Aubure (P. de Peyerimhoff) ; La Vancelle (Fettig) ; le Hohneck ! Colmar (K.). — Gérardmer (Cuny) ; Senones (P. de Peyerimhoff) ; Remiremont ! Phalsbourg (Gaubil).

MADIDUS F. — Sous les pierres ; très rare. — Turckheim (Martin) ! — Pas à Remiremont.

V. CONCINNUS Sturm. — Idem ; commun dans toute la région.

Pterostichus s. str. ²

METALLICUS F. — Zone supérieure de la région montagneuse, sous les pierres ; rare. Ste-Marie-aux-Mines : col des Bagenelles (905^m) ! Le Lernity (640^m) ! — Longemer ! Gérardmer, surtout à St-Jacques et à Grouvelin (Thiriat).

¹ Le P. (STEROPUS) ILLIGERI Panz., cité de Colmar par K., est à rayer jusqu'à plus ample informé. C'est une espèce alpine.

² K. cite les P. PREVOSTI Dej. et P. PANZERI Panz. comme ayant été pris dans le Jura alsacien ; nous n'avons pu contrôler ces indications, mais rien ne s'oppose à les admettre ; par contre, la capture du P. PANZERI dans les environs de Colmar, relatée par le même auteur, est plus que douteuse. Quant aux P. XATARTI Dej. et HONNORATI Dej., indiqués de Sainte-Marie-aux-Mines par Reiber, ils sont tout simplement à biffer. A rayer aussi, au moins provisoirement, le P. MELAS Creutz., cité d'Alsace par K.

CRISTATUS Duf. (*parumpunctatus* Germ.). — Forêts de la région montagneuse, sous les pierres; assez commun. Ste-Marie-aux-Mines : La Petite-Lièpvre ! Col des Bagenelles ! Steinköpfel ! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont !

Abax Bonelli

ATER Vill. (*striola* F.). — Dans les forêts, sous les pierres, la mousse, les feuilles mortes, dans les vieilles souches; commun.

PARALLELUS Duft. — Idem ; idem.

OVALIS Duft. — Idem ; idem. [D'après M. l'abbé Kieffer, ne se prendrait pas sur le grès vosgien.]

CARINATUS Duft. — Haguenau (Mathieu) ! [Nous en avons également vu un ex. dans la collection de M. Umhang, sans localité précise, il est vrai, mais qui, selon toute probabilité, doit provenir des chasses de feu M. Martin dans les environs de Turckheim. M. Fauvel le cite aussi des Vosges, sur la foi d'une note manuscrite de Goubert.]

Molops Bonelli ¹

PICEUS Panz. (*terricola* F.) — Forêts de la région montagneuse, sous les pierres, les feuilles mortes, etc. ; commun.

Stomis Clairv. ²

PUMICATUS Panz. — Endroits humides, sous les pierres, les détritiques; pas commun. — Bords du Rhin (W.); Ste-Marie-aux-Mines : Raenthal ! Turckheim (Martin). — Aussi sur le versant lorrain.

¹ A rayer, jusqu'à plus ample confirmation : M. ELATUS F. (*Cottellii* Duft.), cité d'Alsace par K.

² Même remarque que ci-dessus pour S. ROSTRATUS Sturm, cité de Wangenbourg (Meyer), par M. Claudon.

AMARINI.

Amara Bonelli

Triaena Lec.

- FULVIPES Serv. (*striatopunctata* Dej.). — Aux inondations du Rhin, commun (W.); Haguenau (K.). — Remiremont !
- RUFIPES Dej. — Idem ; très rare (W.).
- CONCINNA Zimm. (*lepida* Zimm.). — Idem ; idem (W.). — Metz (Bellevoye).
- STRENUA Zimm. — Idem ; idem (W.). — Metz (Bellevoye).
- TRICUSPIDATA Dej. — Idem ; moins rare. Ste-Marie-aux-Mines ! L'Allemand-Rombach ! — Remiremont !
- PLEBEJA Gyll. — Dans les terrains calcaires, assez commun (W.). — Bitche, sur le grès vosgien (Kieffer) ; Metz !

Amara s. str.

- SIMILATA Gyll. — Endroits humides ; très commun dans toute la région.
- OVATA F. (*obsoleta* Dej.). — Idem ; idem.
- MONTIVAGA Sturm. — Haguenau ; Colmar (K.) ; aux inondations de l'III (W.). — Remiremont, aux inondations de la Moselle !
- NITIDA Sturm. — Colmar (K.). — Remiremont, aux inondations de la Moselle !
- COMMUNIS Panz. — Endroits frais, inondations, etc. ; commun.
- CONVEXIOR Steph. (*continua* Thoms.). — Idem ; assez rare. Ste-Marie-aux-Mines ! Ingersheim, bords de la Fecht (P. de Peyerimhoff) ! — Remiremont !
- LUNICOLLIS Schiödte (*vulgaris* Panz.). — Idem ; commun. Strasbourg ; Colmar (K.). — Gérardmer (B.) ; Remiremont !
- SCHIMPERI Wencker. — Un ex. ♂ dans une inondation du Grand-Rhin, en 1854 (W.).
- CURTA Dej. — Strasbourg ; Colmar (K.). — Remiremont ! Nancy ; Metz (G.).

- AENEA Dej. (*trivialis* Gyll.). — Sous les pierres, les détrit, courant dans les chemins; très commun dans toute la région.
- SPRETA Zimm. — Idem; rare. Haguenau (K.); Marienthal, dans les sables (W.). — Remiremont! Bitche (Kieffer); Nancy (G.).
- EURYNOTA Panz. (*acuminata* Payk.). — Endroits sablonneux, inondations; assez rare. Colmar (K.). — Remiremont!
- FAMILIARIS Duft. — Endroits sablonneux, sous les pierres, courant dans les chemins, etc.; très commun dans toute la région.
- ANTHOBIA Villa. — Un ex. de cette espèce, pris dans la région, mais sans indication précise de localité, nous a été communiqué par M. P. de Peyerimhoff. ¹
- LUCIDA Duft. — Surtout dans les inondations. Strasbourg; Colmar (K.). — Remiremont! Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).
- TIBIALIS Payk. — Assez rare. Strasbourg! Ingersheim (P. de Peyerimhoff); Colmar; Belfort (W.). — Remiremont! Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).
- VOGESIACA Bourg. — Un ex. ♂ à Ste-Marie-aux-Mines! ²

¹ L'A. ANTHOBIA Villa ressemble extrêmement à l'A. FAMILIARIS Duft. et a dû être souvent confondue avec elle. Elle s'en distingue cependant très facilement par la présence d'un point ombiliqué à la base de la striole scutellaire. Il est probable que des recherches attentives la feraient découvrir dans maints endroits de notre faune.

² Voici la description de cette nouvelle espèce :

AMARA VOGESIACA, sp. nov. — Ab A. TIBIALI, cui valde affinis, statura paulo majore, elytris magis parallelis, pronoto antice profunde emarginato, ante basim utrinque vix impresso striisque elytrorum minus punctatis praecipue discedit. — Long. 6 mill.

Un peu plus grand et de forme plus parallèle que A. TIBIALIS. Corps peu convexe en dessus, d'un vert noirâtre assez brillant; antennes d'un brun foncé, avec les trois premiers articles roux; dessus du corps noir, avec un léger reflet métallique sur le pronotum; tibias et tarses d'un roussâtre obscur. Tête enfoncée dans le prothorax jusqu'aux yeux. Pronotum plus large à la base que long dans son milieu, un peu plus atténué en avant que chez TIBIALIS, profondément échancré à son bord antérieur, avec le fond de l'échancrure subrectiligne, angles antérieurs très avancés, subaigus, disque légèrement convexe, longitudinalement creusé d'un sillon médian n'atteignant ni la base ni le bord antérieur, marqué au devant de la base et de chaque côté de deux

Percosia Zimm.

EQUESTRIS Duft. (*patricia* Duft.). — Assez rare. Ste-Marie-aux-Mines ! Colmar ; Mulhouse (K.). — Gérardmer (B) ; Remiremont, inondations !

v. ZABROIDES Dej. — [W. cite cette variété de la Vancelle (Fettig), de Ste-Marie-aux-Mines et de Barr. Nous n'avons pu contrôler ces indications et ne les mentionnons que sous toutes réserves.]

Celia Zimm.

INGENUA Duft. — Dans les Vosges, rare (W.). — Remiremont ! Épinal ; Nancy ; Metz (G.).

MUNICIPALIS Duft. — Inondations du Rhin, commun. — Nancy, rare (Mathieu). ¹

ERRATICA Duft. — Un ex. à Aubure (P. de Peyerimhoff).

impressions très peu profondes, mal limitées, à peine visiblement ponctuées ; le point sétigère basilaire ne se trouve pas dans l'angle postérieur même, comme dans TIBIALIS, mais en dehors de cet angle, à une petite distance de la marge latérale. Élytres à stries fines, à peine visiblement ponctuées, pas plus profondes en arrière qu'en avant ; la striole scutellaire presque nulle, à peine indiquée par quelques points. — ♂. Tibias postérieurs garnis d'une pubescence d'apparence feutrée sur la moitié postérieure de leur bord interne ; dernier segment ventral muni de chaque côté d'un seul point sétigère.

Cette intéressante petite espèce, que nous avons trouvée à Ste-Marie-aux-Mines en mars 1896, est voisine de l'A. TIBIALIS Payk. et se fait remarquer comme celle-ci par la disparition presque complète de la striole scutellaire. Elle s'en distingue facilement par sa taille plus grande, sa forme plus parallèle et moins convexe en dessus, par l'échancrure antérieure du pronotum beaucoup plus profonde, ce qui rend les angles antérieurs beaucoup plus saillants, par les fossettes basilaires prothoraciques à peine marquées, par les stries élytrales à peine visiblement ponctuées, etc.

Nous n'en connaissons jusqu'à présent qu'un seul ex. ♂.

¹ Ici se placerait l'A. QUENSELI Schönh., espèce alpine, citée de Soultzbach par W., mais dont la capture dans notre région nous paraît encore très douteuse.

BIFRONS Gyll. (*livida* Schiödte; *rufocincta* Sahlb.). — Terrains sablonneux; assez commun. Strasbourg! Ingersheim (P. de Peyerimhoff); Colmar (W.). — Remiremont! Darney (Le Paige).

INFIMA Duft. — Terrains sablonneux; rare. Colmar (K.). — Bitche (Gaubil).

Acrodon Zimm.

BRUNNEA Gyll. — Haguenau, dans une inondation, très rare (W.).

Bradytus Zimm.

APRICARIA Payk. — Terrains sablonneux; peu commun. Haguenau; Mulhouse (K.). — Nancy (Mathieu).

FULVA Deg. — Idem; commun.

CONSULARIS Duft. — Idem; moins commun.

Leironotus Ganglb.

GLABRATA Dej. — Alsace, très rare (Silberm.). — Bitche (Gaubil).

Cyrtonotus Steph.

AULICA Panz. — Dans les champs, sous les pierres, parfois dans les capitules des fleurs; assez commun.

Zabrus Clairv.

TENEbroIDES Goeze (*gibbus* F.). — Champs cultivés du loess, enterré sous les pierres ou à la racine des plantes, parfois sur les épis des graminées; commun. Aussi, mais plus rarement, dans les terrains sablonneux de la région montagneuse: Ste-Odile! [Dans certaines années, la larve et l'insecte parfait lui-même peuvent devenir nuisibles aux céréales.] — Aussi sur le versant lorrain.

HARPALINI.

Ophonus Steph.

Ophonus s. str.

SABULICOLA Panz. — Sous les pierres des endroits secs, surtout dans les terrains calcaires ; assez rare. Haguenau ; Mulhouse (K.) ; au Florimont, près d'Ingersheim (P. de Peyerimhoff). — Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu).

V. COLUMBINUS Germ. — Pelouses sèches de la chaîne jurassique de Lorraine, rare (G.) ; Nancy (Mathieu).

DIFFINIS Dej. — Idem ; très rare. Sion-Vaudémont (P. de Peyerimhoff) ! — Pas cité encore du versant alsacien.

PUNCTATULUS Duft. — Idem ; rare. Colmar (K.). — Nancy (Mathieu) ! Metz (Bellevoye).

RUPICOLA Sturm. — Idem ; rare. Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Mulhouse ; Jura alsacien (K.). — Dompain ! pas à Remiremont.

RUFIBARBIS F. (*brevicollis* Dej.). — Dans les Vosges, assez rare (W.) ; Mulhouse (K.). — Remiremont ! Dompain ! Metz, alluvions de la Moselle (Géh.).

PUNCTICOLLIS Payk. — Sur les fleurs aux bords du Rhin, assez rare (W.) ; Haguenau ; Colmar (K.). — Aussi sur le versant lorrain, lieux secs (G.) ; Sâales (Minsmer) ; Nancy (Mathieu).

[L'O. PARALLELUS Dej., indiqué d'Alsace par W., n'est qu'une var. de cette espèce ; mais il nous paraît douteux qu'elle ait été prise dans notre région.]

CORDATUS Duft. — Zone inférieure de la région montagneuse et collines sous-vosgiennes, sous les pierres ; rare. St-Pierre-Bois (Fettig) ! collines calcaires de Bergheim (idem) ! Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Mulhouse (K.). — Aussi sur le versant lorrain (B.).

AZUREUS F. (*chlorophanus* Panz.). — Collines sous-vosgiennes, sous les pierres ; commun. Turckheim (Martin). — Sâales (Minsmer).

SIGNATICORNIS Duft. — Inondations de la Bruche ; très rare (W.); Thann (Umbang). — Remiremont ! Metz (Géh.).

Parophonus Ganglb.

MACULICORNIS Duft. — Mulhouse (K.); Colmar (P. de Peyerimhoff); la Vancelle (Fettig). — Nancy (Mathieu). ¹

Pseudophonus Motsch.

PUBESCENS Müll. (*ruficornis* F.). — Sous les pierres ; commun. GRISEUS Panz. — Idem ; moins commun.

Platus Motsch.

CALCEATUS Duft. — Haguenau (Mathieu); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Rare en Lorraine : Épinal ; Nancy ; Metz (G.).

Harpalus Latr.

AENEUS F. — Sous les pierres ; commun.

V. CONFUSUS Dej. — Idem ; assez rare. Habite surtout la région montagneuse. Val de Lièpvre (Fettig). — Remiremont ! Nancy (Mathieu).

DISTINGUENDUS Duft. — Sous les pierres ; commun. ²

SMARAGDINUS Duft. (*discoideus* Er.). — Idem ; assez rare. La Vancelle (Fettig); Colmar (K.). — Remiremont ! Metz (Géh.).

RUBRIPES Duft. — Terrains arides, sous les pierres ; commun.

¹ Ici se placerait O. MENDAX Rossi, cité par W. comme ayant été pris aux inondations de la Bruche ; mais cette indication nous paraît douteuse, bien que Godron le cite de Verdun et M. Bedel, du bassin de la Seine. L'espèce est surtout méridionale.

² Ici se placerait H. CUPREUS Dej., cité par W. (sous les pierres, très rare) et par G. (Metz, Bellevoye) ; mais nous doutons fort de l'exactitude de ces indications. M. le curé Fettig croyait aussi avoir pris cette espèce au Val de Lièpvre ; nous nous sommes assuré que ses ex. étaient des *rubripes*.

- V. SOBRINUS Dej. — Idem; rare. — [La V. MARGINELLUS Dej., citée par W., est à biffer.]
- LATUS L. (*limbatus* Duft.) — Sous les pierres; commun.
- QUADRIPUNCTATUS Dej. — Nancy (Mathieu).
- LUTEICORNIS Duft. — Assez commun dans les inondations (W.); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Sâles (Minsmer); Remiremont! Nancy! Metz!
- ATRATUS Latr. (*hottentota* Duft.). — Endroits frais, sous les décombres; assez rare. Strasbourg! La Vancelle (Fettig); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont, jardin Puton! Gérardmer (B.); Nancy (P. de Peyerimhoff).
- LAEVICOLLIS Duft. — Sous les pierres, les feuilles mortes; assez commun au premier printemps dans les endroits exposés au midi. Haguenau; Colmar (K.); Ste-Marie-aux-Mines! — Remiremont!
- NEGLECTUS Dej. — Terrains sablonneux exposés au soleil, sous les pierres; assez rare. Remiremont!
- RUFITARSIS Duft. (*ignavus* Duft.). — Sous les pierres; rare. Remiremont! — [La coll. Puton renferme un ex. provenant d'Alsace, mais sans autre indication de localité.]
- HONESTUS Duft. (*ignavus* Schaum). — Idem; commun.
- SULPHURIPES Germ. — Colmar (K.).
- TENEBROSUS Dej. — Aux inondations du Rhin; très rare (W.). — Nancy (Mathieu).
- DIMIDIATUS Rossi (*caspius* Stev.; *semiviolaceus* Dej.). — Sous les pierres; commun.
- AUTUMNALIS Duft. (*impiger* Duft.). — Haguenau (W.); Strasbourg; Colmar (K.). — Remiremont! Bitche (Kieffer); Nancy (G.); Metz!
- FRÆLICHII Sturm. — Haguenau; assez rare (W.). — [Nous ne citons cette espèce que sous toutes réserves; les ex. qui nous ont été communiqués sous ce nom se rapportaient tous soit au TARDUS, soit au RUBRIPES.]
- SERRIPES Quens. — Sous les pierres; commun.
- TARDUS Panz. — Idem; très commun.
- ANXIUS Duft. — Idem; commun.
- V. PUMILUS Dej. — Idem; très rare. Strasbourg! — Remiremont!

MODESTUS Dej. (*flavitaris* Dej.). — Aux inondations du Rhin, très rare (W.); Ingersheim (P. de Peyerimhoff). — Remiremont ! Metz (Géh.).

SERVUS Duft. — Haguenau ; Mulhouse (K.). — Remiremont ! Metz (Géh.).

PICIPENNIS Duft. (*vernalis* F.). — Endroits sablonneux, sous les pierres ; assez commun.

RUFUS Bruggem. (*ferrugineus* F.). — Haguenau (Silberm.).

HIRTIPES Panz. — Haguenau ; rare (W.).

Anisodactylus Dej.

BINOTATUS F. — Sous les pierres et les détritits, surtout dans les endroits humides ; commun.

V. SPURCATICORNIS Dej. — Idem ; idem.

NEMORIVAGUS Duft. — Idem et dans les débris des inondations ; assez commun. Haguenau (K.) ; Strasbourg ! Ste-Marie-aux-Mines ! Ingersheim (P. de Peyerimhoff). — Remiremont !

SIGNATUS Panz. — Comme BINOTATUS, mais très rare. Strasbourg ! — Dieuze (Moye et Leprieur) ; Metz (Géh.).

PŒCILOIDES Steph. — Le type n'a pas encore été signalé dans la région.

V. CONFUSUS Ganglb. (*pseudoaeneus* Schaum nec Dej.). — Prés salés de Rémilly, près de Metz, sous les mottes de terre et dans les rigoles d'irrigation, commun (Bellevoye ; de Tinseau) ; Dieuze (Mathieu).

Diachromus Er.

GERMANUS L. — Sous les pierres, assez rare ; plus commun dans les débris des inondations. Ste-Marie-aux-Mines ! La Vancelle, sur les flancs du Châlemont et de l'Altenberg [grès vosgien], commun (Fettig) ; Turckheim (Martin) ; Trois-Épis ; Katzenthal (P. de Peyerimhoff). — Épinal (B.) ; Bitche (Kieffer) ; Darney (Le Paige) ; Nancy, bords de la Meurthe (Mathieu) ; pas à Remiremont.

Tachycellus Moraw.

PLACIDUS Gyll. — Bords du Rhin, sous les détritits; commun (W.).

Bradycellus Er.

VERBASCI Duft. (*rufulus* Dej.). — Bord des eaux, sous les détritits; rare. Colmar (K.). — Remiremont! Nancy!

HARPALINUS Dej. — Bords du Rhin, sous les détritits, commun (W.); Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont! Épinal (Zurcher); Bitche (Kieffer); Nancy! Darney; Metz (G.).

COLLARIS Payk. — Idem; idem (W.); Haguenau; Colmar (K.). — Remiremont! La Haute-Loge, près de Senones (P. de Peyerimhoff); Metz (Géh.).

SIMILIS Dej. — Idem (W.); Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont! Bitche (Gaubil).

Stenolophus Latr.

TEUTONUS Schrank (*vaporariorum* F.). — Endroits humides, sous les pierres; commun.

SKRIMSHIRANUS Steph. — Aux inondations du Rhin; rare (W.).

V. AFFINIS Bach. — Idem; idem.

MIXTUS Herbst (*vespertinus* Panz.). — Strasbourg, allée de l'Orangerie, sous les débris des chantiers de bois, printemps; commun (Reiber).

Acupalpus Latr.

Manicellus Mots.

ELEGANS Dej. — Aux inondations du Rhin; assez rare (W.). — Bitche (Kieffer); Darney (Le Paige); Dieuze (Moye et Leprieur).¹

¹ Nous n'avons pu vérifier, jusqu'à présent, aucune de ces indications et nous conservons quelques doutes sur l'existence de cette espèce dans notre région.

Acupalpus s. str.

- FLAVICOLLIS Sturm. — Détrit des inondations; commun.
 BRUNNIPES Sturm. — Idem; rare. Strasbourg!
 DORSALIS F. — Idem; peu commun. Haguenau; Strasbourg (K.).
 — Nancy (Mathieu); Metz (Géh.).
 LUTEATUS Duft. (*luridus* Dej.). — Idem; commun.
 EXIGUUS Dej. — Idem; idem.
 MERIDIANUS L. — Idem; très commun.

Balius Schiödte

- CONSPUTUS Duft. — Bords du Rhin, très rare (W.); La Vancelle (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff).

LICININI.

Badister Clairv.

- UNIPUSTULATUS Bon. — Strasbourg, fossés des anciennes fortifications (W.).
 BIPUSTULATUS F. — Endroits humides, sous les pierres; commun.
 v. LACERTOSUS Sturm. — Idem; rare.
 SODALIS Duft. (*humeralis* Bon.). — Aux inondations de l'Ill et du Rhin-Tortu, très commun (W.). — Épinal (A. Berher); Bitche (Kieffer); Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu); Metz (Géh.).
 AB. DORSIGER Duft. (*xanthomus* Chaud.). — Forêt de Vendenheim, sous les feuilles mortes, pris 10 individus (W.).
 PELTATUS Panz. — Endroits humides, sous les pierres; assez rare. Haguenau (K.); Strasbourg! — Dieuze (Leprieur); Metz (Géh.).

Licinus Latr.

- SILPHOIDES Rossi (*agricola* Oliv.). — Terrains calcaires et jurassiques, rare (W.) ; Colmar (K.). ¹
- GRANULATUS Dej. (*silphoides* F.). — Idem ; moins rare (W.). — Épinal ; Darney ; Nancy ; Metz (G.).
- CASSIDEUS F. — Strasbourg, non loin de l'auberge de la Montagne-Verte, sous les pierres, très-rare (W.) ; Turckheim (Martin) ; Éguisheim (P. de Peyerimhoff) ; Colmar ; Mulhouse (K.). — Niedermorschwiller (Zuber-Hofer) ; aux inondations de l'Ill, assez commun (Kœchlin). — Nancy (Mathieu) ; Dieuze (Moye).
- DEPRESSUS Payk. — Idem ; idem (W.) ; Ingersheim, bords de la Fecht (P. de Peyerimhoff) ; Mulhouse (K.). — Remiremont, aux inondations de la Moselle ! Bitche (Kieffer) ; Nancy (Mathieu) ; Metz, un ex. (Bellevoye).
- HOFFMANSEGGI Panz. — Bois de la région montagneuse, sous les mousses, dans les vieilles souches, etc. ; très rare. La Vancelle (Fettig) ; Pechthal, près de Colmar (P. de Peyerimhoff) ; bords du lac de Lispach, dans un vieux tronc de pin (Leprieur). — Remiremont !

OODINI.

Oodes Bon.

- HELOPIOIDES F. — Dans les fossés desséchés, sur la vase aux bords des étangs et des marais, en fauchant sur les jones et les graminées des endroits humides et marécageux ; pas rare. Ile des Épis (Reiber) ; Colmar (Umhang ; P. de Peyerimhoff). — Remiremont, aux inondations de la Moselle ! Bitche (Kieffer) ; Darney (Le Paige) ; rives de la Meurthe (G.).

¹ Cette espèce est méridionale ; nous ne la citons qu'avec doute. Nous supposons que sous le nom de « terrains calcaires et jurassiques », W. entendait désigner la région de nos collines sous-vosgiennes (muschelkalk et oolithe).

CHLAENIINI.

Chlaenius Bon.

TRISTIS Schall. (*holosericeus* F.). — Endroits marécageux, sur la vase; rare. Au Wacken, près de Strasbourg, aux bords de l'Aar (Silberm.) — Bords de la Moselle à Dognéville et à Metz (G.); terrains salifères de Rémyilly, près de Metz (de Tinseau).

NIGRICORNIS F. — Endroits marécageux et bords des rivières; assez commun. Ile des Épis, sous les pierres de la digue du Petit-Rhin (Reiber); Colmar (K.). — Kichompré-Gérardmer (B.); Saaes (Minsmer); Darney; Nancy; Metz (G.).

V. MELANOCORNIS Dej. — Idem; rare. Kichompré-Gérardmer (B.); Remiremont! Bitche (Kieffer); Darney; Metz (G.).

NITIDULUS Schrank (*Schranki* Duft.). — Idem; commun. Ile des Épis, sous les pierres de la digue du Petit-Rhin, mai (Reiber); La Vancelle! Turckheim (Martin). — Remiremont! Bitche (Kieffer).

V. TIBIALIS Payk. — Idem; rare. Turckheim (Martin)! — Épinal (B.); Metz (Géh.).

VESTITUS Payk. — Endroits humides, sous les pierres; commun. Espèce moins ripicole que ses congénères. Ste-Marie-aux-Mines: carrière à chaux de St-Philippe!

VARIEGATUS Fourcr. (*agrorum* Oliv.). — Bord des eaux, sous les pierres, surtout dans les terrains calcaires; assez commun. Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Metz (Géh.).

SULGICOLLIS Payk. — Endroits marécageux, sur la vase; très rare. Au Wacken, près de Strasbourg, aux bords de l'Aar (Silbermann); Colmar (W.); Ingersheim, un ex. (P. de Peyerimhoff).

CAELATUS Weber. — Idem; très rare. Au Wacken, près de Strasbourg, aux bords de l'Aar, un seul ex. (Silberm.); Colmar (W.). [Cette espèce est indigène de l'Allemagne septentrionale et de la Suède; Silbermann suppose qu'elle aura été introduite en Alsace par du bois de flottage venant du nord.]

Callistus Bon.

LUNATUS F. — Endroits secs, surtout dans les terrains calcaires et gréseux, sous les pierres, au pied des plantes, des arbres, etc., où il vit par petits groupes, quelquefois avec les fourmis; peu commun. Ste-Marie-aux-Mines : St-Philippe ! Val de Villé (Fettig); Turckheim (Martin); Mulhouse (Kœchlin); souvent dans les rues de Strasbourg (Reiber). — Très rare sur le versant lorrain : Épinal (A. Berher; Blanc); Bitche (Kieffer); Darney (Le Paige); Nancy à Buthegnémont (Mathieu).

PANAGAEINI.

Panagaeus Latr.

CRUX-MAJOR L. — Endroits humides ou marécageux, souvent par petits groupes; commun.

V. TRIMACULATUS Dej. — Idem; rare. Strasbourg, à l'Orangerie (W.). — Remiremont, avec le type !

BIPUSTULATUS F. (*4-pustulatus* Sturm). — Terrains sablonneux, sous les pierres; rare. Haguenau (K.); Strasbourg, à l'Orangerie (W.); Le Hageneck, près Colmar (Leprieur); Turckheim (Martin)! La Baroche (Claudon). — Remiremont! Bitche (Kieffer); Épinal; Darney; Metz (G.).

MASOREINI.

Masoreus Dej.

WETTERHALI Gyll. — Forêt de Haguenau, sous les détritits, très rare (W.). — Pas signalé du versant lorrain.

LEBIINI.

Lebia Latr.

CYANOCEPHALA L. — Lieux secs, sous la mousse au pied des arbres, sous les pierres, sous les écorces, surtout en hiver;

parfois aussi sur les plantes (M. Claudon l'a pris en grand nombre sur *Hypericum perforatum*); peu commun. Route de Ste-Marie-aux-Mines à Schlestadt, sous les écorces de platane !

— Rare à Remiremont ! Bitche (Kieffer); Nancy (Mathieu).

CHLOROCEPHALA Hoffm. — Idem et plus commun.

CRUX-MINOR L. — Terrains sablonneux, sous les pierres, les fagots, aussi parfois sur les plantes et les arbustes; rare. Forêt de Vendenheim (Reiber); Colmar (P. de Peyerimhoff); Thann (Umbang). — Gérardmer (Cuny); Remiremont ! Épinal (Zurcher); Bitche (Kieffer); Nancy (Mathieu).

MARGINATA Fourcr. (*haemorrhoidalis* L.). — Zone inférieure de la région montagneuse et collines sous-vosgiennes, sur les plantes et les arbustes (Bruyères, Fougères, etc.); aussi parfois dans la plaine; commun. Haguenau (Mathieu); Colmar (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin); Hunawihr (Sommereau). — Remiremont, très commun ! Metz (Géhin).

SCAPULARIS Fourcr. (*turcica* F.). — En battant les Clématites, les Prunelliers, les Ormeaux des collines calcaires de Turckheim (Martin); aussi au vol, en plein soleil, autour des mêmes arbustes (Umbang); Wettolsheim (Claudon); généralement rare. — Pas signalé du versant lorrain.

Lionychus Wismann

QUADRILLUM Duft. — Bord des eaux; commun. Forêt du Neuhof, près de Strasbourg (W.); Ingersheim (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Rare à Remiremont !

V. BIPUNCTATUS Heer. — Idem; idem; moins commun (W.).

Metabletus Schmidt-Göbel

OBSCUROGUTTATUS Duft. — Sous les détritits, les feuilles mortes, les mousses, les écorces; pas rare dans les terrains gréseux. La Vancelle (Fettig). — Bitche (Kieffer); Nancy, à la Pépinière, au pied des arbres (Mathieu).

TRUNCATELLUS L. — Idem; très commun dans les Vosges (W.).

FOVEATUS Fourcr. (*foveola* Gyll.). — Idem; idem.

Blechnus Motsch.

- GLABRATUS Duft. — Au pied des arbres, sous les détritns, les écorces, les pierres, ou courant sur le sol ; commun.
MAURUS Sturm. — Idem ; plus rare. Remiremont !

Dromius Bon.

- LONGICEPS Dej. — Nancy ; très rare (Roubalet ; Mathieu) !
LINEARIS Oliv. — Sous les détritns, les fagots, au pied des arbres, sous les écorces ; peu commun. Haguenau ; Strasbourg ; Mulhouse (K.) ; Turckheim (Martin). — Bitche (Kieffer) ; Nancy, bords de l'étang de Champigneules (Mathieu) ; Metz (Géh.).
MARGINELLUS F. — Idem ; rare. Haguenau (K.) ; Strasbourg, sous les écorces des platanes, à l'Orangerie (W.) ; Trois-Épis, un indiv. en battant les pins, en avril (Leprieur). — Bitche (Géh.).
AGILIS F. — Sous les écorces d'arbres (platanes, etc.), aussi parmi les mousses ; commun toute l'année.
FENESTRATUS F. — Idem ; rare. Haguenau (K.) ; Ste-Marie-aux-Mines, sous la mousse au pied des arbres, en hiver ! — Gérardmer (Cuny) ; Remiremont !
QUADRIMACULATUS L. — Idem, en compagnie d'*agilis* ; commun.
QUADRINOTATUS Panz. — Idem ; idem.
BIFASCIATUS Dej. — Sous les écorces, dans les forêts, très rare (W.) ; Haguenau (Mathieu). — Nancy ; Metz (Géh.).
QUADRISIGNATUS Dej. — Sous les écorces ; très rare. Strasbourg, au Contades (W.) ; St-Pierre-Bois (Fettig) ! — Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu).
MELANOCEPHALUS Dej. — Bord des eaux, sous les détritns ; rare. Strasbourg ; Colmar (K.) ; bords du Rhin, de l'Ill et de la Fecht (W.). — Gérardmer (B.) ; Épinal ; Nancy, bords de l'étang de Champigneules ; Metz (G.).
NIGRIVENTRIS Thoms. (*fasciatus* Dej.). — Sous les écorces, les fagots ; rare. Bords du Rhin (W.) ; St-Pierre-Bois (Fettig). — Gérardmer (Cuny) ; Remiremont ! Nancy !

SIGMA Rossi. — Bord des eaux, sous les détritns ; rare. Haguenau (K.) ; St-Pierre-Bois (Fettig) ; bords du Rhin, de l'Ill et de la Fecht (W.). — Nancy, bords de l'étang de Champigneules (Mathieu) ; Metz !

Demetrias Bon.

Aëtrophorus Schmidt-Göbel.

IMPERIALIS Germ. — Strasbourg, dans les fossés des anciennes fortifications, hors la Porte de Pierres (Goubert). — Nancy, bords de l'étang de Champigneules !

Demetrias s. str.

MONOSTIGMA Sam. (*unipunctatus* Germ.). — Endroits humides, sous les fagots, les feuilles mortes ou autres débris végétaux ; aussi en fauchant sur les graminées et les plantes basses des endroits marécageux, quelquefois au vol, vers le soir ; assez commun. Haguenau ; Mulhouse (K.) ; Ile des Épis (Reiber). — Bitche (Kieffer) ; Nancy, bords de l'étang de Champigneules (Mathieu) ; Basse-Montigny, près de Metz (Bellevoye).

ATRICAPILLUS L. — Idem ; idem. Haguenau ; Strasbourg (K.). — Bitche (Kieffer).

Cymindis Latr.¹

HUMERALIS Fourcr. — Sous les pierres et les mousses, surtout dans la région montagneuse ; assez rare. Forêt de Haguenau (W.) ; Col de Ste-Marie-aux-Mines, en juillet ! Brézouard, en août ! Lac Blanc, en août ! Altenberg, Ungersberg (Fettig) ; Colmar (K.) ; vallée de Munster, Stoltzenabloss (Claudon). — Gérardmer (B.) ; Remiremont ! Vagney, sous les mousses et les écorces des arbres fruitiers, en hiver (Thiriat) ; Darney (Le Paige) ; Nancy, plateau de Malzéville (Mathieu) ; Metz (Géh.).

¹ K. cite la *C. MACULARIS* Mannh. comme ayant été prise à Haguenau ; mais cette indication aurait besoin d'être confirmée.

- AXILLARIS F. (*homagrica* Duft.). — Idem; très rare. Colline d'Obernai (Reiber); Ste-Marie-aux-Mines! Herrenberg, près de Metzeral; Éguisheim, colline des Trois-Châteaux (Claudon); Belfort, entre la Justice et la Miotte, commun (Kœchlin). — Nancy, plateau de Malzéville (G.); Metz (Géh.).
- V. LINEOLA Duf. (*lineata* Dej.). — Un ex. à Nancy (Mathieu)!

HELLUONINI.

Polystichus Bon.

- CONNEXUS Fourcr. (*vittatus* Brull.). — Bord des eaux, sous les pierres ou au pied des arbres; généralement très rare. Quelquefois très commun dans les détritux des inondations. Strasbourg, bords du Hurengraben (Reiber); Obernai (Fischer). — Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu)!

DRYPTINI.

Drypta Latr.

- DENTATA Rossi (*emarginata* Oliv.). — Marécages ou endroits humides des bois, sous les pierres, les fagots, les débris végétaux, notamment sous les roseaux coupés, quelquefois en fauchant; très rare. Forêt de Walbourg, dans une sablonnière (Reiber); Colmar, un ex. (P. de Peyerimhoff); Semwald, en mars (Claudon); forêt de Lutterbach; Dornach (Zuber-Hofer). — Darney, bois humides (Le Paige); Pagny-sur-Moselle; Norroy-le-Sec (Bellevoye).

ODACANTHINI.

Odacantha Payk.

- MELANURA L. — Dans le voisinage des marais, sous les amas de

roseaux coupés ou autres débris végétaux; pas rare. Strasbourg, bords des cunettes des anciennes fortifications, principalement près de la Porte de Pierres (W.). — Nancy, autour l'étang de Champigneules (Roubalet)!

BRACHYNINI.

Brachynus Weber

CREPITANS L. — Sous les pierres et au pied des arbres, principalement dans les terrains calcaires; commun. Ste-Marie-aux-Mines: carrière à chaux de St-Philippe!

SCLOPETA F. — Idem; plus rare. Strasbourg (K). — Remiremont!

EXPLODENS Duft. — Idem; assez commun. Ste-Marie-aux-Mines! Lièpvre, sur le grès rouge! — Remiremont!

DYTISCIDÆ.

HALIPLINI.¹

Brychius Thoms.

ELEVATUS Panz. — Eaux courantes; assez rare. Gérardmer (B.); Dompierre (Lallement); Darney (Le Paige); Dieuze; Metz (Géh.). — [Citée aussi par W., mais sans localité précise].

Haliphus Latr.

OBLIQUUS F. — Eaux claires, dormantes ou à cours tranquille; assez rare. Neuuhof, près de Strasbourg (W.); la Fecht, à

¹ Les HALIPLINI, dont quelques auteurs ont fait une famille distincte, intermédiaire entre les CARABIDÆ et les DYTISCIDÆ, sont, en général, de mauvais nageurs. On les rencontre le plus souvent parmi les herbes des cours d'eau, notamment près des bords; quelquefois aussi, par les temps chauds, sur les plantes du voisinage.

Ingersheim (P. de Peyerimhoff); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Dompaire (Lallement); Darney (Le Paige); Metz (Géh.).

LINEATUS Aubé. — Idem; rare. Dieuze (Moye et Leprieur).
— [Cité par W., mais sans localité précise.]

BADIUS Aubé (*mucronatus* Bedel). — Idem; rare. Colmar (P. de Peyerimhoff). — Metz (Bellevoye).

VARIEGATUS Sturm. — Idem; rare. Haguenau (K.); Strasbourg : Neuhoef (W.); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Remiremont! Metz (Géh.).

FULVUS F. — Idem; commun. Haguenau (K.); Colmar (P. de Peyerimhoff); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Darney; Nancy; Metz (G.).

FLAVICOLLIS Sturm. — Idem. Haguenau; Colmar (K.); Turckheim (Martin); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Gérardmer (B.); Dompaire (Lallement); Bitche (Kieffer).

LAMINATUS Schall. (*cinereus* Aubé). — Idem; rare. Colmar (P. de Peyerimhoff); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Dompaire (B.); Bitche (Kieffer); Dieuze (Moye et Leprieur); Metz (Bellevoye).

RUFICOLLIS Dej. — Idem; assez rare. Colmar (P. de Peyerimhoff); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Nancy; Metz (G.).

v. HEYDENI Wencke. — Idem; plus commun que le type. Colmar (P. de Peyerimhoff)! La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Remiremont!

FLUVIATILIS Aubé (*lineolatus* Mannh.). — Idem; rare. Bras du Rhin (W.). — Gérardmer! Remiremont! Bitche (Kieffer); Nancy (Mathieu)!

v. IMMACULATUS Gerh. — Idem; très rare. Colmar (P. de Peyerimhoff)!

LINEATOCOLLIS Marsh. — Idem; commun dans toute la région.

Cnemidotus Illig.

ROTUNDATUS Aubé. — Eaux stagnantes; très rare. [Cité comme ayant été pris en Alsace par Leprieur (Bedel, Faune des Col.

du bass. de la Seine, I, p. 227), mais sans indication de localité.]. — Nancy (Mathieu).

CAESUS Duft. — Eaux stagnantes : mares, étangs, fossés ; commun dans toute la région.

HYGROBIINI.

Hygrobia Latr.

(**Pelobius** Schönh.)

TARDA Herbst (? *Hermanni* F.)¹. — Mares et étangs bourbeux ; rare. Environs de Strasbourg (W.). — Metz (Géh.). Pas cité jusqu'à présent de la région vosgienne proprement dite.

DYTISCINI.

HYDROPORINA.

Hyphydrus Illig.

OVATUS L. (*ferrugineus* L.). — Dans les eaux saumâtres, commun (W.) ; dans la Doller, entre Niedermorschwiller et Lutterbach (Zuber-Hofer) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Lac de Gérardmer (Cuny) ; Bitche (Kieffer) ; Épinal ; Darney ; Nancy ; Metz (G.).

¹ On ignore encore quel est l'insecte que Fabricius, sous le nom de DYTISCUS HERMANNI, a dédié au professeur J. Hermann de Strasbourg, qui le lui avait communiqué comme ayant été trouvé « in aquis stagnantibus Alsatiæ ». Gœze avait cru devoir y rapporter le D. UNDULATUS Schrk. (aujourd'hui un AGABUS), tandis que la plupart des auteurs subséquents lui ont assimilé le D. TARDUS Herbst. M. L. Bedel, considérant avec raison que la description de Fabricius ne convenait pas à cette dernière espèce, est revenu à l'opinion de Gœze (Faune des Col. du bass. de la Seine, I, p. 229, note 2). Mais, plus tard, M. Seidlitz (Best. Tabell. der Dytiscidæ und Gyrinidæ, 1887, p. 96, note) affirma que le D. HERMANNI F. ne pouvait être qu'un HYPHYDRUS, tout en déclarant qu'il ne lui paraissait pas

VARIEGATUS Aubé ¹. — Comme le précédent, très rare (W.); Strasbourg (K.); Colmar (Umhang). — Pas cité, jusqu'à présent, du versant lorrain.

Hygrotus Steph.

INAEQUALIS F. — Eaux stagnantes, mares, fossés, flaques d'eau; peu commun. Haguenau (Mathieu); Colmar (P. de Peyerimhoff); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Remiremont! Bitche (Kieffer); Nancy; Metz (G.).

VERSICOLOR Schall. (*reticulatus* F.). — Idem; idem. Strasbourg! — Nancy; Metz (G.).

DECORATUS Gyll. — Idem; rare. Strasbourg! Vendenheim (W.). Aussi dans les Vosges, d'après W.

Coelambus Thoms.

IMPRESSOPUNCTATUS Schall. (*picipes* F.). — Étangs et mares; commun. Haguenau (K.); Strasbourg! Ingersheim (P. de Peyerimhoff). — Bitche (Kieffer); Dieuze (Leprieur); Nancy (G.); Metz (Géh.).

v. ♀ **LINEELLUS** Gyll. — Dieuze (Leprieur); Metz (Géh.).

PARALLELOGRAMMUS Ahr. — Mares et fossés des terrains salifères des environs de Dieuze (Moye et Leprieur)! de Rémyilly, près de Metz (de Tinseau).

CONFLUENS F. — Mares claires, flaques d'eau pluviale, souvent dans les prés humides, assez commun. Haguenau (K.) — Gérardmer (B.); Épinal (G.); Dieuze (Moye)! Metz (Géh.).

possible de dire à quelle espèce il fallait le rapporter. Il nous semble, cependant, que si cette dernière supposition est la vraie, le *D. HERMANI* ne saurait correspondre qu'à l'*H. VARIEGATUS* Aubé, cette espèce étant la seule à laquelle s'appliquent ces mots de la description de Fabricius : « elytra... fascia lata undata baseos ferruginea ».

¹ Voir la note ci-dessus.

Bidessus Sharp

- UNISTRIATUS** Illig. (*parvulus* Panz.). — Haguenau (K.); bras du Rhin, très-commun (W.). — Gérardmer (B.); Remiremont!
MINUTISSIMUS Germ. — Eaux courantes, très commun (W.); Turckheim (Martin). — Pas cité encore du versant lorrain.
DELICATULUS Schaum. — Bras du Rhin, très commun (W.); Ingersheim (P. de Peyerimhoff). — Pas cité encore du versant lorrain.
GEMINUS F. — Mares, flaques d'eau, rivières; commun dans toute la région, surtout en montagne.

Deronectes Sharp

- LATUS** Steph. (*ovatus* Sturm). — Dans la Doller, entre Niedermorschwiller et Lutterbach, septembre (Zuber-Hofer) — Lac de Gérardmer (Cuny)! Darney (Lepaige). Espèce rare.
MOESTUS Fairm. (*inconspectus* Leprieur). — Cité par Leprieur comme se prenant en Alsace, mais sans indication de localités.
12-PUSTULATUS F. — Étangs près de Strasbourg, très rare (W.). — Pas cité encore de la région vosgienne.
DEPRESSUS F. — Le type ne paraît pas se trouver dans la région; les citations qui le concernent doivent être rapportées à la var. ci-dessous.
V. ELEGANS Sturm. — Fossés, commun (W.); Colmar; Ingersheim (P. de Peyerimhoff)! Turckheim (Martin)! — Lac des Corbeaux! Darney (Le Paige); Metz (Géh.).
ASSIMILIS Payk. — Lacs des Vosges : Gérardmer, Retournemer et particulièrement Corbeaux! [Les citations de Colmar (K.) et de Metz (Géh.) sont à considérer comme douteuses.]

Hydroporus Clairv.

Oreodytes Seidl.

- ALPINUS** Payk. (♀ *bidentatus* Gyll.). — Dans les Hautes-Vosges, très rare (W.). [Cette citation aurait besoin d'être confirmée.]

SEPTENTRIONALIS Gyll. — Dans la Fecht, à Ingersheim ; Bitschwiller ; Thann (P. de Peyerimhoff) ! entre Bâle et Huningue ! — Gérardmer !

SANMARKI Sahlb. — Aubure (P. de Peyerimhoff) ; Ribeauvillé, dans le Strengbach (Leprieur) ! Mutzig (W.). — Gérardmer (Cuny) ! Retournemer (Leprieur) ! Gravelotte, vers la source du ruisseau de Mance (Bellevoye).

Graptodytes Seidl.

PICTUS F. — Mares et ruisseaux bourbeux ; commun. Haguenau ; Strasbourg (K.) ; Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Gérardmer (Cuny) ; Remiremont ! Bitche (Kieffer) ; Metz (Géh.).

GRANULARIS L. — Mares et étangs ; commun. Haguenau (Mathieu) ; Strasbourg ! Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Nancy (G.) ; Metz (Géh.).

BILINEATUS Sturm ¹. — Idem ; idem. Haguenau (K.) ; Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Metz (Bellevoye).

FLAVIPES Oliv. — Mares et étangs ; commun dans toute la région.

Hydroporus s. str.

LINEATUS F. — Mares ; très commun dans la plaine , plus rare dans la région montagneuse.

HALENSIS F. — Mares claires. Haguenau (K.). — Bitche (Kieffer) ; Darney ; Dieuze ; Nancy (G.) ; Metz (G.). Espèce surtout répandue dans la plaine, notamment dans les terrains calcaires.

¹ D'après M. Bedel (Faune des Col. du bass. de la Seine, I, p. 262) l'H. BILINEATUS serait le ♂ du GRANULARIS.

DORSALIS F. — Mares et étangs ; aussi dans les prés humides (W.) ; Haguenau ; Colmar (K.) ; Strasbourg ! — Gérardmer (B.) ; Metz (Géh.).

ERYTHROCEPHALUS L. — Mares ; commun dans toute la région.

V. ♀ DEPLANATUS Gyll. — Haguenau (K.). — Bitche (Kieffer) ; Forbach ; Metz (Géh.).

RUFIFRONS Duft. — Mares ; très rare. Haguenau ; Vendenheim (W.) ; Strasbourg ! Colmar (K.). — Remiremont ! Nancy (G.) ; Metz (Géh.).

SCALESIANUS Steph (*pygmaeus* Sturm). — Eaux stagnantes près de Vendenheim , assez rare (W.). — Pas cité encore du versant lorrain.

ANGUSTATUS Sturm. — Mares et étangs ; assez commun. Vendenheim (W.) ; Colmar (P. de Peyerimhoff) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Remiremont ! Nancy (G.).

NEGLECTUS Schaum. — Mares ; très rare. Haguenau (W.). — Pas cité encore du versant lorrain.

PALUSTRIS L. — Eaux stagnantes ; très commun dans toute la région.

V. VITTULA Er. (*ambiguus* Aubé). — Plus rare que le type. Vendenheim (W.) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Remiremont !

TRISTIS Payk. — Mares ; peu commun. Haguenau (K.) ; Colmar, mare du Haguenack (Leprieur) ! — Gérardmer (Cuny) ; Remiremont ! Metz (Géh.).

UMBROSUS Gyll. — Idem ; très rare. Remiremont ! Pas cité encore du versant alsacien.

PICEUS Aubé (*Gyllenhali* Schiödte). — Mares et fossés humides, surtout dans les bois ; généralement rare. Environs de Saverne (W.) ; forêt de Lutterbach, en grand nombre dans un fossé peu garni d'eau et recouvert d'une légère couche de glace, commencement janvier (Fischer) ; La Chapelle-sous-Rougemont

(Umhang) ! — Lac de Gérardmer (B.) ; Remiremont ! Bitche (Kieffer) ; Nancy (Mathieu) ; Bionville (Bellevoye).

OBSCURUS Sturm. — Région montagneuse. Très abondant, en mai 1874, dans une petite mare obstruée par les Sphaignes, dans la tourbière du lac de Lispach (Reiber et Claudon) ; Remiremont !

MARGINATUS Duft. — Dans les montagnes près de Wissembourg, très rare (W.) ; Colmar (P. de Peyerimhoff) ! — Remiremont ! Nancy (Mathieu).

PLANUS F. — Eaux stagnantes ; commun dans toute la région.

PUBESCENS Gyll. — Idem ; idem.

FOVEOLATUS Heer (*neuter* Fairm.). — Vendenheim, rare (W.).

DISCRETUS Fairm. — Haguenau, très rare (W.) ; Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont !

NIGRITA F. — Mares et sources des endroits froids ou boisés. Haguenau ; Strasbourg (K.) ; Champ-du-Feu ; assez commun (W.) ; Aubure (P. de Peyerimhoff) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Remiremont ! Épinal (A. Behrer) ; Bitche (Kieffer) ; Darney (Le Paige) ; Metz (Géh.).

MEMNONIUS Nicolai. — Idem ; assez commun. La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Gérardmer (B.) ; Remiremont ! Dieuze (Moye) ; Nancy (Mathieu).

v. ♀ CASTANEUS Aubé. — Dieuze (Mathieu) !

v. INCERTUS Aubé. — [G. cite cette var. de Remiremont, de Nancy et de Dieuze ; la première indication est à biffer, les deux autres sont douteuses.]

MELANARIUS Sturm. — Comme NIGRITA; rare. Haguenau, Vendenheim (W.). — Remiremont! Bitche (Kieffer); Nancy (Mathieu).

FERRUGINEUS Steph. (*Victor* Aubé). — Gérardmer (Cuny)! Remiremont! — Pas cité encore du versant alsacien.

LACCOPHILINA.

Noterus Clairv.

CLAVICORNIS Deg. (*crassicornis* Müll.). — Eaux stagnantes; commun. Colmar (P. de Peyerimhoff); La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang)! — Remiremont! Bitche (Kieffer); Épinal; Dieuze; Nancy (G.); Metz (Géh.).

SPARSUS Marsh. — Idem; idem. Strasbourg! Colmar (P. de Peyerimhoff); La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang)! — Gérardmer (B.); Remiremont! Bitche (Kieffer); Dieuze (Leprieur).

Laccophilus Leach

VARIEGATUS Sturm. — Eaux stagnantes; assez rare. Strasbourg! Colmar (Uhang). — Dompierre!

OBSCURUS Panz. (*minutus* Sturm.). — Eaux stagnantes; commun dans toute la région.

INTERRUPTUS Panz. (*hyalinus* Thoms.). — Eaux courantes; assez commun. Strasbourg! La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang)! — Nancy (Mathieu); Metz (Géh.).

COLYMBETINA.

Agabus Leach

Gaurodytes Thoms.

DIDYMUS Oliv. — Ruisseaux de la région montagneuse, commun;

plus rare en plaine. Haguenau; Colmar (K.); Ingersheim (P. de Peyerimhoff)! Sainte-Marie-aux-Mines! Niedermorschwiller (Zuber-Hofer). — Gérardmer (B.); Remiremont! Bitche (Kieffer); Épinal; Darney (G.); Metz (Géh.).

GUTTATUS Payk. — Idem; idem. Haguenau (K.); Ste-Marie-aux-Mines! Colmar (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Col de Prayez! Remiremont! Nancy (G.); Metz (Géh.).

BIGUTTATUS Oliv. — Idem; idem. Turckheim (Martin). — Sâales (Minsmer); Remiremont! Darney; Nancy (G.).

MELANARIUS Aubé (*frigidus* Schiödte). — Aubure; assez commun (P. de Peyerimhoff)!

BIPUSTULATUS L. — Eaux courantes et stagnantes; commun dans toute la région.

STRIOLATUS Gyll. — Dans les Vosges, très rare (W.).

SUBTILIS Er. — Strasbourg (K.); Colmar, un indiv. aux inondations de la Fecht (Leprieur).

CHALCONOTUS Panz. — Eaux stagnantes; commun dans toute la région.

PALUDOSUS F. — Eaux claires, courantes et stagnantes; commun dans la région montagneuse, rare dans la plaine. Haguenau; Colmar (K.); Turckheim (Martin); lac Blanc! Niedermorschwiller, dans un ruisseau (Zuber-Hofer). — Remiremont! Épinal; Nancy, prairie de Tomblaine (G.); Bitche (Kieffer); Metz (Géh.).

ULIGINOSUS L. — Mares; assez rare. Strasbourg (W.). — Nancy (Mathieu).¹

UNGUICULARIS Thoms. — A été pris en Alsace par Linder, d'après un ex. de la collection Fauvel!

AFFINIS Payk. — Mares; très rare. Colmar (K.); Mulhouse (Erné). — Remiremont, un seul individu!

¹ Ici se placerait A. CONGENER Thunb. cité des Vosges par M. Fauvel (Cat. des Col. gallo-rhéniens), sur un renseignement de M. l'abbé Kieffer, qui croyait l'avoir trouvé dans l'étang de Haspelscheidt, près de Bitche. Nous avons vu l'ex. de M. l'abbé Kieffer : c'est un STURMI Gyll.

Xanthodytes Seidl.

NEBULOSUS Forster (*bipunctatus* F.) — Eaux stagnantes ; rare. Strasbourg (W.) ; Colmar (K.) ; la Schlucht ! — Gérardmer (B.) ; Épinal (G.) ; Bitche (Kieffer) ; Metz (Géh.).

CONSPERSUS Marsh. (*subnebulosus* Aubé). — Haguenau , très rare (W.).

Scydodytes Seidl.

STURMI Gyll. — Dans les Vosges , assez rare (W.) ; Haguenau (K.) ; Colmar (P. de Peyerimhoff) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Gérardmer (B.) ; Remiremont ! Dompierre ! Étang de Haspelscheidt , près de Bitche (Kieffer) !

Eriglenus Thoms.

UNDULATUS Schrank (*abbreviatus* F. ; *Hermanni* Bedel) ¹. — Mares et étangs ; assez rare. Strasbourg ! Colmar (K.) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ; région vosgienne (P. de Peyerimhoff). — Metz (Géh.).

FEMORALIS Payk. — Eaux stagnantes ; assez rare. Haguenau (K.) ; Turckheim (Martin) ; lac Blanc ! — Gérardmer (B.) ; Remiremont ! Épinal ; Darney ; Nancy (G.) ; Metz (Géh.).

Platambus Thoms.

MACULATUS L. — Eaux courantes et lacs ; assez commun dans la région montagneuse , plus rare en plaine. Haguenau (K.) ; Vendenheim (W.) ; Strasbourg , dans l'Ill (Reiber) ; Colmar (P. de Peyerimhoff) ; lac Blanc ! St-Pierre-Bois , en nombre

¹ Voir la note , p. 93.

sous les pierres, dans un ruisseau à moitié desséché descendant de l'Ungersberg (Fettig); Pont d'Aspach, dans la Doller (Claudon). — Remiremont ! et tout le versant lorrain.

Hybius Er.

FENESTRATUS F. — Eaux stagnantes, assez rare (W.). — Gérardmer; Vagney (B.); Remiremont ! Épinal (A. Behrer); Dompain (Lallement); Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu); Metz (Géh.).

FULIGINOSUS F. — Idem; commun dans toute la région.

SUBAENEUS Er. — Strasbourg; Colmar (K.).

ATER Deg. — Eaux stagnantes; assez commun. Colmar (K.); La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang)! — Remiremont ! Dieuze (Moye et Leprieur); Metz (Géh.).

OBSCURUS Marsh. (4-guttatus Er.). — Idem; pas très rare. Haguenau (Mathieu). — Remiremont ! Gérardmer; Vagney; Darney (B.); Metz (Géh.).

GUTTIGER Gyll. — Idem; assez rare. — Haguenau (K.); Colmar (W.) — Gérardmer (Cuny)! Remiremont ! Metz (Géh.).

Copelatus Er.

(**Liopterus** Steph.)

RUFICOLLIS Schall. (agilis F.; oblongus Illig.). — Mares et étangs de la plaine; assez rare. Haguenau; Colmar (K); Vendenheim (W.); La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang)! — Bitche (Kieffer)! Dompain ! Darney; Nancy (G.).

Colymbetes Clairv.

GRAPEI Gyll. — Vendenheim, très rare (W.); Strasbourg (Mathieu); Mulhouse (K.). — Dieuze (Moye et Leprieur).

Rhantus Lacord.

CONSPERSUS Gyll. (*pulverosus* Steph.). — Mares et étangs ; commun. Strasbourg ! Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Gérardmer (B.) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Géh.).

NOTATICOLLIS Aubé. — Mares ; très rare. Remiremont ! — Pas cité encore du versant alsacien.

NOTATUS F. — Mares ; rare. Mulhouse (K.). — Darney (Le Paige).

BISTRIATUS Er. (*agilis* Payk.). — Idem ; très rare. Wissembourg (W.). — Remiremont ! Gérardmer (Cuny).

ADSPERSUS F. — Idem ; commun. Haguenau (K.) ; Strasbourg ! — Gérardmer (B.) ; Metz (Géh.).

CONSPUTUS Sturm. — Idem ; rare. Strasbourg !

EXOLETUS Forster (*collaris* Payk.). — Idem ; commun. Strasbourg ! Colmar (K.) ; Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Gérardmer (B.) ; Remiremont ! Metz (Géh.).

Cymatopterus Lacord.

FUSCUS L. (*striatus* Aubé). — Mares ; très commun dans la plaine, plus rare dans la région montagneuse.

STRIATUS L. — Haguenau (K.). — Metz (Géh.).

Hydaticus Leach ¹

SEMINIGER Deg. (*Huebneri* F.). — Eaux stagnantes ; commun. Haguenau (K.) ; Strasbourg ! Colmar (P. de Peyerimhoff) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Bitche (Kieffer) ; Metz (Géh.).

¹ Avant le genre HYDATICUS se place le genre EUNECTES Er., dont l'unique espèce, E. STICTICUS L., aurait été trouvée, suivant M. Claudon, à l'état de débris, dans un canal d'irrigation des prairies de Herrlisheim. Mais nous avons tout lieu de douter de l'exactitude de cette indication ; l'E. STICTICUS est, en effet, une espèce essentiellement méridionale.

STAGNALIS F. — Mulhouse, dans la Doller (Erné).

TRANSVERSALIS Pontopp. — Eaux stagnantes ; assez commun.

Strasbourg ! Colmar (K.). — Darney ; Nancy (G.) ; Metz (Géh.).

GRAMMICUS Germ. — Idem. Commun aux environs de Strasbourg !

— Pas cité encore du versant lorrain. ¹

Graphoderes Eschsh.

AUSTRIACUS Sturm. — Eaux stagnantes ; très rare. Haguenau (W.) ;
Strasbourg ! — Pas cité encore du versant lorrain.

BILINEATUS Deg. — Idem ; très rare. Strasbourg ! — Bitche
(Kieffer) ; Darney (Le Paige) ; pas à Remiremont !

CINEREUS L. — Idem ; assez rare. Haguenau ; Colmar (K.) ;
Vendenheim (W.) ; Strasbourg ! — Gérardmer ; Darney (B.) ;
Remiremont ! Épinal ; Nancy (G.) ; Metz (Géh.).

ZONATUS Hoppe. — Idem ; rare. Haguenau (Mathieu) ; Stras-
bourg ! — Gérardmer (B.) ; Remiremont ! Épinal (A. Behrer) ;
Metz (Géh.).

Acilius Leach

SULCATUS L. — Eaux stagnantes ; commun dans toute la région.

CANALICULATUS Nicolai. — Idem ; rare. Haguenau (Billot) ! —
Épinal (A. Behrer) ; Darney (Le Paige) ; St-Avold (Géh.) ;
Metz (Saulcy) !

¹ W. cite l'H. LEANDER Rossi, espèce méridionale, comme ayant été pris à Haguenau. En outre, la collection Mathieu renferme, sous ce même nom, un ex. étiqueté « Strasbourg ». Mais cet exemplaire, que nous avons pu examiner, n'est autre qu'un RHANTUS CONSPUTUS, ce qui nous autorise à admettre que l'H. LEANDER cité par W. doit probablement, lui aussi, se rapporter à cette espèce. Dans tous les cas, le fait de la capture de cet insecte en Alsace nous paraît des plus douteux.

Dytiscus L. ¹

LATISSIMUS L. — Dans les grands étangs de la Lorraine, quelquefois en nombre, lors des pêches d'automne. Étangs de Darney (Le Paige) ! environs de Bitche : étangs de Mouterhausen, d'Eguelshardt, de Banstein (Kieffer) ; Metz (Régimbart). — Cité aussi comme ayant été pris à Strasbourg, dans une source, près du Rhin (Fettig).

MARGINATUS L. — Étangs et mares ; très commun dans toute la région.

v. ♀ **CONFORMIS** Kunze (élytres lisses). — Avec le type, mais bien moins commun. Semwald, près de Colmar (P. de Peyerimhoff). — Dieuze (Mathieu).

DIMIDIATUS Bergstr. — Étangs et mares ; assez rare. Semwald, près de Colmar (P. de Peyerimhoff). — Bitche (Kieffer) ; Darney (Le Paige) ; Dieuze (Moye) ; Metz (Géh.).

PUNCTULATUS F. — Idem ; assez commun dans toute la région.

CIRCUMCINCTUS Abr. — Idem ; rare. Haguenau ; Colmar (K.). — Bitche (Kieffer) ; Darney (Le Paige) ; Dieuze (Moye) ; Metz (Géh.).

v. ♀ **DUBIUS** Gyll. (élytres sillonnées). — Avec le type ; très rare.

CIRCUMFLEXUS F. — Étangs et mares ; rare. Haguenau ; Strasbourg (K.) ; Semwald, près de Colmar (P. de Peyerimhoff). — Gérardmer (B.) ; Darney ; Épinal ; Dieuze (G.) ; Metz (Géh.).

v. ♀ **PERPLEXUS** Lacd. (élytres sillonnées). — Avec le type ; très rare. ²

Cybister Curt.

LATERIMARGINALIS Deg. (*Roeseli* Fuessly). — Surtout dans les eaux

¹ Les femelles des *D. LATISSIMUS*, *DIMIDIATUS* et *PUNCTULATUS* ont les élytres constamment sillonnées ; celles des autres espèces citées ci-dessus ont ces organes tantôt sillonnés, tantôt lisses.

² A rayer, jusqu'à plus ample informé : *D. LAPPONICUS* Gyll., cité du Ladhoff, près de Colmar, par M. Claudon. C'est une espèce de l'extrême nord et des hautes régions alpines.

stagnantes ou dans les fossés après les grandes pluies; quelquefois dans les eaux courantes; assez commun dans toute la région.

GYRINIDÆ.

Gyrinus Geoffroy ¹

MINUTUS F. — Étangs et mares, isolés ou par groupes peu nombreux; assez rare en plaine, plus commun dans la région montagneuse. Haguenau (K) — Gérardmer (B.); Remiremont! Bitche (Kieffer); Dieuze; Metz (Géh.); Nancy (Mathieu).

BICOLOR Payk. — Étangs des Vosges, assez rare (W.). — Nancy (Roubalet); Metz, dans les ruisseaux (Géh.).

COLYMBUS Er. (*distinctus* Aubé). — En société de NATATOR, mais rare (W.). Strasbourg (K.). — Nancy (Mathieu).

NATATOR L. — Eaux claires, stagnantes et courantes, par groupes nombreux; très commun dans toute la région.

MARINUS Gyll. — Idem; Strasbourg (K.); Le Bonhomme (Claudon). — St-Dié (id.); Remiremont! Dieuze (Leprieur); Nancy (Mathieu).

Orechochilus Lacord.

VILLOSUS F. — Eaux courantes et étangs alimentés, souvent sous les pierres, quelquefois nageant à la surface de l'eau; rare. Strasbourg, dans les anses du Petit-Rhin, à la Montagne-Verte et dans le Rhin-Tortu (Reiber); Colmar (Umhang); Trois-Épis (Leprieur)! — Remiremont! Bitche (Kieffer); Dompierre (Lallement); Nancy (Roubalet); Metz (Géh.).

¹ A biffer : AULONOGYRUS CAPENSIS Thunb. (*striatus* F.), signalé de Haguenau par K. C'est une espèce de l'Europe méridionale.

A rayer aussi, jusqu'à plus ample confirmation : GYRINUS URINATOR Ill. (*lineatus* Steph.), cité des Vosges et de Metz par Géh.

(La suite dans le prochain Bulletin.)

LE
CARABUS MONILIS
D'ALSACE ¹

PAR

M. L'ABBÉ FETTIG

MEMBRE CORRESPONDANT DE LA SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE
DE COLMAR.



Généralités.

Parmi les nombreuses espèces d'Insectes Coléoptères d'Europe, il en existe peu qui soient sujets à autant de variations que le *Carabus Monilis* ². Les changements multiples se manifestent autant dans la sculpture que dans la coloration. L'on peut dire qu'il n'y a pas deux sujets qui se ressemblent en tout point. De là, la synonymie embrouillée du type et des variétés de cette espèce.

Au début, les auteurs décrivaient l'insecte sur le peu d'exemplaires qui se trouvaient à leur disposition et qui étaient fort rares, et peu connus pour cela. Les diagnoses faisaient valoir plutôt la couleur que la structure. Quand l'articulé fut devenu moins rare et par suite plus répandu dans les collections, on se trouvait en face de sujets, qui par leur sculpture ne cadraient

¹ Toute ma gratitude à M. l'abbé Eck, pour le généreux abandon en ma faveur, d'une partie de ses chasses en Monilis, à M. Bourgeois pour ses précieuses communications littéraires et déterminatives, à MM. le chanoine Umhang, de Thann; Dr Puton, de Remiremont, et Zurcher, d'Épinal, pour les indications sur l'habitat de l'espèce.

² Dont la larve n'est pas décrite.

plus avec les descriptions qu'en avaient faites les anciens entomologistes, des nuances diverses de couleur se manifestant indistinctement dans le nombre des formes de l'animal.

Schaum (*Naturgesch. der Insekten Deutschl.*, 1860) a le premier cherché à débrouiller les variétés du changeant *Carnassier*, en se fondant sur le relief des élytres, tout en tenant compte du coloris. Mais avec cette demi-mesure rien ne fut mis au clair. Si, p. ex., la var. *Affinis* ne comprenait que les individus « *atropurpureus, minor, margine laterali plerumque viridiaeneo vel violaceo* » comme elle figure dans les Monographies d'autrefois, où devra-t-on loger ceux de vert cuivreux, de vert violet, de bleu, même noirs ? — Vous possédez un *Consitus* bien accusé par le manque de ses lignes tertiaires, Panzer ne reconnaît comme tel que les sujets vert-bronzé ; j'en ai de vert clair, de pourpre, de bleu, même de bleu-verdâtre, etc. Qu'en ferez-vous ?

Il a donc fallu nécessairement laisser tomber le côté de la couleur et ne se tenir qu'à la sculpture des élytres, seule caractéristique dans la séparation des formes. Aussi M. Géhin, de Remiremont¹, en touchant cette question, a relevé dans ses *Lettres sur les Carabides*, 1875-81, la nécessité de ne baser la méthode de division des formes de l'espèce, que sur les caractères que fournissent la composition des parties tégumentaires. Aussi le tableau qu'il en donne dans *le Naturaliste*, déc. 1880, peut-il seul servir de guide dans la détermination du type et de ses embranchements.

Mais avant d'arriver au *Monilis*, tel qu'il se rencontre en Alsace, disons un mot de son aire de dispersion générale. Voici, d'après Gangelbauer, les régions qu'il habite : l'Europe centrale occidentale, ainsi la France, l'Angleterre, la Belgique, la partie ouest de l'Allemagne, la Suisse et l'Allemagne centrale, dans la direction orientale jusqu'en Bavière et la Thuringe. (*Die Käfer von Mitteleuropa*, I, 71).

En le considérant maintenant dans le cadre plus restreint de

¹ La riche et splendide collection de Carabides de feu Géhin, composée de près de 1500 espèces et variétés, a passé en de bonnes mains : c'est M. René Oberthür, de Rennes, qui en est devenu l'heureux possesseur.

notre province, on peut dire qu'il est répandu plus ou moins dans toute son étendue. Il a été rencontré dans la plaine et jusqu'aux sommités vosgiennes, avec cette réserve cependant, que sa présence s'est révélée jusqu'ici le plus fréquemment près des cours d'eaux et isolément partout ailleurs. Il est signalé du Champ-du-Feu, de Ste-Marie-aux-Mines, de Ribeauvillé, de la forêt de Haguenau et même d'Épinal. Il m'a été donné d'examiner près de douze cents exemplaires, provenant en partie de Nieder-Burnhaupt, bassin de la Dolleren, en partie de celui de l'Ill, à Matzenheim. Dans la première localité, M. l'abbé Eck l'a récolté sous les gerbes de blé, pendant la moisson. Je lui fais chaque année une chasse régulière dans des pots enterrés, et y jette comme appât des os, du fromage, etc., ou y entretiens un petit vase rempli de bière. Il aime à se réfugier, comme insecte nocturne, sous les mottes de terre et les journées couvertes, il court avec vivacité dans les prés, au temps de la fenaison, parfois il est surpris, dans les chemins, occupé à se régaler de lombrics et de limaces, écrasés sous les pieds des passants. Nous en avons reçu un envoi d'individus récoltés au haut de plantes, où ils s'étaient réfugiés pendant une inondation.

Il est permis de se demander, d'où peut venir au Carabe cette préférence à choisir domicile dans la proximité de nos rivières et ce qui l'y attire ? Se tromperait-on si on lui soupçonnait une origine montagnarde ? en ce que les grandes eaux l'auront entraîné jusque dans la plaine, où il se sera colonisé et propagé à proximité des bords, près desquels il a été déposé ? Il aura eu en effet une plus forte tendance à descendre qu'à monter et bon nombre de Collecteurs le regardent comme un insecte de montagne. Ce qui prête un air de vérité à cette supposition, c'est qu'il a poussé ses pérégrinations à partir des Alpes suisses, à travers les Alpes rhétiques jusque dans les hauts plateaux de la Serbie ¹, tout en évitant les plaines de la Hongrie !

Son apparition a lieu depuis Avril jusqu'aux premiers jours d'Août ; rarement il se montre encore en Septembre et Octobre,

¹ D'où il a été rapporté sous le nom de *Simulator Retz*, et de var. *Serbicus Hopff*.

mais alors en petits exemplaires (II^e génération?) Quant à des formes locales, nous n'en avons constaté de bien tranchées que dans la var. *Schartowii* Heer, du Ballon et du Rossberg de Thann. Il est encore frappant que la var. *Consitus* ne se montre que rarement à Matzenheim, tandis qu'elle domine par le nombre à Nieder-Burnhaupt. On peut reconnaître dans cette apparition, une influence climatique physique. En comparant notre type, d'après les centaines d'individus qui ont passé par nos mains, avec ceux obtenus du dehors par échange, nous les trouvons en différer sensiblement par le contour du corps, qui est d'un ovoïde bien prononcé et par la couleur plus vive, plus brillante et plus variée. Les sujets venant de la Belgique ont les côtés plus parallèles, sont de moindre taille, de vert sombre métallique assez mat. Les Pyrénées ont fourni un type plus étroit, plus court, se rapprochant des formes, dites *alpines*, tandis que l'Appenzell a donné des spécimens, assez semblables à notre race alsacienne pour la coupe, mais d'une livrée presque uniformément rouge pourpre et vert métallique terne.

LE MONILIS TYPE ET SES VARIÉTÉS

EN ALSACE.

La couleur commune de l'animal est un noir luisant en-dessous et sur les pattes. Les exemplaires à cuisses et base des antennes rouges, ont été rarement observés dans nos parages. La loupe m'a révélé cependant une ligne rouge-vermillon ou violet le long du bord externe des tibias intermédiaires, exprimée par des cils. La plaque du prosternum montre aussi un éclat bronzé. La tête et les antennes sont colorées comme le reste du corps. La première a, par exception et dans certains sujets, un reflet métallique. Quant aux autres parties de la surface supérieure, le coloris est fort variable, indépendamment des formes et de la

provenance. Une teinte légère de celui du dessus se communique au rebord des élytres. Le prothorax aussi ne correspond pas toujours avec celle de cette dernière partie, surtout dans les exemplaires à livrée verte ; il est alors peint de cuivreux.

Le pourtour de la partie dorsale du Carabe est généralement ovale avec une sinuosité à peine visible dans la femelle. Le mâle de son côté a les élytres plus étroites, qui prennent ainsi un aspect plus allongé. Dans le type alpin cette coupe se rencontre aussi parfois, en s'approchant de la parallèle. Mais ce qui distingue ce dernier spécialement, ce sont ses élytres plus convexes, plus brièvement ovalaires et plus courtes que dans les formes normales correspondantes. La surface est peu bombée, même faiblement comprimée.

Le corselet a les côtés extérieurs arrondis en avant, peu rétrécis en arrière. Il est diversement modelé à sa surface, traversé par des rides faibles ou fortes et alors assez profondément ponctuées. Ces rides ne s'étendent que jusqu'à la partie creuse du bord qui est chagriné et assez relevé, terminant en une arête prolongée à l'angle postérieur, en un oreillon arrondi et abaissé. Une ligne mince, peu profonde et longitudinale passe par le milieu du disque, où elle rencontre, mais pas toujours, vers la base soit une impression simple, soit une autre transversale, qui relie les deux fossettes latérales.

Les caractères essentiels des formes résident dans la configuration des dessins, dont est ornée la surface élytrale. Ces dessins s'accusent par une sculpture variée, qui a provoqué l'érection en formes séparées, relativement à ces accidents structuraux, en faisant abstraction de toute nuance colorante.

Chez les sujets régulièrement et entièrement développés qui composent le type spécifique, on rencontre, en partant de la suture, trois séries de côtes, consistant chacune en trois pièces complètes et parallèles, séparées par des stries. Ces stries sont, de leur côté, interceptées alternativement par trois autres lignes coupées en chaînons. Une quatrième série s'allonge le long du bord extérieur qui ne présente qu'une seule ligne ; la seconde est, si elle existe, divisée par des points et la troisième se confond avec le fond granuleux creusé en gouttière, traversée par

la ligne umbiliquée et composée de tubercules arrondis et relevée, terminée par une carène obtuse. L'arête suturale est peu saillante, mais s'élargit en contournant l'écusson.

La première série de lignes élevées longeant la suture, montre une première ligne en un mince filet, qui n'atteint pas toujours la base des élytres.

On est convenu d'appeler les *lignes caténulées* : les *primaires*. Les *médianes* des trois lignes juxtaposées : les *secondaires* ; tandis que les *deux latérales* sont les *tertiaires*. Ces côtes forment les *intervalles* des *stries* qui les séparent.

Les chaînons (des primaires) s'alignent en tronçons produits par des espaces étroits évidés et ils sont tantôt réduits à des tubercules ovales, tantôt à des bouts de lignes parfois allongés, surtout dans la partie basale.

En examinant un grand nombre d'exemplaires du *Coléoptère*, on est frappé de l'inconstance de ces dessins ; mais ce sont avant tout les *lignes tertiaires* qui changent de volume, en s'affaissant successivement, en disparaissant même complètement. En ce cas on voit, en premier lieu, ces côtes partagées par des points enfoncés, les fragments de ligne qui en résultent sont à leur tour remplacés par des tubercules, à la place desquels viennent enfin se ranger des minimes rugosités.

En partant de ces variations sculpturales, on peut ranger l'espèce dans diverses catégories spéciales, selon le point de vue d'où on les considère :

En ne tenant compte que du degré de développement des tertiaires, un *1^{er} groupe* renfermerait les individus à lignes tertiaires complètes.

Un *2^e groupe*, ceux qui en sont privés et chez lesquels ils sont remplacés par des granelures.

Géhin en a créé deux divisions, en prenant pour base la taille de l'insecte. Il a ainsi obtenu :

1° une *forme normale*, en y comprenant les exemplaires de la plaine, de 22 à 30 mm, de long ;

2° une *forme alpine*, de 16 à 22 mm.

M. Bourgeois, dans son *Cat. des Coléop. de la chaîne des Vosges et des contrées limitrophes*, la rapporte à trois formes

principales : 1° celle du *Monilis*, comme type ; 2° celle de l'*Interpositus* et 3° celle du *Consitus*, comme variétés ; chacune de ces formes ayant une sous-variété.

I. CARABUS MONILIS Fabr. (type).

Stries nullement ou faiblement ponctuées, intervalles rapprochés, d'égales hauteur et largeur, lignes primaires caténulées.

Exemplaires de vert cuivreux, constituant le *type* de Fabricius ; ceux des autres couleurs le sont pour Sturm, Déjean, Fairmaire, Suffrian, C Schaum ; Olivier nommait *Catenulatus* ceux de vert foncé ou violacé.

Cette forme n'est pas commune et je n'en ai pas observé à stries, complètement dépourvues de points¹. Mon *Monilis* type est représenté par des pièces à nuances fort diverses, ce qui est le cas pour toutes les formes suivantes ; ces nuances passent par le cuivreux obscur, clair, pourpre, le vert sombre, clair, même très gai, le bleu foncé, noirâtre, noir. Les exemplaires, revêtus de couleur terne, sont assez fréquemment ornés d'une bordure bleuâtre, violâtre, pourpre, de vert doré, rarement de doré brillant.

II. Var. FEMORATUS Géhin.

Forme typique, mais à base antennaire et cuisses rouges².

Me reste inconnue jusqu'ici.

III. Var. GRACILIS Kuster.

Forme alpine, se rattachant également au type, mais les chaînons sont composés de granelures, les élytres sont plus convexes et elle n'a qu'une longueur de 18 mm. Habite les contreforts alpins.

IV. Var. TAUNICUS de Heyden.

Forme alpine de 16 mm. N'est qu'un *Monilis* de petite taille avec la structure ordinaire et le faciès d'un *Arvensis*. Habite exclusivement les sommités du Taunus.

A partir du type, nous passons par une suite de formes qui s'en éloignent peu à peu et se rapprochent de la variété suivante.

¹ M. Bourgeois en possède un très pur, du Dauphiné.

² Déviation de la couleur générale — possible dans toutes les autres formes ?

Les intervalles tertiaires s'écartent insensiblement des secondaires, tout en restant leurs égales en hauteur et en largeur, et les stries deviennent au même degré plus ponctuées.

V. Var. *AFFINIS* Panz., forme C de Schaum.

Stries larges, fortement ponctuées, même crénelées. Intervalles comme dans le type, mais plus écartés.

On trouve cette variété décrite dans les vieux auteurs, sur la couleur des individus. Ainsi Panzer l'a caractérisée de bronzé, de violacé; Déjean, de bronzé.

Elle est mêlée sur le territoire avec les diverses formes du *Monilis*. Elle est commune.

VI. Var. *REGULARIS* Wissmann.

N'est qu'une sous-variété de l'*Affinis*, à laquelle elle se rapporte pour les dessins; mais, comme *alpine*, elle n'a qu'une longueur de 16 à 22 mm., et diffère encore de la variété précédente par la convexité.

J'en possède deux exemplaires, dont l'un est vert, l'autre noir et dont l'un s'en rapproche par la taille, l'autre par sa convexité et sa petitesse, trouvés en octobre à Matzenheim. Je les suppose de II génération?

VII. Var. *KRONII* Hoppe.

Un grand exemplaire (22 mm.) de ma collection semble se rapporter à cette forme *douteuse*. Les tertiaires sont de moindre hauteur que les secondaires, les stries grossièrement ponctuées, base des antennes et cuisses rouges. De provenance inconnue!

VIII. Var. *INTERPOSITUS* Géhin.

Côte médiane (secondaire) plus développée que les tertiaires, mais qui restent entières, stries peu ponctuées, primaires caténulées.

Elle me semble la forme la plus ordinaire en plaine.

IX. Var. *SABAUDUS* Géhin.

Forme *alpine*. Se rattache, par l'agencement de sa sculpture, à l'*Interpositus*. Les lignes caténulaires sont seulement formées de chaînons très-courts; mais en diffère cependant par sa moindre ampleur (22 mm.), sa forme générale plus ovalaire,

plus convexe. Un exemplaire du grand Ballon (Puton). Est un insecte sous-alpin.

J'ai étiqueté plusieurs sujets de ce nom, comme s'approchant de cette variété, de couleur bronzée et noire, s'en éloignant pourtant par leur plus grande taille.

Entre l'*Interpositus* et le *Consitus* se placent encore une suite de formes qui par la dégradation des tertiaires et la transformation de ces lignes en granelures, préparent le vrai *Consitus* et prèteraient ainsi matière à la création de sous-variétés.

X. Var. CONSITUS Panz.

Intervalles primaires et secondaires très-apparents, stries larges, ponctuées, crénelées, tertiaires réduites à des granelures alignées, allongées ou abrégées, quelquefois à très-petit relief, primaires à chaînons généralement courts.

Coloration variable, comme dans les autres formes. Pour Panzer, elle est vert bronzé ainsi que pour l'*Affinis* de Heer. Dans Latreille et Schaum, le *Consitus* est désigné sous le nom de *Morbillosus* et la forme A, Friwaldsky la baptise *Versicolor*.

Elle a été capturée en nombre dans la Haute-Alsace, et rarement dans la Basse-Alsace.

XI. Var. SCHATOWII Heer.

Forme alpine de 19 mm. — Est un *Consitus* réduit, à tertiaires très-faiblement et irrégulièrement granulées, plus convexe, plus brièvement ovale, à bords arrondis. Il a été trouvé au Ballon de Guebwiller. Mon unique exemplaire, reconnu par M. Bourgeois, provient du Rossberg de Thann (1200 m.), mesure 22 mm., à côtés presque parallèles, bordés de vert doré, fond brun rougeâtre, corps peu convexe. Les caractères indiqués par Géhin, ne seraient donc pas constants et ne formeraient pas règle générale ?

Une seconde pièce, capturée à Nieder-Burnhaupt et de même taille, de couleur verte, s'accorde plus exactement avec la diagnose des formes alpines.

XII. Var. RUBRICRUS Géhin.

Est un *Schartowii*, à cuisses et premiers articles des antennes rouges.

Montagnes de l'est et du centre de la France. Un exemplaire du Mont-Dore (Bourgeois), noir luisant, à bords bleu-violet, tibias et premier article antennaire rougeâtre.

Formes anormales.

VARIÉTÉS ACCIDENTELLES, A SCULPTURE IRRÉGULIÈRE.

I. Var. *HELVETICUS* Heer.

Lignes primaires, comme les autres, non caténulées, si ce n'est que vers l'extrémité des élytres.

Se développe en Alsace; sujets s'en approchant.

II. Var. *ANOMALUS* Géhin.

Toutes les lignes, en plus grande partie, caténulées.

(Du Pilate). Rares exemplaires, passage, chez nous.

Formes monstrueuses.

En dehors de ces anomalies qui se reproduisent, quoique rarement, il en existe qui prennent des structures complètement irrégulières, qu'on regarde à juste titre comme des monstruosité. La tératologie trouve ainsi, dans le *Monilis*, matière pour l'étude de ce qui est de son ressort. En triant le produit de ses récoltes, on tombe sur des pièces appartenant à l'*Affinis*, à l'*Interpositus* et au *Consitus*, dont le dessus est densément couvert de rugosités. Celles des élytres sont formées de plis ou rides transverses qui tantôt respectent les lignes secondaires, tantôt, mais moins fréquemment, les entament comme les autres, parfois même ces dernières sont criblées de points enfoncés. C'est la var. *Rugatinus* de Géhin. Pas très-rare sur la Dolleren.

D'autres aberrations consistent dans la réunion des caractères de deux formes sur une seule élytre, ou dans la répartition de ces caractères sur les deux élytres du même individu.

Dans d'autres, les lignes se scindent en chemin, ou aussi dévient de leur direction naturelle, pour s'engager dans les séries voisines et s'y embrouillent.

Il y en a, et le nombre n'en est pas très-petit, qui ne sont pas entièrement développés, au détriment des dessins, qui sont alors comprimés ou annulés, etc., etc.

TABLEAU GÉNÉRAL DU CARABUS MONILIS

ET DE SES VARIÉTÉS.

1. FORME NORMALE, élytres peu ou point convexes, lg. 22—30 mm.

Pattes et base antennaire, noires.

Sculpture entière, lignes secondaires et tertiaires d'égale hauteur, rapprochées, stries pas ou faiblement ponctuées . *Monilis, type.*

Secondaires et tertiaires, écartées, stries larges, fortement ponctuées. *var. Affinis.*

Sculpture incomplète, tertiaires, plus basses que les secondaires *var. Interpositus.*

Tertiaires, en granelures, stries larges *var. Consitus.*

Tibias et base antennaire rouges.

Sculpture entière *var. Femoratus.*

Sculpture incomplète.

Tertiaires moins élevées *var. Kronii.*

Tertiaires à granelures *var. Rubricus.*

2. FORME ALPINE, élytres connexes, lg. 16--22 mm.

Pattes et base des antennes noires

Sculpture complète, stries faiblement ponctuées . . *var. Taunicus.*

Primaires en granelures *var. Gracilis.*

Intervalles égaux, stries très ponctuées *var. Regularis.*

Sculpture incomplète, tertiaires moins élevées que les secondaires, stries finement ponctuées *var. Sabaudus.*

Pattes noires ou rouges, comme la base antennaire,

tertiaires à fines granelures *var. Scharnowii.*

3. FORME ANORMALE.

Primaires non caténulées, entières. *var. Helveticus.*

Tous les intervalles caténulés. *var. Anomalus.*

Surface à rides transversales (monstr.) *var. Rugatinus.*



Ueber
die Schädelformen der ältesten Menschenrassen
mit besonderer Berücksichtigung
des Schädels von Egisheim.

Von G. SCHWALBE in Strassburg.
(Correspondirendes Mitglied der naturhistorischen Gesellschaft in Colmar.)

Mit 2 Figuren ¹ im Text.

Auszug aus den „Mittheilungen der philomathischen Gesellschaft
in Elsass-Lothringen“.

Unter den interessantesten Objekten, welche im naturhistorischen Museum zu Colmar aufbewahrt werden, findet sich das 1865 im Löss nahe Egisheim bei Colmar von FAUDEL gefundene Schädelfragment, welches zuerst von seinem Entdecker ², sodann von QUATREFAGES und HAMY ³ beschrieben worden ist. Letztere haben den Egisheimer Schädel in ihrem grossen Werk: *Crania ethnica* der von ihnen aufgestellten und genauer charakterisirten Cannstatt-Rasse zugerechnet und seine nächsten Verwandten in den Schädeln von Cannstatt, Neanderthal, Brux und La Denise erkennen wollen; überdies rechnen sie zu dieser selben diluvialen ältesten Rasse als Vertreter des weiblichen Typus die Schädelfragmente von Stængnæs, Olmo und Clichy, von Forbes'Quarry (Gibraltar); endlich wurden die Unterkiefer von La Naulette, Arcy-sur-Eure und Clichy derselben Cannstatt-Rasse zugetheilt.

¹ Die Figuren sind auf zwei Drittel der natürlichen Grösse reducirt.

² FAUDEL, Bull. de la Soc. d'hist. nat. de Colmar, 6^e et 7^e années.
1865—1866. Colmar 1867.

³ *Crania ethnica*. Paris 1882, p. 8 u. 9. Pl. I, fig. 2.

Diese von QUATREFAGES und HAMY aufgestellte Rasse ist nach mehreren Richtungen hin Gegenstand von Angriffen geworden. Insbesondere ist auf dem Congresse der deutschen Anthropologen zu Ulm im Jahre 1892 ¹ scheinbar mit Erfolg ihre Nichtexistenz von HÖLDER, FRAAS, VIRCHOW und Anderen behauptet worden. Es wurde nachgewiesen, dass der Cannstatt-Schädel jedenfalls seiner Herkunft nach so zweifelhaft sei, dass man daraus unmöglich eine Basis für Aufstellung einer ältesten diluvialen Rasse entnehmen könne. Die gegen das hohe Alter des Cannstatt-Schädels und seine Bedeutung vorgebrachten Gründe muss man wohl anerkennen. Wenn also eine solche diluviale Rasse, wie QUATREFAGES und HAMY dies behaupten und zu beweisen suchen, wirklich existirt, so darf man sie jedenfalls nicht als Cannstatt-Rasse bezeichnen; man muss den Schädel von Cannstatt überhaupt von der Betrachtung ausschliessen. Auch für den Neanderthal-Schädel wurde die diluviale Herkunft als nicht sicher bewiesen erklärt und damit scheinbar der Cannstatt-Rasse der genannten Autoren das Urtheil gesprochen. Auf dem Ulmer Congress war aber von den anderen von QUATREFAGES und HAMY aufgezählten Funden ebensowenig die Rede wie von den durch FRAIPONT und LOHEST ² 1886 bei Spy in Belgien gefundenen und ausführlich beschriebenen zwei Schädeln, welche in auffallender Weise die niedrige Form des Neanderthal-Schädels besitzen. Mit Recht hebt FRAIPONT neuerdings ³ dies hervor und stellt abermals die dem Cannstatt-Schädel verwandten Funde zusammen, welche alle ein hohes Alter, zum Theil wenigstens ein diluviales beanspruchen. Da aber das hohe Alter des Cannstatt-Schädels bestritten wird, so zieht FRAIPONT vor, diese älteste Menschenrasse als Neanderthal-Rasse zu bezeichnen. Auch DE MORTILLET ⁴ wählt in seinen neusten Publikationen

¹ Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte. XXIII. 1892. S. 88 u. ff.

² La race humaine de Néanderthal ou de Cannstatt en Belgique. Archives de Biologie. T. VII, 1887.

³ Bulletin de la Société d'anthropologie de Bruxelles. T. XIV, 1895-1896. Bruxelles 1896, p. 32 ff.

⁴ Formation de la nation française. Paris 1897.

diesen Namen und führt als sicher paläolithisch auf die Schädel, bezw. Schädelfragmente von Neanderthal, Egisheim und Spy, Marcilly-sur-Eure, Bréchamps und Denise, von Bury St. Edmonds und Tilbury, sowie die Unterkiefer von Malarnaud und La Naulette. Dagegen werden die von QUATREFAGES und HAMY zu ihrer Cannstatt-Rasse gezählten Schädel von Cannstatt und Brüx, von Stængenæs, Olmo und Clichy, von Forbes'-Quarry als nicht hierher gehörig ausgeschlossen.

Um mir ein eigenes Urtheil zu verschaffen, studirte ich nicht nur die vorhandenen Abbildungen, sondern besonders die Gipsabgüsse der Schädel von Neanderthal und Spy, welche letztere ich durch die Güte des Herrn FRAIPONT erhielt. Diese Abgüsse von Schädelformen aus der Neanderthal-Gruppe waren mir willkommene Vergleichsobjekte bei meinen Studien über das Schädeldach von *Pithecanthropus*, die sich ihrem Abschluss nahen. Von den andern von MORTILLET und FRAIPONT aufgezählten Stücken stand mir auch ein Abguss des Unterkiefers von La Naulette zur Disposition, den ich der Güte des Herrn DUPONT in Brüssel verdanke. Dazu kommt nun noch das Studium des Egisheimer Schädels, das mir durch das freundliche Entgegenkommen der naturhistorischen Gesellschaft in Colmar ermöglicht wurde

Mir steht demnach ein eigenes Urtheil zu über die Schädel von Neanderthal, Spy und Egisheim, so zu sagen über den Grundstock des Materials, das die Neanderthal-Rasse von FRAIPONT und MORTILLET zusammensetzt. Den Unterkiefer von La Naulette werde ich aus der Betrachtung ausschliessen, wegen des lokalen Interesses aber den Egisheimer Schädel in den Vordergrund stellen.

Meine Aufgabe ist es nicht, über das geologische Alter dieser Funde abzuurtheilen. Als paläolithisch dürften sie wohl alle anerkannt sein, wenn auch für den Neanderthaler Zweifel laut geworden sind, die mir allerdings nach FUHLROTT's Bericht nicht ganz berechtigt erscheinen. Für diluvial sind wohl die Spy-Schädel sicher zu halten; für die diluviale Natur des Egisheimer Schädelfragments tritt jetzt wiederum Herr SCHUMACHER ein. Wenn ich mich nun aber auch enthalte, über das

culturgeschichtliche und geologische Alter der zur Neanderthalgruppe gerechneten Schädel funde ein eigenes Urtheil abzugeben, so gilt dies nicht für die anatomische Beurtheilung. Ich trat an die anatomische Untersuchung ganz unbeeinflusst heran und überzeugte mich im Laufe meiner Untersuchungen, dass die Schädelformen von Spy und Neanderthal ausserordentlich eng zueinander gehören, sich anderseits aber weit unterscheiden von den Schädelformen der jetzt existirenden Rassen, selbst der niedrigsten, z. B. der Australneger, welche ja vielfach zur Vergleichung herangezogen worden sind. Es ist hier indessen nicht der Ort, auf diese Untersuchungen genauer einzugehen. Ich stelle mir hier nur die Aufgabe, genauer zu untersuchen, ob wirklich das Egisheimer Schädel fragment zu dieser Neanderthal- oder Spy-Rasse gehört, oder ob ihm eine andere Stellung zukommt.

Die Haupteigenthümlichkeiten der Neanderthalform sind:

1. Die bedeutende Länge des Schädels. Ich führe folgende Zahlen an:

Neanderthal	202 mm.
Spy 1	200 »
Spy 2	198 »
Egisheimer, wahrscheinlich.	200 »

Die grösste Länge der Egisheimer Calotte von der Glabella ¹ bis zum Lambda beträgt 195 mm.; wie eine Konstruktion ergibt, muss die grösste Länge des ganzen Schädels dies Maass etwas übertroffen haben. Beiläufig sei bemerkt, dass die von QUATREFAGES und HAMY zur Cannstatt-Rasse gerechneten Schädel von Olmo, Clichy und Stægnæs mit 204, 204, 200 und 196 mm Länge ähnliche Maasse aufzuweisen haben. Verglichen wurden diese Maasse mit denen von 219 recenten Schädeln verschiedener Rassen aus der Strassburger Sammlung. Es ergab sich für letztere eine Variationsbreite der grössten Länge des Schädels von 155—201 mm. Nur 5 von 219 erreichten die Länge von

¹ Ich gebrauche den Ausdruck « Glabella » im Sinne BROCA's als Bezeichnung für den über der Nasenwurzel gelegenen Wulst, speziell für die am meisten prominente Stelle desselben.

196–201 mm, während die Mehrzahl der Schädel (105) zwischen 175–184 mm Länge besitzt. 185–193 mm Länge besitzen 43 Schädel, weniger als 174 mm 68 Schädel. Man wird also bei der Vergleichung zugeben müssen, dass die bedeutende absolute Länge charakteristisch für die Schädel der Neanderthal-Gruppe ist.

2. Diese grosse absolute Länge ist den Schädeln des Neanderthals-Typus eigen bei ansehnlicher Breite, wenn auch letztere die mittlere Breite recenter Schädel nicht übertrifft.

Breite : Neanderthal	144.
» Spy 1	140.
» Spy 2	150.
» Egisheim (berechnet) etwa .	150.

Die Variationsbreite von 176 Schädeln der Strassburger Sammlung ist 125–165 mm, die Mehrzahl (87) besitzen 140–149 mm Breite. Es besteht also jedenfalls bei der Neanderthalrasse keine absolute Geringwerthigkeit der Breite.

3. Dagegen lehrt ein Blick auf die Profilcurven der Neanderthal- und Spy-Schädel, dass die Höhe derselben relativ sehr gering ist. Eine direkte Vergleichung mit der gesammten Höhe recenter Schädel ist leider nicht durchzuführen, da ja meist nur das Schädeldach zur Disposition steht. Es lässt sich aber auf einem anderen Wege eine Vergleichung der Wölbung des Schädeldachs erzielen, die für die Beurtheilung der Schädelformen von Neanderthaltypus geradezu überraschende Ergebnisse liefert.

Als Basallinie für die Ermittlung eines die ganze Höhe oder die Basion-Bregma-Höhe ersetzenden Höhenmaasses wähle ich in der Profilcurve der zu untersuchenden Schädel die Glabella-Inion-Linie, welche an Profilcurven der Schädel von Spy und Neanderthal leicht zu ziehen ist. Glabella nehme ich, wie oben schon erwähnt wurde, im Sinne BROCA's. Diese Glabella-Inion-Linie entspricht im Allgemeinen der vorzüglichen RIEGER'schen Horizontalebene, welche durch die höchsten Punkte der beiden Supraorbitalränder und das Inion, also durch drei Punkte definiert wird. Ueber die RIEGER'sche Ebene, welche am besten von allen das Gebiet des eigentlichen Grosshirns abgrenzt, werde ich

an anderer Stelle ausführlicher handeln. Hier will ich nur die Resultate der Profilconstructionen mittheilen, in welchen die Glabella-Inion-Linie als Basis für die grösste Höhe der darüber sich wölbenden Curve des Schädeldachs angenommen wurde. Ich werde die betreffende Höhe als Calottenhöhe bezeichnen. Sie variirt bei den recenten Menschenrassen zwischen 91 und 106¹. Setzt man die Glabella-Inion-Linie = 100, so ist der Calottenhöhen-Index bei recenten Rassen innerhalb der Grenzen von 55,1 und 64,6 gelegen. Der niedrigste findet sich bei einem neuholländischen Schädel. Ein Elsässer hatte den Calottenhöhen-Index von 60,8, ein anderer von 60,2.

Die Schädel der Neanderthal-Spy-Gruppe ergeben, soweit sich die Calottenhöhe direkt ermitteln lässt, folgende Zahlen :

	Länge Glabella-Inion.	Calottenhöhe.	Index.
Spy 1	196,5	82	41,7
Spy 2	190	87	45,7
Neanderthal . .	196	91	46,4
Bréchamps ² . .	180	84	46,4
<i>Pithecanthropus</i> .	181	61	33,7

Die Indices bleiben also weit hinter denen der recenten Rassen zurück. Andererseits steht wieder DUBOIS' *Pithecanthropus*-Schädel, über den ich ausführlich an anderer Stelle berichten werde, weit tiefer als die Spy-Neanderthal-Gruppe, nähert sich sehr den Verhältnissen einiger Affen. Es beträgt nämlich der Calottenhöhen-Index beim jungen Orang 32,7, bei *Macacus rhesus* 32,1, beim alten Orang 23,6, bei *Cynocephalus hamadryas* 23,7. Man ersieht aus diesen wenigen hier mitgetheilten Zahlen, dass der Calottenhöhen-Index einen grossen zoologischen Werth besitzt. Die Neanderthal-Gruppe, von ihren zweifelhaften Elementen befreit, hebt sich scharf

¹ An einem andern Orte werde ich über diese Messungen ausführlicher berichten. Ich will hier nur bemerken, dass ich die verschiedensten recenten Rassen dabei berücksichtigt habe. Die Ziffer 91 fand ich bei einem Neuholländer Weib.

² Nach Fig. 133 in DE MORTILLET, Formation de la nation française.

heraus, steht bedeutend tiefer als die recenten Menschenrassen, und *Pithecanthropus* scheint zwischen ihr und den Affen nur eine Zwischenstellung einzunehmen, wie ich später ausführlicher an anderer Stelle beweisen werde.

Nun fehlt aber leider bei unserem Egisheimer Schädel das Hinterhauptsbein. Es ist nichts vorhanden, als das Stirnbein und der grössere Theil des Scheitelbeines, wie aus umstehender Skizze der Profilansicht des Colmarer Gypsabgusses ersichtlich ist. Das Scheitelbein erscheint überdies in seinem medialen Gebiete dadurch bedeutend reducirt (bei *a* in Figur 1), dass FAUDEL ein etwa 160 □ mm umfassendes Stück aus demselben heraussägte, um es Herrn SCHEURER-KESTNER ¹ für eine chemische Untersuchung zu übergeben. Man kann also keine Glabella-Inion-Linie direkt ziehen, wohl aber eine Glabella-Lambda-Linie gl, wie es meine Curvenfigur 2 zeigt. Die Glabella-Lambda-Linie misst beim Egisheimer Schädel 195 mm, die grösste darauf erreichte Höhe (Lambda-Calottenhöhe) 77 mm; man erhält den Index 39,4.

Mit diesem Index stimmen die entsprechenden der recenten Schädel überein. Ich erhielt 39,8 für einen Elsässer Schädel, 38,5 für den eines Neuholländers und fand, dass er bei den recenten Rassen im erwachsenen Zustande zwischen 34,1 und 43,2 variirt.

Die Maasse und Indices der Neanderthal-Spy-Gruppe sind folgende :

	Gabella-Lambda- Länge.	Calottenhöhe.	Index.
Spy 1	182	53,5	29,3
Spy 2	185	58	31,3
Neanderthal . .	192	60	31,2
Bréchamps. . .	172	54	31,9
<i>Pithecanthropus</i> .	168	51	30,3

Hier schliesst sich also *Pithecanthropus* unmittelbar der Neanderthal-Spy-Gruppe an; letztere aber steht auch hier

¹ Bulletin de la Société d'histoire naturelle de Colmar. 6^e et 7^e années. 1865—1866. Colmar 1867.

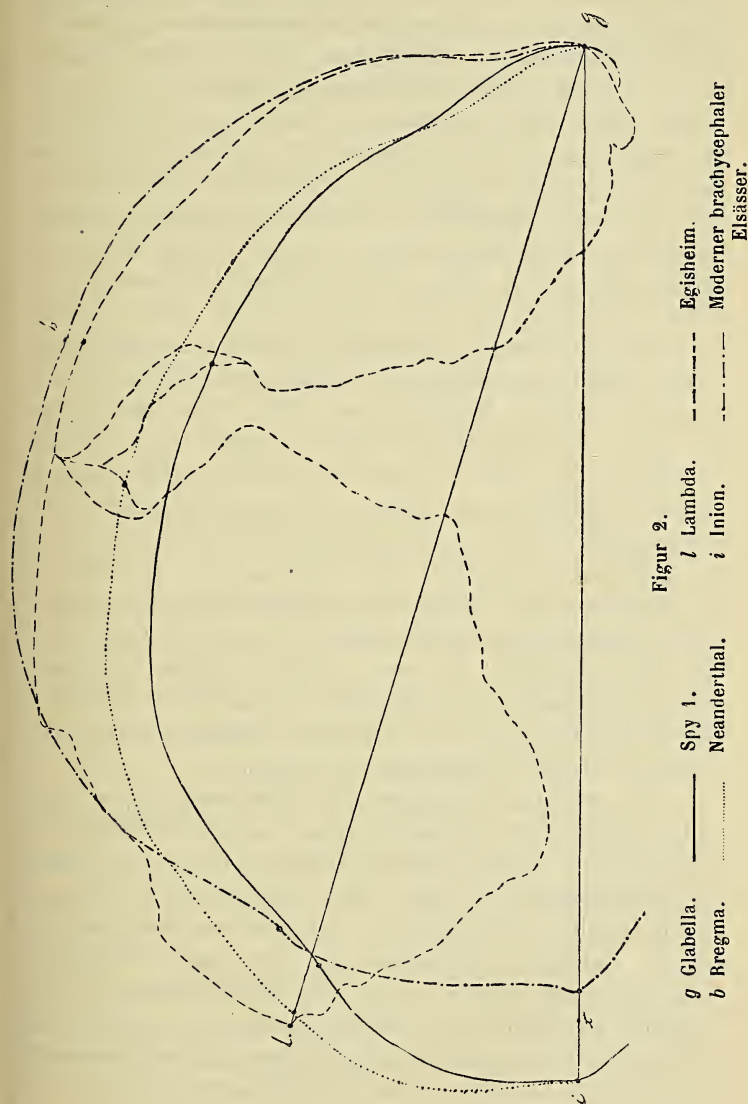
tiefer als die recenten Menschen. Bei *Macacus* sinkt der Index auf 24, beim alten Orang auf 21,1, beim Pavian auf 23,7 und beim Hunde gar auf 10,2.

Bei unserer Betrachtung des Egisheimer Schädels



Figur 1.
Schädelfragment von Egißheim.

ergibt sich nunmehr als ein höchst bedeutsames Resultat,
dass derselbe keinesfalls zur Neanderthal-Spy-



Gruppe gehört, zu welcher er bisher allgemein gerechnet wurde. Er gleicht in der Grösse der Wölbung des vorhandenen Theiles seines Schädeldaches den Schädeln jetztlebender Rassen. Zweifellos haben zu der verbreiteten Meinung unrichtige Aufpausungen der Profilcurven des Egisheimer Schädels auf die anderer Schädel Veranlassung gegeben.

Aus meiner Figur 2 kann man aber auch über die Höhe des Egisheimer Schädels senkrecht zur Glabella-Inion-Linie Aufschluss erhalten. Es sind in dieser Figur die Curven von Egisheim und Neanderthal auf gemeinschaftliche Lambda-Inion-Basis aufgetragen; sodann ist die Curve von Spy 1 derart eingezeichnet, dass sich ihre Glabella-Inion-Linie mit der des Neanderthalers deckt (beide haben ja nahezu gleiche Glabella-Inion-Länge). Das Lambda von Spy 1 kommt dann nahezu auch in die Glabella-Lambda-Ebene der beiden anderen Schädel zu liegen. Man sieht nun sofort, dass, würde man die Curve des Egisheimer Schädels hinten nach abwärts verlängern, sie sehr bald nach innen von beiden anderen Curven zu liegen kommen würde. Die wahrscheinliche Verlaufsrichtung habe ich in der Figur angedeutet. Sie erreicht bei x die Glabella-Inion-Ebene in einer Entfernung von 185 mm von der Glabella. Dies würde also annähernd die Glabella-Inion-Länge des Egisheimer Schädels sein; seine Calottenhöhe misst bei diesem Verfahren 105 mm, demnach ist der betreffende Index beim Egisheimer Schädel 56,7. Also auch hier auffallende Uebereinstimmung mit den recenten Schädelformen, grosse Differenz von der Neanderthal-Spy-Gruppe.

4. Ein weiteres Kennzeichen der Neanderthal-Spy-Gruppe und wichtiges Unterscheidungsmerkmal ist das Verhältniss der Glabella-Inion- zur Glabella-Lambda-Länge. Bei allen Schädeln der Neanderthal-Spy-Gruppe (Spy, Neanderthal, Bréchamps) ist die Glabella-Inion-Länge grösser als die Glabella-Lambda-Länge, ebenso bei *Pithecanthropus*, wo sogar die Glabella-Inion-Länge die grösste Länge der Schädelcalotte ist. Dies Verhalten gilt ebenfalls für die Affen. Bei den Schädeln der recenten Menschenrassen ist dagegen ausnahmslos die Glabella-Inion-Länge kleiner als die Glabella-Lambda-Länge, und

hierin stimmt unser Egisheimer Schädel wieder mit den recenten überein, ebenso wie der Schädel von Olmo, wie ich beiläufig bemerken möchte.

5. Als eine charakteristische Eigenschaft der Schädel vom Neanderthaltypus und ebenso des Egisheimer ist die fliehende Stirn angeführt worden. Es ist klar, dass der physiognomische Eindruck, den man von der Profilcurve dieser Schädel gewinnt, sehr von der Orientirung abhängt. Eine Orientirung in der Glabella-Lambda-Ebene lässt die Stirn natürlich viel stärker geneigt, das Schädeldach viel flacher erscheinen, als bei Orientirung zur Glabella-Inion-Ebene. Dies ist wohl der Grund, weshalb die früheren Untersucher des Egisheimer Schädels hierin und in dem starken Prominiren der Arcus superciliares eine Uebereinstimmung mit den Schädelformen der Neanderthalgruppe fanden. Meine Abbildung zerstört auch diesen Irrthum. Es besitzt der Egisheimer Schädel allerdings starke Arcus superciliares, allein solche kommen auch bei modernen Elsässer Männern häufig vor. Die eingezeichneten Curven ergeben aber, wie gewaltig die Stirnwölbung des Egisheimers die des Neanderthalers und der Spy-Schädel übertrifft. Es ist klar, dass diese Zunahme der Wölbung darauf zurückzuführen ist, dass entsprechend einer stärkeren Entwicklung des Stirntheiles vom Grosshirn die Schuppe des Stirnbeins sich mehr und mehr aufrichtet. Es wird das Bregma in der Norma verticalis und lateralis weiter nach vorn rücken. Man kann erwarten, dies ausgedrückt zu finden in der Zunahme des Winkels, welchen eine Glabella-Bregma-Linie mit der Glabella-Inion-Linie bildet, des Bregma-Winkels, wie ich ihn nennen will. Ich habe diesen Winkel an Profilcurven vieler Schädel gemessen. Er beträgt 47° beim Neanderthalschädel, 50° , bezw. $50,5^{\circ}$ bei Spy 1 und Spy 2, 59° beim Egisheimer. Bei den untersuchten Elsässer Schädeln betrug er ebenfalls 59° , bezw. 60° , kann aber bei recenten Rassen bis auf 65° anwachsen. Bei Affen ist er ungleich kleiner, 34° bei *Macacus rhesus*, 29° beim alten Orang, 29° beim Pavian. Bei *Pithecanthropus* fand ich den Winkel zu 34° .

Es gibt aber noch eine andere Methode, über den Grad

der Aufrichtung des Stirnbeins einen zahlenmässigen Ausdruck zu erhalten. Man fälle vom Bregma eine Verticale auf die Glabella-Inion-Linie und messe den Abstand ihres Fusspunktes von der Glabella. Dieser Abstand wird dann in Procenten der ganzen Glabella-Inion-Länge ausgedrückt. So erhält man einen Index, welcher die Lage des Bregma zur Glabella-Inion-Linie ausdrückt. Bei den recenten Rassen beträgt dieser Index 27,6—34,5; bei einem modernen Elsässer Mann 30,9; bei Spy 1 40, Spy 2 44,2, Neanderthal 42,1, beim *Pithecanthropus* 46,5. Dagegen berechnet sich dieser Index für den Egisheimer Schädel nach meiner Construction zu 30 (29,7). Es fällt also der Egisheimer Schädel in die Variationsbreite anderer Schädel. Die Affen haben höhere Indices.

Orang adult.	43,5.
Macacus rhesus	43,9.
Cynocephalus hamadryas	52,7.
Semnopithecus.	57,7.
Hylobates	61,0.
Cebus	61,1.

Es stehen also in diesem Verhalten die Schädel der Neanderthalgruppe und der Affen sehr nahe, entfernen sich viel weiter von den recenten menschlichen Schädeln, während der Egisheimer sich letzteren unmittelbar anschliesst.

6. Als ein weiteres Merkmal des Egisheimer Schädels, welches ihn der Spy-Neanderthal-Gruppe zuweisen sollte, sind die starken Arcus superciliares und das starke Vorspringen des über der Nasenwurzel gelegenen die ersteren verbindenden Wulstes, der eigentlichen Glabella, hervorgehoben worden. Ich habe vorhin schon erwähnt, dass ein ähnlicher Grad von Prominenz dieses gesammten queren Stirnwulstes auch bei modernen Elsässern vorkommt. An den Profilcurven kann man leicht über den verschiedenen Grad der Prominenz der Glabella Auskunft erhalten. Ich werde, wie FRAIPONT und die französischen Autoren, die Curve des Stirnbeins vom Nasion bis zum Bregma in 2 Abschnitte theilen: in einen kleineren subcerebralen, durch den Glabella-Vorsprung charakterisirten

und in einen grösseren cerebralen. Diese beiden nach aussen convexen Curven gehen in einem nach aussen concaven Bogen ineinander über. Den tiefsten Punkt nun dieser Conca-
vität setze ich als Grenze der beiden Curven des Stirnbeins.
Dieser Punkt entspricht etwa dem Ophryon von BROCA. Setzt
man nun anstatt der Curven die Sehnenlänge beider Abschnitte
und drückt die der Glabellacurve in Procenten der Sehne der
eigentlichen Stirnwölbung aus, so erhält man folgende Zahlen :

	a) Länge der Sehne der Stirnwölbung.	b) Länge der Sehne der Glabella.	c) Index $\frac{b \times 100}{a}$
Neanderthal . . .	87	37,5	43,1.
Spy 1.	77	32	41,5.
Spy 2.	87	30	34,4.
Egisheim . . .	95	28	29,4.
Elsässer . . .	95	28	29,4.

Das Problem der Supraorbitalwülste ist aber ein compli-
cirteres und nicht allein durch die Vergleichung der beiden
Curven oder ihrer Sehnen in der Medianebene zu erledigen.
Ich werde mich an einem anderen Orte eingehender damit
beschäftigen. Hier genügt es mir, gezeigt zu haben, dass auch
in diesem anatomischen Charakter der Schädel von Egisheim
keineswegs nach Neanderthaltypus gebaut ist, sondern sich
den recenten Formen unmittelbar anschliesst. — Die Weite
der Stirnhöhlen des Egisheimer Schädels ist schon von den
früheren Autoren hervorgehoben worden, ebenso ihre Asymetrie
zu Gunsten der rechten. Ich finde am Gypsabguss den trans-
versalen Durchmesser der rechten Stirnhöhle 27,5 mm, der
linken 23 mm, den sagittalen der rechten und linken 10 mm.

7. Die allgemeine Schädelform des Egisheimer Schädels ist
nach dem unter 1—3 Ausgeführten als dolichocephal, aber
nicht als platycephal, sondern im Gegentheil als orthocephal
zu bezeichnen. Allerdings ist wegen der Defecte der Längen-
breitenindex nicht genau zu ermitteln. Immerhin dürfte sich
die Annahme von 200 mm für die grösste Länge und 148 mm
für die grösste Breite nach Construction an meinen Aufnahmen
des Colmarer Gypsabgusses als der Wahrheit sehr nahe

kommend herausstellen. Dies würde einen Längenbreitenindex von 74 ergeben, also eine dolichocephale Schädelform. Nehmen wir aber selbst an, dass der Index etwas höher wäre, so würde er doch wohl höchstens 76 betragen, also an der untern Grenze der Mesocephalie liegen. Dadurch unterscheidet sich aber der Egisheimer Schädel wesentlich von dem der modernen Elsässer, welche entschieden brachycephal sind. Im Längenbreitenindex stimmt dagegen, aber nur in diesem, der Egisheimer Schädel mit dem der Neanderthalgruppe überein, wie aus der folgenden Zusammenstellung der Indices der Schädel dieser Gruppe hervorgeht.

Neanderthal. . .	72.
Spy 1 . . .	70.
Spy 2 . . .	74,8.

Wenn also, wie ich bewiesen zu haben glaube, der Egisheimer Schädel wegen seiner sonst ganz abweichenden Merkmale nicht zur Neanderthalgruppe gehört, so unterscheidet ihn doch seine ausgesprochene Dolichocephalie von den exquisit brachycephalen modernen Elsässern hinreichend. Er schliesst sich darin und wohl auch in seinen anderen Merkmalen der alten dolichocephalen Rasse an, deren Reste bei Bollweiler gefunden und von COLLIGNON¹ beschrieben worden sind. Die Schädel dieser letzteren Fundstätte werden von COLLIGNON zur Cro-Magnon-Rasse von BROCA, QUATREFAGES und HAMY gerechnet. Wenn auch in neuester Zeit das hohe Alter dieser Rasse von DE MORTILLET und Anderen bezweifelt wird, der Name Cro-Magnon-Rasse aufgegeben ist, so repräsentiren diese und ähnliche Schädel immerhin ein hohes Alter. Im Elsass gehören sie jedenfalls unter den bis jetzt bekannten Funden zu den allerältesten; und diese Thatsache hohen Alters wahrt dem Egisheimer Schädel immer noch seinen hohen Werth, wenn man auch nach meinen Ausführungen ganz davon absehen

¹ Revue d'anthropologie, 2^e série, t. III, 1880, und Bulletin de la Société d'histoire naturelle de Colmar 1881 et 1882. Colmar 1882.

muss, den Egisheimer Menschen als Stammesgenossen des Spy- und Neanderthal-Menschen zu betrachten. Von den letzteren unterscheidet ihn auch die totale Verschiedenheit der Ansicht von oben (*Norma verticalis*). Es fehlt die starke Absetzung des supraorbitalen Theiles des Stirnbeins, sowie die bedeutende postorbitale Einziehung. Ausführlich werde ich über diese Verhältnisse in meiner Arbeit über den *Pithecanthropus*-Schädel handeln.

Es ergeben sich als die wichtigsten Resultate der vorstehenden kurzen Mittheilung :

1. Die Schädel und Schädelfragmente von Spy, Neanderthal, Bréchamps bilden eine eigenartige Gruppe ältester Schädelformen, welche von denen aller anderen menschlichen Schädel sich weit unterscheiden, zwischen dem noch affenähnlicheren Schädel des *Pithecanthropus* und den gewöhnlichen menschlichen Schädelformen etwa die Mitte halten, während das Schädeldach von *Pithecanthropus* wiederum die Spy-Neanderthal-Gruppe mit den Schädelformen der Affen verbindet.

2. Das Schädelfragment von Egisheim gehört nicht zu der Spy-Neanderthal-Gruppe, unterscheidet sich aber vom typischen modernen Elsässer Schädel bedeutend durch seine Dolichocephalie und tritt dadurch in die Reihe der ältesten aus dem Elsass bekannten prähistorischen Schädel, die ebenfalls dolichocephal sind (Schädel von Bollweiler), bzw. der Schädel des sog. Cro-Magnon-Typus.

Ich schliesse mich also in der Aufrechterhaltung einer sehr tiefstehenden Spy-Neanderthal-Gruppe an FRAIPONT, DE MORTILLET und Andere an. Den Schädel von Cannstatt aber halte ich ebensowenig wie den Egisheimer hier hinein gehörig. Er dürfte in dieselbe Kategorie wie der letztere gehören, zeigt jedenfalls nicht die Platycephalie der Neanderthalgruppe, sondern, nach der Abbildung von QUATREFAGES und HAMY zu schliessen, eine schöne Wölbung des erhaltenen Theiles vom Schädeldach. Auch ist die Länge der Sehne des Glabella-antheiles der Stirncurve (26 mm) im Verhältniss zur Sehnenlänge des cerebralen Abschnitts (97 mm) noch günstiger als beim Egisheimer und brachycephalen Elsässer. Es beträgt der

betr. Index 26,8 % beim Cannstatt-Schädel, 29 % bei den beiden anderen. Ich führe diese Thatsachen hier an, um zu betonen, dass der Cannstatt-Schädel auch nicht der Form nach in die Neanderthalgruppe gehört. Daran aber, dass letztere eine besondere sehr tief stehende Rasse repräsentirt, muss ich mit FRAIPONT auf Grund des von mir beigebrachten Beweismaterials festhalten. Nur darf diese Rasse natürlich nicht als Cannstatt-Rasse bezeichnet werden. Man mag sie als Rasse von Spy oder Neanderthal bezeichnen.

Zum Schluss noch eine Bemerkung. QUATREFAGES und HAMY haben zu beweisen gesucht, dass diese Rasse, welche sie als Cannstatt-Rasse bezeichnet haben, auch in geschichtlicher Zeit in einzelnen Individuen so zu sagen atavistisch wieder aufgetreten sei. Sie geben eine ganze Reihe von Beispielen aus eigener Kenntniss und aus der Literatur. Sie rechnen hierher den *Batavus genuinus* von BLUMENBACH, denselben Schädel, den auch SPENGLER¹ zum Gegenstand einer Untersuchung über neanderthaloide Schädel macht, den Schädel von Borreby, den von GODRON² untersuchten Schädel des Bischofs MANSUY, den Schädel von Bougon, des Kai Lykke und einige aus Irland und England. SPENGLER fügt noch zwei andere aus der Göttinger Sammlung hinzu. Selbstverständlich sind alle diese mit dem Neanderthalschädel verglichenen dolichocephal. An den Profilabbildungen dieser Schädel kann man aber leicht nachweisen:

1. Dass der Index der Glabella-Inion-Länge und der dazu gehörigen Calottenhöhe bedeutend grösser ist als bei Neanderthal-Spy. Während er bei der letzteren Gruppe 41—46 beträgt, bei recenten Schädeln zwischen 55 und 65 schwankt, berechnet er sich bei den neanderthaloiden Schädeln zu 50—59, entfernt sich also bedeutend von dem betr. Index der Neanderthal-Spy-Gruppe.

2. Bei allen neanderthaloiden Schädeln, deren Abbildungen eine genaue Abmessung erlauben, ist wie bei den recenten

¹ Schädel vom Neanderthal-Typus. Archiv f. Anthropol. Bd. 8. 1875.

² Mémoire de l'Académie de Stanislas, 1864. Nancy 1865.

Schädeln die Glabella-Lambda-Länge bedeutender als die Glabella-Inion-Länge. Der Schädel des Bischofs Mansuy macht hier eine Ausnahme, indem beide Längen nahezu gleich sind.

3. Die Lage des Bregma über des Glabella-Inion-Linie ist entsprechend der steileren Aufrichtung des Stirnbeins bei den neanderthaloiden Schädeln weiter vorn, als bei denen der Spy-Neanderthalgruppe. Am ungünstigsten steht hier der *Batavus genuinus*.

4. Das Vorspringen der Glabella ist bei einigen neanderthaloiden Schädeln recht bedeutend, besonders bei Borreby und Nr. 2257 der Göttinger Sammlung (SPENGEL), bei welchem die Sehne der Glabellacurve 42,8, bzw. 50 % der Sehne des cerebralen Abschnittes der Frontalcurve beträgt. Wenn also auch in den einzelnen Merkmalen diese neanderthaloiden Formen denen der Neanderthal-Spy-Schädel nahe kommen oder sie erreichen, so treffen doch nie alle für letztere Gruppe hervorgehobenen Merkmale zu.

Von allen mir bekannt gewordenen Abbildungen neanderthaloider Schädeln gleicht nur eine in fast allen Punkten der des Neanderthalers, das ist die des von VIRCHOW¹ in seiner Abhandlung über den Friesenschädel S. 235 beschriebenen Schädeldachs von Saterland. Die Möglichkeit einer postumen Verdrückung schliesst indessen VIRCHOW hier nicht aus.

Wenn ich nun auch nach den eben gegebenen Anhaltspunkten die Existenz neanderthaloider Schädeln in historischer Zeit nicht ganz auszuschliessen vermag, so fällt die Zahl derer, welche einer strengen Kritik stand halten, ungleich geringer aus, als man bisher meinte; und auch die dem Neanderthaler ähnlichsten Formen vereinigen nicht alle die unter 1 bis 4 zusammengestellten Merkmale desselben. Von einem häufigen Auftreten neanderthaloider Formen in historischer Zeit kann zum Mindesten keine Rede sein.

¹ Beiträge zur physischen Anthropologie der Deutschen. Abhandlungen d. königl. Akademie der Wissensch. zu Berlin. 1876.



LA VARIABILITÉ

DANS L'ORDRE DES LÉPIDOPTÈRES

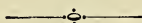
A PROPOS DE QUELQUES ABERRATIONS

OBSERVÉES EN ALSACE

PAR

M. l'abbé FETTIG

MEMBRE CORRESPONDANT DE LA SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE
DE COLMAR.



I. LA VARIATION.

Nous appelons *Variation*, un changement de détail dans les marques distinctives d'une espèce. Les individus qui y sont sujets restent ainsi attachés à la forme typique. Dans le *Colias Edusa*, la femelle perd, par exception, le jaune de fond des ailes, et le voit remplacé par du blanc. Cette permutation de couleur constitue une *Variété*, connue sous le nom de *aberratio Helice*. De même le *Pieris Napi*, blanc en sa génération d'été, var. *Napaeae*, reparait au printemps à nervures largement chargées de noir (type), et devient gris foncé dans les régions alpines et sous-alpines — ab. ♀ *Bryoniae*.

Cette instabilité se manifeste ainsi clairement, par l'intensité des couleurs, d'un côté, mais de l'autre aussi par l'agencement des contours. — Le coloris peut s'obscurcir, il peut s'éclaircir et se traduire de la sorte par *Mélanisme* et *Albinisme*, tels que le montrent les exemples cités. — La coupe des ailes n'est pas toujours la même. La seconde paire en certaines espèces est alternativement caudée et non caudée. Le *Polyommatus Phlaeas*, privé de queue au début de la saison chaude, s'allonge en cet appendice dans l'apparition estivale, la var. *Eleus*. Cet accident

arrive notamment d'une manière frappante chez des Rhopalocères exotiques. Le *Papilio Memnon*, de l'Asie orientale, se distingue par cette particularité, et pour l'avoir ignoré, d'anciens auteurs ont regardé sa femelle caudée comme une espèce séparée et l'ont baptisée de *Papilio Achates*. Dans l'Asie mineure, le *Polyommatus Thersamon* présente un cas pareil dans sa variété *Omphale*.

La taille aussi subit quelquefois une réduction ou une augmentation. Nous avons un *Polyommatus Virgaureae* var. *Oranula*, de la Laponie et une ab. *Ioides* avec *Vanessa Io*.

La Variation s'accuse en général par deux systèmes de formation, en ne tenant compte que du coloris des ailes, qui, du reste, en est le signe caractéristique dominant.

1° Par un changement colorant normal et continu, c'est la *Variété* proprement dite, *Varietas* ou *Variété locale*, appelée aussi *Race*.

2° Par une déviation accidentelle, irrégulière, mais normale et, en outre, par une disposition propre aux espèces d'un genre, c'est l'*Aberration*, *Aberratio*.

1. La *Variété vraie* est produite par l'influence du milieu dans lequel vit l'insecte, amenée moyennant une séparation de lieux ou un intervalle de temps. Cette séparation s'opère en premier lieu par le transport des individus d'un type, dans une localité différant, par le climat, de celui de son habitation première et, en second lieu, par une seconde génération, faite après une saison à autre température que celle dans laquelle s'est passée la première. C'est par conséquent, dans les deux cas, l'influence atmosphérique qui a été la cause de la variation, puisque les évolutions depuis l'œuf, par la larve, jusqu'au développement complet, se sont opérées à travers des températures diverses. Expliquons-nous par des exemples. L'Europe centrale sert de séjour au *Papilio Podalirius* type, l'Espagne, de climat autre, a sa *Variété Feisthamelii*; *Thais Rumina*, propre à la presque île ibérique, colonisée dans le midi de la France, y a perdu de sa riche parure, v. *Medesicaste*. Les auteurs ont dû créer la variété *Ichnusa*, pour les exemplaires de la *Vanessa Urticae*, passés en Corse et en Sardaigne, et les variétés *Dromus*

et *Hispanica* pour l'*Erebia Tyndarus*, habitant des Alpes, immigré dans les Pyrénées et l'Andalousie. Le *Pararge Egerides* n'est qu'un embranchement d'*Aegeria*; le premier est la forme à taches claires, le second, à taches jaunes, est regardé comme type, et a atteint toute la vivacité de son coloris en Algérie. En Alsace, nous ne possédons qu'une seule variété authentique dans la *Zygaena Peucedani*, issue de l'*Ephialtes*, répandue dans les contrées situées vers l'Est.

Cette transformation de types en variétés locales trouve un équivalent dans la *Variété de saison*, qui représente le *Dimorphisme de saison*, à cause de la teinte spéciale propre à chaque éclosion, se répartissant à deux saisons subséquentes, comme I et II générations. L'altération du coloris noir du type d'été dans la *Vanessa* var. *Prorsa*, se montre après l'hiver, par la métamorphose du printemps, dans les exemplaires de cette génération, en le fond fauve des ailes, forme typique, *Levana*.

Cette catégorie de variations, dont nous venons de parler, est dite *locale* ou *race*, puisqu'elle représente en son habitat, exclusivement son *espèce originaire* et s'y propage comme telle. Cependant elle est à son tour sujette à varier, tout comme son ascendante.

Pour ne laisser aussi peu de lacunes que possible dans l'énumération des faits divers de variabilité, nous ne pouvons ne pas mentionner celui de la *Disparité*, qui cependant n'est qu'une apparition normale, appartenant aux espèces respectives à double costume et taille. Cette diversité apparaît comme caractère typique dans les deux sexes des espèces disparates.

Dans *Anthocharis Cardamines*, *Rhodocera Rhamni*, nombre du genre *Lycæna*, l'envergure respective est de même mesure, mais la couleur varie de mâle à femelle. Dans *Ocnèria Dispar*, *Bombyx Quercus*, *Saturnia Pavonia*, la femelle l'emporte par la taille sur le mâle, tout en différant par sa touche colorante. Chez des espèces parmi les Arpenteuses, c'est le mâle qui prime par la grandeur et a le contour des ailes plus arrondi, sans parler des espèces aptères.

2. L'*Aberration*. — Ce deuxième genre de Variabilité ne se manifeste qu'accidentellement dans certains sujets d'une même

espèce, éclochant conjointement avec ceux qui conservent les signes typiques. Ce sont par là des formes divergentes en quelque partie de l'insecte et qui apparaissent mélangées au nombre de celle typique. Quoique ces aberrations s'observent en toute localité, il y a cependant des terres ¹ qui en favorisent l'épanouissement plus que d'autres. Tantôt la partie de l'animal aberrante se développe insensiblement par des degrés intermédiaires jusqu'à sa limite extrême, tantôt le passage est tranché, et l'articulé obtient, sans essais préparatoires, sa figure voulue.

La *Sarrothripa Undulana* présente dans ses variétés, par la configuration des dessins et l'intensité de ses couleurs, un modèle parfait de ces images bien limitées; la *Melitaea Athalia* au contraire n'arrive que successivement à son *aberration Corythalia*; l'*Acidalia Aversata* offre des passages de plus en plus semés d'atomes noirs dans la partie médiane de ses ailes, pour achever la figure de son ab. *Spoliata*, regardée par Staudinger comme type. Quel aspect multicolore montrent ensuite les *Phasiane Clathrata*, *Ematurga Atomaria*, et plus encore dans les *Tortricides*, les *Teras Cristana* et *Hastiana*, la *Grapholitha Solandriana* !

Variété monstrueuse. — Cette apparition est une anomalie dans le règne papillionien et est plus communément le produit d'éducation en captivité. Elle s'exprime d'un côté par des ailes incomplètement développées, de l'autre par une touche de couleur mal appliquée. Celle-ci a perdu son éclat, les taches et les bandes sont désordonnées, ou une des nuances s'est fondue et a envahi tout le disque ou en partie seulement. La surface dans les sujets les plus décrépits est comme époncée et ne présente plus qu'un fond terne, décoloré, unicolore. Rarement ces avortons forment une suite de sujets uniformes, ils restent le plus souvent isolés et uniques. Les éclosions artificielles ne sont pas seules affectées de ces rejetons dénaturés, la chasse au filet aussi prend de ce gibier. Dans la famille des *Satyrus* ces aberrations ne sont pas très rares; les étés secs, on est parfois surpris de voir voler des *Erebia*, des *Pararge*

¹ Y compris la nourriture, le climat, l'exposition, etc.

blanchâtres¹, et un entomologiste a eu la chance de capturer au Simplon de nombreux *Argynnis*, ayant les taches réunies par plaques. Ça a été après plusieurs mois sans pluie. — Il est évident que ces formes anormales ne peuvent figurer dans les Catalogues sous un nom déterminant.

Des exagérations de ton dans le coloris se remarquent même à l'état normal dans des individus ordinaires du type spécifique. Ainsi le genre *Arctia*, à espèces dites *écailles*, à couleurs largement appliquées, sont presque toutes empreintes de ces peintures variantes d'un exemplaire à un autre. Les *Caja*, *Hebe*, *Villica*, aussi les Phalènes *Abraxas Grossulariata*, *Marginata* varient à l'infini sous ce rapport, tout en restant retenues dans certaines limites.

Nomenclature. — Parmi les espèces de Lépidoptères à variétés et aberrations, la forme qui sert de type n'est pas toujours la vraie forme typique naturelle sûre. Chez un grand nombre de ces insectes, même le plus grand, il est impossible de savoir quelle est la souche de l'espèce. Dans une contrée, une des formes peut être la forme dominante et l'auteur qui l'a décrite, l'aura regardée comme primitive. Mais une région éloignée aura une de ses variétés, surpassant les autres en nombre d'exemplaires, cette dernière aurait de la sorte autant de droit que la première, à être élevée en espèce authentique. Le cas arrive surtout avec celles à diverses formes, dont les caractères sont très tranchants. Quel Lépidoptériste voudrait, en toute sûreté, avancer que parmi les six formes de la *Sarothripa*, l'*Undulana* soit la forme primitive de laquelle sont issues les autres ? L'*Erebia* var. *Dromus* descend-elle réellement de *Tyndarus*, ou en représente-t-elle la race originaire ? Les Français prennent les exemplaires obscurs de la *Pararge Maera* pour la variété *Adrasta*, et comme variété *Egerides* (Meone) d'*Aegeria*, ceux à taches jaunes ; Staudinger, dans son Catalogue, a renversé cet ordre synonymique. — Ainsi la nomenclature n'est dans l'érection de certaines formes en type, basée que sur le caprice

¹ P. S. J'ai pris le 5 août dernier une ♀ d'*Epinephele Janira* à tache discoïdale d'un blanc pur.

des auteurs, ou sur la foi de la priorité, n'est par suite qu'artificielle.

Une autre singularité se fait jour dans la création de plusieurs variétés et aussi la privation de terme formel pour des aberrations bien accusées. La critique est ou trop facile ou trop sévère. Elle a dû fermer les yeux en séparant, par exemple, comme *aberrations*, l'ab. *Zanclaeus*, du *Papilio Podalirius*, l'*Ioides* de son type *Vanessa Io*, et comme *Variété meridionalis* de la *Zegris Eupheme*¹, à cause d'un détail bien anodin. Une réduction de taille, une teinte légère ne sauraient, en effet, compter parmi les signes déterminants dans la séparation d'exemplaires affectés de ce caractère, de leur type spécifique. Logiquement, les petits exemplaires des *Vanessa Cardui*, *Atalanta*, auraient autant de titres que leur congénère, à l'honneur d'une rubrique spéciale, combien plus les *Scopelosoma Satellitia*, *Cidaria Bilineata* et avant tous la Tineïde *Cerostoma Radiatella*, dont les multiples aberrations ne figurent que sous une seule et commune dénomination !

II. CAUSES DE LA VARIATION.

Quoique les causes de ces déviations de forme et de couleur, dans les sujets se détachant de leurs types, nous restent un mystère du côté d'une catégorie d'espèces susceptibles de varier, il nous est néanmoins donné, pour d'autres, d'approcher de la vérité. En effet, quant aux variétés accidentelles, nées avec les consanguines restées invariables, la réponse est toute simple, nous ignorons l'action naturelle, qui est intervenue, pour le maintien dans l'uniformité spécifique d'une partie des descendants, éclos d'une même ponte, tandis qu'une autre s'en est écartée. Cette dégénérescence ne peut provenir que de la tendance innée et propre à l'espèce.

Quant aux formes dites constantes ou locales, connues sous l'épithète de *Variétés*, nous ne pouvons douter que leur

¹ Ces aberrations n'ont d'autre importance que celle d'une variété locale à teinte tant soit peu apparente.

formation ne soit due à des influences extérieures, dont la connaissance nous a été fournie par l'observation. Ces influences découlent de la nature du climat, de la nourriture et il se vérifie que deux causes différentes produisent deux effets différents. La température varie avec les latitudes, avec l'altitude des lieux, avec les saisons. Rattachons à chacune de ces conditions de la vie évolutive d'un insecte des exemples à l'appui. Une espèce émigrée d'une région et immigrée dans une autre à climat s'éloignant de celui de son pays d'origine, se transforme en une variété constante, en une race. Une branche de l'*Erebia Tyndarus* des Alpes s'est établie au haut des Pyrénées et dans l'Andalousie. Ce déplacement a eu pour résultat la formation des deux variétés *Dromus* et *Hispanica*. Les influences climatiques se révèlent d'une manière encore plus évidente dans le *Pararge Aegeria*. Quand on suit ce diurne dans son air géographique de propagation, on peut facilement se convaincre de l'effet du milieu sur son extérieur coloré. Son type pur propre à l'Algérie, avec taches vivement peintes de jaune-brunâtre, s'est déjà terni dans le midi de la France. A mesure qu'on avance vers le Nord, sa couleur continue à pâlir, en produisant des formes intermédiaires. En Prusse il a complètement blanchi dans son costume et il y a passé à sa variété complète *Egerides*. Son congénère *Maera* suit une marche tout opposée, les exemplaires les plus foncés (type) donnent dans les parties septentrionales de l'Allemagne, ainsi que dans nos Vosges et les Alpes; sa forme jaune vole sur les bords du Rhin, dans le rejeton le plus épanoui de la variété *Adrasta*.

Il n'y a pas que les *Variétés locales* qui soient, dans leur teinte, dépendantes de l'influence de la température, les *Variétés accidentelles*, dites *aberrantes*, sont sujettes à la même loi. Une ponte de *Nemeophila Plantaginis*, rapportée de la Furca (à 2436 m.) nous a fourni en une première génération, avec des exemplaires typiques, un seul de l'aberr. *Matronalis* et plusieurs de celle de l'*Hospita*, mais ni *melanos*, ni *albinos* alpins n'a reparu dans un second élevage des chenilles, l'éclosion ne comprenait que notre forme ordinaire vosgienne.

La *Spilosoma Lubricipeda* a tourné au noir, en son aberr. *Zatima* dans la zone des bords de la mer du Nord; chez nous, elle revient par plusieurs formes intermédiaires, après quelques générations, à notre race de jaune pâle.

Il n'y a donc, par ces faits, pas seulement à constater l'action atmosphérique sur la coloration des ailes, mais aussi la stabilité de la nature typique de l'espèce. Tout comme la plante, abandonnée à elle-même, retourne, par la semence, à son état sauvage et primitif, malgré la culture et la greffe, ainsi les êtres du règne animal cherchent à rentrer, en leur état dégénéré, dans celui de leurs ancêtres.

La nourriture ne vient pas moins en aide à cette transformation des types en variétés et vice-versà. Déjà par un simple changement de climat, l'articulé ne change pas moins sa substance nutritive; car il n'y a pas à nier que celle-ci dépend de l'air ambiant, du terrain dans lequel elle végète. L'aliment de concert avec la température produisent, de la sorte, la transition d'une couleur en une autre et par suite la variété. L'expérience nous montre que des éducations de chenilles; distribuées sur des essences diverses, viennent pour l'une ou l'autre espèce, récompenser les essais. L'*Arctia villica* ♀ a eu les ailes postérieures rembrunies, ayant été élevée avec le radis noir. Il a été constaté que les variétés de la *Sarothripa undulana* et de la Tinéide *Tachyptilia Populella* sont le produit de la diversité des arbres sur lesquels elles vivent.

Altération de couleur. — Il existe dans chaque espèce de Lépidoptères une prédisposition naturelle à produire la couleur qui lui est propre et spéciale. Cette couleur avec ses diverses nuances est préparée par l'élément dit *colorant*. Mais pour la réussite de cet élément, ce dernier devra être cuit à point, afin qu'il soit communiqué au corps et aux parties ailées dans toute sa perfection. Si donc un sujet ne paraît pas dans l'habit conforme à son espèce, l'essence picturale n'a pas subi son procès chimique complet, et il y a eu ou un incident ou quelque obstacle dans l'opération.

Les rejetons de la pomme de terre dans les caves sont restés pâles et sans consistance, c'est la sève vitale et colorante qui a

été en défaut, par manque d'air, de lumière et de chaleur. Les albinos de lièvres et de perdrix sur les plateaux alpins doivent aux mêmes causes, leur livrée différente de celle de leur race typique. Les influences qui agissent sur les couleurs des animaux d'un ordre supérieur, agissent de même sur celle des Articulés. Si par suite du séjour de la *Nemeophila plantaginis* dans les mêmes régions élevées, il se développe deux aberrations incon- nues dans la plaine, une blanche et une noire, on ne peut l'attribuer qu'au coloris, irrégulièrement préparé, par une atmo- sphère autre que celle de nos basses montagnes. Une preuve patente de ce manque de coction de l'élément en question, devient des plus probantes dans l'élevage de chenilles provenant de la seconde génération de la *Vanessa Levana* var. *Prorsa*. Ces chenilles nourries à domicile, dont l'éclosion est hâtée par une chaleur artificielle en hiver, donne une forme intermédiaire à laquelle manque en partie la couleur fauve et en partie celle noire, qui ne sont dûment préparées que par les rigueurs de la froide saison ou les chaleurs de l'été. Par suite de ces influences atmosphériques, les rivages exposés aux courants du Gulf-Stream, mais spécialement l'Angleterre avec son climat brumeux et humide ¹, favorisent singulièrement les écarts de la coloration, tout à l'égal du climat alpin. De là le mélanisme si bien déve- loppé dans la *Spilosoma*, ab. *Zatima*, dans l'aberration *Double- dayaria*, de l'*Amphidasis Betularius* et l'albinisme dans *Calli- morpha Hera*, ab. *Lutescens*, des exemplaires se rapprochant de la *Pieris Napi* ab. *Bryoniae*, capturées après le froid et long hiver de 1890-91.

Il s'en suit, par ce court exposé, que l'altération des couleurs doit généralement être attribuée aux agents atmosphériques, mais il y en a encore d'autres qui n'en deviennent pas moins influents. Ne mentionnons que les causes nutritives qui le plus souvent sont un état hygiénique. Celles-ci sont surtout du domaine des éducations en captivité.

Nous ne savons que trop, par expérience, ce que peut

¹ M. Charles Oberthur, dans son splendide ouvrage sur la Variation chez les Lépidoptères, Rennes 1898, a consacré plusieurs planches à ces formes aberrantes, provenant pour le plus grand nombre de la grande Ile.

produire une telle voie prise pour arriver à obtenir de beaux exemplaires, mais qui fréquemment rate, faute de soins suffisants, dont doit être entourée une famille de larves privée de liberté. Quand l'aérification ne se fait pas, quand les aliments exigés par l'espèce manquent, quand la chaleur ou l'arrosement nécessaire aux Bombyciens spécialement, ne sont pas entretenus et administrés. Dans ces conditions, un insecte ne saurait obtenir ni sa forme, ni sa couleur naturelle et maintes fois les êtres qui en sont les victimes, ne sont bons qu'à figurer dans une collection tératologique. Cependant les peines que l'on se donne à cette fin, de se procurer quelque nouvelle pièce pour ses vitrines, aboutissent des fois à un heureux résultat en nous procurant de curieuses aberrations. Nous avons obtenu d'une de ces pontes soignées, sous toit, une douzaine de femelles d'*Arctia Villica*, à ailes inférieures rembrunies, et des Lépidoptéristes ont vu éclore, d'un nombre considérable de chenilles d'une *Lasiocampa*, des formes à teintes variées — par un essai d'alimentation dans les premiers états, avec des plantes diverses.

Mode de Variation. — Resterait à résoudre le problème de savoir par quelle voie procède la nature dans la transformation des détails caractéristiques de l'espèce en ceux qui en forment les Variétés, mais il serait impossible de le réduire en une règle générale, à un système. On remarque seulement en examinant attentivement les types et leurs écarts, qu'il existe dans les espèces d'un groupe, d'une famille, certaines dispositions propres à voir passer le coloris primitif en une teinte, une touche nouvelle propre, déterminée. Tel papillon est orné de deux couleurs, l'une d'elles tend à se dilater, même à prendre le dessus. Certaines Fileuses et la plupart des Noctuelles, déjà à peinture obscure, se rembrunissent davantage, ou leurs divers dessins se fondent et se changent en une teinte uniforme. La direction la plus ordinaire que prend ce procès, se révèle assez clairement dans les espèces à bandes transversales, parmi les Rhopalocères et Hétérocères, et particulièrement dans la famille des Phalènes. Vu le peu d'uniformité dans cette opération mystérieuse de la nature, nous renonçons à citer des échantillons s'y rapportant et nous abandonnons aux Entomologistes, de vouloir eux-mêmes diriger leurs

recherches de ce côté peu étudié jusqu'ici. C'est encore un point obscur que le mode de l'action de la variabilité. Chacun cependant veuille, par l'examen de son matériel et la comparaison des formes diverses entre elles, chercher à soulever un coin de cette partie si obscure et, par ses observations, y faire pénétrer, dans la mesure de ses forces, quelques rayons de lumière, et il aura bien mérité de la science lépidoptériologique !

Quelques Aberrations de Papillons observées en Alsace.

La liste suivante ne renferme que les formes aberrantes qui figurent dans ma collection ou qu'il m'a été donné de voir dans d'autres. Celles qui ont conservé le facies typique ont été munies d'un nom, pour mieux les relever et les distinguer.

PAPILIO PODALIRIUS L. — Quoique cette espèce reste généralement assez constante, un petit exemplaire ♀ mérite cependant une mention, à cause du long trait noir traversant les ailes inférieures, fendu en deux ; dont l'intervalle est rempli de jaune ferrugineux.

Une curiosité synonymique m'a été communiquée par M. Bourgeois, tirée de « Bemerk. der Churpf. Phys.-Oekon. Gesellsch. — 1779 », d'après laquelle Pollich avait imposé à ce Lépidoptère le nom de **POMPADOUR**, mais qui a dû être rejeté à cause de sa couleur trop nationale, et aussi de par la loi de la priorité (**SINON** Poda 1761, **PODALIRIUS** L. 1763).

PAPILIO MACHAON. — Outre la mention d'un type hivernal, dont il a été question dans un des Suppléments au Catalogue, il y a encore à remarquer un détail de dessin qui consiste dans un point noir se montrant dans la 6^{me} cellule, régulièrement vide, chez une de ces éclosions hors-saison (ab. **BIMACULATUS**).

Un second exemplaire, au contraire, est privé de la tache ronde de la 7^{me} cellule (ab. **IMMACULATUS**).

Un troisième est muni sur les ailes inférieures d'une lunule évidée au milieu.

LYCAENA AEGON S.V. — Exemplaire ♀ noir sans taches rouges.

- LYC. BELLARGUS Rott. — Notre type des terrains calcaires (Soultz-les-Bains), environs de Strasbourg, etc., l'emporte de beaucoup pour l'envergure et la couleur sur celui du midi et du nord.
- LYC. CORIDON Pada. — Une miniature complètement développée, à ailes étroites (ab. CORIDONULUS).
- LYC. EUPHEMUS Hb. — Deux pièces ♀, prises dans un pré humide à La Vancelle (ab. PULVERULENTA), d'un blanc bleuâtre, à veines à peine visibles.
- LIMENITIS POPULI L. — Une suite d'intermédiaires, passages à l'ab. ♂ TREMULAE, dont un exemplaire marqué de deux petites taches blanches à l'angle apical et d'une rangée de faibles lunules aux ailes inférieures, le reste noir.
- VANESSA C. ALBUM L. — (ab. REICHSTETTENSIS) où ont été trouvés les premiers individus par feu Laemmermann. Les taches noires fondues, ne laissant qu'un espace allongé à la partie inférieure du disque, des supérieures, et aux bords extérieurs des secondes ailes, fauve. Le dessous est à peu de chose près la répétition du dessus, le C grassement décrit. Se confondrait-elle peut-être avec l'ab. FALBUM Esp. du Catalogue Staudinger? Dans les exemplaires typiques l'écriture du C varie à l'infini — comme du reste la teinte est assez variable.
- V. CARDUI L., ab. ELYMI Rbr. — Cette remarquable variété a été capturée par M. le Secrétaire ministériel Lehmann, dans la campagne de Strasbourg. Elle est un pendant de l'ab. du C blanc et a été rencontrée en diverses localités d'Allemagne, mais en images reproduisant des formes intermédiaires.
- ARGYNNIS LATHONIA L. — Sujets qui ont les taches noires basales réunies. Matzenheim, où l'espèce est rare.
- MELANAGRIA GALATHEA L. — Les deux taches ovoïdes au bord marginal remplacées par trois traits blancs.
- PARARGE MAERA L. — Varie pour le coloris. La forme spécifique manque à la plaine et aux contreforts de la montagne. Elle ne se prend que dans les Hautes-Vosges; sa patrie est proprement le nord de l'Allemagne, ainsi que la Suisse, partie alpine. Ce sont les exemplaires foncés qui la représentent. Ceux à coloration jaune ferrugineux, s'étendant dans les ♀

sur toute la surface des ailes supérieures, forment l'ab. ADRASTA Hb. (DILUTIOR Stgr., Heller, lebhaftere var. Frey, *Lep. der Schweiz*), nous la trouvons chez nous, bien développée. — Il a été créé une nouvelle variété, ab. MAJA ou II gén. Fuchs, pour les individus plus pâles, plus petits, auxquels manque la pupille extérieure au bas de l'œil noir apical. — Puis une autre du nom d'ab. ALBERTI pour ceux à œil pupillé dans la 2^e cellule — qui n'a pas encore été signalée d'Alsace, que je sache; mais j'ai capturé à Pairis une ♀, marquée d'un point pupillé dans la 3^e cellule (ab. PUNCTATA).

P. AEGERIA L. — Cette espèce a subi le sort de la précédente pour la synonymie. Le type à grandes taches jaune ferrugineux provient d'Algérie, d'Espagne? — Le midi de la France voit déjà ternir cette couleur; dans nos parages, elle l'est encore plus, tandis que notre type ne forme, avec celui plus méridional, qu'un intermédiaire. L'ab. EGERIDES, à taches blanc pur, ne se développe que dans les pays plus nordistes (*forma septentrionalis pallidior* Stgr. — AEGERIA, *certissime forma australis lutea*, Stgr. Catalog).

ACHERONTIA ATROPOS L. — Un exemplaire à bande médiane noire, étroite, atomes noirs répandus sur toute la surface. — Un autre spécimen, vu chez M. Lehmann, a cette bande nulle.

SMERINTHUS TILIAE L. — Varie à l'état libre — taches rouge-brun, taches transversales, réduites à une plaque triangulaire — posée sur le milieu du disque. En captivité, formes monstrueuses, à fond épongé des ailes supérieures, transformant toute la partie en un jaune brunâtre unicolore — peinture du bord, d'une touche confuse.

NEMEOPHILA PLANTAGINIS L. — Avec de nombreuses aberrations, certains sujets se rapprochant de la var. CAUCASICA Men., à bord antérieur rouge vermillon.

ARCTIA CAJA L. — Passant par toutes les formes de dessin et de couleur, jusqu'au brun rougeâtre, taches en gouttes rapprochées sur les inférieures, et de fendillé du plus mince

sur les supérieures. Un exemplaire, conforme au type pour le dessin, décoloré pour le reste. (M. Umhang.)

Une II^e génération procure des sujets quelque peu réduits, mais de dessin uniforme.

ARCTIA VILICA L. — Une douzaine d'exemplaires ♀ à ailes inférieures rembrunies, de chenilles, nourries de radis noir.

OCNERIA DISPAR L. — Des mâles de petite taille, gris jaunâtre, couvrant les lignes transversales, à peine visibles.

BOMBYX LANESTRIS L. — Ab. *VIRESCENS* ♀, bord extérieur et ailes postérieures, de gris à teinte verdâtre.

BOMBYX RUBI L. — Pris en liberté, une ♀ de la couleur du ♂.

ENDROMIS VERSICOLORA L. — M. Lehmann a obtenu d'éclosion un sujet unicolore de gris bleuâtre — sans autre détail (Je cite de mémoire!)

AGROTIS PRONUBA L. — Un individu tout entier uniformément (ailes inférieures exceptées) de brun rougeâtre.

POLIA FLAVICINCTA F. — Outre la var. *MERIDIONALIS*, un individu à couleur brune fondue, luisant, lignes très apparentes.

ANGERONA PRUNARIA L. — M. Umhang trouve à Thann des individus des deux sexes à ailes complètement jaune d'ocre sans mouchetures, — un ♂, de couleur d'ardoise à éclat jaunâtre, communiqué par le Dr Leclerc, qui l'a pris dans la forêt du Neuhof — ab. *CLERCATA*.

PHASIANE CLATHRATA L. — Albinisme et Mélanisme de concert, ont produit, dans cette espèce, des formes à couleur tout opposée. Exemplaires à fond de blanc pur, à trois lignes transverses sur les premières ailes et deux sur les secondes, ab. *ALBICANS* Oberthür, mélangés avec ceux du type; un seul, tout noir, avec quelques gouttes blanches sur les ailes, ab. *ALBOGUTTATA* — (ab. *NIGRICANS* Oberth.) — généreusement abandonné en ma faveur, par M. Hémard, qui l'avait rencontré à Ottrott.



KATALOG

DER

REPTILIEN UND AMPHIBIEN

welche im

Naturhistorischen Museum in Colmar aufgestellt sind.

Bearbeitet und zusammengestellt

von

GUSTAV SCHNEIDER

Correspondirendes Mitglied der naturhistorischen Gesellschaft zu Colmar.

1898.



REPTILIA.

REPTILIEN. — REPTILES.

Ordn. SQUAMATA.

SCHUPPENKRIECHTHIERE. — LÉZARDS ET SERPENTS.

Unterordn. Lacertilia.

Eidechsen. Lézards.

Famil. **Geckonidae.**

Haftzeher.

1. HEMIDACTYLUS TURCICUS (L.) Boulg.
Der Scheibenfinger,
1, in Alkohol, von Nizza, Geschenk des Herrn
Dr. Faudel.
2. HOPILODACTYLUS MACULATUS, Boulg.
1, in Alkohol, aus Neuseeland.
3. PTYCHOZON HOMALOCEPHALUM, Crevenh.
Der Faltengecko,
1, in Alkohol, aus Java.
4. GYMNOACTYLUS MAURITANICUS, Dum. & Bibr.
Der Mauergecko,
2, in Alkohol, aus Algier.

5. *PTYODACTYLUS LOBATUS*, Gray.
1, in Alkohol, aus Aegypten.
6. *NYCTERIDIUM SCHNEIDERI*, Gthr.
1, in Alkohol, aus Cochinchina.
7. *UROPLATES FIMBRIATUS*, Gray.
1, in Alkohol, aus Madagascar.

Famil. **Agamidae.**

Agamen.

8. *DRACO LINEATUS*, Daudin.
Der Linien-Flugdrache,
1, in Alkohol, aus Amboina.
9. *DRACO VOLANS* (L.).
Der gemeine Flugdrache,
2, in Alkohol, ♂ und ♀, aus Java.
10. *AGAMA AGILIS*, Gray.
1, in Alkohol, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.
11. *AGAMA*, unbestimmte Art.
6 junge Exemplare in Alkohol, Fundort unsicher,
angebl. Aegypten.
12. *UROMASTIX HARDWICKI*, Gray.
Der indische Dornschwanz, *la Fouette-queue du*
Bengale,
1, in Alkohol, aus Bengalen.
13. *UROMASTIX SPINIPES*, Daudin.
Der Dornschwanz, *la Fouette-queue*,
2, ausgestopfte, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Reech,
1, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des Herrn
Adam,
1, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des Herrn
Martenot.

Fam. **Iguanidae.**

Leguane. Leguans.

14. IGUANA TUBERCULATA, Laur.
Der Leguan, *le Leguan*,
1, ausgestopft, aus Mexiko.
15. IGUANA TUBERCULATA, Laur, var. RHINOLOPHUS, Gray.
Der Leguan von Tres Marias, *Le Leguan de Tres
Marias*,
1 ♂, ausgestopft, von Tres Marias.
16. PHRYNOSOMA CORNUTUM, Gray.
Die Krötenechse,
1, in Alkohol, aus Mexiko.
17. PHRYNOSOMA DOUGLASI, Bell.
Die Douglas-Krötenechse,
1, in Alkohol, aus Texas, Geschenk des Herrn
Thomas.
18. LIOLAEMUS OCCIPITALIS, Boulenger.
1, in Alkohol, aus Rio Grande do Sul (Südbrasilien), Geschenk des Hrn. Gustav Schneider.

Fam. **Anguidae.**

Schleichen. Orvets.

19. OPHISAURUS APUS, Pallas (PSEUDOPUS PALLASI, Gray).
Der Scheltopusik,
1, in Alkohol, aus Dalmatien.
- *20. ANGUIS FRAGILIS, L.
Die Blindschleiche, *l'Orvet*,
1, in Alkohol, von Colmar, Geschenk des Herrn
Charles Koenig,
1, in Alkohol, aus dem Elsass.

Fam. **Varanidae.**

Warane. Varans.

21. **VARANUS FLAVESCENS**, Gray.
Der Gelbwaran, *le Varan jaune*,
1, ausgestopft, aus Bengalen.
22. **VARANUS SALVATOR**, Laur.
Der Bindenwaran,
2, ausgestopft, aus Bengalen,
2, id. aus Cochinchina.
23. **VARANUS NILOTICUS**, L.
Der Nilwaran, *le Varan du Nil*,
2, ausgestopft, aus Senegambien.
24. **VARANUS GRISEUS**, Daudin.
Der Wüstenwaran, *le Varan du Sahara*,
2, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des Herrn
Richard,
1, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Reech,
1, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des Herrn
Marquez.
25. **VARANUS GIGANTEUS** (Gray) (**HYDROSAURUS GIGANTEUS**, Gray).
Der Riesenwaran, *le Varan géant*,
1, ausgestopft, aus Queensland (Australien).

Fam. **Tejidae.**

Schienenechsen.

26. **TUPINAMBIS TEGUIXIN** (L.) (**TEJUS TEGUIXIN**, Gray).
Der Teju,
1, ausgestopft, aus Brasilien, Gesch. des Herrn
Braun-Kiener.
27. **TUPINAMBIS**, unbestimmte Art.
1, ausgestopft, aus Südamerika.

28. AMEIVA UNDULATA, Wiegmann.
1, in Alkohol, aus Mexiko.

Fam. **Amphisbaenidae.**

Ringelechsen.

29. TROGONOPHIS WIEGMANNI, Kaup.
1, in Alkohol, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.

Fam. **Lacertidae.**

Eidechsen. Lézards.

- *30. LACERTA VIRIDIS, Daudin.
Die Smaragdeidechse, *le Lézard vert*,
1, ausgestopft, aus dem Elsass,
2 ♂, in Alkohol, aus dem Elsass,
1 ♀, id. von Basel, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.
31. LACERTA OCELLATA, Daudin.
Die Perleidechse, *le Lézard ocellé*,
1, ausgestopft, von Nizza, Geschenk des Herrn
Nägelen.
32. LACERTA EXIGUA, Boulg.
1, in Alkohol, von Sarepta (Südrussland), Gesch.
des Herrn Gustav Schneider.
- *33. LACERTA STIRPIUM, Daudin.
Die Zauneidechse, *le Lézard de souches*,
2, in Alkohol, aus dem Elsass,
1, id. aus Baden,
1, ausgestopft, aus dem Elsass.
- *34. LACERTA VIVIPARA, Jacq.
Die Bergeidechse, *le Lézard vivipare*,
4, in Alkohol, aus dem Elsass.
- *35. LACERTA MURALIS, Laur.
Die Mauereidechse, *le Lézard de murailles*,
2, in Alkohol, aus dem Elsass.

36. LACERTA HUNGARICA, Ménély.
Die ungarische Mauereidechse, *le Lézard hongrois de murailles*,
2, ♂ u. ♀, in Alkohol, aus Ungarn.
37. PSAMMODROMUS ALGIRUS, Dum. et Bibr.
Die Kieleidechse,
2, in Alkohol, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.
38. ACANTHODACTYLUS BOSKIANUS, Daud.
Der Fransenfinger,
5, in Alkohol, aus Aegypten,
2, id. aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.
39. ACANTHODACTYLUS PARDALIS, Licht.
Die Pardeleidechse,
1, in Alkohol, aus Tunis, Geschenk des Herrn
J. Bourgeois in Markirch,
5, in Alkohol, aus Algier.
40. ACANTHODACTYLUS SCUTELLATUS, Audouin.
2, in Alkohol, aus Algier.
41. SCAPTEIRA DEPRESSA, Merrem.
1, in Alkohol, aus Damaraland (Afrika), Gesch.
des Herrn Gustav Schneider.

Fam. **Scincidae.**

Wühleichen.

42. TRACHYSAURUS RUGOSUS, Gray.
Die Stutzechse,
1, ausgestopft, aus Südastralien.
43. CHALCIDES OCELLATUS (Forsk.), Boulg. (GONGYLUS OCELLATUS, Gray).
Der Tiligugu,
2, in Alkohol und 2, ausgestopft, aus Algier,
Geschenk des Herrn Dr. Hagenmüller,
1, in Alkohol, aus Aegypten.

44. *CHALCIDES SEPSOIDES*, Aud. (*SPHAEROPS SEPSOIDES*, Gray).
Die Wüstenschleiche,
1, in Alkohol, aus Aegypten.
45. *CHALCIDES TRIDACTYLUS* (Laur.), Boulg. (*SEPS CHALCIDES*, Gray).
Die Erzschleiche,
1, in Alkohol, aus Algier,
3, id. id. Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.
46. *SCINCUS OFFICINALIS*, Laur.
Der Skink,
2, in Alkohol, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.
47. *EUPREPES CARINATUS*, Gray.
1, in Alkohol, aus Cochinchina.
48. *EUPREPES QUINQUETAENIATUS*, Gray.
1, in Alkohol, aus Aegypten, Geschenk des
Herrn Gustav Schneider.
49. *CRYPTOBLEPHARUS BOUTONI*, Gray.
1, in Alkohol, aus Neu Guinea, Gesch. des
Herrn Gustav Schneider.
50. *LYGOSOMA SMARAGDINA*, Less.
1, in Alkohol, von den Faro-Inseln, Gesch.
des Herrn Gustav Schneider.
51. *LIOLEPISMA AENEUM*, Gir.
1, in Alkohol, aus Neuseeland, Gesch. des
Herrn Gustav Schneider.
52. *MABOUIA CYANURA*, Gray.
1, in Alkohol, aus Amboina, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.
53. *MABOUIA*, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Siam.
54. *LIALIS PUNCTULATUS*, Gray.
1, in Alkohol, von Adelaide (Südaustralien).

Subordn. Rhiptoglossa.

Wurmzüngler.

Fam. Chamaeleontidae.

Chamaeleons. Caméléons.

55. CHAMELEO VULGARIS, Daud.

Das gemeine Chamäleon, *le Caméléon vulgaire*,

4, in Alkohol, aus Algier,

2, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller,

1, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des Herrn
Naegelen.

Subordn. Ophidia.

Schlangen. Serpents.

Fam. Typhlopidae.

Blindschlangen.

56. TYPHLINA LINEATA, Reinwardt.

Die Linienblindschlange,

1, in Alkohol, aus Java.

Fam. Boidae.

Stummelfüßer.

a. **Pythoninae.**

Pythoneschlangen. Pythons.

57. PYTHON MOLURUS, L.

Die Tigerschlange,

2, ausgestopft, aus Java,

1, ausgestopft, aus Indien, Gesch. des Herrn
Soulage,

1, ausgestopft, aus Cambodga, Gesch. des Herrn
Lallemand.

58. PYTHON SEBAE, Gmel.

Die Assala, *le Python de Seba*,

1, ausgestopft, aus Westafrika, Gesch. des Herrn
Dr. André.

59. PYTHON RETICULATUS, Schneid.

1, ausgestopft, aus Cochinchina.

b. Boinae.

Boaschlangen. Boas.

60. BOA CONSTRICTOR, L.

Die Königsschlange, *le Boa*,

1, ausgestopft, jung, aus Mexiko,

1, ausgestopft, jung, aus Mexiko, Gesch. des
Herrn Hemerdinger.

Fam. Olysiidae.

Rollschlangen.

61. CYLINDROPHIS RUFA, Gray.

Die Rothschlange,

1, in Alkohol, aus Cochinchina, Gesch. des
Herrn Zimmermann,

1, in Alkohol, aus Cochinchina, Gesch. des
Herrn Lallemand,

1, in Alkohol, aus Sumatra, Gesch. des Herrn
Oberlandesgerichtsrathes Sohn.

62. ILYSIA SCYTALE (Oppel), Boulg. (TORTRIX SCYTALE, Oppel).

2, in Alkohol, aus Cayenne.

63. ILYSIA, unbestimmte Art.

1, in Alkohol, aus Cayenne, Gesch. des Herrn
von Peyerimhoff.

Fam. **Colubridae.**

Nattern. Coulevres.

a. **Aglypha. Glatzzähner.**

Colubrinae, echte Nattern.

*64. CORONELLA AUSTRIACA, Laur. (CORONELLA LAEVIS, Gray).

Die glatte Natter, *la Couleuvre lisse*,

1, in Alkohol, von Colmar,

3, id. von Neudorf, bei Hünningen.

65. CORONELLA GIRUNDICA, Dum. u. Bibr.

Die girondische Schlingnatter, *la Couleuvre de la
Gironde*,

1, in Alkohol, von Nizza.

66. CORONELLA FORMOSA, Jan.

1, in Alkohol, aus Mexiko,

1, id. id. Gesch. des Herrn
Thomas,

1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Dr. Reech.

*67. TROPIDONOTUS NATRIX, Schlegel.

Die Ringelnatter, *la Couleuvre à collier*,

1 ♂, ausgestopft, von Colmar, Gesch. des Herrn
Schlupp,

1 ♀, ausgestopft, von Colmar, Gesch. des Herrn
von Peyerimhoff,

3, ausgestopft, von Colmar,

1, in Alkohol, von Colmar, Gesch. des Herrn
Charles Koenig,

1, in Alkohol, von Colmar.

68. TROPIDONOTUS, unbestimmte Art.
1, ausgestopft, aus Cochinchina, Geschenk des
Herrn Lallemand.
69. TROPIDONOTUS TESSELATUS, Laur.
Die Würfelnatter, *la Couleuvre hydre*,
1, in Alkohol, von Cannes,
3, id. aus Algier, Gesch. des Herrn
Dr. Hagenmüller.
70. TROPIDONOTUS VIPERINUS, Dum. u. Bibr.
Die Vipernatter, *la Couleuvre vipérine*,
1, in Alkohol, von Nizza,
4, in Alkohol, aus Algier, Gesch. des Herrn
Dr. Hagenmüller.
71. TROPIDONOTUS CYCLOPION, Günther.
1, ausgestopft, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Thomas.
72. TROPIDONOTUS TRIANGULIGERUS, Boie.
1, in Alkohol, aus Sumatra, Gesch. des Herrn
Oberlandesgerichtsrathes Sohn.
73. TROPIDONOTUS VITTATUS, Schlegel.
1, in Alkohol, aus Java, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.
74. DENDROPHIS PICTA, Schlegel.
Die Glanznatter,
1, in Alkohol, aus Java, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.
75. GASTROPYXIS SMARAGDINUS, Cope. (LEPTOPHIS SMARAGDINUS,
Boie).
Die Smaragd-Baumschlange,
1, in Alkohol, aus Westafrika,
1, in Alkohol, von Kamerun (Westafrika), Gesch.
des Herrn Gustav Schneider.
76. GASTROPYXIS, unbestimmte Art.
3, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Thomas.

77. UROTHECA ELAPOIDES, Boulg. (ELAPOCHROUS DEPPH, Peters).
2, in Alkohol, aus Mexiko, Geschenk des Herrn
von Peyerimhoff.
78. HERPETODRYAS, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Cochinchina, Gesch. des Herrn
Lallemand.
79. AHAETULLA, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Dr. Reech.
80. LYCODON AULICUS, Dum. u. Bibr.
2, in Alkohol, aus Cambodga, Gesch. des Herrn
Lallemand.
81. COLUBER LONGISSIMUS, Bonnat. (ELAPHIS AESCULAPI, Dum.
u. Bibr.).
Die Aeskulapschlange, *la Couleuvre d'Esculape*,
1, in Alkohol, von Schlangenbad (Nassau),
1, ausgestopft, von Nizza.
82. COLUBER LEOPARDINUS, Bonap. (CALLOPELTIS QUADRILINEATUS,
Schreiber).
Die Leopardnatter, *la Couleuvre léopard*,
1, in Alkohol, aus Dalmatien,
1, ausgestopft, von Nizza.
83. ZAMENIS GEMONENSIS, Laur. (ZAMENIS ATROVIRENS, Shaw.).
Die Zornnatter,
1, in Alkohol, von Vesoul (Frankreich),
1, ausgestopft, aus Frankreich.
84. ZAMENIS DAHLI, Fitzinger.
Die Steignatter,
1, in Alkohol, aus Dalmatien.
85. LIOPHIS LIOCERCUS, Merr.
1, in Alkohol, aus Cayenne.
86. LIOPHIS POECIOGYRUS, Jan.
1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Dr. Reech.
87. CYNOPHIS, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Pondichery, Gesch. des
Herrn Umhang.

b. **Opistoglypha.**

Furchenzähner.

Dipsadinae. Trugnattern.

88. *TARBOPHIS FALLAX*, Fleischm. (*T. VIVAX*, Dum u. Bibr.).
Die Katzenschlange,
1, in Alkohol, aus Dalmatien.
89. *COELOPELTIS MONSPESSULANUS*, Herm.
Die Eidechsenatter,
1, ausgestopft, von Nizza.
90. *LEPTODIRA PERSONATA*, Bong. (*DIPSAS ANNULATA*, Gray).
7, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Dr. Reech.
91. *LEPTODIRA*, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
von Peyerimhoff.
92. *LEPTODIRA*, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Thomas.
93. *CHRYSOPELEA ORNATA*, Gray.
1, in Alkohol, aus Cochinchina, Gesch. des
Herrn Lallemant.
94. *DRYOPHIS PRASINUS*, Wagler.
Die grüne Peitschenschlange,
1, in Alkohol, aus Sumatra, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.
95. *DRYOPHIS FLAVESCENS*, Gray.
Die gelbe Peitschenschlange,
1, in Alkohol, aus Sumatra, Gesch. des Herrn
Oberlandesgerichtsrathes Sohn.
96. *PHILODRYAS AESTIVUS*, Gthr.
1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Thomas.

97. *PSAMMODYNASTES PULVERULENTUS*, Gthr.
1, in Alkohol, von Mindanao (Philippinen), Gesch.
des Herrn Gustav Schneider.
98. *OXYRHOPUS PETOLARIUS*, Dum. u. Bibr.
2, in Alkohol, aus Venezuela, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.
99. *OXYRHOPUS*, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Cayenne, Gesch. des Herrn
von Peyerimhoff.
100. *OXYRHOPUS*, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Thomas.

Homalopsinae. Wassertrugnattern.

101. *HYPsirhina ENHYDRIS*, Dum. u. Bibr.
2, in Alkohol, aus Cambodja, Gesch. des Herrn
Lallemand.

c. Proteroglypha.

Giftzähner.

Elapinae. Giftnattern.

102. *ADENIOPHIS BIVIRGATUS*, Meyer.
Die zweistreifige Bauchdrüsennatter,
1, in Alkohol, aus Sumatra, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.
103. *ELAPS LEMNISCATUS*, Schlegel.
1, in Alkohol, aus Trinidad, Gesch. des Herrn
Larger.
104. *ELAPS*, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Thomas.

105. ELAPS, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Mexico, Gesch. des Herrn Scherer.
106. ELAPS, unbestimmte Art.
1, in Alkohol, aus Cayenne, Gesch. des Herrn von Peyerimhoff.
107. BUNGARUS, unbestimmte Art.
1, ganz jung, in Alkohol, aus Cochinchina, Gesch. des Herrn Zimmermann.
108. NAJA HAJE, Merrem.
Die Uräusschlange, auch Aspis, Haie und ägyptische Brillenschlange genannt,
1, in Alkohol, aus Senegambien, Gesch. des Herrn Zimmer.
109. NAJA TRIPUDIANS, L.
Die Brillenschlange, *le Serpent à lunettes*,
1, in Alkohol, aus Cochinchina, Geschenk des Herrn Lallemant,
1, ausgestopft, aus Indien,
1, ausgestopft, aus Cochinchina, Geschenk des Herrn Zimmermann.

Famil. **Amblycephalidae.**

110. LEPTOGNATHUS CATESBYI, Cope.
1, in Alkohol, aus Venezuela.

Famil. **Viperidae.**

Vipern. Vipères.

a. **Viperinae. Echte Vipern (Ottern).**

111. VIPERA BERUS, Schleg.
Die Kreuzotter, *la Vipère berus*,
1, in Alkohol, aus Tyrol,
1, in Alkohol, aus Turkestan.

112. VIPERA ASPIS, Schleg.

Die Viper, *la Vipère aspic*,

1, in Alkohol, von Dijon, Geschenk des Herrn
Dr. Belin,

2, in Alkohol, von Beaucourt, Gesch. des Herrn
Dr. Bernard,

1, in Alkohol, von Vesoul.

Sehr dunkle Varietät:

1, in Alkohol, von Dijon, Geschenk des Herrn
Dr. Belin.

Var. PRESTER, Meissner (ganz schwarze Varietät),

1, in Alkohol, von Bozen (Tyrol).

113. VIPERA ARIETANS, Schleg. (BITIS ARIETANS, Boulg.)

Die Puffotter,

1, ausgestopft, aus Westafrika.

114. VIPERA NASICORNIS, Daud. (BITIS NASICORNIS, Boulg.)

Die Nashornviper, *la Vipère nasicorne*,

1, Ausgestopft, aus Liberia.

115. VIPERA AMMODYTES, (L.)

Die Sandviper,

1, in Alkohol, aus Dalmatien.

116. VIPERA LEBETINA (L.), Daud. (V. MAURETANICA, Strauch.)

Die mauritanische Viper,

1, in Alkohol, aus Algier.

117. CERASTES CORNUTUS, Forsk.

Die Horn-Sandviper,

1, in Alkohol, aus Algier, Gesch. des Herrn Bauer,

1, in Alkohol, aus Algier, Geschenk des Herrn
Charles Grad,

2, in Alkohol, aus Algier, Gesch. des Herrn Hirn.

b. Crotalinae. Lochottern.

118. CROTALUS HORRIDUS (L.).

Die Schauer-Klapperschlange, *le Crotale ou le Serpent
à sonnettes*,

2, ausgestopft, aus Mexiko, Geschenk des Herrn Dr. Reech.

119. LACHESIS NUMMIFER (Rüpp.), Boulg. (BOTRIECHIS MEXICANUS, Cope).

1, in Alkohol, aus Mexiko, Geschenk des Herrn Thomas.

120. LACHESIS ATROX (L.), Boulg. (BOTROPS ATROX, Wagl.).

2, in Alkohol, aus Mexiko, Geschenk des Herrn Thomas.

121. TRIMERESURUS WAGLERI, Günther (LACHESIS WAGLERI, Boulg.).

Waglers Baumotter, *le Trimèresure de Wagler*,

1, in Alkohol, von Mindanao (Philippinen).

Ord. EMYDOSAURIA.

PANZERECHSEN.

Fam. Crocodilidae.

Krokodile. Crocodiles.

122. CROCODILUS VULGARIS, Cuvier (CR. NILOTICUS, Wagl.).

Das Nilkrokodil, *le Crocodile du Nil*,

1, ausgestopft, aus Aegypten, Gesch. des Herrn G. Dietsch,

1, jung, ausgestopft, aus Afrika.

123. OSTEOLAEMUS TETRASPIS, Cope (CROCODILUS FRONTATUS, Murray).

Das Sumpfkrokodil, *le Crocodile des marais*,

1, alt, ausgestopft, aus Westafrika, Geschenk der Frau Mariani,

1 ♀, ausgestopft, vom Senegal,

2, jung, ausgestopft, vom Senegal.

Ordn. *CHELONIA*.

SCHILDKRÖTEN. — TORTUES.

a. **Thecophora. Echte Schildkröten.**

Famil. **Chelydridae.**

Alligatorschildkröten.

124. *CHELYDRA SERPENTINA*, Agass.

Die Schnappschildkröte,

1, ausgestopft, aus Florida.

Fam. **Cinosternidae.**

Klappschildkröten.

125. *CINOSTERNUM PENNSYLVANICUM*, Wagl.

Die Klappschildkröte,

1, ausgestopft, aus Nordamerika, Geschenk des
Herrn Charles Koenig,

1, Schale, aus Nordamerika.

Fam. **Testudinidae.**

Landschildkröten.

126. *CYCLEMYS AMBOINENSIS*, Daud.

1, ausgestopft, aus Sumatra.

127. *NICORIA TRIJUGA*, Schweigg.

1, ausgestopft, Insel Bintang bei Sumatra.

128. *CHRYSEMYS PICTA* (Dum. u. Bibr.), Gray.

1, ausgestopft, aus Nordamerika,

2, ausgestopft, aus Nordamerika, Geschenk des
Herrn Charles Koenig.

129. *GEOCLEMYS GUTTATA* (Dum. u. Bibr.), Gray.
6, ausgestopft, aus Nordamerika, Geschenk des
Herrn Charles Koenig.
130. *CLEMMYS CASPICA*, Wagler.
1, ausgestopft, von Beyrut in Syrien.
131. *EMYS LUTARIA* (Schreib.), (*LUTREMYS EUROPAEA*, Gray).
Die Teichschildkröte,
1, ausgestopft, von Cannes,
3, junge, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des
Herrn Dr. Hagenmüller.
132. *EMYS LEPROSA*, Gray.
1, ausgestopft, aus Algier.
133. *CISTUDO CAROLINA*, Gray.
Die Dosenschildkröte,
2, ausgestopft, aus den südlichen Vereinigten
Staaten, Gesch. des Herrn Charles Koenig.
134. *CISTUDO*, unbestimmte Art.
2, ausgestopft, aus Südamerika.
135. *TESTUDO GRAECA*, Gray.
Die griechische Schildkröte,
1, ausgestopft, aus Griechenland,
2, ausgestopft, aus Griechenland, Geschenk des
Herrn Charles Koenig,
2, ausgestopft, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.
136. *TESTUDO MARGINATA*, Gray.
1, ausgestopft, aus Nordafrika.
137. *TESTUDO CARBONARIA*, Gray.
Die Köhlerschildkröte,
1, ausgestopft, aus Südamerika, Geschenk des
Herrn Rohr.
138. *TESTUDO GEOMETRICA*, Gray.
1, ausgestopft, aus Afrika, Geschenk des Herrn
Charles Koenig.
139. *STERNOTHAERUS NIGER*, Gray.
1, Schale, vom Gabon (Westafrika), Gesch. des
Herrn Haussmann.

Fam. **Chelonidae.**

Meerschildkröten.

140. *THALASSOCHELYS CORTICATA* (Rond.), *CAOUANA CARETTA*, Gray).
Die Kauana, *la Tortue caouane*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer von der Küste
Algiers, Gesch. des Herrn Simottel.
141. *CARETTA IMBRICATA*, Gray. (*CHELONE IMBRICATA*, Schweigg.)
Die Karettschildkröte, *la Tortue carette*,
1, ausgestopft, aus dem indischen Ocean, von
Singapore.

b. **Trionychoidea.**

Weichschildkröten.

Fam. **Trionychidae.**

142. *TRIONYX SUBPLANA*, Geoffr.
1, ausgestopft, von Singapore.
143. *TRIONYX*, unbestimmte Art.
1, Schale mit Sternum, vom Senegal. Geschenk
des Herrn André.

Ordn. RHYNCHOCEPHALIA.

BRÜCKENECHSEN.

Famil. **Hatteriidae.**

144. *HATTERIA PUNCTATA*, Gray (*SPHENODON PUNCTATUS*, Boulg.).
Die Brückenechse,
1, ausgestopft, aus Neuseeland.
-

AMPHIBIA.

AMPHIBIEN (LURCHE). — AMPHIBIES.

Ordn. *ECAUDATA*.

FROSCHLURCHE. — ANOURES.

Famil. **Ranidae**.

Frösche. Grenouilles.

*145. RANA ESCULENTA, L.

Der Wasserfrosch, *la Grenouille verte*,
3, in Alkohol, von Colmar.

146. RANA RIDIBUNDA, Gthr.

Der Seefrosch, *la Grenouille des lacs*,
1, in Alkohol, von Berlin.

*147. RANA TEMPORARIA, L.

Der Grasfrosch, *la Grenouille rousse*,
1 ♂, in Alkohol, aus dem Elsass, von Neudorf
bei Hünningen.

*148. RANA AGILIS, Thomas.

Der Springfrosch,
2, in Alkohol, aus dem Elsass, von Neudorf
bei Hünningen.

149. RANA HALECINA, Kalm.

2, ausgestopft, aus Nordamerika.

150. RANA MACRODON, Kuhl.

1, in Alkohol, aus Sumatra, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.

151. RHACOPHORUS LEUCOMYSTAX, Gravenh.

1, in Alkohol, aus Java, Geschenk des Herrn
Gustav Schneider.

152. RHACOPHORUS MICROTYPANUM, Gthr.

1, in Alkohol, aus Ceylon.

Famil. **Cystignathidae.**

Cystignathen.

153. CERATOPHRYS NASUTA, Gthr.

Der Nasenhornfrosch,

1, in Alkohol, aus Sumatra, Gesch. des Herrn
Oberlandesgerichtsrathes Sohn.

154. CYSTIGNATHUS OCELLATUS, Günther.

1, in Alkohol, aus Rio Grande do Sul (Süd-
brasilien).

155. CYSTIGNATHUS MYSTACINUS, Gthr.

1, in Alkohol, aus Rio Grande do Sul (Süd-
brasilien)

156. PALUDICOLA FALCIPES, Hensel.

3, in Alkohol, aus Rio Grande do Sul (Süd-
brasilien).

157. GOMPHOBATES NOTATUS, Reinh.

3, in Alkohol, aus Rio Grande do Sul, Gesch.
des Herrn Gustav Schneider.

Famil. **Buфонidae.**

Kröten. Crapauds.

*158. BUFO VULGARIS, Laur.

Die Erdkröte, *le Crapaud vulgaire*,

2, ausgestopft, aus dem Elsass,

3, in Alkohol, von Colmar,

2, ausgestopft, von Cannes.

*159. BUFO VIRIDIS, Laur.

Die Wechselkröte, *le Crapaud vert*,

1, im Alkohol, von Buxweiler im Elsass, Gesch.
des Herrn Becker,

1, in Alkohol, von Nizza,

4, in Alkohol, aus Tunis, Gesch. des Herrn
J. Bourgeois in Markirch.

*160. BUFO CALAMITA, Laur.

Die Kreuzkröte, *le Crapaud calamite*,

2, ♂ und ♀, in Alkohol, von Neudorf bei
Hünningen,

1, in Alkohol, von Colmar,

1, in Alkohol, von Nizza.

161. BUFO MAURITANICUS, Schlegel.

1, in Alkohol, aus Aegypten,

6, ausgestopft, aus Algier, Gesch. des Herrn
Dr. Hagenmüller.

162. BUFO ASPER, Gravenh.

1, in Alkohol, aus Sumatra, Gesch. des Herrn
Gustav Schneider.

163. BUFO ARENARUM, Hensel.

1, in Alkohol, aus Südbrasilien, Gesch. des
Herrn Gustav Schneider.

164. BUFO AGUA, Latr.

Die Riesenkröte oder Aga, *le Crapaud géant*,

1, ausgestopft, aus Surinam.

Famil. **Hylidae.**

Hylen. Hyles.

*165. HYL A ARBOREA, L.

Der Laubfrosch, *la Rainette verte*,

4, in Alkohol, von Neudorf und Rosenau, bei
Hünningen.

166. HYL A PRASINA, Burmeister.

1, in Alkohol, aus Südbrasilien.

167. PHYLLOMEDUSA IHERINGI, Boulenger.
1, in Alkohol, aus Südbrasilien.

Fam. **Pelobatidae.**

Krötenfrösche. **Pelobates.**

- *168. PELOBATES FUSCUS, Laur.
Die Knoblauchkröte, *le Pelobate brun*,
1, in Alkohol, von Neudorf bei Hünningen,
2 Larven, in Alkohol, vom gleichen Fundort.
- 169 PELODYTES PUNCTATUS, Daud.
1, in Alkohol, von Nizza.

Fam. **Discoglossidae.**

Scheibenzüngler.

- *170. BOMBINATOR IGNEUS, Gthr.
Die Rothbauch-Unke, *le Sonneur*,
2, in Alkohol, von Colmar,
2, in Alkohol, von Neudorf bei Hünningen.
- *171. ALYTES OBSTETRICANS, Laur.
Die Geburtshelferkröte, *le Crapaud accoucheur*,
1 ♂ mit Eischnüren um den Hinterbeinen, in
Alkohol, aus dem Elsass,
ferner, in Alkohol, in einem Glas zusammen auf-
gestellt:
♂, mit Eischnüren um den Hinterbeinen,
Eier mit Larven,
eben ausgeschlüpfte Larven,
entwickelte Larven,
♀,
von der Rosenau bei Hünningen.

Ordn. CAUDATA.

SCHWANZLURCHE. — URODÈLES.

Famil. **Salamandridae.**

Molche. Salamandres.

*172. SALAMANDRA MACULOSA, Laur.

Der Feuersalamander, *la Salamandre commune*,
3, in Alkohol, aus dem Elsass.

173. SALAMANDRA ATRA, Laur.

Der Alpensalamander, *la Salamandre des Alpes*,
2, in Alkohol, aus der Schweiz,
1, in Alkohol, von Nizza.

*174. TRITON CRISTATUS, Laur.

Der Kammolch, *le Triton crété*,
2 ♂ und 2 ♀, in Alkohol, von Colmar, Gesch.
des Herrn von Peyerimhoff,
1 ♂ und 2 ♀, in Alkohol, von Neudorf bei
Hünningen.

*175. TRITON ALPESTRIS, Laur.

Der Bergmolch, *le Triton alpestre*,
1 ♂ und 2 ♀, in Alkohol, von Neudorf bei
Hünningen,
4, in Alkohol, von Colmar.

*176. TRITON LOBATUS, Otth.

Der Streifenmolch, *le Triton vulgaire*,
3, ♂ ♀♀, in Alkohol, aus dem Elsass,
2, ♂ und ♀, in Alkohol, aus dem Elsass.

*177. TRITON PALMATUS, Schneider.

Der Fadenmolch, *le Triton palmé*,
2 ♂ und 2 ♀, in Alkohol, von Neudorf bei
Hünningen.

178. TRITON MERIDIONALIS, Boulg.
2, ♂ und ♀, in Alkohol, aus Siebenbürgen.
179. EUPROCTES POIRETI, Str.
2, in Alkohol, aus Algier, Gesch. des Herrn
Dr. Hagenmüller.
180. EUPROCTES RUSCONI, Géné.
1, in Alkohol, aus Sardinien.
181. SALAMANDRINA PERSPICILLATA, Savi.
Der Brillensalamander, *la Salamandre à lunettes*,
3, in Alkohol, von Genua.
182. PLETHODON ERYTHRONOTUS, Strauch.
2, in Alkohol, aus Texas.
183. SPELERPES VARIEGATUS, Strauch.
2, in Alkohol, aus Mexiko.
184. AMBLYSTOMA TIGRINUM, Str.
Der Axolotl,
1, in Alkohol, aus Mexiko, Gesch. des Herrn
Reutinger.

Famil. **Amphiumidae.**

Fischmoleche.

185. CRYPTOBRANCHUS ALLEGHANIENSE (Harl.).
Der Schlammteufel,
1, in Alkohol, aus Pennsylvanien.

Famil. **Proteidae.**

Olme.

186. NECTURUS MACULATUS, Raf.
Der Furchenmolch,
1, in Alkohol, aus Pennsylvanien.

Famil. **Sirenidae.**

Armmolche. **Sirens.**

187. SIREN LACERTINA, L.

Der Armmolch, *le Siren*,

1, in Alkohol, aus Süd-Carolina.

Ordn. APODA.

BLINDWÜHLEN.

Famil. **Coeciliidae.**

188. SIPHONOPS ANNULATUS, Wagl.

Die Ringelwühle,

1, in Alkohol, aus Nord-Brasilien.



Zusammenstellung.

1. REPTILIEN.

Diese Sammlung enthält :

a) Eidechsen	54	Arten	mit	100	Exemplaren,
b) Wurmzüngler	1	»	»	7	»
c) Schlangen	66	»	»	120	»
d) Panzerechsen	2	»	»	6	»
e) Schildkröten	20	»	»	37	»
f) Brückenechsen	1	»	»	1	»

Total 144 Arten, durch 271 Exemplare.

2. AMPHIBIEN.

Diese Sammlung enthält :

a) Froschlurche	27	Arten	mit	67	Exemplaren,
b) Schwanzlurche	16	»	»	43	»
c) Blindwühlen	1	»	»	1	»

Total 44 Arten, durch 111 Exemplare.



Alphabetisches Namensverzeichniss

der im Katalog genannten

Ordnungen, Familien und Arten

der Reptilien und Amphibien.

(Die Zahlen hinter den Namen beziehen sich auf die Nummern im Katalog.)

ACANTHODACTYLUS BOSKIANUS, 38.

— **PARDALIS**, 39.

— **SCUTELLATUS**, 40.

ADENIOPHIS BIVIRGATUS, 102.

Aga, 164.

AGAMA AGILIS, 10.

— **SP.**, 11.

Agamen, 8-13.

Agamidae, 8-13.

Aglypha, 64-87.

AHAETULLA SP., 79.

Alligatorschidkröten, 124

ALYTES OBSTETRICANS, 171.

Amblycephalidae, 110.

AMBLYSTOMA TIGRINUM, 184.

AMEIVA UNDULATA, 28.

Amphibia, 145-188.

Amphibien, —

Amphibies, —

Amphisbaenidae, 29.

Amphiumidae, 185.

Auguidae, 19-20.

ANGUIS FRAGILIS, 20.

Anoures, 145-171.

Apoda, 188.

Armmolch, 187.

Armmolche, 187.

Aspis, 108.

Assala, 58.

Axolotl, 184.

Bauchdrüsennatter, 102.

Baumotter, Wagler's, 121.

Baumschlange, Smaragd, 75.

BITIS ARIETANS, 113.

— **NASICORNIS**, 114.

Blindschlangen, 56.

Blindschleiche, 20.

Blindwühlen, 188.

Boa, 60.

— *constrictor*, 60.

Boas, 60.

Boaschlangen, 60.

Boidae, 57-60.

Boinae, 60.

BOMBINATOR IGNEUS, 170.

BOTRIECHIS MEXICANUS, 119.

BOTROPS ATROX, 120.

Brückenechse, 144.

Brückenechsen, 144.

BUFO AGUA, 164.

— **ARENARUM**, 163.

— **ASPER**, 162.

— **CALAMITA**, 160.

— **MAURITANICA**, 161.

— **VIRIDIS**, 159.

— **VULGARIS**, 158.

Bufonidae, 158-164.

BUNGARUS SP., 107.

CALLOPELTIS QUADRILINEATUS, 82.

Caméléon vulgaire, 55.

Caméléons, 55.

CAOUANA CARETTA, 140.

CARETTA IMBRICATA, 141.

Caudata, 172-187.

CERASTES CORNUTUS, 117.

CERATOPHRYS NASUTA, 153.

CHALCIDES OCELLATUS, 43.

— **SEPSOIDES**, 44.

— **TRIDACTYLUS**, 45.

CHAMELEO VULGARIS, 55.

Chameleon, gemeines, 55.

Chameleons, 55.

Chamaeleontidae, 55.

CHELONE IMBRICATA, 141.

Chelonia, 124-143.

Chelonidae, 140-141.

CHELYDRA SERPENTINA, 124.

Chelydridae, 124.

CHRYSEMYS PICTA, 128.

CHRYSOPELEA ORNATA, 93.

Cinosternidae, 125.

CINOSTERNUM PENNSYLVANICUM, 125.

CISTUDO CAROLINA, 133.

— **SP.**, 134.

CLEMMYS CASPICA, 130.

Coeciliidae, 188.

COELOPELTIS MONSPESSULANUS, 89.

COLUBER LEOPARDINUS, 82.

— **LONGISSIMUS**, 81.

Colubridae, 64-109.

Colubrinae, 64-87.

CORONELLA AUSTRIACA, 64.

— **FORMOSA**, 66.

— **GIRUNDICA**, 65.

— **LAEVIS**, 64.

Couleuvre à collier, 67.

— *d'Esculape*, 81.

— *de la Gironde*, 65.

— *hydre*, 69.

— *léopard*, 82.

— *lisse*, 64.

— *vipérine*, 70.

Couleuvres, 64-109.

Crapaud accoucheur, 171.

— *calamite*, 160.

— *géant*, 164.

— *vert*, 159.

— *vulgaire*, 158.

Crapauds, 158-164.

Crocodile des marais, 123.

Crocodile du Nil, 122.
Crocodiles, 122-123.
Crocodylidae, 122-123.
CROCODILUS FRONTATUS, 123.
 — *NILOTICUS*, 122.
 — *VULGARIS*, 122.
Crotale, 118.
Crotalinae, 118-121.
CROTALUS HORRIDUS, 118.
CRYPTOBLEPHARUS BOUTONI, 49.
CRYPTOBRANCHUS ALLEGHANIENSE,
 185.
CYCLEMYS AMBOINENSIS, 126.
CYLINDROPHIS RUFA, 61.
CYNOPHIS SP., 87.
Cystignathidae, 153-157.
Cystignathen, 153-157.
CYSTIGNATHUS MYSTACINUS, 155.
 — *OCELLATUS*, 154.
DENDROPHIS PICTA, 74.
Dispadinae, 88-100.
DIPSAS ANNULATA, 90.
Discoglossidae, 170-171.
Dornschwanz, 13.
 — *indischer*, 12.
Dosenschildkröte, 133.
DRACO LINEATUS, 8.
 — *VOLANS*, 9.
DRYOPHIS FLAVESCENS, 95.
 — *PRASINUS*, 94.
Ecaudata, 145-171.
Eidechse, Berg-, 34.
 — *Mauer-*, 35.

Eidechse, Mauer-, ungarische, 36
 — *Perl-*, 31.
 — *Smaragd-*, 30.
 — *Zaun-*, 33.
Eidechsen, 1-54.
Eidechsenatter, 89.
ELAPHIS AESCULAPI, 81.
Elapinae, 102-109.
ELAPOCHROUS DEPPI, 77.
ELAPS LEMNISCATUS, 103.
 — SP., 104.
 — SP., 105.
 — SP., 106.
Emydosauria, 122-123.
EMYS LEPROSA, 132.
 — *LUTARIA*, 131.
Erdkröte, 158.
Erzschleiche, 45.
EUPREPES CARINATUS, 47.
 — *QUINQUETAENIATUS*, 48.
EUPROCTES POIRETI, 179.
 — *RUSCONI*, 180.
Faltengecko, 3.
Fischmolche, 185.
Fluchdrache, gemeiner, 8.
 — *Linien*, 9.
Fouette-queue, 13.
 — *du Bengale*, 12.
Fransenfinger, 38.
Frosch, Gras-, 147.
 — *Laub-*, 165.
 — *Nashorn-*, 153.
 — *See-*, 146.
 — *Spring-*, 148.

Frosch, Wasser-, 145.
Froschlurche, 145-171.
Frösche, 145-152.
 Furchenmolch, 186.
Furchenzähner, 88-101.

GASTROPYXIS SMARAGDINUS, 75.
 — SP., 76.

Geckonidae, 1-7.

GEOCLEMYS GUTTATA, 129.

Giftnattern, 102-109.

Giftzähner, 64-87.

GOMPHOBATES NOTATUS, 157.

GONGYLUS OCELLATUS, 43.

Grenouille des lacs, 146.

— *rousse*, 147.

— *verte*, 145.

Grenouilles, 145-152.

GYMNODACTYLUS MAURITANICUS, 4.

Haftzeher, 1-7.

Haie, 108.

HATTERIA PUNCTATA, 144.

Matteriidae, 144.

HEMIDACTYLUS TURCICUS, 1.

HERPETODRYAS SP., 78.

Homalopsinae, 101.

Horn-Sandviper, 117.

HYDROSAURUS GIGANTEUS, 25.

HYLA ARBOREA, 165.

— PRASINA, 166.

Hylen, 165-167.

Hylidae, 165-167.

HYPsirrhina ENHYDRIS, 101.

IGUANA TUBERCULATA, 14.

— RHINOLOPHUS, 15.

Iguanidae, 14-18.

ILYSIA SCYTALE, 62.

— SP., 63.

Ilysiidae, 61-63.

Karettschildkröte, 141.

Kauana, 140.

Kieleidechse, 37.

Königsschlange, 60.

Kreuzotter, 111.

Krokodil, Nil-, 122.

— Sumpf-, 123.

Krokodile, 122-123.

Kröte, Erd-, 158.

— Geburtshelfer-, 171.

— Knoblauch-, 168.

— Kreuz-, 160.

— Riesen-, 164.

— Wechsel-, 159.

Kröten, 158-164.

Krötenechse, 16.

— Douglas, 17.

Krötenfrösche, 168-169.

LACERTA EXIGUA, 32.

— HUNGARICA, 36.

— MURALIS, 35.

— OCELLATA, 31.

— STIRPIUM, 33.

— VIRIDIS, 30.

— VIVIPARA, 34.

Lacertidae, 30-41.

Lacertilia, 1-54.

LACHESIS ATROX, 120.

— NUMMIFER, 119.

— WAGLERI, 121.

Landschildkröten, 126-139

Laubfrosch, 165.

Leguan, 14-18.

Leguan, 14.

Leguan de Tres Marias, 15.

Leguan von Tres Marias, 15.

Leguane, 14-18.

Leguans, 14-18.

LEPTODIRA PERSONATA, 90.

— SP., 91.

— SP., 92.

LEPTOGNATHUS CATESBYI, 110.

LEPTOPHIS SMARAGDINUS, 75.

Lézard de murailles, 35.

— *de Hongrie*, 36.

— *de souches*, 33.

— *ocellé*, 31.

— *vert*, 30.

— *vivipare*, 34.

Lézards, 1-54.

— **véritables**, 30-41.

LIALIS PUNCTULATUS, 54.

Linienblindschlange, 56

LIOLAEMUS OCCIPITALIS, 18.

LIOPHIS LIOCERCUS, 85.

— POECIOLOGYRUS, 86.

Lochottern, 118-121.

Lurche, 145-188.

LUTREMYS EUROPAEA, 131.

LYCODON AULICUS, 80.

LYGOSOMA AENEUM, 51.

— SMARAGDINA, 50.

MABOUIA CYANURA, 52.

— SP., 53.

Mauergecko, 4.

Meerschildkröten, 140-141

Molch, Arm-, 187.

— Berg-, 175.

— Faden-, 177.

— Furchen-, 186.

— Kamm-, 174.

— Streifen-, 176.

Molche, 172-184.

NAJA HAJE, 108.

— TRIPUDIANS, 109.

Natter, Eidechsen, 89.

— girondische, 65.

— Glanz-, 74.

— glatte, 64.

— Leopard-, 82.

— Ringel-, 67.

— Steig-, 84.

— Viper-, 70.

— Würfel-, 69.

— Zorn-, 83.

Nattern, 64-109.

— **echte**, 64-87.

NECTURUS MACULATUS, 186.

NICORIA TRIJUGA, 127.

Nilkrokodil, 122.

Nilwaran, 23.

NYCTERIDIUM SCHNEIDERI, 6.

Olme, 186.

Ophidia, 56-121.

Opisthophya, 88-100.

Orvet, 20.

Orvets, 19-20.

OSTEOCLAEMUS TETRASPIS, 123.

OXYRHOPUS PETOLARIUS, 98.

— SP., 99.

— SP., 100.

PALUDICOLA FALCIPES, 12.

Panzerechsen, 122-123.

Pardeleidechse, 39.

Pelobate brun, 168.

PELOBATES FUSCUS, 168.

Pelobatidae, 168-169.

PELODYTES PUNCTATUS, 169.

PHILODRYAS AESTIVUS, 96.

PHRYNOSOMA CORNUTUM, 16.

— DOUGLASI, 17.

PHYLLOMEDUSA IHERINGI, 167.

PLETHODON ERYTHRONOTUS, 182.

Proteroglypha, 102-109.

Proteidae, 142.

PSAMMODRONUS ALGIRUS, 37.

PSAMMODYNASTES PULVERULEN-
TUS, 97.

PSEUDOPUS PALLASI, 19.

PTYODACTYLUS GECKO, 5.

PTYCHOZOOON HOMALOCEPHALUM, 3.

Puffotter, 113.

PYTHON MOLURUS, 57.

— RETICULATUS, 59.

— SEBAE, 58.

Python de Seba, 58.

Pythoninae, 57-59.

Pythons, 57-59.

Pythonschlangen, 57-59.

Rainette verte, 165.

RANA AGILIS, 148.

— ESCULENTA, 145.

— HALECINA, 149.

— MACRODON, 150.

— RIDIBUNDA, 146.

— TEMPORARIA, 147.

Ranidae, 145-152.

Reptilia, 1-144.

Reptilien, 1-144.

Reptiles, 1, 144.

RHACOPHORUS LEUCOMYSTAX, 151.

— MICROTYMPANUM, 152.

Rhoptoglossa, 55.

Rhynchocephalia, 144.

Ringelechsen, 29.

Ringelwühle, 188.

Rollschlangen, 61-63.

Rothbauch-Unke, 170.

Salamander, Alpen-, 173.

— Brillen-, 181.

— Feuer-, 172.

SALAMANDRA ATRA, 173.

— MACULOSA, 172.

Salamandre à lunettes, 181.

— commune, 172.

— des Alpes, 173.

Salamandres, 172-184.

Salamandridae, 172-184.

SALAMANDRINA PERSPICILLATA,
181.

SCAPTEIRA DEPRESSA, 41.

Scheltopusik, 19.

Scheibenfinger, 1.

Scheibenzüngler, 170-171.

Schienenenechsen, 26-28.

Schildkröte, Dosen-, 133.

— griechische, 135.

— Karet-, 141.

— Köhler-, 137.

— Klapp-, 125.

— Schnapp-, 124.

— Teich-, 131.

Schildkröten, 124-143.

— **echte**, 124-141.

— **Weich**, 142-143.

Schlammteufel, 185.

Schlange, Aeskulap-, 81.

— Brillen-, 109.

— — aegyptische, 108

— Katzen-, 88.

— Königs-, 60.

— Linienblind-, 56.

— Peitschen-, gelbe, 95.

— — grüne, 94.

— Roth-, 61.

— Schauerklapper-, 118.

— Smaragdbaum-, 75.

— Tiger-, 57.

— Uräus-, 108.

Schlangen, 56-121.

Schuppenkriechthiere,

1-121.

Schwanzlurche, 172-187.

Scincidae, 42-54.

SCINCUS OFFICINALIS, 46.

SEPS CHALCIDES, 45.

Serpent à lunettes, 109.

— *à sonnettes*, 118.

SIPHONOPS ANNULATUS, 188.

SIREN LACERTINA, 187.

Siren, 187.

Sirenidae, 187.

Sirens, 187.

SPHAEROPS SEPSOIDES, 44.

SPHENODON PUNCTATUS, 144.

Skink, 46.

Sonneur, 170.

SPELERPES VARIEGATUS, 183.

Squamata, 1-121.

STERNOTHAERUS NIGER, 139.

Stummelfüßser, 57-60.

Stutzechse, 42.

TARBOPHIS FALLAX, 88.

— VIVAX, 88.

Tejidae, 26-28.

Teju, 26.

TEJUS TEGUIXIN, 26.

Testudinidae, 126-139.

TESTUDO CARBONARIA, 137.

— GEOMETRICA, 138.

— GRAECA, 135.

— MARGINATA, 136.

THALASSOCHELYS CORTICATA, 140.

Thecophora, 124-141.

Tiligugu, 43.

TORTRIX SCYTALE, 62.

Tortue caouane, 140.

— *carette*, 141.

Tortues, 124-143.

TRACHYSAURUS RUGOSUS, 42.

TRIMERESURUS WAGLERI, 121.

Triméresure de Wagler, 121.

Trionychidae, 142-143.

Trionychoidea, 142-143.

TRIONYX SUBPLANA, 142.

— SP., 143.

TRITON ALPESTRIS, 175.

— CRISTATUS, 174.

— LOBATUS, 176.

— MERIDIONALIS, 178.

— PALMATUS, 177.

Triton alpestre, 175.

— *crêté*, 174.

— *palmé*, 177.

— *vulgaire*, 176.

TROGONOPHIS WIEGMANNI, 39.

TROPIDONOTUS CYCLOPION, 71.

— NATRIX, 67.

— TESSELATUS, 69.

— TRIANGULIGERUS, 72.

— VIPERINUS, 70.

— VITTATUS, 73.

— SP., 68.

Trugnatern, 88-100.

TUPINAMBIS TEGUIXIN, 26.

— SP., 27.

Typhlopidae, 56.

Unke-Rothbauch, 170.

Urodèles, 172-187.

UROMASTIX HARDWICKI, 12.

— SPINIPES, 13.

UROPLATES FIMBRIATUS, 7.

UROTHECA ELAPOIDES, 77.

Varanidae, 24-25.

Varan du Nil, 23.

Varan du Sahara, 24.

— *géant*, 25.

— *jaune*, 21.

Varans, 21-25.

VARANUS FLAVESCENS, 21.

— GIGANTEUS, 25.

— GRISEUS, 24.

— NILOTICUS, 23.

— SALVATOR, 22.

VIPERA AMMODYTES, 115.

— ARIETANS, 113.

— ASPIS, 112.

— BERUS, 111.

— LEBETINA, 116.

— MAURITANICA, 116.

— NASICORNIS, 114.

— PRESTER, 112.

Viper, 112.

Viper- Hornsand, 117.

— *mauritanische*, 116.

— *Nashorn*, 114.

— *Sand*, 115.

Vipère aspic, 112.

— *berus*, 111.

— *nasicorne*, 114.

Vipern, 111-121.

Vipères, 111-121.

Viperidae, 111-121.

Waglers Baumotter, 121.

Waran, Binden-, 22.

— Gelb-, 21.

— Nil-, 23.

— Riesen-, 25.

— Wüsten-, 24.

Warane, 21-25.		Wüstenschleiche, 44.
Wassertrugnattern, 101.		
Weichschildkröten, 142-	ZAMENIS ATROVIRENS, 83.	
143.	— DAHLI, 84.	
Wurmzüngler, 55.	— GEMONENSIS, 83.	
Wühlechsen, 42-54.		



KATALOG DER FISCHE

welche im

Naturhistorischen Museum in Colmar aufgestellt sind.

Bearbeitet und zusammengestellt

von

GUSTAV SCHNEIDER

Correspondirendes Mitglied der naturhistorischen Gesellschaft zu Colmar.

1898.



Ord. ACANTHOPTERYGII, Auct.

STACHELFLOSSER. — ACANTHOPTÉRYGIENS.

Unterordn. **Perciformes.**

Barschfische.

Famil. **Percidae.**

Barsche. Percidées.

*1. PERCA FLUVIATILIS, L.

Der Flussbarsch, *la Perche de rivière*,
2, ausgestopft, aus dem Rhein (Elsass),
5, in Spiritus, aus dem Rhein (Elsass).

2. PERCA NIGRESCENS, Risso.

Der dunkle Barsch, *la Perche noirâtre*,
1, ausgestopft, von Nizza.

3. PERCA PUNCTATA, Cuv. u. Val.

Der punktirte Barsch,
1, ausgestopft, von Cannes.

4. LABRAX LUPUS (L.), Cuvier.

Der Wolfsbarsch,
1, ausgestopft, aus dem indischen Ocean von
Mauritius.

*5. ACERINA CERNUA (L.).

Der Kaulbarsch, *la Cremille*,

3, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass,

4, in Spiritus, id. id.

*6. LUCIOPERCA SANDRA, Cuvier.

Der Sander, *le Sandre*,

1, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass.

Anmerk. Der Sander ist vor etwa 8 Jahren im Bodensee eingesetzt worden, hat sich dort vermehrt und gelangt nun von da bisweilen in den Rhein. Seine Heimath sind die norddeutschen Flüsse: Oder, Elbe und Weser, sowie im Osten die Donau.

7. ASPRO ZINGEL, Cuv.

Der Zingel, *l'Apron zingel*,

1, in Spiritus, aus der Donau bei Wien.

8. SERRANUS SCRIBA, Cuv. u. Valenciennes.

Der Schriftbarsch, *le Serran écrivain*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

9. SERRANUS CABRILLA, Cuv. u. Val.

Le Serran cabrille,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

10. SERRANUS HEPATUS, Cuv. u. Val.

Le Serran hépate,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

11. SERRANUS GIGAS, Cuv. u. Val.

Der braune Serran, *le Meron*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

12. AYLODON ANTHIAS (L.), Raf.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Famil. **Squamipennes.**

Schuppenflosser. Squamipennes.

13. HENIOCHUS MACROLEPIDOTUS, Cuv. u. Val.

Der Geissler, *le Cocher*,

3 junge, ausgestopft, aus dem rothen Meer.

14. EPHIPPUS (unbestimmte Art).
2, ausgestopft, unbekannter Herkunft.

Famil. **Mullidae.**

Seebarben. Mullidées.

15. MULLUS BARBATUS, L. (M. RUBER, L.).
Der Rothbart, *le Mulle rouget*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Famil. **Sparidae.**

Brassen. Spares.

16. CHARAX PUNTAZZO, Risso.
Le Sargue puntazzo,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
17. SARGUS VULGARIS, Geoffr.
Die Geisbrasse, *le Sargue commun*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
18. PAGELLUS ERYTHRINUS, Cuv. u. Val.
Der Pagel, *le Pagel commun*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
19. PAGRUS VULGARIS, Cuv. u. Val.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
20. PAGRUS MORMYRUS, Rondel.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
21. SMARIS GORA, Risso.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
22. SMARIS ALCEDO, Cuv. u. Val.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
23. MAENA VULGARIS, Cuv.
2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
24. DENTEX VULGARIS, Cuv. u. Val.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

25. CANTHARUS HANUDA, Rondel.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
26. BOX VULGARIS, Cuv. u. Val.
Die Boga oder der Blöcker, *la Bogue ordinaire*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
27. BOX SALPA, Cuv. u. Val.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
28. OBLATA MELANURA, Cuv. u. Val.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Famil. **Scorpaenidae.**

Drachenköpfe. Scorpènes.

29. PTEROIS VOLITANS, Bloch, Schneid.
Der Rothfeuerfisch, *le Ptérois voltigeant*,
1, in Spiritus, aus dem indischen Ocean bei Ceylon.
30. SCORPAENA SCROFA, C. u. Val.
Das Seeschwein, *la Scorpène truie*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
31. SCORPAENA PORCUS, Bloch.
Die Seekröte, *la Rascasse*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
32. SCORPAENA LUTEA, Cuv. et Val.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
33. SCORPAENA DACTYLOPTERA, Risso.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
34. SEBASTES SP.
1, ausgestopft. Unbekannter Herkunft.
35. SYNANCEIA SP.
1, ausgestopft. Unbekannter Herkunft.

Unterordn. **Beryciformes.**

Schleimköpfe.

Famil. **Berycidae.**

Schleimköpfe. Berycidées.

36. MONOCENTRIS JAPONICUS, Houtt.

1, in Spiritus, aus der Bai von Tokio, Japan.

37. HOLOCENTRUM GULO, Risso.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Unterordn. **Kurtiformes.**

Kurter.

Famil. **Kurtidae.**

Kurter. Kurtidées.

38. PEMPHERIS JAPONICA, Döderlein,

Die japanische Tebarere,

1, in Spiritus, aus der Bai von Tokio, Japan.

Unterordn. **Sciaeniformes.**

Umberförmige.

Famil. **Sciaenidae.**

Umberfische. Sciaenidées.

39. SCIAENA UMBRA, Günther.

Der Meerrabe, *la Sciène corbeau*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,

1, id. von der Küste von Algier,

1, in Spiritus, id id.

Letztere beide Gesch. des Hrn. Dr. Hagenmüller.

40. *UMBRINA CIRRHOSA*, Cuv. u. Val.

Der Umber, *l'Ombrine commune*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Unterordn. Xiphiiformes.

Schwertfischförmige.

Famil. **Xiphiidae.**

Schwertfische. Espadons.

41. *XIPHIAS GLADIUS*, L.

Der Schwertfisch, *l'Espadon épée*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Unterordn. Cottoscombriformes.

Groppen und Makrelenförmige.

Famil. **Aconuridae.**

Lederfische. Aconuridées.

42. *ACANTHURUS STRIGOSUS*, Bloch.

1, in Spiritus, aus dem indischen Ocean von Amboina.

Famil. **Carangidae.**

Stöcker. Carangidées.

43. *CARANX TRACHURUS*, Cuv.

Der Stöcker, *le Caranx trachure*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

44. CARANX CARANGUS, Risso.
Le Sauret,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
45. CENTRONOTUS CONDUCTOR, Lacép.
Der Lotsenfisch, *le Centronote pilote*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
46. LICHIA GLAUCA, Risso.
Der Bläuel, *la Liche glauque*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
47. LICHIA VADIGO, Cuv. u. Val.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
48. LICHIA LYZAN, Risso.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
49. EQUULA NUCHALIS, Schlegel.
2, in Spiritus, aus der Bai von Tokio (Japan).

Famil. **Coryphaenidae.**

Goldmakrelen. Coryphaenidées.

50. BRAMA RAYI, Bloch, Schn.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Famil. **Scombridae.**

Makrelen. Maquereaux.

51. SCOMBER SCOMBRUS, Cuv.
Die Makrele, *le Maquereau commun*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
52. THYNNUS ROCHEANUS, Cuv. u. Val.
La Roche-Thunfisch, *Thon de Laroche*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
53. PELAMYS SARDA, Cuv. u. Val.
Der sardinische Bonite, *la Bonite à dos rayé*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

54. PELAMYS BONAPARTEI, Gthr.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Famil. **Trachinidae.**

Drachenfische. Vives.

55. URANOSCOPUS SCABER, Cuv. u. Val.

Der Himmelsgucker, *l'Uranoscope vulgaire*,

2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

56. TRACHINUS DRACO, Cuv.

Das Petermännchen, *la Vive commune*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

57. TRACHINUS LINEATUS, Salviani.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Famil. **Malacanthidae.**

Weichstachler. Malacanthidées.

58. MALACANTHUS LATOVITTATUS, Lacép.

1, ausgestopft, aus dem indischen Ocean, von Mauritius.

Famil. **Pediculati.**

Armflösser. Pectorales pédiculées.

59. LOPHIUS PISCATORIUS, L.

Der Angler oder Seeteufel, *la Baudroie commune*,

3 junge, ausgest., aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Famil. **Cottidae.**

Groppen. Cottidées.

*60. COTTUS GOBIO, Cuv. u. Val.

Die Groppe, *le Chabot de rivière*,

6, in Spiritus, aus dem Elsass.

61. *TRIGLA LYRA*, Cuv. u. Val.
Der Seehahn, *le Trigle lyre*,
2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
62. *TRIGLA GURNARDUS* (L.).
Der Gurnard, *le Gurnard*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
63. *CENTRIDERMICHTHYS ARMATUS*, Gir.
1, in Spiritus, von der kalifornischen Küste.
64. *ACANTHOCOTTUS SCORPIUS* (Bloch), Gir.
Der Seeskorpion, *le Cotte scorpion*,
1, in Spiritus, aus der Nordsee, von der Insel Föhr.

Famil. **Cataphracti.**

Panzerfische. **Cataphractes.**

65. *PERISTETHUS CATAPHRACTUS*, Lacép.
Der Malarmat, *le Malarmat*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
66. *PERISTETHUS CHABRONTERA*, Risso.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,
1, id. id. von der Küste
Algiers, Gesch. des Herrn Dr. Hagenmüller.
67. *DACTYLOPTERUS VOLITANS*, Lacép.
Der Flughahn, *le Dactyloptère volant*,
2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,
2, aus dem atlantischen Ocean (von den Antillen),
1 ausgestopft und 1 in Spiritus, Gesch. des
Herrn Schlumberger.

Famil. **Pegasidae.**

Flügelrossfische. **Pégasidéés.**

68. *PEGASUS DRACONIS*, L.
Das Drachenrösschen, *le Pégase dragon*,
5, ausgestopft, aus dem indischen Ocean.

Unterordn. Gobiiformes.

Grundelförmige.

Famil. **Gobiidae.**

Meergrundeln. Gobiidées.

69. **Gobius niger**, Gthr.

Die Schwarzgrundel, *le Gobie noir*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

70. **Gobius bicolor**, Gthr.

Die Zweifarbengrundel, *le Gobie brun et noir*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

71. **Gobius martensi**, Gthr.

2, ausgestopft, aus der Lombardei.

72. **Periophthalmus koelreuteri**, Bloch.

Der Schlammpringer, *le Périophthalme*,

1, in Spiritus, von Trincomali (Küste Ceylon's).

Anmerk. Der Schlammpringer bewohnt vorzugsweise die Mündungen der Flüsse ins Meer, also brackisches Wasser. Seine eigenthümlich gestalteten Brustflossen gestatten ihm ein geschicktes Klettern an den Wurzeln der Mangrovebäume und hier kann er es stundenlang, ausserhalb des Wassers in Höhen von 1 Meter und selbst höher, aushalten.

Unterordn. Blenniiformes.

Schleimfischförmige.

Famil. **Blenniidae.**

Schleimfische. Blenniidées.

73. **Blennius ocellaris** (Cuv. u. Val.).

Der Seeschmetterling, *la Blennie papillon*,

- 2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
1, in Spiritus, id. von der Küste
Algiers, Gesch. des Herrn Dr. Hagenmüller.
2, in Spiritus, von Hyères, Gesch. des Herrn von
Peyerimboff.

Famil. **Comephoridae.**

Oelfische. Comephoridées.

74. **COMEPHORUS BAIKALENSIS**, Pallas.
1, in Spiritus, aus dem Baikal-See.

Famil. **Mastacemblidae.**

Pfeilschnäbel. Mastacemblidées.

75. **RHYNCHOBDELLA ACULEATA**, Bloch.
1, in Spiritus, von der Küste Ceylons.

Unterordn. **Mugiliformes.**

Meeräschenförmige.

Famil. **Sphyraenidae.**

Pfeilhechte. Sphyrénidées.

76. **SPHYRAENA VULGARIS**, Cuv. u. Val.
Der Pfeilhecht, *le Spet*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Unterordn. **Gasterosteiformes.**

Stichlingförmige.

Famil. **Gasterosteidae.**

Stichlinge. Gasterostéidées.

- *77. GASTEROSTEUS ACULEATUS, L.
Der Stichling, *l'Épinoche*,
5, in Spiritus, aus dem Elsass.
78. GASTEROSTEUS BRACHYCENTRUS, Cuv. u. Val.
2, in Spiritus, von Neapel.

Famil. **Fistularidae.**

Pfeifenfische. Cure-pipes.

79. FISTULARIA TABACCARIA, Lacép.
Die Tabakspfeife, *la Fistulaire cure-pipe*,
1, ausgestopft, von der Küste Amerikas.

Unterordn. **Taeniiformes.**

Sensenfische. Taenioides.

Famil. **Trachypteridae.**

Sensenfische. Trachyptères.

80. REGALECUS GLADIUS (Cuv. u. Val.), Gthr.
Der Degenfisch, *le Régalec épée*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,
Gesch. des Herrn Apotheker Naegelen.

Ordn. PHARYNGOGNATHI, J. Müller.

SCHLUNDKIEFER. — PHARYNGOGNATHES.

Famil. **Pomacentridae.**

Riffische.

81. HELIASTES CHROMIS, Gthr.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Famil. **Labridae.**

Lippische. Labridées.

82. LABRUS PAVO, Cuv u. Val.

Der Pfauenlippfisch, *le Labre paon*,

2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

83. LABRUS QUADRIMACULATUS (Risso).

Der Vierpunktlippfisch, *le Labre à quatre taches*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

84. LABRUS PSITTACUS (Risso).

Der Papagei-Lippfisch, *le Labre perroquet*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

85. LABRUS RUPESTRIS (Risso).

Der Felsen-Lippfisch, *le Labre rupestre*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

86. LABRUS CAERULEUS (Risso).

Der Streifenlippfisch, *le Labre varié*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

87. LABRUS FESTIVUS (Risso).

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

88. LABRUS MERULA (Risso).

Die Amsel, *le Merle*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

89. CRENILABRUS RUSTICUS, Cuv. u. Val.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
90. CRENILABRUS VARIUS (L.).
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
91. CORIS AYGULA (Lacép.).
1, ausgestopft, aus dem indischen Ocean, von Mauritius.
92. CORIS VIRESCENS (Risso).
2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
93. JULIS MEDITERRANEUS (Risso).
Der Meerjunker, *la Girelle commune*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
94. JULIS TURCICA (Risso).
Der türkische Meerjunker, *la Girelle turque*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

Ordn. ANACANTHINI, J. Müller.

WEICHFLOSSER. — ANACANTHINIENS.

Unterordn. **Gadoidae.**

Dorschfische.

Famil. **Gadidae.**

Schellfische. Gadidées.

95. GADUS MORRHUA (L.).
Der Kabeljau, *la Morue*,
1, in Spiritus, aus der Nordsee.
- *96. LOTA VULGARIS, Nilss.
Die Quappe oder Trüsche, *la Lotte commune*,
1, ausgestopft, aus dem Elsass,
3, in Spiritus, id.

Famil. **Ophididae.**

Schlangenfische. Ophididées.

97. AMMODYTES TOBIANUS (L.), Artedi.
3, in Spiritus, aus der Manche, Gesch. des Herrn
Dr. Faudel.
98. FIERASFER ACUS, Kaup.
1, in Spiritus, aus dem Mittelmeer bei Neapel.

Famil. **Macruridae.**

Grossschwänze. Macruridées.

99. MACRURUS TRACHYRHYNCHUS, Gthr. .
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza

Unterordn. **Pleuronectoidei.**

Flachfische. Poissons plats.

Famil. **Pleuronectidae.**

Flachfische. Pleuronectidées.

100. HIPPOGLOSSUS CITHARUS (Risso), Gthr.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,
1, id. id.
Geschenk der Familie Richert.
101. RHOMBUS BARBATUS (Risso).
Der Glattbutt, *le Turbot barbu*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
102. RHOMBUS MAXIMUS, Cuv.
Der Steinbutt, *le Turbot épineux*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
103. PLEURONECTES RHOMBEUS (L.).
1, in Spiritus, aus der Manche, Gesch. des Herrn
Dr. Faudel.

104. PLEURONECTES RHOMBOIDES, Cuv. u. Val.
3, in Spiritus, aus Calvados, Geschenk des Herrn
Dr. Faudel.
105. PLATESSA VULGARIS, Cuv.
Der Goldbutt, *la Platesse ordinaire*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
106. PLATESSA RUBRIPUNCTATA, Cuv.
Der Rothpunkbutt, *la Platesse à points rouges*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
107. PLATESSA LIMANDA, Cuv.
Die Klietsche, *la Limande*,
1, in Spiritus, aus der Manche, Gesch. des Herrn
Dr. Faudel.
108. SOLEA VULGARIS, (L.).
Die Seeszunge, *la Sole commune*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
109. SOLEA OCELLATA, Bloch.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.
110. CYNOGLOSSUS, unbestimmt,
1, ausgestopft, vom Senegal.

Ordn. PHYSOSTOMI, J. Müll.

EDELFISCHE. — PHYSOSTOMES.

Famil. **Siluridae.**

Welse. Siluridées.

- *111. SILURUS GLANIS, L.
Der Wels, *le Glanis*,
1, ausgestopft, aus dem Murtener See (Schweiz),
1, in Spiritus, aus dem Bodensee,
1, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
Anmerk. Der Wels kommt nur zufällig und selten
einmal im Rhein vor. Das sind Exemplare die aus
dem Bodensee in den Rhein gelangten und mit
ihm abwärts getrieben wurden.

112. *CLARIAS ANGUILLARIS*, Geoffroy.
Der Aalwels,
1, in Spiritus, aus dem Nil in Unterägypten.
113. *CALlichthys LONGISILIS*, Cuv. u. Val.
2, ausgestopft, aus Cayenne.
114. *PLECOSTOMUS AFFINIS*, Steindachner.
1, in Spiritus, aus Brasilien.
115. *CHAETOSTOMUS CIRRHOSUS*, Cuv.
2, in Spiritus, aus Brasilien.
116. *MALAPTERURUS ELECTRICUS*, Hamilt.
Der Zitterwels, *le Malaptérure électrique*,
1, in Spiritus, aus dem Nil in Unterägypten.
117. *SYNODONTIS MACRODON*, Geoffr.
2, in Spiritus, aus dem Nil in Unterägypten.
118. *PLOTOSUS ARAB*, Forskal.
1, in Spiritus, aus Ceylon.

Famil. **Scopelidae.**

Leuchtfische. Scopelidées.

119. *ARGYROPELECUS HEMIGYMNUS*, Cocco.
2, in Spiritus, aus dem Mittelmeer bei Messina.

Anmerkung. Dieses Fischchen ist ein Bewohner der Tiefsee. Man findet es in Meerestiefen von 1200 bis 1500 Metern. Es ist mit Leuchtorganen ausgestattet, die unter den Augen beginnend, in regelmässiger Anordnung an der Kante des Bauches und sonst zerstreut an der Körperfläche sichtbar sind. Diese Leuchtorgane sind Oberfläche-Drüsen, welche mit Nervenapparaten verbunden und mit parabolischen Reflektoren als Linsen zur Concentrirung des Lichtes in einem schlanken Kegel ausgestattet sind. Dieselben sind dem Willen des Thieres untergeordnet. Wenn es leuchten will, wird ein Lichtblitz aus seinen Organen hervorgeschossen. Es sind Blendlaternen, die dem ohnehin

mit vortrefflichen Augen ausgestatteten Besitzer,
beim Aufsuchen der Nahrung ihre Hilfe bieten.

120. CHAULIODUS SLOANI, Bloch, Schn.

1, in Spiritus, aus dem Mittelmeer bei Messina.

(Wie Voriger aus 1200—1500 Metern Meerestiefe und
gleichfalls mit Leuchtorganen ausgestattet)

Famil. **Cyprinidae.**

Karpfen. **Cyprinidées.**

*121. CYPRINUS CARPIO, L.

Der Karpfen, *la Carpe*,

1, ausgestopft, aus dem Elsass.

var. SPECULARIS.

Der Spiegelkarpfen, *la Carpe à miroir*,

1, ausgestopft, aus dem Elsass

*122. CARASSIUS VULGARIS, Nilss.

Die Karausche, *le Carassin*,

2, in Spiritus, aus der Ill bei Schlettstadt,

1, aus Norddeutschland.

Anmerk. Im oberen Elsass kommt die Karausche
nicht vor. Die Karausche ist auch in der Ill ein-
geführt, aber jetzt vollkommen eingebürgert.

*123. CARASSIUS AURATUS, L.

Der Goldfisch, *le Cyprin doré*,

Ursprünglich von China nach Europa gebracht,
wird der Goldfisch auch im Elsass gezüchtet,
ist also nicht einheimisch, sondern blos einge-
führt.

1, in Spiritus, aus dem Elsass.

124. CARASSIUS, unbestimmt.

2, in Spiritus, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.

*125. BARBUS FLUVIATILIS, Agassiz.

Die Barbe, *le Barbeau commun*,

3, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass,

2, in Spiritus, id. id.

126. BARBUS PLEBEJUS, Val.
Die Tiberbarbe,
1, in Spiritus, aus der Lombardei.
127. BARBUS, unbestimmt.
2, in Spiritus, aus Algier, Geschenk des Herrn
Dr. Hagenmüller.
- *128. GOBIO FLUVIATILIS, Cuv.
Der Gressling, *le Guyon de rivière*,
3, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
- *129. TELESTES AGASSIZI, Val.
Der Riemling oder Strömer, *le Blavon ou Blageon*,
3, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
130. TELESTES MUTICELLUS, Bonaparte.
1, in Spiritus, aus der Lombardei.
- *131. LEUCISCUS RUTILUS (L.), Fleming.
Der Röthel oder die Plötze, *le Gardon*,
5, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
132. LEUCISCUS SWALIZE, Heckel u. Kner.
2, in Spiritus, aus Dalmatien.
133. LEUCISCUS ILLYRICUS, Heck. u. Kner.
2, in Spiritus, aus Dalmatien.
134. LEUCISCUS PIGUS, Lacép.
1, in Spiritus, aus der Lombardei.
135. IDUS MELANOTUS, Heckel, var. MINIATUS.
Die Goldorfe,
eine durch Zucht entstandene Varietät der Orfe,
die wie der Goldfisch gezüchtet wird,
2, in Spiritus, aus Bayern.
- *136. SCARDINUS ERYTHROPHthalmus (L.), Bonap.
Das Rothauge, *la Rousse ou Rotengle*,
3, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
- *137. SQUALIUS CEPHALUS (L.), Heck.
Der Alet (auch Döbel genannt), *le Meunier ou Chevaîne*,
2, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass,
1, in Spiritus, id. id.

- *138. *SQUALIUS LEUCISCUS* (L.), Heck.
Der Hasel, *la Vandoise commune*,
2, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
- *139. *TINCA VULGARIS*, Cuv.
Die Schleie, *la Tanche commune*,
1, ausgestopft, aus dem Elsass.
- *140. *CHONDROSTOMA NASUS* (L.), Agass.
Die Nase, *la Nase*,
2, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass,
4, in Spiritus, id. id.
- *141. *CHONDROSTOMA GENEI*, Bonap.
Der Näsling, *la Nase de Gené*,
1, in Spiritus, aus der Lombardei.
Anmerkung. Dr. Franz Leuthner hat in seiner Arbeit,
« Die mittelhheinische Fischfauna », Basel — Genf
— Lyon, H. Georg's Verlag 1877, nachgewiesen,
dass sich im Rhein zwischen Basel und Istein eine
zweite Nasenart finde, die er für *CHONDROSTOMA*
RYSELA, Agassiz hielt. Spätere Untersuchungen
haben aber dargethan, dass es sich um *CHONDROS-*
TOMA GENEI, Bonap. handelt. Obgleich selten, so
werden doch in jedem Jahr einige Stücke davon
gefangen und es ist anzunehmen, dass sich der
Näsling auch weiter abwärts im Rhein finde.
Das Museum besitzt noch keine Exemplare von
der elsässischen Strecke des Rheines, doch dürfte
es solche zweifellos gelegentlich bekommen.
142. *CHONDROSTOMA SOETTA*, Bonap.
Die Savetta,
1, in Spiritus, aus der Lombardei.
- *143. *ABRAMIS BRAMA*, Cuv.
Der Brachsen, *la Brème commune*,
1, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass,
3, in Spiritus, id. id.
- *144. *BLICCA BJÖRKNA* (L.), Heck.
Die Blikke, *la petite Brème ou la Bordelière*,
1, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.

- *145. RHODEUS AMARUS, Bloch.
Der Bitterling, *la Bouvière*,
2, in Spiritus, aus dem Elsass von Strassburg,
2, in Spiritus, aus dem Elsass von Neudorf (Hün-
ningen).
- *146. ALBURNUS LUCIDUS, Heck.
Die Laube, auch Laugele genannt, *l'Ablette commune*,
3, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
- *147. ALBURNUS BIPUNCTATUS, Bloch.
Der Schneiderfisch, *l'Ablette Spirlin*,
4, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
148. ALBURNUS ALBURNELLUS, Heck.
2, in Spiritus, aus der Lombardei.
- *149. PHOXINUS LAEVIS, Agass.
Die Elritze, *le Vairon commun*,
8, in Spiritus, aus dem Elsass.
- *150. COBITIS FOSSILIS, L.
Der Schlammbeisser, *la Loche d'étang*,
4, in Spiritus, aus dem Elsass.
- *151. COBITIS BARBATULA, L.
Die Grundel, *la Loche franche*,
3, in Spiritus, aus dem Elsass.
152. COBITIS TAENIA, L.
Die Dorngrundel, *la Loche de rivière*,
2, in Spiritus, aus dem Tessin (Schweiz).

Famil. **Characinidae.**

Salmier. Characinidées.

153. CITHARINUS GEOFFROYI, Cuv.
1, in Spiritus, aus dem Nil in Unterägypten.
154. ALESTES SENEGALENSIS, Steindachner.
3, in Spiritus, aus dem Senegal.

Famil. **Cyprinodontidae.**

Zahnkarpfen. Cyprinodontidées.

155. JENYNSIA LINEATA, Günther.
5, in Spiritus, aus Südbrasilien.
156. GIRARDINUS CAUDIMACULATUS, Gthr.
5, in Spiritus, aus Südbrasilien.

Famil. **Scomberesocidae.**

Hornhechte. Scomberésocidées.

157. BELONE ACUS, Risso.
Der Nadelhornhecht, *l'Orphie aiguille*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.
158. BELONE VULGARIS, Flem.
Der gemeine Hornhecht, *l'Orphie commune*,
1, ausgestopft, von der Küste bei New-York,
Gesch. des Herrn Alphonse Ziegler.
159. EXOCOETUS VOLITANS, L.
Der Schwalbenfisch, *l'Exocet volant*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,
1, id. id von der Küste
Algiers, Gesch. des Herrn Schlumberger.
160. EXOCOETUS RONDELETTI, Risso.
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.
161. EXOCOETUS NIGRICANS, Benn.
2, in Spiritus, von den Antillen.

Famil. **Esocidae.**

Hechte. Brochets.

- *162. ESOX LUCIUS, L.
Der Hecht, *le Brochet*,
3, in Spiritus, aus dem Elsass,
1 ausgestopfter Kopf, von Strassburg, Gesch. des
Herrn Obrecht.

Famil. **Galaxiidae.**

Hechtlinge. Galaxiidées.

163. **GALAXIAS GUTTATUS**, Günth.

Der Bunthechtling,

4, in Spiritus, aus Südaustralien.

Famil. **Salmonidae.**

Lachse. Saumons.

*164. **SALMO SALAR**, L.

Der Lachs, *le Saumon commun*,

1 ♂, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass.

*165. **SALMO FARIO**, L.

Die Forelle, *la Truite commune*,

3, in Spiritus, aus dem Elsass.

*166. **SALMO TRUTTA**, L.

Die Lachsforelle, *la Truite saumonée*,

1 ♀, ausgestopft, aus der Ill, im Aug. 67 gefangen,
Gesch. der Fischer-Gesellschaft in Colmar.

2, in Spiritus, aus dem Rhein.

*167. **SALMO LACUSTRIS**, L.

Die Seeforelle, *la Truite des lacs*,

1, in Spiritus, aus der Fischzuchtanstalt in
Hünningen.

Anmerk. Die Seeforelle kommt nur zufällig im Mittel-
rhein vor. Es sind Exemplare, welche aus dem
Boden- oder Züricher-See in den Rhein gelangen
und mit ihm abwärts gehen.

168. **SALMO SALVELINUS**, L.

Der Saibling oder Röthel, *l'Ombre chevalier*,

2, in Spiritus, aus dem Zuger-See (Schweiz).

169. **SALMO CARPIO**, Heckel.

1, in Spiritus, aus dem Garda-See (Lombardei).

170. **SALMO FARIO-AUSSONI**, Val.

1, in Spiritus, aus dem Comer-See (Lombardei).

- *171. COREGONUS WARTMANNI, Bloch, var. CAERULEUS, Fatio.
Der Blaufelchen, *la Fera*,
1, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass,
1, id. aus dem Bodensee.
Anmerk. Der Blaufelchen gelaugt bisweilen aus dem
Bodensee in den Rhein und kommt dann mit ihm
bis in den Mittelrhein.
172. COREGONUS WARTMANNI, Bloch, var. NOBILIS, Fatio.
Der Edelfisch,
1, in Spiritus, aus dem Vierwalstättersee bei
Hergiswyl.
173. COREGONUS ASPERI, Fatio, var. MARAENOIDES, Fatio.
Der Bratfisch,
1, in Spiritus, aus dem Züricher-See.
174. COREGONUS ASPERI, Fatio, var. SULZERI, Nüsslin.
Das Albeli,
1, in Spiritus, aus dem Pfäffikon-See (Schweiz).
175. COREGONUS EXIGUUS, Fatio, var. BONDELLA, Fatio.
Die Bondelle, *la Bondelle*,
1, in Spiritus, aus dem Neuenburger-See (Schweiz).
176. COREGONUS HIEMALIS, Jur.
Der Kropffelchen, *la Gravanche*,
1, in Spiritus, aus dem Genfer-See.
- *177. THYMALLUS VULGARIS, Nilss.
Die Aesche, *l'Ombre commune*,
1, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass.
178. THYMALLUS AELIANI, Val.
1, in Spiritus, aus dem Lago maggiore (Lombardei).

Famil. **Clupeidae.**

Heringe. Clupeidées.

179. CLUPEA HARENGUS, L.
Der Hering, *le Hareng commun*,
1, in Spiritus, aus der Nordsee.

180. *CLUPEA SPRATTUS*, L.

Der Sprotte, *l'Esprot*,

1, in Spiritus, aus der Ostsee.

*181. *ALOSA VULGARIS*, Cuv.

Der Maifisch, *l'Alose commune*,

1, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass,

1, in Spiritus, id. id.

Famil. **Muraenidae.**

Aalfische. **Murénidées.**

*182. *ANGUILLA VULGARIS*, Flem.

Der Aal, *l'Anguille commune*,

1, in Spiritus, aus dem Rhein im Elsass,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

3, in Spiritus, ganz jung, aus dem Arno bei Pisa.

183. *CONGER VULGARIS*, Cuv.

Der Seeaal, *le Congre commun*,

1, ausgestopft, aus der Manche,

1, in Spiritus, von Hyères.

184. *CONGER NIGER*, Risso.

Der schwarze Seeaal, *le Congre noir*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

185. *MURAENA GUTTATA*, Risso.

Die Muräne, *la Murène*,

1 alt und 1 jung, ausgestopft, aus dem Mittelmeer
bei Nizza,

1 jung, in Spiritus, aus dem Mittelmeer von der
Küste Algiers, Gesch. des Herrn Dr. Hagen-
müller.

186. *CHANNOMURAENA*, unbestimmt.

1, ausgestopft, aus dem indischen Ocean, von
Mauritius.

187. *MURAENOPHIS SAGA*, Lacép.

Die Hexe, *la Sorcière*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

188. OPHISURUS SERPENS, Lacép.

Die Seeschlange,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,
Gesch. des Herrn Apotheker Naegelen.

Ord. LOPHOBRANCHII, Cuvier.

BÜSCHELKIEMER. — LOPHOBRANCHES.

Famil. Solenostomidae.

Röhrenmäuler. Solenostomidées.

189. SYNGNATHUS ACUS, Risso.

Die Seenadel, *l'Aiguille de mer*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer,

1, id. id. Geschenk des
Herrn Ch. Koenig.

190. SYNGNATHUS RUBESCENS, Risso.

Die rothe Seenadel, *l'Aiguille rougeâtre*,

3, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

191. SIPHONOSTOMA TYPHLE, Kaup.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,

3, in Spiritus, von Calvados, Geschenk des Herrn
Dr. Faudel.

192. NEROPHIS ANNULATUS, Kaup.

3, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,

1, ausgestopft, von Villers (Calvados), Geschenk
des Herrn Dr. Faudel.

193. HIPPOCAMPUS ANTIQUORUM, Leach.

Das gemeine Seepferdchen, *l'Hippocampe moucheté*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

194. HIPPOCAMPUS BREVIROSTRIS, Gthr.

Das Kurzschnauzige Seepferdchen, *l'Hippocampe à
museau court*,

3, ausgestopft, aus dem Mittelmeer,

3, in Spiritus, von Villers (Calvados), Gesch. des
Herrn Dr. Faudel.

195. PHYLLOPTERYX FOLIATUS, Kaup.

Der Fetzenfisch,

1, in Spiritus, von der südaustralischen Küste,
bei Adelaide.

Ord. PLECTOGNATHI, Cuvier.

HAFTKIEMER. — PLECTOGNATHES.

Famil. **Sclerodermi.**

Hornfische. Sclérodermidées.

196. BALISTES LUNULATUS, Risso.

Der Drückerrfisch,

2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

197. OSTRACION QUADRICORNIS, L.

Das Vierhorn, *le Coffre à quatre cornes*,

1, ausgestopft, aus dem indischen Ocean.

198. OSTRACION CUBICUS, L.

2, ausgestopft, aus dem rothen Meer.

199. OSTRACION TRIGONUS, L.

Der Dreieckskofferfisch,

3, ausgestopft, aus dem indischen Ocean.

Famil. **Gymnodontes.**

Kugelfische. Gymnodontidées.

200. HEMICONIATUS GUTTIFER (Benn.) Gthr.

2, ausgestopft, vom Senegal.

201. TETRODON (unbestimmt).

1, ausgestopft, vom Senegal.

202. TETRODON (unbestimmt).

1, ausgestopft, vom Senegal.

203. TETRODON HISPIDUS, Lacép.

1 alt, ausgestopft, aus dem rothen Meer,

2 jung, id. id.

204. *DIODON MACULATOSTRIATUM*, Cuv.
Geflecktstreifiger Igelfisch,
1, ausgestopft, von der Küste Martiniques, Gesch
des Herrn Commandanten Rohr.
205. *DIODON HYSTRIX*, L.
Der gemeine Igelfisch, *le Hérisson de mer*,
2 alt und 2 jung, ausgest., aus dem Antillenmeer.
206. *ORTHAGORISCUS MOLA*, Bloch.
Der Mondfisch, *le Poisson-lune*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Ordn. *GANOIDEI*, Günther.

SCHMELZSCHUPPER. — GANOIDES.

Unterordn. **Chondrostei.**

Knorpelstöre. Chondrostées.

Famil. **Acipenseridae.**

Rüsselstöre. Sturionidées.

- *207. *ACIPENSER STURIO*, L.

Der Stör, *l'Esturgeon commun*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,
1, ausgestopft, aus dem Rhein bei Wesel.

Anmerk. Der Stör steigt während der Monate April bis Juni aus der Nord- und Ostsee in die Flüsse, um da sein Laichgeschäft zu vollziehen. Seine Wanderung im Rhein geht aber nur selten über den Niederrhein hinaus und nur einzelne Exemplare gelangen zufällig in den Mittelrhein bis in die Gegend von Basel. Im Jahr 1854 wurde z. B. ein 7 Fuss langer Stör oberhalb Basel bei Rheinfelden im Rhein gefangen. Das Museum besitzt kein Exemplar aus unserer Gegend.

208. ACIPENSER HUSO, L.

Der Hausen, *le grand Esturgeon*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes.

209. ACIPENSER RUTHENUS, L.

Der Sterlet, *le Sterlet*,

1 jung, in Spiritus, aus der unteren Donau.

210. SCAPHIRHYNCHUS KAUFMANNI, Bogdanow.

1 jung, in Spiritus, aus dem Amu Darja.

Famil. **Polyodontidae.**

Vielzähner. Polyodontidées.

211. POLYODON FOLIUM, Lacép.

Der Löffelstör, *la Spatule*,

1, ausgestopft, aus dem Mississippi.

Unterordn. **Polypteroidei.**

Schmelzschupper.

Famil. **Polypteridae.**

Vielflosser. Polypteridées.

212. POLYPTERUS SENEGALENSIS, Cuv.

Der Flösselhecht, *le Polyptère du Sénégal*,

1, in Spiritus, aus dem oberen weissen Nil im Sudan.

Ordn. **CHONDROPTERYGII**, Cuv.

KNORPELFLOSSER. — CHONDROPTERYGIENS.

Unterordn. **Plagiostomata.**

Quermäuler. Plagiostomes.

Famil. **Carchariidae.**

Menschenhaie. Carchariidées.

213. CARCHARIAS GLAUCUS, Bloch.
Der Blauhai, *le Bleu*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,
1 Kiefer mit Gebiss, aus dem Mittelmeer.
214. GALEUS CANIS, Rondel.
Der Schweinshai, *le Milandre*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.
215. MUSTELUS LAEVIS, Risso.
Der Glatthai, *l'Emissole lisse*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.
216. MUSTELUS STELLATUS, Risso.
Der Sternhai, *l'Emissole lentillat*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.
217. ZYGAEANA MALLEUS, Cuv.
Der Hammerhai, *le Marteau*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Famil. **Lamnidae.**

Walhaie. Lamnidées.

218. LAMNA CORNUBICA, Bonap.
Der Heringshai, *la Towille*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,
1 Kiefer mit Gebiss, aus dem Mittelmeer.

Famil. **Notidanidae.**

Kammzähner. Notidanidées.

219. NOTIDANUS GRISEUS, Cuv.
Der rothgraue Notidan, *le Mounge gris*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

220. NOTIDANUS CINEREUS, Cuv.

Der hellgraue Notidan, *le Squalo perlon*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Famil. **Scyllidae.**

Katzenhaie. Scyllidées.

221. SCYLLIUM CANICULA, Müll. Henle.

Der Katzenhai, *la grande Roussette*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,
Gesch. des Herrn Abbé Umhang,
1 jung, ausgest., aus dem Mittelmeer bei Cannes,
1 Ei, aus dem Mittelmeer.

222. SCYLLIUM CATULUS, Müll. Henle.

Der Kleingefleckte Katzenhai, *la petite Roussette*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Cannes,
1, in Spiritus, von Hyères, Geschenk des Herrn
von Peyerimhoff.

Famil. **Spinacidae.**

Stachelhaie. Spinacidées.

223. ACANTHIAS BLAINVILLEI, Müll. Henle.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

224. ACANTHIAS VULGARIS, Müll. Henle.

Der Dornhai, *l'Aiguillat commun*,
2, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,
3 Embryonen, in Spiritus, von Villers (Calvados),
Gesch. des Herrn Dr. Faudel.

225. CENTRINA SALVIANI, Cuv.

Das Meerschwein, *le Humantin*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer, von der Küste
Algiers, Gesch. des Herrn Aug. Lauth.

226. SCYMNUS NICEENSIS, Bonap.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

227. SPINAX NIGER, Bonap.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Famil. **Rhinidae.**

Engelhaie. Rhinidées.

228. SQUATINA LAEVIS, Cuv.

Der Meerengel, *l'Ange*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,

1, in Spiritus, von Boulogne, Gesch. des Herrn
David Rueff.

Sippe **Batoidei.**

Rochen.

Famil. **Pristidae.**

Sägefische. Pristidées.

229. PRISTIS ANTIQUORUM, Lath.

Der Sägefisch, *la Scie des anciens*,

1, ausgestopft, von der westafrikanischen Küste,

2, Sägen, id.

230. PRISTIS (unbestimmt).

4 Sägen, aus Indien.

Famil. **Torpedinidae.**

Zitterrochen. Torpedinidées.

231. TORPEDO MARMORATA, Risso.

Der Marmelzitterrochen, *la Torpille marbrée*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

232. TORPEDO QUINQUEMACULATA, Cuv. Val.

Der fünffleckige Zitterrochen,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Famil. **Rajiidae.**

Rochen. Rayidées.

233. **RAJA FOSSADA**, Risso.

Die Fossade, *la Raye fossade*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

234. **RAJA OXYRHYNCHA**, L.

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,

1 Ei, aus dem Mittelmeer.

235. **RAJA CLAVATA**, L.

Der Dornroche, *la Bouclée*,

1, ausgestopft, aus dem atlantischen Meer, Gesch.
der Familie Richert,

1, in Spiritus, von Calvados, Geschenk des Herrn
Dr. Faudel.

236. **RAJA** (unbestimmt).

2, ausgestopft, von der Küste Algiers, Gesch. des
Herrn Dr. Hagenmüller.

Famil. **Trygonidae.**

Stachelrochen. Trygonidées.

237. **TRYGON PASTINACA**, Cuv.

Der Stechroche, *la Pastinaque*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Famil. **Myliobatidae.**

Adlerrochen. Myliobatidées.

238. **MYLIOBATIS AQUILA**, Cuv.

Der Adlerroche, *la Mourine ou l'Aigle de mer*,

1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza.

Unterordn. **Holocephala.**

Seedrachen. **Holocéphales.**

Famil. **Chimaeridae.**

Seekatzen. **Chimères.**

239. CHIMAERA MONSTROSA, Cuv.

Die Seekatze oder Spöke, *la Chimère monstrueuse*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,
1, in Spiritus, aus der Nordsee (Norwegen).

Ordn. **DIPNOI**, J. Müll.

DOPPELATMER. — DIPNÉS.

Famil. **Lepidosirenidae.**

Lurchfische. **Lepidosirens.**

240. PROTOPTERUS ANNECTENS, Owen.

Der Molchfisch, *le Protoptère*,
1, in Spiritus, aus dem oberen weissen Nil (Sudan).

Ordn. **CYCLOSTOMATA**, Cuv.

RUNDMÄULER. — CYCLOSTOMES.

Famil. **Petromyzontidae.**

Neunaugen. **Lamproies.**

*241. PETROMYZON MARINUS, L.

Die Seelamprete, *la Lamproie marine*,
1, ausgestopft, aus dem Mittelmeer bei Nizza,
1, ausgest., aus dem Rhein bei Breisach, Gesch.
des Herrn Spaeth,

1, ausgestopft, aus dem Rhein im Elsass,
1, in Spiritus, id. id.

*242. PETROMYZON FLUVIATILIS, Bloch.

Das Flussneunauge, *la Lamproie fluviale*,
1, in Spiritus, aus dem Rhein bei Strassburg,
Gesch. des Herrn Weber,
1, aus dem Rhein im Elsass.

*243. PETROMYZON PLANERI, Bloch.

Das kleine Neunauge, *la Lamproie de Planer*,
6, in Spiritus, aus dem Elsass.

Ordn. LEPTOCARDII, Joh. Müll.

RÖHRENHERZEN. — LEPTOCARDIENS.

Famil. **Branchiostomidae.**

Lanzettfische. **Amphioxus.**

244. AMPHIOXUS LANCEOLATUS, Yarrel (BRANCHIOSTOMA LANCEOLATA, Costa).

Der Lanzettfisch, *l'Amphioxus lancéolé*,
4, in Spiritus, aus dem Mittelmeer bei Neapel.



Alphabetisches Namensverzeichnis

der im Katalog genannten

Ordnungen, Familien und Arten der Fische.

(Die Zahlen hinter den Namen entsprechen den Nummern des Kataloges.)

Aal, 182.

Aalfische, 182-188.

Aalwels, 112.

Ablette commune, 146.

— *Spirlin*, 147.

ABRAMIS BRAMA, 143.

ACANTHOCOTTUS SCORPIUS, 64.

ACANTHIAS BLAINVILLEI, 223.

— VULGARIS, 224.

Acanthopterigii, 1-80.

Acanthopterigiens, —

ACANTHURUS STRIGOSUS, 42.

ACERINA CERNUA, 5.

ACIPENSER, HUSO, 208.

— RUTHENUS, 209.

— STURIO, 207.

Acipenseridae, 207-210.

Adlerroche, 238.

Aesche, 177.

Aigle de mer, 238.

Aiguillat commun, 224.

Aiguille de mer, 189.

— *rougeâtre*, 190.

Albeli, 174.

ALBURNUS ALBURNELLUS, 148.

— BIPUNCTATUS, 147.

— LUCIDUS, 146.

ALESTES SENEGALENSIS, 154.

Alet, 137.

ALOSA VULGARIS, 181.

Alose commune, —

AMMODYTES TOBIANUS, 97.

Amphioxus, 244.

Amphioxus lanceolé, —

AMPHIOXUS LANCEOLATUS, —

Amsel, 88.

Anacanthini, 95.

Anacanthiniens, —

Ange, 228.

Angler, 59.

ANGUILLA VULGARIS, 182.

Anguille commune, —

Apron zingel, 7.

ARGYROPELECUS HEMIGYMNUS, 119

Armfillosser, 59.

ASPRO ZINGEL, 7.

AYLODON ANTHIAS, 12.

BALISTES LUNULATUS, 196.

Barbe, 125.

— Tiber-, 126.

Barbeau commun, 125.

BARBUS FLUVIATILIS, —

— PLEBEJUS, 126.

— SP., 127.

Barsch, dunkler, 2.

— Fluss-, 1.

— Kaul-, 5.

— punktirter, 3.

— Schrift-, 8.

— Wolf's-, 4.

Barsche, 1-12.

Barschfische, 1-35.

Baudroi commune, 59.

BELONE ACUS, 157.

— VULGARIS, 158.

Berycidae, 36-37.

Berycidées, —

Beryciiformes, 36-38.

Bitterling, 145.

Blageon, 129.

Blaufelchen, 171.

Blauhais, 213.

Bläuel, 46.

Blaveon, 129.

Blennie papillon, 73.

Blenniidae, —

Blenniidées, —

Blenniiformes, —

BLENNIUS OSCELLARIS, —

Bleu, 213.

Blicka Björkna, 144.

Blikke, —

Blöcker, 26.

Boga, —

Bogue ordinaire, 26.

Bondelle, 175.

Bondelle, —

Bonite à dos rayé, 53.

Bonite, sardinische, —

Bordelière, 144.

Bouclée, 235.

Bourrière, 145.

BOX SALPA, 27.

— VULGARIS, 26.

Brachsen, 143.

BRAMA RAYI, 50.

BRANCHIOSTOMA LANCEOLATA, 244.

Branchiostomidae, —

Brassen, 16-28.

Bratfisch, 173.

Brème commune, 143.

— petite, 144.

Brochet, 162.

Brochets, —

Bunthechtling, 163.

Büschelkiemer, 189-195.

CALLICHTHYS LONGISILIS, 113.

CANTHARUS HANUDA, 25.

Carangidae, 43-49.

Carangidées, —

CARANX CARANGUS, 44.

— TRACHURUS, 43.

Caranx trachure, —

Carassin, 122.

CARASSIUS AURATUS, 123.

— SP., 124.

— VULGARIS, 122.

CARCHARIAS CANIS, 214.

— GLAUCUS, 213.

Carchariidae, 213-217.

Carchariidées, 213-217.

Carpe, 121.

Cataphractes, 65-67.

Cataphracti, —

CENTRIDERMICHTHYS ARMATUS, 63

CENTRINA SALVIANI, 225.

Centronote pilote, 45.

CENTRONOTUS CONDUCTOR, —

Chabot de rivière, 60.

CHAETOSTOMUS CIRRHOSUS, 115.

CHANNOMURAENA SP., 186.

Characinidae, 153-154.

Characinidées, —

CHARAX PUNTAZZO, 16.

CHAULIODUS SLOANI, 120.

Chevaine, 137.

CHIMAERA MONSTRUOSA, 239.

Chimaeridae, —

Chimère monstrueuse, —

Chondropterygii, 213-239.

Chondropterygiens, —

Chondrostei, 207-211.

Chondrostées, —

CHONDROSTOMA GENET, 141.

— NASUS, 140.

— SOETTA, 142.

CITHARUS GEOFFROYI, 153.

CLARIAS ANGUILLARIS, 112.

CLUPEA HARENGUS, 179.

— SPRATTUS, 180.

Clupeidae, 179-181.

Clupeidées, —

COBITIS BARBATULA, 151.

— FOSSILIS, 150.

— TAENIA, 152.

Cocher, 13.

Coffre à quatre cornes, 197.

Comephoridae, 74.

Comephoridées, —

COMEPHORUS BAIKALENSIS, —

CONGER NIGER, 184.

— VULGARIS, 183.

Congre commun, —

— noir, 184.

COREGONUS ASPERI, 173.

— — 174.

— BONDELLA, 175.

— CAERULEUS, 171.

— EXIGUUS, 175.

— HIEMALIS, 176.

— MARAENOIDES, 173.

— NOBILIS, 172.

— SULZERI, 174.

— WARTMANNI, 171.

— — 172.

CORIS AYGULA, 91.

— VIRESCENS, 92.

Coryphaenidae, 50

Coryphaenidées, —

Cotte scorpion, 64.

Cottidae, 60-64.

Cottidées, —

Cottoscombriformes, 42-68.

COTTUS GOBIO, 60.

Cremille, 5.

CRENILABRUS RUSTICUS, 89.

— VARIUS, 90.

Cure-pipes, 79.

Cyclostomata, 241-243.

Cyclostomes, —

CYNOGLOSSUS SP., 110.

Cyprin doré, 123.

Cyprinidae, 121-152.

Cyprinidées, 121-152.

Cyprinodontidae, 155-156.

Cyprinodontidées, —

CYPRINUS CARPIO, 121.

— SPECULARIS, —

Dactyloptère volant, 67.

DACTYLOPTERUS VOLITANS, —

Degenfisch, 80.

DENTEX VULGARIS, 24.

DIODON MACULATOSTRIATUM, 204.

— HYSTRIX, 205.

Dipnés, 240.

Dipnoi, —

Döbel, 137.

Doppelatmer, 240.

Dornhai, 224.

Dornroche, 235.

Dorsfische, 95.

Drachenfische, 55-57.

Drachenköpfe, 29-35.

Drachenrösschen, 68.

Dreieckkofferfisch, 199.

Drückerfisch, 196.

Edelfisch, 172.

Edelfische, 111-188.

Elritze, 149.

Emissole lentillat, 216.

— *lisse*, 215.

Engelhaie, 228.

EPHIPPIUS SP., 14.

Epinoche, 77.

EQUULA NUCHALIS, 49.

Esocidae, 162.

ESOX LUCIUS, —

Espadon épée, 41.

Espadons, 41.

Espot, 180.

Esturgeon commun, 207.

— *le grand*, 208.

Exocet volant, 159.

EXOCOETUS NIGRICANS, 161.

— RONDELETTI, 160.

— VOLITANS, 159.

Fera, 171.

Felsenlippfisch, 85.

Fetzenfisch, 195.

FIERASFER ACUS, 98.

Fistulaire cure-pipe, 79.

FISTULARIA TABACCARIA, —

Fistularidae, —

Flachfische, 100-110.

Flösselhecht, 212.

Flughahn, 67.

Flügelrossfische, 68.

Forelle, 165.

Fossade, 233.

Gadidae, 95.

Gadidées, —

Gadoidae, —

GADUS MORRHUA, —

GALAXIAS GUTTATUS, 163.

Galaxiidae, —

Galaxiidées, —

Ganoidei, 207-212.

Ganoides, —

Gardon, 131.

Gasterosteidae, 77-78.

Gasterosteiformes, 77-79.

GASTEROSTEUS ACULEATUS, 77.

— BRACHYCENTRUS, 78.

Geisbrasse, 17.
 Geissler, 13.
GIRARDINUS CAUDIMACULATUS, 156
Girelle commune, 93.
 — *turque*, 94.
Glanis, 111.
 Glatthai, 215.
Gobie brun et noir, 70.
 — *noir*, 69.
Gobiidae, 69-72.
Gobiidées, —
Gobiiformes, 69-72.
GOBIO FLUVIATILIS, 128.
GOBIOUS BICOLOR, 70.
 — **MARTENSI**, 71.
 — **NIGER**, 69.
 Goldfisch, 123.
Goldmakrelen, 50.
 Goldorfe, 135.
Gravanche, 176.
 Gressling, 128.
 Groppe, 60.
Groppen, 42-68.
 — 60-64.
Grossschwänze, 99.
 Grundel, 151.
 — *Dorn*, 152.
Grundelförmige, 69-72.
Guyon de rivière, 128.
Gurnard, 62.
Gymnodontidées, 200-206.
Gymnodontes, —
Haftkiemer, 196-206.
 Hammerhai, 217.
Hareng commun, 179.
 Hasel, 138.

Hausen, 208.
 Hecht, 162.
Hechte, —
Hechtlinge, 163.
HELIASTES CHROMIS, 81.
HEMICONIATUS GUTTIFER, 200.
HENIOCHUS MACROLEPIDOTUS, 13.
 Hering, 179.
Heringe, 179-181.
 Heringshai, 218.
Hérisson de mer, 205.
 Hexe, 187.
 Himmelsgucker, 55.
Hippocampe à museau court, 194
 — *moucheté*, 193.
HIPPOCAMPUS ANTIQUORUM, —
 — **BREVIROSTRIS**, 194.
HIPPOGLOSSUS CITHARUS, 100.
HOLOCENTRUM GULO, 37.
Holocephala, 239.
Holocephales, 239.
Hornfische, 196-199.
 Hornhecht, gemeiner, 158.
 — *Nadel-*, 157.
Hornhechte, 157-161.
Humantin, 225.
IDUS MELANOTUS, 135.
 — **MINIATUS**, —
JENYNSIA LINEATA, 155.
 Igelfisch, geflecktstreifiger, 204.
 — gemeiner, 205.
JULIS MEDITERRANEUS, 93.
 — **TURCICA**, 94.
 Kabeljau, 95.
 Karausche, 122.

Karpfen, 121-152.

— 121.

Katzenhai, 221.

— kleingefleckter, 222.

Katzenhaie, 221-222.

Kaulbarsch, 5.

Knorpelflosser, 213-239.

Knorpelstöre, 207-211.

Kropffelchen, 176.

Kugelfische, 200-206.

Kurter, 38.

Kurtidae, —

Kurtidées, —

Kurtiformes, —

LABRAX LUPUS, 4.

Labridae, 82-94.

Labridées, —

Labre à quatre taches, 83.

— *paon*, 82.

— *perroquet*, 84.

— *rupestre*, 85.

— *varié*, 86.

LABRUS CAERULEUS, 86.

— **FESTIVUS**, 87.

— **MERULA**, 88.

— **PAVO**, 82.

— **PSITTACUS**, 84.

— **QUADRIMACULATUS**, 83.

— **RUPESTRIS**, 85.

Lachs, 164.

Lachse, 164-178.

Lachsforelle, 166.

LAMNA CORNUBICA, 218.

Lamnidae, —

Lamnidées, —

Lamproie de Planer, 243.

Lamproie fluviatile, 242.

— *marine*, 241.

Lamproies, 241-243.

Lanzettfisch, 244.

Lanzettfische, —

Larosch-Thunfisch, 52.

Laube, 146.

Laugele, 146.

Lederfische, 42.

Lepidosirens, 240.

Lepidosirenidae, —

Leptocardii, 244.

Leptocardiens, —

LEUCISCUS ILLYRICUS, 133.

— **PIGUS**, 134.

— **RUTILUS**, 131.

— **SWALIZE**, 132.

Liche glauque, 46.

LICHIA GLAUCIA, —

— **LYZAN**, 48.

— **VADIGO**, 47.

Limande, 107.

Lippfisch, **Felsen-**, 85.

— **Papagei-**, 84.

— **Pfauen-**, 82.

— **Streifen-**, 86.

— **Vierpunkt-**, 83.

Lippfische, 82-94.

Loche d'étang, 150.

— *de rivière*, 152.

— *franche*, 151.

Löffelstör, 211.

LOPHIUS PISCATORIUS, 59.

Lophobranches, 189-195.

Lophobranchii, —

LOTA VULGARIS, 96.

Lotte commune, —

Lotsenfisch, 45.
 LUCIOPERCA SANDRA, 6.
Lurchfische, 240.

Macruridae, 99.
Macruridées, —
 MACRURUS TRACHYRHYNCHUS, —
 MAENA VULGARIS, 23.
 Maifisch, 181.
 Makrele, 51.
Makrelen, 51-54.
Makrelenförmige, 42-68.
Malacanthidae, 58.
Malacanthidées, —
 MALACANTHUS LATOVITTATUS, —
 MALAPTERURUS ELECTRICUS, 116.
 Malarmat, 65.
Maquereau commun, 51.
Maquereaux, 51-54.
 Marteau, 217.
Mastacemblidae, 75.
Mastacemblidées, —
Meeräschenförmige, 76.
 Meerengel, 228.
Meergrundeln, 69-72.
 Meerjunker, 93.
 — türkischer, 94.
 Meerrabe, 39.
 Meerschwein, 225.
Menschenhaie, 213-217.
 Merle, 88.
 Meron, 11.
 Meunier, 137.
 Milandre, 214.
 Molchfisch, 240.
 Mondfisch, 206.
 MONOCENTRIS JAPONICUS, 36.

Morue, 95.
Moune gris, 219.
Mourine, 238.
Mugiliformes, 76.
Mulle rouget, 15.
Mullidae, —
Mullidées, —
 MULLUS BARBATUS, —
 — RUBER, —
 MURAENA GUTTATA, 185.
 Muräne, —
Muraenidae, 182-188.
Murénidées, —
Murène, 185.
 MURAENOPHIS SAGA, 187.
 MUSTELUS LAEVIS, 215.
 — STELLATUS, 216.
Myliobatidae, 238.
Myliobadidées, —
 MYLIOBATES AQUILA, —

Nase, 140.
Nase, —
Nase de Génè, 141.
 Näsling, —
 NEROPHIS ANNULATUS, 192.
 Neunauge, Fluss-, 242.
 — kleines, 243.
Neunaugen, 241-243.
 Notidan, hellgrauer, 220.
 — rothgrauer, 219.
Notidanidae, 219-220.
Notidanidées, —
 NOTIDANUS CINEREUS, 220.
 — GRISEUS, 219.

OBLATA MELANURA, 28.

Ombre chevalier, 168.

Ombre commune, 177.

Ombrine commune, 40.

Ophididae, 97-98.

Ophididées, —

OPHISURUS SERPENS, 188.

Orphie aiguille, 157.

— *commune*, 158.

ORTHAGORISCUS MOLA, 206.

OSTRACION CUBICUS, 198.

— *QUADRICORNIS*, 197.

— *TRIGONUS*, 199.

Pagel, 18.

Pagel commun, —

PAGELLUS ERYTHRINUS, —

PAGRUS MORMYRUS, 20.

— *VULGARIS*, 19.

Panzerfische, 65-67.

Papagei-Lippfisch, 84.

Pastinaque, 237.

Pectorales pédiculées, 59

Pediculati, —

Pégase dragon, 68.

Pegasidae, —

Pegasidées, —

PEGASUS DRACONIS, —

PELAMYS BONAPARTEI, 54.

— *SARDA*, 53.

PEMPHERIS JAPONICUS, 38.

PERCA FLUVIATILIS, 1.

— *NIGRESCENS*, 2.

— *PUNCTATA*, 3.

Perche de rivière, 1.

— *noirâtre*, 2.

Percidae, 1-12.

Percidées, —

Perciiformes, 1-35.

PERISTETHUS CATAPHRACTUS, 65.

— *CHABRONTERA*, 66.

Petermännchen, 56.

PETROMYZON FLUVIATILIS, 242.

— *MARINUS*, 241.

— *PLANERI*, 243.

Petromyzontidae, 241-243.

Pfaulenlippfisch, 82.

Pfeifenfische, 79.

Pfeilhecht, 76.

Pfeilhechte, —

Pfeilschnäbel, 75.

Pharyngognathes, 81-94.

Pharyngognathi, —

PHOXINUS LAEVIS, 149.

PHYLLOPTERYX FOLIATUS, 195.

Physostomes, 114-188.

Physostomi, —

PLATESSA LIMANDA, 107.

— *RUBRIPUNCTATA*, 106.

— *VULGARIS*, 105.

Platessa à points rouges, 106.

— *ordinaire*, 105.

Plagiostomata, 213-238.

Plagiostomes, —

PLECOSTOMUS AFFINIS, 114.

Plectognathi, 196-206.

Pectognathes, —

PLEURONECTES RHOMBOIDES, 104.

— *RHOMBEUS*, 103.

Pleuronectidae, 100-110.

Pleuronectoidei, —

Pleuronectidées, —

PLOTOSUS ARAB, 118.

Plötze, 131.

Poisson-lune, 206.

Poissons plats, 100-110.

Polyodontidae, 211.

Polyodontidées, —

POLYODON FOLIUM, —

Polyptère du Sénégal, 212.

Polypteridées, —

Polypteroidei, —

POLYPTERUS SENEGALENSIS, —

Pomacentridae, 81.

Pristidae, 229-230.

Pristidées, —

PRISTIS ANTIQUORUM, 229.

— SP., 230.

Protoptère, 240.

PROTOPTERUS ANNECTENS, —

PTEROIS VOLITANS, 29.

Ptérois voltigeant, —

Quappe, 96.

Quermäuler, 213-238.

RAJA CLAVATA, 235.

— FOSSADA, 233.

— OXYRHYNCHA, 234.

— SP., 236.

Rajidae, 233-236.

Rajidées, —

Rascasse, 31.

Raye fossade, 233.

Regalec épée, 80.

REGALECUS GLADIUS, —

Rhinidae, 228.

Rhinidées, —

RHODEUS AMARUS, 145.

RHOMBUS BARBATUS, 101.

— MAXIMUS, 102.

RHYNCHOBELLA ACULEATA, 75.

Riemling, 129.

Riffische, 81.

Roche, Dorn-, 235.

— Stech-, 237.

Rochen, 229-238.

Röhrenherzen, 244.

Röthel, 131.

— 168.

Rotengle, 136.

Rothauge, —

Rothbart, 15.

Rothfeuerfisch, 29.

Rousse, 136.

Roussette, la grande, 221.

— *la petite*, 222.

Rundmäuler, 241-243.

Rüsselstöre, 207-210.

Sägefisch, 229.

Sägefische, 229-230.

Saibling, 168.

Salmier, 153-154.

SALMO CARPIO, 169.

— FARIO, 165.

— FARIO-AUSSONI, 170.

— LACUSTRIS, 167.

— SALAR, 164.

— SALVELINUS, 168.

— TRUTTA, 166.

Salmonidae, 164-178.

Sander, 6.

Sander, —

Sargue commun, 17.

— *puntazzo*, 16.

SARGUS VULGARIS, 17.

Saumon commun, 164.

Saumons, 164-178.

Sauret, 44.
SAVETTA, 142.
SCAPHIRHYNCHUS KAUFMANNI, 210
SCARDINUS ERYTHROPHthalmus,
Schellfische, 95. [136.
Schlammbeisser, 150.
Schlammpringer, 72.
Schleihe, 139.
Schleimfische, 73.
Schleimfischförmige, 73.
Schleimköpfe, 36-37.
Schlundkiefer, 81-94.
Schmelzschupper, 207-212
Schneiderfisch, 147.
Schriftbarsch, 8.
Schuppenflosser, 13-14.
Schwalbenfisch, 159.
Schwarzgrundel, 69.
Schweinshai, 214.
Schwertfisch 41.
Schwertfische, —
Schwertfischförmige, —
SCIAENA UMBRA, 39.
Sciaenidae, 39-40.
Sciaeniformes, —
Scie des anciens, 229.
Sciène corbeau, 39.
Sclerodermi, 196-199.
Sclerodermidées, —
SCOMBER SCOMBRUS, 51.
Scomberesocidae, 157-161.
Scomberesocidées, —
Scombridae, 51-54
SCORPAENA DACTYLOPTERA, 33.
— **LUTEA**, 32.
— **PORCUS**, 31.
— **SCROFA**, 30.

Scorpaenidae, 29-35.
Scorpènes, —
Scorpène truie, 30.
Scyllidae, 221-222.
SCYLLIUM CANICULA, 221.
— **CATULUS**, 222.
SCYMNUS NICEENSIS, 226.
SEBASTES SP., 34.
Seeaal, 183.
— schwarzer, 184.
Seebarben, 15.
Seedrachen, 239.
Seeforelle, 167.
Seehahn, 61.
Seekatze, 239.
Seekatzen, —
Seekröte, 31.
Seelamprete, 241.
Seenadel, 189.
— rothe, 190.
Seepferdchen, gemeines, 193.
— kurzschnauziges, 194.
Seeschlange, 188.
Seeschmetterling, 73.
Seeschwein, 30.
Seescorpion, 64.
Seeteufel, 59.
Seezunge, 108.
Sensenfische, 80.
Serran, brauner, 11.
Serran cabrille, 9.
— *écrivain*, 8.
— *hepate*, 10.
SERRANUS CABRILLA, 9.
— **GIGAS**, 11.
— **HEPATUS**, 10.
— **SCRIBA**, 8.

Siluridae, 111-118.
Siluridées, —
SILURUS GLANIS, 111.
SIPHONOSTOMA TYPHLE, 191.
SMARIS ALCEDO, 22.
— GORA, 21.
Sole commune, 108.
SOLEA OCELLATA, 109.
— VULGARIS, 108.
Solenostomidae, 189-195.
Solenostomidées, —
Sorcière, 187.
Spares, 16-28.
Sparidae, —
Spatule, 211.
Spet, 76.
SPHYRAENA VULGARIS, 76.
Sphyrenidae, —
Sphyrénidées, —
Spinacidae, 223-237.
Spinacidées, —
Spöke, 239.
Sprotte, 180.
Squale perlon, 220.
SQUALIUS CEPHALUS, 137.
— LEUCISCUS, 138.
Squamipennes, 13-14.
SQUATINA LAEVIS, 228.
Stachelflosser, 1-80.
Stachelhaie, 223-227.
Stachelrochen, 237.
Stechroche, —
Sterlet, 209.
Sterlet, —
Sternhai, 216.
Stichling, 77.
Stichlinge, 77-78.

Stichlingförmige, 77-78.
Stöcker, 43-49.
Stöcker, 43.
Stör, 207.
Streifenlippfisch, 86.
Strömer, 129.
Sturionidées, 207-210.
SYGNATHUS ACUS, 189.
— RUBESCENS, 190.
SYNANCEIA SP., 35.
SYNODONTIS MACRODON, 117.

Tabakspfeife, 79.
Taeniiformes, 80.
Taenioides, —
Tanche commune, 139.
Tebarere, japanische, 38.
TELESTES AGASSIZI, 129.
— MUTICELLUS, 130.
TETRODON HISPIDUS, 203.
— SP., 201.
— SP., 202.
Thon de Larocche, 52.
Thunfisch, —
THYMALLUS AELIANI, 178.
— VULGARIS, 177.
THYNNUS ROCHEANUS, 52.
TINCA VULGARIS, 139.
TORPEDO MARMORATA, 231.
— QUINQUEMACULATA, 232.
Torpedinidae, 231-232.
Torpedinidées, —
Torpille marbrée, 231.
Touille, 218.
Trachinidae, 55-57.
TRACHINUS DRACO, 56.
— LINEATUS, 57.

Trachyptères, 80.
Trachypteridae, —
TRIGLA GURNARDUS, 62.
— **LYRA**, 61.
Trigle lyre, —
Truite commune, 165.
— *des lacs*, 167.
— *saumonée*, 166.
Trüsche, 96.
TRYGON PASTINACA, 237.
Trygonidae, 237.
Trygonidées, —
Turbot barbu, 101.
— *épineux*, 102.

Umber, 40.
Umberfische, 39-40.
Umberförmige, —
UMBRINA CIRRHOSA, 40.
Uranoscope vulgaire, 55,
URANOSCOPUS SCABER, —

Vairon commun, 149.

Vandoise commune, 138.
Vielflosser, 212.
Vielzähner, 211.
Vierhorn, 197.
Vive commune, 56.
Vives, 56-57.

Weichflosser, 95.
Weichstachler, 58.
Welse, 111-118.
Wels, 111.

XIPHIAS GLADIUS, 41.
Xiphiidae, —
Xiphiiformes, —

Zahnkarpfen, 155-156.
Zingel, 7.
Zitterrochen, 231-232.
Zitterrochen, der Marmel-, 231.
— fünffleckiger, 232.
Zitterwels, 116.
ZYGAENA MALLEUS, 217.

INHALT.

(TABLE DES MATIÈRES.)

I. Vereinsangelegenheiten.

	Seite
Vorstand für die Vereinsjahre 1898 und 1899	8
Statuten der naturhistorischen Gesellschaft zu Colmar . .	9
Reglement des naturhistorischen Museums	13
Bericht über die Lage und die Thätigkeit der naturhisto- rischen Gesellschaft von Colmar während der Jahre 1896 und 1897, durch den Schriftführer, Herrn CH. KOENIG	15
Cassa-Bericht über die Jahre 1896 und 1897.	24

II. Originalarbeiten.

J. BOURGEOIS. Catalogue des Coléoptères de la chaîne des Vosges et des régions limitrophes	29
Préface	33
Index bibliographique	39
Classification	45
M. L'ABBÉ FETTIG. Le Carabus monilis d'Alsace . .	107
G. SCHWALBE. Ueber die Schädelformen der ältesten Menschenrassen mit besonderer Berücksichtigung des Schädels von Egisheim	119

	Seite
M. L'ABBÉ FETTIG. La Variabilité dans l'ordre des lépidoptères à propos de quelques aberrations obser- vées en Alsace	137
GUSTAV SCHNEIDER. Katalog der Reptilien und Amphi- bien, welche im naturhistorischen Museum in Colmar aufgestellt sind	151
Klassifikation	153
Alphabetisches Namensverzeichniss	181
— Katalog der Fische, welche im naturhistorischen Museum in Colmar aufgestellt sind	191
Klassifikation	193
Alphabetisches Namensverzeichniss	228



May 3

506.44
.5625

This Issue

MITTHEILUNGEN

DER

NATURHISTORISCHEN GESELLSCHAFT

IN COLMAR.

NEUE FOLGE. — V. BAND.

Jahre 1899 und 1900.

BULLETIN

DE LA

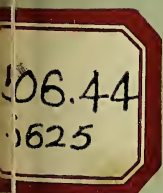
SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE

DE COLMAR.

NOUVELLE SÉRIE. — TOME V.

Années 1899 et 1900.

No. 5



COLMAR

BUCHDRUCKEREI DECKER.

1900.

169511

NATURHISTORISCHE GESELLSCHAFT

IN

COLMAR.

MITTHEILUNGEN
DER
NATURHISTORISCHEN GESELLSCHAFT
IN
COLMAR.



NEUE FOLGE. — V.

~~~~~  
**Jahre 1899 und 1900.**  
~~~~~

COLMAR
BUCHDRUCKEREI DECKER.
—
1900.

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE

DE

COLMAR.



NOUVELLE SÉRIE. — V.

~~~~~  
Années 1899 et 1900.  
~~~~~

COLMAR
IMPRIMERIE DECKER.
—
1900.

ERSTER THEIL.

Vereinsangelegenheiten.

VORSTAND

für die Vereinsjahre 1900 und 1901.

Der Bürgermeister der Stadt Colmar, *Ehren-Präsident*.

HH. E. DE BARY, Bürgermeister der Stadt Gebweiler, *Präsident*.

E. MACKER, Doctor der Medizin in Colmar, *Vice-Präsident*.

CH. KOENIG, Kunstgärtner in Colmar, *Schriftführer*.

V. MACKER, ehemaliger Advocat in Colmar, *Schatzmeister*.

C. MÉQUILLET, ehemaliger Advocat in Colmar, *Ehren-Bibliothekar*.

J. EHRETSMANN, Kaufmann in Colmar, *Bibliothekar*.

J. BECK, Apotheker in Colmar.

J. BOURGEOIS, Entomolog in Markirch.

A. HERTZOG, Director des Bürgerspitals der Stadt Colmar.

M. MIEG, Rentner in Mülhausen.

E. SCHWOERER, Ingenieur, ehemaliger Privat-Secretär des
H. G. A. Hirn, in Colmar.

A. WALTZ, Bibliothekar der Stadt Colmar.

STATUTEN

DER

NATURHISTORISCHEN GESELLSCHAFT

ZU

COLMAR

(1888).

I. Zweck.

ART. 1. Die Gesellschaft bezweckt Pflege der Naturwissenschaft, des Ober-Elsass im besonderen, durch Erhaltung und Vervollständigung der Sammlungen der Vereins-Bibliothek und des Vereins-Museums, sowie durch Vorträge und Besprechungen in Vereinssitzungen und Herausgabe entsprechender Abhandlungen.

II. Einrichtung der Gesellschaft.

ART. 2. Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und correspondirenden Mitgliedern.

ART. 3. Ueber die Aufnahme der *ordentlichen Mitglieder* entscheidet der Vorstand. Jedes ordentliche Mitglied ist zur Zahlung eines jährlichen Beitrags von 8 Mark und Beobachtung der Statuten verpflichtet.

ART. 4. Wer sich hervorragende Verdienste um die Gesellschaft erwirbt, kann durch Beschluss der Generalversammlung zum *Ehrenmitglied* ernannt werden.

Der Beschluss erfolgt auf den Antrag des Vorstandes oder den Vorschlag von 5 Mitgliedern durch geheime Abstimmung. Ehrenmitglieder haben alle Rechte der ordentlichen Mitglieder, ohne zu Leistungen verpflichtet zu sein.

Der Bürgermeister der Stadt Colmar ist, von Rechtswegen, *Ehren-Präsident* der Gesellschaft.

ART. 5. Personen, deren Mittheilungen und Leistungen den Vereinszweck fördern, und die durch Entfernung oder aus einem anderen Grunde verhindert sind, den Sitzungen der Gesellschaft beizuwohnen, können zu *correspondirenden Mitgliedern* ernannt werden.

Dieselben haben das Recht, an den Sitzungen theilzunehmen, jedoch ohne sich an den Abstimmungen zu betheiligen; sie sind zu keinerlei Leistungen verpflichtet.

III. Verwaltung, Leitung.

ART. 6. Ein Präsident, Vice-Präsident, Schriftführer, Schatzmeister, Bibliothekar und 7 Beisitzer bilden den Vorstand.

Derselbe wird in der Generalversammlung der Mitglieder bei geheimer Abstimmung, mit einfacher Stimmenmehrheit der Erschienenen, auf 2 Jahre gewählt.

Jedes Vorstandsmitglied ist wieder wählbar.

Der Präsident wird als solcher mit geheimer Abstimmung von der Generalversammlung ernannt. Ueber die Vertheilung der übrigen Aemter entscheiden die Vorstandsmitglieder unter sich.

ART. 7. Sämmtliche Vereinsämter werden unentgeltlich verwaltet.

ART. 8. Der Vorstand leitet die Angelegenheiten der Gesellschaft überhaupt, insbesondere die Vermögensverwaltung, sowie die Unterhaltung des Museums und der Bibliothek.

ART. 9. Der *Präsident* beruft und leitet die Vorstandssitzungen und die Generalversammlungen. Er zeichnet die Correspondenz und die Verwaltungsacte. Er hat das Recht, an allen Commissionssitzungen theilzunehmen.

Bei Stimmengleichheit in den Abstimmungen giebt seine Stimme den Ausschlag.

ART. 10. In seiner Abwesenheit wird er vom *Vice-Präsidenten* oder dem ältesten Vorstandsmitgliede vertreten.

ART. 11. Der *Schriftführer* besorgt die Correspondenz, verfasst die Sitzungs-Protokolle, führt das Mitglieder- und Gaben-Verzeichniss und hat am Ende Jedes Jahres einen Geschäfts- und Verwaltungsbericht zu erstatten.

ART. 12 Der *Schatzmeister* besorgt die Vermögensverwaltung der Gesellschaft, vereinnahmt die Beiträge, Schenkungen und Subventionen und bewirkt die ihm vom Präsidenten aufgetragenen Zahlungen.

Alljährlich, am 31. Dezember, legt er Rechnung, welche der Vorstand prüft und der Generalversammlung unterbreitet.

IV. Sitzungen.

ART. 13. Die Zahl der Generalversammlungen richtet sich nach der Wichtigkeit der zu erledigenden Verhandlungen und ist nicht begrenzt.

Die Einladung der Mitglieder erfolgt schriftlich.

ART. 14. Der ersten Generalversammlung jedes Jahres unterlegt der Vorstand eine Uebersicht der Verhandlungen und Geschäfte des Vorjahres, auf welcher insbesondere die wichtigeren Fragen der Verwaltung, Personalveränderungen, Schenkungen, Erwerbungen, der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr, der Stand der Sammlungen, Arbeiten, Publicationen, Correspondenzen und Beziehungen zu anderen Gesellschaften hervorgeht.

Alle zwei Jahre erfolgt in dieser Sitzung die Ernennung des Vorstandes.

ART. 15. Mit Ausnahme der in Art. 4, 6 und 20 vorgesehenen Fälle, entscheidet bei allen Abstimmungen einfache Stimmenmehrheit der Anwesenden. Auf Antrag von 5 Mitgliedern erfolgt geheime Abstimmung.

ART. 16. Die in den Sitzungen zu haltenden Vorträge sind vorher dem Vorstand vorzulegen und nach Schluss der Sitzung dem Schriftführer für das Archiv zu übergeben.

ART. 17. In den Sitzungen darf kein dem Vereinszweck fremder Gegenstand verhandelt werden.

V. Museum, Bibliothek.

ART. 18. Ueber die Ordnung und Benutzung des Museums und der Bibliothek ergeht ein besonderes Reglement.

VI. Austritt, Auflösung.

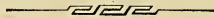
ART. 19. Der Austritt ist dem Vorstand vor dem am 1. Januar fällig werdenden Beitrag schriftlich anzuzeigen.

ART. 20. Der Beschluss über Auflösung der Gesellschaft kann nur durch Zustimmung von $\frac{3}{4}$ der sämtlichen ordentlichen Mitglieder gefasst werden.

Im Verhinderungsfalle ist bei dieser Sitzung, Vertretung, mit schriftlichem Auftrag, durch ein anderes Gesellschaftsmitglied zulässig.

ART. 21. Nach Auflösung fallen die Sammlungen, die Bibliothek, das Mobiliar und Material aller Art, sowie der nach Deckung aller Ausgaben verbleibende Kassenbestand der *Stadt Colmar* zu, welche verpflichtet bleiben soll, das Museum in gutem Stande zu erhalten und die Einkünfte des verbleibenden Vermögens zum Unterhalt der Sammlungen zu verwenden.

ART. 22. Zur Abänderung dieser Statuten ist Zustimmung der Generalversammlung und Genehmigung der oberen Verwaltungsbehörde erforderlich.



REGLEMENT

DES

NATURHISTORISCHEN MUSEUMS

(1882).

BEMERKUNG. — Das Colmarer Stadt-Museum (oder *Unterlinden-Museum*) steht unter Leitung und Verwaltung der *Naturhistorischen Gesellschaft* für die wissenschaftliche Abtheilung, und der *Schœngauer-Gesellschaft* für die Kunst- und Alterthümer-Sammlungen. Folgendes Reglement, durch diese beiden Vereine gemeinschaftlich angenommen und von dem hiesigen Bürgermeisteramt genehmigt, ist also für das ganze Museum eingeführt.

ART. 1.

Das Museum steht den Besuchern an folgenden Stunden offen :
in der Zeit vom 1. April bis 30. September, von 9 bis 12 Uhr
des Vor- und von 2 bis 6 Uhr des Nachmittags ;

in der Zeit vom 1. October bis 31. März, von 10 bis 12 Uhr
des Vor- und von 2 bis 4 Uhr des Nachmittags.

ART. 2.

Den Mitgliedern der *Naturhistorischen* und der *Schœngauer-schen Gesellschaft*, sowie den sie begleitenden Personen, steht während den vorbezeichneten Stunden, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der Quittung über den Beitrag des laufenden Jahres, jederzeit freier Eintritt zu.

ART. 3.

Jeden Sonntag und jeden Donnerstag, sowie auch am Oster- und Pfingstmontag, ist das Museum während den unter Art. 1 bestimmten Stunden dem Publikum unentgeltlich geöffnet.

ART. 4.

An den anderen Wochentagen haben, ausser den Mitgliedern der beiden obengenannten Gesellschaften, alle anderen Personen, als Eintrittsgeld, ein Billet zu lösen :

und zwar

- | | | |
|------------------------|-------------|-------------------|
| 1 oder 2 Personen | | von 0,50 Pfennig. |
| 3 oder 4 | » | » 1,— Mark. |
| 5 und mehrere Personen | | » 1,50 » |

ART. 5.

Den Schul-Vorstehern kann jedoch Seitens des Bürgermeisters oder eines der Vereinspräsidenten gestattet werden, das Museum auch an anderen Wochentagen mit ihren Schülern unentgeltlich zu besuchen.

ART. 6.

Bei starkem Regen-, Schnee- oder Thauwetter bleibt das Museum unbedingt geschlossen.

ART. 7.

Stöcke, Schirme, Waffen und jede Art Handgeräthe müssen beim Eintritt abgelegt werden.

ART. 8.

Das Rauchen in den inneren und äusseren Räumen des Museums, sowie das Mitbringen von Hunden, ist durchaus untersagt.

ART. 9.

Kinder unter 14 Jahren werden im Museum nur unter der Bedingung geduldet, dass sie von älteren Personen begleitet werden, die sie gehörig überwachen und nöthigenfalls an der Hand führen.

ART. 10.

Es ist verboten, die Gegenstände des Museums, besonders Gemälde, Holzschnitte etc. zu berühren, oder sich an Glas-schränke anzulehnen. Jeder durch etwaige Fahrlässigkeit oder sonst verursachte Schaden, muss durch den Thäter dem Aufseher sofort vergütet werden.



VERZEICHNISS DER MITGLIEDER

(December 1899.) ¹

I. Ordentliche Mitglieder.

- HH. AB-DER-HALDEN, Eugène, Fabrikant in Colmar.
BARDOL, Georges, Rentner in Colmar.
BARTHOLDY, Auguste, statuaire à Paris.
BARY (DE), Édouard, Fabrikant in Gebweiler.
BARY (DE), Émile, d^o d^o
BASTARD, Edmond, rentier à Paris.
BECK, Jules, Apotheker in Colmar.
BENCKARD, Doctor der Medizin in Kayzersberg.
BERDOT, Charles, Doctor der Medizin in Colmar.
BERNA, Charles, d^o d^o
Fr. Wwe. BERNHARD-DECKER, Buchdruckereibesitzerin in Colmar.
HH. BERNHARD, Eugène, Kaufmann in Bergheim.
BIEDERMANN, Fabrikdirector in Kayzersberg.
BINDER, Félix, Chemiker in Moskau (Russland).
BINDER, Jules, Fabrikdirector in Colmar.
BIRCKEL, Auguste, Notar in Colmar.
BISCHOFF, Apotheker in Gebweiler.
BLECH, Ernest, Fabrikant in Markkirch.
BLOCH, Georges, Architect in Colmar.
BLUMENTHAL, Daniel, Rechtsanwalt in Colmar.
BOCH, Théodore, Bierbrauer in Lutterbach.
BOUAT, Gustave, secrétaire de l'Académie à Aix.
BOURCART, Charles, Fabrikant in Gebweiler.

¹ Die Herren Mitglieder sind gebeten, alle Berichtigungen von Namen, Stand oder Adresse, welche in diesem Verzeichniss nothwendig oder erwünscht sind, dem Schriftführer gefälligst mitzutheilen.

- HH. BOURCART, Henri, Fabrikant in Gebweiler.
BOURCART, Jean-Jacques, Rentner in Colmar.
BOURGEOIS, Jules, Entomolog in Markirch.
BUSSIERRE, Paul-Renouard (Vicomte de), Eigenthümer in
Schoppenwihr.
CHEVALIER, Édouard, Kaufmann in Colmar.
DIETZ, Charles, Gerber in Colmar.
DIETZ, Charles, Apotheker in Münster.
DOLL, Albert, Kaufmann in Colmar.
DOLL, Jules, d° d°
DURTHALLER, Albert, Kaufmann in Altkirch.
EHRETSMANN, Jules, Kaufmann in Colmar.
ENGASSER, Émile, Elektriker in Colmar.
FAUCONNOT-DUFRESNE, Emmanuel, Fabrikant in Logelbach.
FITZENKAM, Théophile, Kaufmann in Colmar.
FLECK, Antoine, Doctor der Medizin in Türkheim.
FLEURENT, Jean-Baptiste, ehemaliger Advocat in Colmar.
GASTARD-SITTER, Louis, Eisenhändler in Colmar.
GAUCKLER, Philippe, Inspecteur-général honoraire des
Ponts-et-Chaussées à Paris.
GENSBOURGER, Isidore, Fabrikant in Colmar.
GROS-SCHLUMBERGER, Aimé, Rentner in Ollwiller.
GROSHEINTZ, Henri, Chemiker in Thann.
HARTMANN, Auguste, Doctor der Medizin in Colmar.
HECKMANN, Xavier, Rentner in Colmar.
HERRENSCHNEIDER, Albert, Doctor der Medizin in Colmar.
HERRENSCHNEIDER, Doctor der Medizin in Reichenweier.
HERTZOG, Auguste, Director des Bürgerspitals in Colmar.
HERZOG, Émile, Rentner in Logelbach.
HERZOG, Eugène, rentier à Paris.
HERZOG, Henri, rentier à Paris.
HEYLAND, Auguste, Fabrikant in Colmar.
HIRLINGER, Joseph, Eigenthümer in Colmar.
Fr. Wwe. HIRN (G.-A.), Rentnerin in Colmar.
HH. HIRN, Georges (l'abbé), aumônier des sœurs de Ribeauvillé
à Belfort.
HITSCHLER, Édouard, Ehrennotar in Colmar.

- HH. IMMER, Alphonse, Fabrikant in Sulzern.
IMMER, Jacques, Fabrikant in Metzeral.
INGOLD, Auguste, Ehrennotar in Colmar.
JAUNEZ, Fabrikant in Saargemünd.
JUDLIN, Victor, Kaufmann in Colmar.
JUNG, Paul, Buchdruckereibesitzer in Colmar.
KAYSER, Robert, Doctor der Medizin in Colmar.
KERN, Gaston, Director der Gas-Gesellschaft in Strassburg
KESSLER, Fritz, Fabrikant in Sulzmatt.
KIENER, André, Fabrikant in Colmar.
KLEIN, Émile, Fabrikant in Markolsheim.
KLEIN-GONZENBACH, Jean, Eigenthümer in Sulzbach.
KNERTZER, J., Haus Herzog in Logelbach.
KOECHLIN, Isaac, Fabrikant in Weiler bei Thann.
KÖENIG, Charles, Kunstgärtner in Colmar.
KÖENIG, Ernest, Kaufmann in Colmar.
KÖENIG, Paul, Doctor der Medizin in Colmar.
KUEHN (l'abbé), in Colmar.
KUENY, Louis (l'abbé), in Colmar.
LAUTH, Auguste, Ingénieur in Thann.
LAUTH, Émile, Fabrikant in Masmünster.
LESSLIN, René, Rentner in Markirch.
LÉVY, Charles, Eigenthümer in Colmar.
LORBER, Louis, Rentner in Colmar.
MACKER, Émile, Doctor der Medizin in Colmar.
MACKER, Victor, ehemaliger Advocat in Colmar.
MANHEIMER, Lucien, Banquier in Colmar.
MENEGOS-ZÜRCHER, Édouard, Kaufmann in Colmar.
MÉQUILLET, Camille, ehemaliger Advocat in Colmar.
MEYER, Apotheker in Münster.
MEYER, Lucien, à Belfort.
MEYER DE SCHAUENSÉE, Sigismond (baron), Rentner in
Colmar.
MIEG, Mathieu, Rentner in Mülhausen.
MIEG-KOECHLIN, ehemaliger Bürgermeister in Mülhausen.
MOLK, Alfred, Doctor der Medizin in Colmar.
MOSMANN, Charles, Stadtrechner in Colmar.

- HH. MUHLENBECK, Alfred, Commissionnair in Colmar.
MULLER, Camille, Apotheker in Ober-Sulz.
NACHBAUR, Eugène, ehemaliger Rechtsanwalt in Colmar.
NEUFVILLE (de), Jules, Rentner in Colmar.
NEUMANN, Émile, docteur en médecine à Paris.
NORDMANN, Albert, doctor der Medizin in Colmar.
OBERLIN, Chrétien, Bürgermeister in Beblenheim.
OBERLIN, Émile, Mechaniker in Colmar.
ORBANN, Alphonse, Juvelier in Colmar.
OSTERMANN, Alfred, Rentner in Colmar.
OSTERMEYER, Paul, Rentner in Colmar.
OSTERMEYER, Xavier, Eigenthümer in Rufach.
PABST, Albert, Chimiste à Paris.
PFISTER, Camille, Apotheker in Colmar.
PREISS, Jacques, Rechtsanwalt, Reichstagsabgeordneter von Colmar.
REEB, Victor, Bauunternehmer in Colmar.
REEB, Max, Kaufmann in Colmar.
REISS, Jules, Kaufmann in Colmar.
RENCKER, Charles, avoué à Dijon.
REUTINGER, Jules, Apotheker in Colmar.
RIEDER, Albert, Ingénieur in Colmar.
SAILÉ, François-Xavier, Lithographiebesitzer in Colmar.
SCHERB, André, Fabrikant in Türkheim.
SCHEURER, André, Fabrikant in Logelbach.
SCHEURER, Auguste, d° d°
SCHEURER, Albert d° in Thann.
SCHEURER, Jules, d° d°
SCHEURER, Oscar, d° d°
SCHEYEN, Eugène, Eisenhändler in Colmar.
SCHLUMBERGER, Adolphe, Fabrikant in Gebweiler.
SCHLUMBERGER, Jules, d° d°
SCHLUMBERGER, Paul, Sohn von Jean, in Gebweiler.
SCHÖPFER, Victor, Doctor der Medizin in Colmar.
SCHORTER, Jean-Baptiste, Director der kath. Stadtschulen in Colmar.
SCHREIBER, Auguste, Kaufmann in Colmar.

- HH. SCHWARTZ, Mathias, Zahnarzt in Colmar.
SCHWINDENHAMMER, Louis, Fabrikant in Türkheim.
SCHWÆRER, Émile, Ingenieur, ehemaliger Privat-Secretär
des H. G. A. Hirn, in Colmar.
SCHWÆRER, Paul, Fabrikant in Colmar.
SÉE, Gerson, Rentner in Colmar.
SICHLER, E., Fabrikdirector in Logelbach.
SPINDLER, Doctor der Medizin in Münster.
STEINBRENNER, Eugène, Apotheker in Colmar.
STEINER, Charles, Fabrikant in Rappoltsweiler.
STÉPHAN, Charles, Kaufmann in Colmar.
STÖCKLIN, Auguste, Inspecteur général honoraire des Ponts-
et-Chaussées à Paris.
STÖCKLIN, Jules, Architecte à Cannes.
STÖCKLIN, Paul, Fabrikant in Colmar.
STRASZEWICZ (Comte), à Paris.
TEMPÉ, Jean-Baptiste, Fabrikant in Colmar.
THIERRY-MIEG, Auguste, Fabrikant in Mülhausen.
VOGT, Armand, Buchdruckereibesitzer in Colmar.
WAGNER (l'abbé), Jean-Baptiste, Pfarrer in Urbeis.
WALDNER, Eugène, Archivist in Colmar.
WALTERSPERGER, Fr., Commissionnair in Markkirch.
WALTZ, André, Bibliothekar der Stadt Colmar.
WEISGERBER, Henri, Docteur en médecine à Paris.
WEISS, Louis, Kürschner in Colmar.
WENDLING, Paul, Eigenthümer in Markolsheim.
WETTERLÉ (l'abbé), Émile, in Colmar.
WINCKLER, Karl, Baurath in Colmar.
WÖELFLIN, Edmond, rentier à Nancy.
ZÄPFEL, Edgard, rentier à Nancy.
ZIVY, Henri, Rentner in Colmar.
ZOHLENHOFER, Heinrich, Direktor der Siechenanstalt in
Colmar.

II. Ehrenmitglieder.

- HH. BLEICHER, Dr, Gustave, prof^r à l'université de Nancy.
COURNANET, conservateur du Musée lorrain à Nancy.

HH. DOLLFUS, Auguste, président de la Société industrielle de Mulhouse.

SCHLUMBERGER (Freiherr, Staatsrath Dr. von), Jean, Präsident des Landesausschusses in Gebweiler.

NESSEL, ehemaliger Bürgermeister in Hagenau.

UMHANG, Jean (l'abbé), in Thann.

III. Correspondirende Mitglieder.

HH. ANDRÉ, Lucien, médecin de marine en retraite à Nancy.

BAYLE, P., directeur de la Société lyonnaise des schistes bitumineux à Autun (Saône-et-Loire).

BIGOT, A., rédacteur du *Bulletin* du laboratoire de géologie de la Faculté des sciences de Caen.

BOLIVAR, professeur au Museum de Madrid.

BOULAY (l'abbé), professeur à l'Université catholique de Lille.

BOUTILLIER, Louis, géologue à Roncherolles (Seine-Infér.).

CLAUDON, Albert, entomologiste à Orléans (Loiret).

COLLIGNON, René, médecin-major de l'École supérieure de guerre à Paris.

CONTEJEAN, ancien professeur à la Faculté des sciences de Poitiers à Montbéliard.

COROT, Henry, archéologue à Savois (Côte-d'Or).

COURNAULT, Ch., à Malzéville (Meurthe-et-Moselle).

DACHEUX (Domberr), L., Präsident der Denkmäler-Gesellschaft in Strassburg i/E.

DÉEL, capitaine en retraite à Cannes.

DELÉPINE, Shéridam, botaniste à Édimbourg.

DELVAUX, E., ancien Vice-Président de la Soc. géologique de Belgique.

DENIKER, J., bibliothécaire du Museum de Paris.

DIETZ, Émile, Pastor in Rothau.

DOLLFUS, Adrien, directeur de la *Feuille* des jeunes naturalistes à Paris.

FERRY, René, rédacteur de la *Revue micologique* à St-Dié.

- HH. FETTIG (l'abbé), Pfarrer in Matzenheim.
FLICHE, professeur à l'école forestière de Nancy.
FOLIN (Marquis de), à Biarritz.
GOUZY, ehemaliger Director der Realschule in Münster, in Zürich.
GRAD, Xavier, pharmacien à Lodève.
GREPPIN, docteur en médecine à Delémont.
HAGENMÜLLER, docteur en médecine à Bône.
HECHT, professeur honoraire à la Faculté de médecine de Nancy.
HOFFMANN, J. M. D., Curator Anthropoligal Society of Washington.
HUGOUNENQ, préparateur à la Faculté de médecine de Montpellier.
JACKSON, James, physicien à Nice.
JACQUEMIN, Georges, chimiste à Nancy.
JANET, Charles, vice-président de la Société géologique de France, ingénieur à Beauvais (Oise).
KÆPPELIN, O., chimiste à Versailles.
KÖNIG, Louis, capitaine de frégate en retraite à Paris.
KUHLMANN, Émile, ehemaliger Consul, in Colmar.
LAMBERT, agrégé de l'Université de Louvain, à Bruxelles.
LIEDERICH, Georges, médecin principal de 1^{re} classe à Rouen.
LALLEMANT, pharmacien-naturaliste à Alger.
LEBEL, G.-A., à Paris.
LEONHART, Adolphe, Entomolog in Gebweiler.
LY-CHAO-PÉE, Mandarin, secrétaire-interprète de la mission chinoise à Paris-Grenelle.
MARCUS, A., ingénieur à Nancy.
MARLOT, Hippolyte, géologue à Arleuf (Nièvre).
MÉNIÈRE, pharmacien à Angers.
NICKLÈS, Adrien, pharmacien à Besançon.
PAPAREL, percepteur à Mende.
PIETTE, Ed., juge honoraire à Rumigny (Ardennes).
PUTON, docteur en médecine à Remiremont.
REECH, médecin principal à Rennes.
REY-PAILHADE (de), J., ingénieur à Toulouse.

HH. RICHE, Paul, docteur en médecine à Paris.

SCHNEIDER, Gustav, Sohn, Naturforscher in Basel.

SCHWALBE (Professor), D. G., Director des anatomischen
Instituts in Strassburg.

SIÉPI, Pierre, naturaliste à Marseille.

THIEULLEN, Adrien, archéologue à Paris.

THIRIAT, X., naturaliste à Gérardmer.

WAGNER, Präsident der Ackerbaugesellschaft in Strassburg.

ZIEGLER, Martin, chimiste à Genève.



VERZEICHNISS

der wissenschaftlichen Vereine und Anstalten, mit welchen die Colmarer
Naturhistorische Gesellschaft in Schriften-Austausch steht.

Deutsches Reich.

ELSASS-LOTHRINGEN.

COLMAR. Garten-, Obst- und Weinbau-Gesellschaft.

— Schoengauer-Gesellschaft.

— Verschönerungsverein.

METZ. Académie de Metz.

— Verein für Erdkunde.

— Société d'histoire naturelle.

MÜLHAUSEN. Société industrielle.

— Société du Musée historique de Mulhouse.

STRASSBURG. Forstlich-meteorologischer Landesdienst von Elsass-
Lothringen.

— Gartenbau-Verein von Unter-Elsass.

— Geologische Landesanstalt von Elsass-Lothringen.

— Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen
Denkmäler im Elsass.

— Gesellschaft zur Beförderung der Wissenschaften,
Ackerbau und Kunst im Unter-Elsass.

— Philomatische Gesellschaft in Elsass-Lothringen.

— Statistisches Bureau des Kaiserl. Ministeriums
für Elsass-Lothringen.

— Vogesen-Club von Elsass-Lothringen.

AUGSBURG. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und
Neuburg (a. V.).

BERLIN. Königl. preussische Akademie der Wissenschaften.

— Königl. preussisches meteorologisches Institut.

BERLIN. Deutsche geologische Gesellschaft.

— Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte.

— Botan. Verein der Provinz Brandenburg.

BONN (am Rhein). Naturhistor. Verein der preussischen Rheinlande, Westfalens u. des Regierungsbezirks Osnabrück.

— Niederrheinische Gesellschaft für Natur und Heilkunde.

BIRKENFELD-DÜSSELDORF etc. Historisch-antiquarischer Verein.

BRAUNSCHWEIG. Verein für Naturwissenschaft.

BREMEN. Naturwissenschaftlicher Verein.

DARMSTADT. Verein für Erdkunde und grossherz. geologische Landesanstalt.

DÜRKHEIM a. d. H. *Pollichia*, naturw. Verein der Rheinpfalz.

FRANKFURT a. M. Physikalischer Verein.

FREIRURG (Baden). Naturforschende Gesellschaft.

GIESSEN. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.

GÖRLITZ. Naturforschende Gesellschaft.

HALLE a. S. Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher.

HAMBURG. Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.

HEIDELBERG. Naturhistorisch-medizinischer Verein.

KARLSRUHE. Naturwissenschaftlicher Verein.

KIEL. Naturw. Verein für Schleswig-Holstein.

KÖNIGSBERG. Königl. Pysikal.-ökonomische Gesellschaft.

LEIPZIG. Naturw. Verein für Sachsen und Thüringen.

LÜBECK. Geographische Gesellschaft u. naturhistorisches Museum.

LÜNEBURG. Naturw. Verein für das Fürstentum Lüneburg.

MAGDEBURG. Naturwissenschaftlicher Verein.

MANNHEIM. Verein für Naturkunde.

MÜNCHEN. Königl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

REGENSBURG. Naturwissenschaftl. Verein.

STUTTGART. Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg.

WERNIGERODE. Naturwissenschaftl. Verein des Harzes.

WIESBADEN. Nassauischer Verein für Naturkunde.

WÜRZBURG. Physikal.-medizinische Gesellschaft.

Belgien.

BRUXELLES. Académie royale des sciences, lettres et des Beaux-Arts de Belgique.

- Société belge de microscopie.
- Société entomologique de Belgique.
- Société royale malacologique de Belgique.
- Observatoire royal de Belgique.

LIÈGE. Société géologique de Belgique.

- Société royale des sciences.

MONS. Société des sciences, des arts et des lettres du Hainaut.

Frankreich.

ABBEVILLE. Société d'émulation.

AIX. Académie des sciences, agriculture, arts et belles-lettres.

ALGER. Soc. des sciences physiques, natur. et climatologiques.

AMIENS. Société des antiquaires de Picardie.

- Société linnéenne du Nord de la France.

ANGERS. Société d'études scientifiques.

ARCACHON. Société scientifique et station géologique.

ARRAS. Académie des sciences, lettres et arts.

AUXERRE. Société des sciences hist. et naturelles de l'Yonne.

BELFORT. Société belfortaine d'émulation.

BESANÇON. Société d'émulation du Doubs.

- Société d'horticulture du Doubs.

BÔNE (Algérie). Académie d'Hippone.

BORDEAUX. Société des sciences physiques et naturelles.

BOULOGNE-SUR-MER. Société académique.

BOURGES. Société littéraire et scientifique du Cher.

BREST. Société académique.

CAEN. Académie nationale des sciences, Arts et Belles-lettres.

- Laboratoire géologique.
- Société linnéenne de Normandie.

CHALONS-SUR-MARNE. Société d'agriculture, sciences et arts.

CHAMBÉRY. Académie des sciences, belles-lettres et arts de Savoie.

- Société savoissienne d'histoire et d'archéologie.

CHARLEVILLE. Société d'histoire naturelle des Ardennes.

CHERBOUG. Société des sciences naturelles.

— Société nationale académique.

CLERMONT (Oise). Société d'agriculture de l'arrondissement.

CLERMONT-FERRANT. Académie des sciences, belles-lettres et arts.

— Société des amis de l'Université.

DIJON, Académie des sciences, arts et belles-lettres.

DOUAI. Société d'agriculture, des sciences et des arts du Nord.

DUNKERQUE. Société dunkerquoise pour l'encouragement des sciences, des lettres et des arts.

ÉPINAL. Société d'émulation du département des Vosges.

ÉVREUX. Société libre d'agriculture, sciences, arts et belles-lettres de l'Eure.

GRAY. Société grayloise d'émulation.

GRENOBLE. Académie delphinale.

— Société de statistique, des sciences et des arts industriels du département de l'Isère.

LA ROCHELLE. Académie des Belles-lettres, sciences et arts.

Section des Sciences naturelles de la Charente-Inférieure.

LE HAVRE. Société havraise d'études diverses.

LE MANS. Société d'agriculture, sciences et arts de la Sarthe.

LILLE. Société des sciences, agriculture et arts.

LONS-LE-SAUNIER. Société d'émulation du Jura.

LYON. Académie des sciences, belles-lettres et arts.

— Société d'agriculture, histoire naturelle, arts utiles, sciences et industrie

— Société linnéenne.

MACON. Académie des arts, sciences, belles-lettres, et agriculture de Seine-et-Loire.

MARSEILLE. Société de statistique.

MONTBÉLIARD. Société d'émulation.

MONTPELLIER. Académie des sciences et lettres.

MOULINS. Société d'émulation et des Beaux-Arts du Bourbonnais.

NANCY. Académie de Stanislas.

— Société d'archéologie lorraine.

— Société de médecine.

NANCY. Société des sciences.

NANTES. Société académique.

— Société des sciences de l'Ouest de la France.

NEVERS. Société nivernaise des lettres, sciences et arts.

NICE. Société des lettres, sciences et arts des Alpes-Maritimes.

NÎMES. Académie de Nîmes (Gard).

NIORT. Société botanique des Deux-Sèvres.

NOGENT-SUR-SEINE. Société d'apiculture de l'Aube.

ORLÉANS. Société d'horticulture.

PARIS. Académie des sciences.

— Association française pour l'avancement des sciences.

— Association philotechnique.

— École polytechnique.

— Muséum d'histoire naturelle.

— Société d'anthropologie de Paris.

— Société de géographie.

— Société des antiquaires de France.

— Société entomologique de France.

— Société géologique de France.

PERPIGNAN. Société agricole, scientifique et littéraire des Pyrénées-Orientales.

ROUEN. Académie des sciences, belles-lettres et arts.

— Société libre d'émulation, du commerce et de l'industrie de la Seine-Inférieure.

— Société des amis des sciences naturelles.

SAINT-DIÉ. Société philomatique vosgienne.

SEMUR (Côte-d'Or). Société des sciences historiques et naturelles.

TOULON. Société académique du Var.

TOULOUSE. Société de géographie.

— Société d'histoire naturelle.

SAINT-GENIS (Ch.-Inf.). Société pour la diffusion des sciences physiques et naturelles et de leurs applications.

TOURS. Société d'agriculture, des sciences, arts et Belles-lettres d'Indre-et-Loire.

TROYES. Société d'agriculture, des sciences, arts et Belles-lettres de l'Aube.

- VALENCIENNES. Soc. agricole, industrielle, littéraire et artistique.
VITRY-LE-FRANÇAIS (Marne). Société des sciences et arts.
VERSAILLES. Société d'agriculture et des arts de Seine-et-Oise.
VESOUL. Société d'agriculture, sciences et arts de la Haute-Saône.
— Société d'étude des sciences de la Haute-Saône.

Italien.

- ROMA. Reale Academia dei Lincei.
CATANIA. Academia gioenia di scienze naturale in Catania.
PALERME. Ortus Botanicus.
VERONA. Academia di Verona.

Luxemburg.

- LUXEMBOURG. Institut royal, grand-ducal (section des sciences).
— Société des naturalistes luxembourgeois.

Oesterreich-Ungarn.

- BUDAPEST. Königl. ungarische Akademie der Wissenschaften
(National Museum).
— Regia Societas scientiarum natural. Ungarica.
ROVERETO. I. R. Academia di Scienze, Lettere ed Arti degli Agiati.
TRIEST. Societa adriatica di scienze naturali.
WIEN. Entomologischer Verein.
— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
— K. K. geologische Reichsanstalt.
— K. K. naturhistorisches Hofmuseum.
— K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft.

Russland.

- HELSINGFORS. Societas pro fauna et flora fennica.
MOSCOU. Société impériale des naturalistes.
ODESSA. Société des naturalistes de la Nouvelle-Russie.
SAINT-PÉTERSBOURG. Académie impériale des sciences.
— Jardin impérial de botanique.

Scandinavien.

CHRISTIANIA. Royal University of Norway.

STOCKHOLM. Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademien.

UPSALA. Geological of the University Institution.

Schweiz.

BASEL. Naturforschende Gesellschaft.

BERN. Schweizer naturforschende Gesellschaft.

— Schweizerische entomologische Gesellschaft.

CHUR. Naturforschende Gesellschaft Graubündens.

FRIBOURG. Société fribourgeoise des sciences naturelles.

GENÈVE. Institut national genevois.

LAUSANNE. Société vaudoise des sciences naturelles.

NEUCHÂTEL. Société des sciences naturelles

— Société neuchâteloise de géographie.

SION (Valais). La Murithienne, société valaisanne des sciences naturelles.

ST. GALLEN. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.

ZÜRICH. Naturforschende Gesellschaft.

Spanien.

VALENCIA. Observatorium meteorologicum Universitas.

Amerika.

BERKELEY. University of California.

BOSTON. American Academy of Arts and Sciences.

— Society of natural History.

BUFFALO. Society of natural Science.

CHICAGO. Academy of Science.

MADISON (Wisconsin). Academy of Sciences, Arts and Letters

— Geological and natural history Survey.

MEXICO. Observatoire météorologique central.

MONTEVIDEO. Museo nacional.

PHILADELPHIA. Academy of natural Sciences.

RIO-DE-JANEIRO. Museo nacional.

SAN-FRANCISCO. California Academy of Sciences.

SAN-SALVADOR. Observatorio astronomico y meteorologico.

ST. LOUIS. Missouri Botanical Garden.

WASHINGTON. Anthropological Society.

— Microscopical Phelesing Company.

— Smithsonian Institution.

— United States national Museum.

— United States geological Survey.

Behörden und öffentliche Anstalten, welchen die Vereins-Schriften
mitgetheilt werden.

Ministerium für Elsass-Lothringen in Strassburg.

Kaiserl. Präsidium des Ober-Elsass in Colmar.

Kaiserl. Kreis-Direction in Colmar.

Bürgermeisteramt in Colmar.

Kaiserl. Universitäts- und Landes-Bibliothek in Strassburg.

Königliche Bibliothek in Berlin.

Stadt-Bibliothek in Colmar.

Stadt-Bibliothek in Mülhausen.

Stadt-Bibliothek in Strassburg.

Generalversammlung vom 6. März 1900.

Bericht

über die Lage und die Thätigkeit

der

Naturhistorischen Gesellschaft von Colmar

während der Jahre 1898 und 1899,

erstattet durch

den Schriftführer, Herrn Ch. KOENIG.

MEINE HERREN!

In der letzten Generalversammlung vom 2. Februar 1898, haben Sie in weiterer Bestätigung der in der vorletzten Generalversammlung gemachten Wahl, Herrn E. DE BARY zum Präsidenten der Gesellschaft, durch Akklamation, wieder gewählt; dessgleichen haben Sie auch die früheren Mitglieder des Verwaltungsrathes wieder ernannt, und ihnen zum Ersatze des verstorbenen Herrn FLEISCHHAUER, den rühmlichst bekannten Entomologen, Herrn J. BOURGEOIS, aus Markkirch, beigesellt. So haben Sie unsern Verwaltungsrath wiederum auf seine statutenmässige Stärke von zwölf Mitgliedern gebracht, so dass derselbe jetzt durch nachverzeichnete Herren gebildet wird :

J. GIORGINO, Vice-Präsident,

V. MACKER, Schatzmeister,

CH. KOENIG, Schriftführer.

An Stelle des abgehenden Bibliothekars, Herrn C. MÉQUILLET,

dem Gesundheitsrücksichten nicht mehr gestatteten, das Amt wieder anzunehmen, wurde

Herr J. EHRETSMANN zum Bibliothekar ernannt.

Herr MÉQUILLET hat dessenungeachtet eingewilligt, den Bibliotheksdienst fernerhin zu überwachen und den wohlverdienten Titel eines Ehrenbibliothekars anzunehmen.

Die Herren J. BOURGEOIS, Dr. E. MACKER, C. MÉQUILLET, M. MIEG, E. SCHWOERER, UMBER und WALTZ, vervollständigten den Verwaltungsrath.

Seit diesem Tage hat der Tod zwei Mitglieder des Verwaltungsrathes unserer Gesellschaft entrisen: die Herren UMBER und GIORGINO.

Wir haben damals unseren um die Gesellschaft so sehr verdienten lieben entschlafenen Kollegen, in würdiger Weise gedacht und dann Herrn Dr. MACKER gebeten, die zweite Präsidentenstelle zu übernehmen, was er auch gethan hat und zwar zu unserer grössten Befriedigung.

Sie werden heute also die zwei Vakanzen in unserem Verwaltungsrathe, bei der nun vorzunehmenden Neuwahl, zu berücksichtigen haben, vorausgesetzt, dass sie auch fernerhin den früher gewählten Mitgliedern Ihr Zutrauen weiter schenken; denn es unterliegt ja keinem Zweifel, dass Sie in unserer Mitte nicht noch andere durch ihre Thätigkeit und ihr Studium sogar berufenere Mitglieder finden würden, um die austretenden Mitglieder des Verwaltungsrathes zu ersetzen.

Bevor wir in die Einzelheiten unseres Berichtes eingehen, so sei hier an dieser Stelle zum letzten Male noch unserer lieben Verblichenen gedacht, deren Andenken in unserer Mitte auf immer treu bewahrt werden soll.

Wir haben schon die Herren GIORGINO und UMBER genannt.

Herr EMILE BLANCHARD, Mitglied des Instituts, den unsere Gesellschaft mit Stolz zu ihrem Ehrenmitgliede zählen durfte, ist kürzlich in Paris verschieden.

Auch unter unseren correspondierenden Mitgliedern hat der Tod recht empfindliche Lücken geschlagen, zuerst in der Person des Herrn FALLOU, der im letzten Berichte aus Versehen nicht genannt wurde, dann in derjenigen des Herrn AUGUST BENOIT,

von Berthelmingen, welcher so oft Beiträge für unsere Mittheilungen eingesandt hat;

des Herrn VOULOT, des Conservators des Museums von Epinal, und des Herrn Dr. GUÉLET, von Hérimoncourt, der uns so viele seiner werthvollen Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt hat.

Die Reihen unserer activen Mitglieder wurden durch den unerbittlichen Schnitter ebenfalls recht empfindlich gelichtet: wir vermissen zur Zeit mit Schmerz nachverzeichnete Herren:

Herrn A. BLOCH, Rentner in Colmar;

» EMIL DEGERMANN, Handelsherr in Markirch;

» ALFRED PABST, Kunstmaler in Paris;

» JUL. DEGERMANN, Rentner in Markirch;

» THIRIET, Alt-Bürgermeister von Diedolshausen;

» BERNA, Thierarzt in Colmar;

» BIPPERT, Rentner in Colmar;

» CH. BREITENSTEIN, Fabrikdirektor in Ingersheim;

Senator SCHEURER-KESTNER, Alt-Fabrikant in Thann;

Herrn VICTOR SIEG, Organist in Paris;

» SCHNITZLER, Beigeordneten in Colmar, und

» MOLLY, Bierbrauer in Colmar.

Die neu eingetretenen Mitglieder ersetzen den Abgang bei Weitem nicht; doch lässt dieser jüngste Zuwachs die Hoffnung zu, dass unsere Arbeiten und Studien wiederum mehr Interesse erwecken werden, um uns auch fernerhin neue Mitglieder zuführen zu können.

Die neuen Mitglieder sind:

die Herren JULIUS BINDER, Fabrikdirektor in Colmar;

RENÉ LESSLIN, Rentner zu Eckirch bei Markirch;
ein ausgezeichneter Mineraloge.

BIEDERMANN, Fabrikdirektor in Kaysersberg;

EMILE OBERLIN, Mechaniker, welcher der Gesellschaft zu Diensten stand, zur Vornahme der Lichtprojektionen für den interessanten Vortrag des chinesischen Mandarin.

PAUL OSTERMEYER, Rentner in Colmar;

Dr. med. SCHÖPFER in Colmar;

die Herren XAVER HECKMANN, Rentner in Colmar;
Dr. med. NORDMANN in Colmar;
ALFONS IMMER, Fabrikant in Sulzeren.

Meine Herren, im Januar 1870 zählte die naturhistorische Gesellschaft 342 active Mitglieder (cf. *Bulletin*, années 1867-69), jetzt zählt sie deren nur noch 168.

Zum Danke für die rege Theilnahme, welche uns von den betreffenden Herren erwiesen wurde, haben wir nachverzeichnete Gelehrte zu correspondierenden Mitgliedern unserer Gesellschaft ernannt:

die Herren CH. JANET, Vice-Präsident der geologischen Gesellschaft für Frankreich, Ingenieur in Beauvais;

J. DENIKER, Bibliothekar am Museum zu Paris;
Professor Dr. G. SCHWALBE, Direktor des anatomischen Instituts von Strassburg i. Els.;

LY-CHAO-PÉE, Mandarin, Sekretär der chinesischen Mission zu Paris;

AD. THIEULLEN, Archeolog in Paris;

HENRY COROT, Archeolog in Savigny (Côte-d'Or);

G. SCHNEIDER Sohn, Naturforscher in Basel.

Unter unseren Activmitgliedern befindet sich ein Name, der unter allen Umständen eine Ehrenstelle einzunehmen verdient, die wir dem Träger desselben, Herrn Landesausschusspräsidenten, Dr. VON SCHLUMBERGER, auch verliehen haben, mit der Bitte, er möchte genehmigen, dass wir ihn auf unsere Ehrenliste setzen dürfen.

Einige Austritte sind uns erklärt worden; die Einen durch längere Abwesenheiten, durch Auswanderung aus dem Elsass oder durch Wegzug von Colmar, die Anderen durch rein persönliche Rücksichten begründet.

Es sind diess:

die Herren KAMPMANN,
STEHELIN,
TACHARD,
BERNAYS,

die Herren G. WINCKEL,
GASSER, von Masmünster,
HENRY FISCHER.

Unsere correspondierenden Gesellschaften sind uns getreu geblieben; ungeachtet unseres Entschlusses, aus Sparsamkeitsrücksichten, so viel wie möglich die Vermehrung derselben nicht mehr zu fördern, so kommen doch immer neue Gesuche von Gelehrten Gesellschaften an uns, sie als correspondierende Gesellschaften aufzunehmen, denen wir nicht jedesmal mit einem ablehnenden Bescheide antworten können.

So die botanische Gesellschaft der Provinz Brandenburg, zu Berlin; die geographische und naturhistorische Gesellschaft zu Lübeck; die naturhistorische Gesellschaft von Görlitz; die Société botanique des Deux-Sèvres; die Société grayloise d'émulation; die naturwissenschaftliche Gesellschaft von Buffalo, und die meteoroskopische Gesellschaft von Washington, welche als correspondierende Gesellschaften eingeschrieben worden sind.

Sitzungen des Verwaltungsrathes. Der Verwaltungsrath versammelt sich, mit wenigen Ausnahmen, jeden Monat zu einer ordentlichen Sitzung; es haben deren sechzehn seit der letzten Generalversammlung stattgefunden. In diesen Versammlungen, in welchen alle inneren Angelegenheiten und die Verwaltungsgegenstände besprochen werden, hatten wir überdies die Gelegenheit, höchst fesselnde und lehrreiche Vorträge anzuhören, so von Herrn BLEICHER über elsässische Anthropologie nach den neuesten Forschungen; über den Ursprung und die Natur des Vogesensandsteins nach neuesten Aufschlüssen und Untersuchungen; über das Buch des Herrn Dr. HAGMANN, betreffend die fossilen Knochenablagerungen von Vöcklinshofen; über neue Untersuchungen, betreffend Wahrscheinlichkeit der Continuität des fossilenhaltigen Tertiärkalkes längs der Vogesen, nördlich und südlich von Colmar.

Ein Vortrag des Herrn J. BOURGEOIS über eine Larve von Borneo; über die *Mantis religiosa*, deren Vorkommen im Elsass und in Frankreich; über die Larve einer Lycus-Art, ähnlich derjenigen, welche s. Zt. Herr G. SCHNEIDER Sohn von seinen Reisen zurückgebracht hat; über ein Stück Eisenerz aus dem

Markircher Thale, bestehend aus Quarz mit Kalkeinsinterungen und Eisenpyrit.

Ein Vortrag des Herrn BOURCARD, über die Fassungsarbeiten einer Wasserquelle auf dem grossen Hohnack.

Und endlich ein weiterer Vortrag des Herrn G. SCHNEIDER Sohn, aus Basel, über seine Forschungsreise nach der Insel *Sumatra*, unter Vorzeigung einer reichhaltigen Sammlung von Photographieen.

Allen diesen Herren sei hier öffentlich der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Nicht ohne Erwähnung bleibe die so fesselnde und lehrreiche Unterhaltung, welche uns der chinesische Mandarin LY-CHAO-PÉE letzten Winter verschafft hat. Der Erfolg dieser fremdartigen Vorführung war ein durchschlagender, und hat in uns den Gedanken wachgerufen, weitere solche oder ähnliche Vorträge zu organisieren, was uns ermöglicht werden könnte, durch Vermittelung eines Verbandes der Gelehrten Gesellschaften des Deutschen Reiches, der soeben gegründet wird, dessen Hülfe wir uns dann zusichern werden, falls die dazu benöthigten Geldopfer nicht zu grosse sein würden. Unsere Verbindungen beweisen übrigens, dass unsere Thätigkeit in der wissenschaftlichen Welt nicht unbemerkt geblieben ist.

Ueber Manches werden wir befragt: Ein Mal handelte es sich um ethnographische Gegenstände merovingisch-fränkischen Ursprungs; das andere Mal um Gegenstände ab den Marschall-Inseln, oder um mineralogische Musterstücke u. s. w.

Unter den zahlreichen Besuchern des Unterlinden-Museums treffen wir oft hervorragende Persönlichkeiten aus der Gelehrtenwelt, welche darin nützliche Nachforschungen gehalten haben. So hat Herr Professor Dr. G. SCHWALBE den berühmten Egisheimer Schädel abermals einer genauen Untersuchung unterworfen, und die Herren DDr. DÖDERLEIN und HAGMANN haben die Knochen von Vöcklinshofen öfters zum Gegenstande von sehr gelehrten Abhandlungen gemacht. Ich verweise hier auch auf die lobende Aeusserung des Herrn Professor Dr. LENZ aus Lübeck über unser Museum. Herr Schneider schreibt uns nämlich:

« Herr Professor Dr. Lenz, Direktor des naturhistorischen

Museums in Lübeck war am Mittwoch noch lange Zeit im Museum und ist dann mit mir hierher gefahren. Er hat sich sehr günstig über das Museum geäußert. Da das Museum in Lübeck bedeutend ist und Herr Professor Dr. Lenz vor Kurzem längere Zeit in Paris war, um im Museum dort über Crustaceen zu arbeiten, auch viele andere Museen besuchte, so ist sein günstiges Urtheil von Werth. »

Bibliothek.

Unsere Bibliothek bereichert sich täglich mit den Veröffentlichungen unserer correspondierenden Gesellschaften, deren Verzeichniss im nächsten Hefte unserer Mittheilungen zu finden sein wird. Reiche Geschenke beweisen die Gunst die uns überall zu Theil wird.

Von Herrn Dr. BLEICHER, unserem gelehrten Ehrenmitgliede, erhielten wir:

Compte-rendu des excursions de la Société géologique de France, dans les Vosges.

Sieben Broschüren verschiedenen Inhalts.

Notes et souvenirs des excursions de la Société de géographie de l'Est.

Compte-rendu de la réunion extraordinaire de la Société belge de géologie.

Les sciences préhistoriques.

Découverte de grapholithes dans les poudingues du grès vosgien.

Von unseren Activmitgliedern sind wir in der Lage, folgende Geschenke zu verzeichnen:

Von Herrn J. BOURGEOIS, eine Broschüre über Käfer, welche Herr Simon auf seiner Reise in Venezuela gesammelt hat.

Catalogue des Coléoptères d'Alsace. Separatabdruck.

Acht verschiedene Schriften über Entomologie.

Biographische Notiz über Herrn J. Degermann.

Beschreibung zweier merkwürdigen Larven, wahrscheinlich von der Gattung Lycus.

Contribution à l'histoire des mines de Sainte-Marie.

Von Herrn M. MIEG: Compte-rendu de l'excursion du 3 septembre 1897 aux houillères de Ronchamp.

Unter unseren correspondierenden Mitgliedern sind als Geschenkgeber folgende Namen zu nennen :

Pfarrer FETTING. Mémoire sur la variabilité dans l'ordre des lépidoptères ; sur le Carabus monilis d'Alsace ; zwei Separat-
abdrücke aus dem letzten Hefte unserer Mittheilungen.

Dr. G. SCHWALBE. Ueber die Schädelformen der älteren Menschenrasse. Drei andere Schriften über Anthropologie.

Von

Herrn CH. JANET. Neun Mittheilungen über die Wespen, die Ameisen, die Bienen u. s. w.

- » H. MARLOT. Notes préhistoriques sur l'Avalonnais.
- » ED. PIETTE. Études ethnographiques préhistoriques, drei Mittheilungen.
- » GOUZY. Fünfzig verschiedene Schriften, theilweise meteorologischen Inhalts.
- » A. THIEULLEN. Trois notes sur les instruments usuels de l'âge de la pierre.
- » Dr. FLICHE. Acht verschiedene Notizen über Fossilien.
- » L. GUÉLET. Notice sur la flore mycologique.
- » H. COROT. Vier Abhandlungen über die Tumuli der Côte-d'Or.
- » DE REY-PAILHADE. Document sur l'heure décimale de la Convention nationale.

Verschiedene :

Die Erben des Herrn GIORGINO, eine grosse Zahl Bücher naturhistorischen Inhalts.

Die Familie DAUBRÉE : Mémoire sur la vie de *Gabriel Auguste Daubrée*, membre de l'Institut.

Herr Notar BAYER : Sieben Bände unserer Mittheilungen, von den Erben des Herrn Metzger.

Frau Wittwe REECHT, gebor. SCHALLER : Zwanzig verschiedene Dissertationen.

Herr Dr. C. MEHLIS : Der Drachenfels bei Dürckheim a. d. H.

- » Dr. CHERVIN : Les légendes de l'histoire.
- » Professor Dr. L. DÖDERLEIN : Die Thierwelt von Elsass-Lothringen.

Herr Dr. HAGMANN : Die diluviale Wirbelthierfauna von Vöcklingshofen.

Der Bürgermeister von Neustadt a. d. Haardt : Neustadt und Umgebung.

Herr AUG. GASSER u. J. B. MUNSCH : Planche de la vallée de Guebwiller.

» SPEMANN, von Berlin : Die Mutter Erde, mehrere Nummern.

» VIRLON, eine Brochüre über : Une question physiologique concernant la législation nouvelle.

» F. BRUCKMANN : Sur la culture intellectuelle présente. Eine Broschüre.

» Direktor G. DICK, von Jöeschen bei Merseburg : National-arboretum und Alpengarten.

» Apotheker WALTHER : Ein Portrait Kirschlegers.

Allen den genannten Schenkgebern sei hier nochmals der innigste Dank der Gesellschaft öffentlich ausgesprochen. Alle Geschenke wurden nach ihrem Einlaufen in ein spezielles Register eingetragen ; deren Zahl belief sich im Jahr 1898 auf 328 und auf 320 im Jahre 1899.

Unsere Anschaffungen beschränken sich zur Zeit auf einige Abonnements an periodische Veröffentlichungen und Zeitschriften wissenschaftlichen Inhalts, als :

Revue scientifique ;

La Nature ;

L'Anthropologie ;

Le Club alpin français ;

La Revue mycologique ;

La flore cryptomique de Rabenhorst.

Herr Hülsbibliothekar EM. RODÉ ist unter der Leitung einer Spezialcommission, der Herren MÉQUILLET, WALTZ und EHRETSMANN, mit der Anfertigung eines Bibliothekskataloges, beauftragt worden. Ohne Zweifel wird dieser neue Katalog allen Ansprüchen entsprechen, und so etwaige Nachforschungen in der reichen Vereinsbibliothek bedeutend erleichtern.

Die Bibliothek des Herrn Dr. FAUDEL bildet ein Ganzes für sich, und ist zur Zeit im Saale Kampmann vorzüglich und den Forschern leicht zugänglich untergebracht.

Die Vereinsbibliothek ist allen Mitgliedern der Gesellschaft unter Einhaltung der Reglementsbestimmungen geöffnet. Sie bildet eine reiche Quelle von Schriften über beinahe alle menschlichen Wissenschaften, und ist allen Forschern zum Gebrauche bestens empfohlen.

Die Mittheilungen

unserer Gesellschaft geniessen eines guten Rufes, wenn es gestattet ist daraus zu schliessen, nach den zahlreichen Gesuchen um Ueberlassung derselben an fremde Gesellschaften. Unter anderen sind als Empfänger unserer Mittheilungen neu zu erwähnen, der Herr Dr. Otto Schoetensack, von Berlin; die naturhistorische Gesellschaft zu Kiel; Herr J. Corot in Bezug auf die prähistorischen Mittheilungen aus dem Elsass, die darin vorkommen; Herr Carreolo de Lidorno für Calabrien; die niederländische anthropologische Gesellschaft; und Herr Dr. Barack, von Strassburg, welchem alljährlich fünf Exemplare zur Verfügung gestellt werden.

In seiner bescheidenen Gestalt hat das Heft unserer Mittheilungen sich einen grossen Abnehmerkreis gesichert, und geniesst einer Gunst von Seiten der Gelehrtenwelt, auf die wir mit Recht Stolz sein können, und dies Dank der tüchtigen Mitarbeit unserer gelehrten Mitglieder.

Der Jahrgang 1897-1898 kam im Februar des vergangenen Jahres zur Vertheilung; dessen Inhalt dürfte Ihnen allen wohl bekannt sein.

Der Band für 1899-1900 ist eben unter der Presse, und will ich seinem Erscheinen nicht vorgreifen, indem ich Ihnen Einiges aus dessen Inhalt mittheile: Sie können dessen versichert sein, dass wir Alles aufbieten, um diesen neuen Band würdig an die Seite seiner Vorgänger anreihen zu können.

Das Verzeichniss der Reptilien und der Fische ist auch als Sonderabdruck erschienen, wie dasjenige der Mammiferen und der Vögel unserer so reichen Sammlungen. Dasselbe wurde unentgeltlich an alle Schulanstalten unserer Stadt ausgetheilt, um auf diese Weise die zahlreichen Besuche der Colmarer Schuljugend in unserem naturhistorischen Museum desto erspriesslicher zu gestalten.

Diese Cataloge sind auch dem Publikum gegen Zahlung eines mässigen Preises zur Verfügung gestellt, und können von jeder Buchhandlung bezogen werden.

Sammlungen.

Unsere Sammlungen sind sehr reichhaltig und füllen unsere Schränke und Kästen derart an, dass wegen Mangels an Platz dieselben zur Zeit nicht mehr stark vermehrt werden können; besonders für grössere Exemplare fehlt der Raum im jetzigen Lokale. Dessen ungeachtet werden Geschenke immer gerne angenommen und gut untergebracht.

Unter den neuen Geschenken seien hauptsächlich folgende hervorgehoben:

Ein gemeiner Fasan, männlicher Albinos (*Phasianus Colchicus* ♂ — Edelfasan), im Rothläuble geschossen und durch Herrn ALFRED OSTERMANN geschenkt;

Ein Fisch aus der Barschfamilie, mit flachem Körper, sehr merkwürdiges Exemplar, aus Nord-Amerika, mit welchem durch die Fischzuchtanstalt von Hünigen Akklimatationsversuche im Rhein angestellt worden sind (*Grystes salmonoides* — Forellenbarsch); Geschenk von Herrn Apotheker BECK.

Eine Sammlung kleiner Amphibien von Herrn J. BOURGEOIS.

Eine Collection Polypen und verschiedene andere Stücke von Herrn G. SCHNEIDER.

Ein Loos Gesteinsproben aus der Umgebung von Gebweiler, von Herrn E. DE BARY, unserem Vorsitzenden, welcher in unseren Sammlungen diessbezügliche Mängel und Lücken bemerkt hat.

Ein sehr schönes Stück Erz, von Herrn LESSLIN.

Eine Sammlung von pahouinischen Gegenständen aus dem französischen Congo, von Herrn J. BOURGEOIS, mit beifolgender interessanter Notiz:

Die Pahouinen oder Fant bewohnen den grössten Theil des nördlichen Ogoué-Becken und gehören zu der grossen Familie der Bontou-Neger, sie sind kriegerische und menschenfressende Stämme. Ihr Gebiet ist durch einen jungen Reisenden von Rouen, von Herrn ALBERT MOCQUERY, von dem ich diese Gegenstände

erhalten habe, durchquert und entomologisch erforscht worden. Es sind :

Ein Ebenstock ;

Eine eiserne Axt, welche ganz so wie die ähnlichen Geräthe aus dem früheren Bronzezeitalter eingehelmt ist ;

Zwei Musikinstrumente : eine Art Mandoline und ein Paar Schellen aus Schmiedeeisen, ähnlich denjenigen, welche Herr Dybowski aus dem oberen Oubanghi mitgebracht hat ;

Zwei Dolche, wovon der eine in einer Scheide steckt, welche aus Saurierhaut hergestellt ist ;

Drei Lanzen spitzen aus dem oberen Oubanghi ;

Ein hölzerner Löffel der Pahouinen ;

Ein elfenbeinerner Armring aus einem Stücke hergestellt ;

Ein massives Halsband aus Messing ;

Ein pahouinischer Strick.

Ferner haben wir erhalten :

Ein Gypsabguss des Egisheimer Schädels, Geschenk des Herrn Professor Dr. SCHWALBE.

Eine durchbohrte Steinaxt aus Sandstein, gefunden in der Nähe von Matzenheim, von Herrn Pfarrer FETTIG. Ueber diese Axt hat uns Herr J. BOURGEOIS recht interessante Mittheilungen gemacht.

Ferner erhielten wir chinesische Zeitungen, Thee und Proben von essbaren Körnern aus China, durch den Mandarin LY-CHAO-PÉE.

Unsere Ankäufe waren aus Sparsamkeits-Rücksichten und wegen grösserer sachlichen Ausgaben für die bessere Ausstellung unserer Sammlungen nur sehr beschränkt.

Trotzdem haben wir ganz interessante Gegenstände angeschafft, unter anderen ein Insektenfresser (Spitzhörnchen) von den Sunda-Inseln, Java, Borneo, Sumatra, das in einer Höhe von 3000 Meter vorkommt.

Einige Vögel, wovon ein Serpentarius, zwei sibirische Rebhühner, mehrere einheimische Vogelarten, Fische, Krebse und endlich prachtvolle Muster von seltenen oder neuen Polypen, die Herr SCHNEIDER Sohn von seiner indischen Reise zurückgebracht hat.

Von Herrn Ehrennotar INGOLD, eine merkwürdig gestaltete und verschlungene Süssholzwurzel aus Spanien (*Glycyrrhiza glabra* L.):

Aufzählung der Ankäufe.

Säugethiere : *Hylobates lar*, Illig.

Nycticebus tardigradus, Fisch. Sumatra.

Pteromys nitidus, Geoffr. »

Tragulus Kanchil, Raff. »

Tupaia chrysura, Gth. »

Vögel : 2 *Erythropus vespertinus* ♂, ♀. Elsass, Neu-Breisach.

1 *Coracias garrula* ♂. — Wolfganzen.

1 *Syrnium uralense* ♀ ad. Agram.

2 langschwänzige Meisen ♂ u. ♀.

3 *Pipits parlons* ♂, ♀ u. juv.

1 *Venturon*, juv.

1 *Epervier*, pull.

2 *Perdrix barbata* ♂ u. ♀.

Reptilen : *Hydrosaurus giganteus*. Queensland.

Schildkröten : *Cyclemis amboinensis*.

Nycaria trijuga.

Chelydra serpentina.

Fische : *Amphisile scutata*, Cuv. Singapore.

Krebse : *Matuta victria*, Fabr. ♂. »

Condosoma avisodon, de Haan ♂. »

Podophthalmus virgil, Fabr. »

Sturna barbata. »

Polypen : *Percoides imbricatum*, Höell. »

Rinden-Corallen : *Mopsella nov. sp.* Dikus-Insel.

Mopsella Schneideri, Stud. »

Suberogorgia vericulata, Esp. Singapore.

Gorgonia citrea nov. sp. Stud. Dikus-Insel.

Echinogorgia variabilis nov. sp. Stud. »

Plexauriodes praelonga. Ridl. n. sp. »

Es seien hier kurz die Verbesserungen erwähnt, welche bei der Aufstellung unserer Sammlungen angebracht wurden.

Durch die Vereinigung der Gesteine und anderen Mineralien unserer Sammlung in dem Herbariensaaal, wurden wir in den Stand gesetzt das Laboratoriumszimmer, den sogen. Kampmannsaal frei zu machen und die Einrichtung des Herbariensaaales zu vervollständigen; letzterer kann auch bereits dem Publikum geöffnet werden. (Siehe den Bericht Nr. 1 des Herrn Schneider über die Gesteinssammlungen.)

Die Sammlung elsässischer Vögel, von denen sehr viele in Doubletten vorhanden waren, wodurch die Aufstellung einer Spezialkollektion bedeutend erleichtert wurde, giebt ein vollständiges Bild des reichen Vogelbestandes unseres Landes sowie auch der Sammlung selbst, wiewohl einzelne Lücken im Verzeichnisse vorkommen. Es fehlen uns noch ungefähr 25 Arten.

Die Glasschränke längs der Mauer und zwischen den Fenstern des grossen Saales konnten diese reiche Sammlung würdig aufnehmen, so stehen sie gerade gegenüber der allgemeinen Kollektion. Der erste Schrank enthält die Eiersammlung und bildet so ein Bindeglied zwischen den Vögeln der allgemeinen Sammlung und denjenigen der elsässischen Kollektion. (Siehe den Bericht Nr. 2 des Herrn Schneider.)

Die Reptilien, die in der grossen Vitrine ausgestellt sind, haben dort eine Stelle gefunden, welche mit der Reihenfolge der grossen Ordnungen im Thierreiche übereinstimmt, und gewähren einen befriedigenden Anblick.

Die Schränke, welche die reichen und schönen Schmetterlingssammlungen enthalten, sind jetzt genügend vor Nässe geschützt, welche denselben grossen Schaden zugefügt und sie zu zerstören drohte.

Infolge der Inanspruchnahme der Wände des grossen Saales auf Seiten der Fenster, zur Aufstellung anderer Sammlungen, wurden die zwölf Laden, welche nur schwer zu konservierende Insekten enthielten, beseitigt. Wir haben dieselben den Gemeindeschulen zur Verfügung gestellt, wo sie jetzt noch gute Dienste leisten können, in dem sie den Anschauungsunterricht erleichtern, und den Schülern die Erkenntniss der landwirthschaftlich nützlichen Insekten beibringen können.

Allgemeine Verwaltungsgegenstände.

Wenn wir auch viele Verbesserungen angebracht und grosse Fortschritte gemacht haben, so bleibt uns doch noch Vieles zu thun übrig. Ich mache Sie, meine Herren, auf folgende Gegenstände aufmerksam :

Die prähistorischen Sammlungen sind überfüllt und erfordern eine Neuordnung der Gegenstände.

Ein neuer Glasschrank ist erforderlich geworden, und soll an der Stelle seinen Platz finden, wo jetzt die Mumie steht.

Die ethnographischen Kollektionen bedürfen einer schon längst nöthig gewordenen Reinigung und die Muschelnsammlung sollte in schöneren und gleichförmigen Behältern aufgestellt werden können.

Auch die Fossilienschränke werden eine gründliche Reinigung benöthigen, es soll diess eine der ersten Ordnungsarbeiten des Herrn Schneider sein. In der Faudel-Galerie werden wir alle den Sammlungen fremde Gegenstände entfernen, die zur Zeit dort kunterbunt durcheinander liegen.

In der Galerie Hirn sollen die Doppelstücke der Sammlung der Gesteine an Liebhaber verkauft werden, falls sich solche finden, und wenn früh oder spät die Bibliothek versetzt werden sollte, so würden infolge des Durchbruches einer Verbindung mit diesem Gebäudeflügel, die Regale, welche diese Wand bekleiden unnöthig und könnten dann verkauft werden.

In Rücksicht auf etwa mögliche Aenderungen haben wir Herrn Schneider beauftragt, die Flächen unserer Glasschränke auszumessen, um dann eventuell neue Anordnungen treffen zu können, falls einmal die Stadt dies Gebäude des Unterlindenklosters zu anderen Zwecken bestimmen wollte. (Siehe Berichte des Herrn Schneider Nr. 3, 4 und 5.)

Die durch Herrn Schneider vorgenommenen Quartalsrevisionen, deren Ergebnisse in sehr lehrreichen Berichten dieses Herrn niedergelegt sind (Anlage 6), haben uns von der Nothwendigkeit der Aufstellung eines neuen Reglements überzeugt, und binnen kurzem werden wir die Obliegenheiten des neuen Hauswartes zu bestimmen haben. Diess soll im Einverständnisse

mit der Schöngaugergesellschaft und mit der Stadtverwaltung geschehen, und zwar auf Grund eines durch Herrn Schneider aufgestellten Projektes. (Siehe Anlage 7). Die Neuorganisation dieses Dienstes ist durch den kürzlich erfolgten Tod des Herrn Rees und durch die bevorstehende Ernennung eines neuen Hauswartes eine unabwendbare Nothwendigkeit geworden. Auch sollten die Hülfswärter vermehrt und mit Amtsmützen oder sonstigen Erkennungszeichen versehen werden. Der Vorschlag ausserhalb der freien Eintrittszeiten, ein kleines Eintrittsgeld zu fordern, hat die Zustimmung des Verwaltungsrathes gefunden, welcher die Erhebung desselben anordnen wird ohne jedoch dadurch den fremden Besuchern und Forschern lästig werden zu wollen.

Da die Stadt den Feuerversicherungsvertrag nächstens zu erneuern haben wird, so haben wir eine Neuinventarisierung unseres Museums vorgenommen und kamen dabei von der ursprünglichen Summe von 93 000 *M* auf ein zu versicherndes Kapital von 143 350 *M* (Siehe Anlage 8.)

Unsere Gesellschaft wird dann auch an einigen Congressen, wie diese bei Gelegenheit der Pariser Weltausstellung gehalten werden sollen, vertreten sein. Herr Professor Bleicher wird uns würdig am Geologenkongresse vertreten, und wir werden ohne Zweifel jemanden unter uns finden, der die Gesellschaft am Alpinisten- und ethnographischen Congressen vertreten wird. Ausserdem werden wir auch die schönen und reichhaltigen Veröffentlichungen dieser Congressen zugeschickt erhalten.

Finanzieller Theil.

Ohne dem Spezialberichte unseres verehrten Schatzmeisters vorgreifen zu wollen, dessen Bericht die Finanzlage unserer Gesellschaft bis in's Einzelne erschöpfend darstellen wird, will ich doch hier sofort das Endergebniss der Jahresrechnung mittheilen, welche mit einem Saldo-Vortrag von 3970,13 *M* und mit einem Einnahmeüberschuss über die Ausgaben von 246,69 *M* abschliesst.

Diess ist jedoch nur eine scheinbare Ersparniss, weil von diesem Bestande die Ausgabe für die Drucklegung der Mittheilungen der Gesellschaft entnommen werden muss.

Ich schliesse meinen, wie ich fürchte, schon allzulangen Bericht, der übrigens mit wenigen Ausnahmen unsere früheren Berichte wiederholt und bestätigt, indem ich der Gesellschaft noch die Mittheilung mache, dass unser langjähriges Mitglied und tief betrauerter Vice-Präsident Herr J. Giorgino, die Gesellschaft in seinem Testamente mit einem Legate von 800 *M.* bedacht hat.

Diese hochherzige Gabe hat uns alle tief gerührt und um auch in der Zukunft das Andenken an dieselbe und an den hochverehrten Schenkgeber zu erhalten, ist beschlossen worden, diese Summe zu konsolidieren, verzinslich anzulegen, um so deren jährliche Rente jedesmal unseren budgetmässigen Einnahmen zuzuführen.

Da wir ihm persönlich nun nicht mehr danken können, so soll doch unser Dank seinen Erben ausgesprochen werden, welche mit der äussersten Zuvorkommenheit alle Wünsche des tief betrauernten Kollegen und Freundes erfüllt haben.

Möchte dieses Beispiel, im Interesse der Naturwissenschaften, die wir mit unseren geringen und bescheidenen Kräften, aber mit grosser Liebe und gutem Eifer pflegen, Nachahmung finden!

Und nun noch zum Schluss, ein letztes Wort. Erlauben Sie mir, meine Herren, an dieser Stelle den Wunsch auszusprechen, es möchte uns, durch ihre theilnehmende Mitarbeit, gestattet sein, auch fernerhin unsere bereits so reichen Sammlungen weiter zu bereichern und auszudehnen. Möchte diese ihre Mitarbeit so wirksam sein als nur möglich und uns immer mehr neue Anhänger und Mitglieder zuführen, damit unser Verein bald wieder die alte Mitgliederzahl erreicht haben und dadurch der Beweis geliefert werde, dass das Interesse zu den wissenschaftlichen Fragen und Arbeiten in unserm Elsass noch immer recht lebhaft fortbesteht.



Cassa-Bericht über die Jahre 1898 und 1899.

1898.

EINNAHMEN.

Der Saldo-Vortrag von 1897 betrug	M. 4 377 26
Die Einnahmen bestehen in :	
Subvention des Bezirkstags	M. 1 000 —
Subvention der Stadt Colmar . . . »	688 —
Jährliche Mitglieder-Beiträge . . . »	1 352 —
Erlös aus dem Verkauf von Exem- plaren der <i>Mittheilungen</i> . . . »	8 —
Zinsen der elsass-lothring. Rente . . »	411 —
Zinsen von den in der Sparkasse und bei der Bank hinterlegten Fonds	233 71
	<u>M. 3 692 71</u>
Gesamtsumme der Einnahmen.	<u>M. 8 069 97</u>

AUSGABEN.

Naturhistorische Sammlungen	M. 795 53
Mobiliar des Museums.	» 790 97
Bibliothek, Anschaffungen und Einbinden. . . . »	293 18
Druckkosten	» 540 —
Revision der Sammlungen; Erneuerung der Etiketten; Aufstellung des Catalogs (Fortsetzung). . »	1 209 90
Antheil an den Kosten eines Vortrags »	40 —
Besoldung des Aufsehers und des Wächters des Museums	» 596 —
Porto der Correspondenz, Kosten der Erhebung der Mitgliederbeiträge, Heizung des Sitzungs- Saales und sonstige Ausgaben.	» 80 95
	<u>M. 4 346 53</u>

ABGLEICHUNG.

Einnahmen	<i>M.</i>	8 069 97
Ausgaben	»	4 346 53
Saldo-Uebertrag auf 1899.	<i>M.</i>	<u>3 723 44</u>

1899.

EINNAHMEN.

Der Saldo-Vortrag von 1898 betrug *M.* 3 723 44

Die Einnahmen bestehen in :

Subvention des Bezirkstags . . .	<i>M.</i>	1 000 —
Subvention der Stadt Colmar . . .	»	688 —
Jährliche Mitglieder-Beiträge . . .	»	1 296 —
Erlös aus dem Verkauf von 1 Band der <i>Mittheilungen</i>	»	4 —
Zinsen der elsass-lothring. Rente . . .	»	411 —
Zinsen von den in der Sparkasse und bei der Bank hinterlegten Fonds	»	135 28
Legat Giorgino	»	800 —

M. 4 334 28

Gesamtsumme der Einnahmen. . *M.* 8 057 72

AUSGABEN.

Naturhistorische Sammlungen	<i>M.</i>	275 25
Mobilier des Museums	»	1 430 96
Bibliothek, Anschaffungen und Einbinden . . .	»	241 64
Druckkosten	»	664 13
Unterhaltung der Sammlungen.	»	506 15
Besoldung des Aufsehers und des Wächters des Museums.	»	596 —
Sterbfallsgebühren des Legats Giorgino . . .	»	72 —

Zu übertragen . *M.* 3 786 13

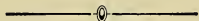
Uebertrag .	<i>M</i>	3 786 13
Versendung der <i>Mittheilungen</i>	»	98 35
Einziehung der Beiträge	»	43 96
Porto der Correspondenz, Heizung des Sitzungs- saales und sonstige Ausgaben	»	159 15
	<i>M</i>	<u>4 087 59</u>

ABGLEICHUNG.

Einnahmen	<i>M</i>	8 057 72
Ausgaben	»	<u>4 087 59</u>
Saldo-Uebertrag auf 1900.	<i>M</i>	<u>3 970 13</u>

Der Schatzmeister :
V. MACKER.

Assemblée générale du 6 mars 1900.

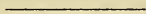


Rapport du Secrétaire

SUR

la situation et les travaux de la Société

pendant les exercices de 1898 et de 1899.



MESSIEURS !

Comité d'administration.

Dans votre dernière assemblée générale, tenue le 2 février 1898, vous avez confirmé le choix de votre devancière, en acclamant à la présidence M. E. DE BARY, et en maintenant les anciens membres du Comité, auxquels vous avez adjoint M. J. BOURGEOIS, de Sainte-Marie-aux-Mines, un entomologiste distingué, en remplacement de M. FLEISCHHAUER, décédé. Vous avez ainsi porté à douze, tel que le comportent nos statuts, le nombre des membres du Comité d'administration de la Société.

Le Comité a conservé son précédent bureau, composé de

M. J. GIORGINO, Vice-Président ;

M. V. MACKER, Trésorier ;

votre serviteur, comme Secrétaire, et nommé

M. J. EHRETSMANN, Bibliothécaire, en remplacement de M. MÉQUILLET qui a dû céder irrévocablement à des considérations de santé qui l'obligent à de longues absences.

Notre collègue a bien voulu consentir à conserver la surveillance générale du service et à accepter le titre de bibliothécaire honoraire si largement mérité.

MM. J. BOURGEOIS, Dr E. MACKER, C. MÉQUILLET, M. MIEG, E. SCHWÖRER, UMBER et WALTZ constituaient l'ensemble des administrateurs.

Depuis ce jour, Messieurs, deux vides sensibles se sont produits dans notre milieu, par les décès de MM. UMBER en première ligne, puis GIORGINO.

Nous avons, en son temps, rendu hommage à nos deux collègues, si dévoués à la Société et fait appel à la bonne volonté du Dr MACKER, pour le décider à prendre la Vice-Présidence qu'il a bien voulu accepter, sur nos instances.

Vous aurez donc, en procédant au vote du Comité, à tenir compte des deux vacances qui se sont produites, si tant est que votre confiance dût être accordée, comme par le passé, à vos anciens choix.

Nous n'avons aucune raison de douter que vous puissiez trouver, parmi nous, des personnes dont les occupations et les affinités puissent cadrer avec les exigences administratives de la Société.

Personnel.

Je vais m'efforcer de vous faire le résumé de nos deux dernières campagnes et de vous signaler les différentes particularités qui ont caractérisé notre activité.

Mais avant d'entrer dans le vif de mon rapport, je vous invite à rendre un dernier hommage à nos chers disparus, dont le souvenir doit rester vivace au milieu de nous.

Je vous ai déjà cité MM. GIORGINO et UMBER.

Un vétéran de la science, ÉMILE BLANCHARD, membre de l'Institut, que nous avons l'honneur de compter parmi nos membres honoraires, vient de s'éteindre récemment, près de Paris.

Parmi nos membres correspondants, après M. FALLOU, qu'une

omission avait écarté de la liste, lors du dernier rapport, nous avons à regretter :

MM. AUGUSTE BENOIT, de Berthelming, qui nous a si souvent adressé d'intéressants mémoires.

VOULOT, conservateur du Musée d'Épinal ; et le

Dr GUÉLET, d'Hérimoncourt, dont vous retrouverez le nom parmi ceux qui nous ont fait hommage de leurs publications.

Nos membres titulaires ont aussi chèrement payé leur tribut au destin qui nous guette tous.

La liste s'ouvre sur le nom de M. S. BLOCH, rentier à Colmar ; puis suivent

MM. ÉMILE DEGERMANN, négociant à Sainte-Marie-aux-Mines ;
ALFRED PABST, artiste-peintre à Paris ;
JULES DEGERMANN, rentier à Sainte-Marie-aux-Mines ;
THIRIET, ancien maire du Bonhomme ;
BERNA, vétérinaire à Colmar ;
BIPPERT, rentier d°
CH. BREITENSTEIN, directeur de fabrique à Ingersheim ;
SCHEURER-KESTNER, sénateur, ancien fabricant à Thann ;
VICTOR SIEG, organiste à Paris ;
SCHNITZLER, adjoint à Colmar, et
MOLLY, brasseur d°

Nos nouvelles recrues sont loin de compenser ces vides, cependant elles nous font entrevoir un relèvement de l'intérêt des études de la nature, sur lequel nous comptons pour nous attirer de nouveaux éléments.

Je puis vous citer :

MM. JULES BINDER, directeur de filature à Colmar ;
RENÉ LESSLIN, rentier, du vallon d'Échery, près Sainte-Marie-aux-Mines, un grand connaisseur en minéralogie ;
BIEDERMANN, revenu en Alsace, pour diriger la fabrique Kiener à Kaysersberg ;

MM. ÉMILE OBERLIN, mécanicien, qui s'est obligeamment dévoué, pour la réussite des projections faites lors de la conférence du mandarin chinois ;

PAUL OSTERMEYER, rentier à Colmar ;

D^r SCHÖEPFER à Colmar ;

XAVIER HECKMANN, rentier à Colmar ;

D^r NORDMANN à Colmar, et

ALPHONSE IMMER, fabricant à Soultzeren, qui a tenu de conserver cet héritage de son frère.

En janvier 1870, la Société d'histoire naturelle avait 342 membres titulaires accusés dans le Bulletin des années 1867-69, page 384. Elle est réduite actuellement à 168.

Nous avons reconnu l'intérêt et la générosité témoignée à notre Société, en inscrivant parmi nos membres correspondants le noms de

MM. CH. JANET, vice-président de la Société zoologique de France, ingénieur à Beauvais ;

J. DENIKER, bibliothécaire au Museum de Paris ;

Professeur D^r G. SCHWALBE, directeur de l'Institut anatomique de Strasbourg ;

LY-CHAO-PÉE, mandarin, secrétaire-interprète de la mission chinoise à Paris ;

AD. THIEULLEN, archéologue à Paris ;

HENRI COROT, » à Savoisy (Côte-d'Or) ;

G. SCHNEIDER fils, naturaliste à Bâle.

Parmi nos titulaires se trouvait un nom qui méritait, à tous les titres, une place d'honneur, que nous lui avons offerte, en priant le D^r VON SCHLUMBERGER, président du Landesausschuss et grand amateur d'entomologie, ainsi que le témoigne la belle collection qu'il possède, de se laisser inscrire sur notre liste d'honneur.

Quelques démissions nous sont parvenues, les unes motivées par un éloignement prolongé, le départ de l'Alsace ou de Colmar, ou d'autres toutes personnelles.

Ainsi MM. KAMPMANN, STEHELIN, TACHARD, BERNAYS, G. WINCKEL, GASSER, de Massevaux, et tout récemment HENRY FISCHER.

Nos sociétés correspondantes nous sont restées fidèles, et malgré notre détermination d'en enrayer le développement, par mesure d'économie, nous continuons à être sollicités et ne pouvons pas toujours nous retrancher derrière une fin de non recevoir.

Se trouvent, entre autres, dans ce cas, la Société botanique de la province de Brandebourg, à Berlin ; la Société géographique et d'histoire naturelle de Lubeck ; la Société d'histoire naturelle de Görlitz ; la Société botanique des Deux-Sèvres ; la Société grayloise d'émulation ; la Société des sciences naturelles de Buffalo ; la Société de microscopie de Washington.

Séances du Comité.

Le Comité tient séance tous les mois une fois, à de rares exceptions près ; c'est ainsi que nous avons eu seize réunions depuis notre dernière assemblée générale. Dans ces réunions où se discutent, s'élaborent et s'arrêtent des questions d'administration, nous avons été agréablement entretenus par d'intéressantes communications faites par M le Dr BLEICHER, sur l'anthropologie alsacienne, d'après les plus récents travaux ;

sur l'origine et la nature du grès vosgien, d'après de nouveaux renseignements ;

sur le travail de M. Hagmann, concernant les ossements fossiles de Voëklinshofen ;

sur de nouvelles recherches sur la probabilité de la continuité du calcaire fossilifère tertiaire le long des Vosges, au nord et au sud de Colmar.

Par M. J. BOURGEOIS, sur une larve de Bornéo ;

sur la Mante religieuse, son habitat en Alsace et en France ;

sur la précédente larve de Bornéo, du genre Lycus, pareille à celle rapportée de Sumatra par M. Schneider fils ;

sur un échantillon de minéral du fond de la vallée de Sainte-Marie-aux-Mines, formé de quartz avec incrustations calcaires et de pyrite de fer.

Par M. BOURCARD, sur les travaux de captation d'eau de source au grand Honack.

Par M. SCHNEIDER fils, sur son voyage à l'île Sumatra, agrémentée d'une collection de photographies.

Nous leur exprimons cordialement notre reconnaissance.

Vous vous rappelez, Messieurs, la conférence du mandarin chinois LY-CHAO-PÉE, dans l'organisation de laquelle la Société a participé largement.

Le succès de curiosité a été grand et nous a incités à organiser, à l'occasion, d'autres conférences plus scientifiques.

Nous pourrions y arriver, peut-être, avec le concours d'une association des sociétés savantes de l'Allemagne, qui est en voie de création et dont nous nous assurerons le bénéfice, si les exigences pécuniaires ne sont pas excessives.

Correspondance.

Les relations entretenues par la Société prouvent que nous ne passons pas inaperçus dans le monde scientifique.

On nous consulte sur bien des questions diverses :

Une fois il s'agit d'objets ethnographiques franco-mérovingiens, une autre, d'objets des îles Marschall, ou d'échantillons minéralogiques, etc.

Les nombreux visiteurs des Unterlinden, dont l'importance nous échappe, faute de moyens de contrôle, comptent souvent, parmi eux, des connaisseurs distingués, qui viennent y puiser d'utiles renseignements. C'est ainsi que l'étude du crâne d'Éguisheim a été l'objet d'une nouvelle étude faite par le professeur Dr G. SCHWALBE, que les fossiles de Vœklinshofen ont inspiré plusieurs travaux publiés par le Dr DÖDERLEIN et par le Dr HAGMANN. Voici l'appréciation du Dr LENZ, de Lübeck, sur notre Musée. M. Schneider nous écrit :

« Herr Dr. Lenz, Direktor des naturhistorischen Museums in
« Lübeck, war am Mittwoch noch lange Zeit im Museum und ist
« dann mit mir hierher gefahren. Er hat sich sehr günstig über
« das Museum geäußert. Da das Museum in Lübeck bedeutend
« ist und Herr Dr. Lenz vor Kurzem längere Zeit in Paris war,
« um im Museum dort über Crustaceen zu arbeiten, auch viele
« andere Museen besuchte, so ist sein günstiges Urtheil von
« Werth. »

Bibliothèque.

Notre bibliothèque s'enrichit journellement des nombreuses publications de nos sociétés correspondantes dont vous trouverez la liste complète dans le prochain Bulletin.

De nombreux dons viennent s'ajouter à ce courant incessant.

De M. le professeur Dr BLEICHER, notre savant membre honoraire :

Compte rendu des excursions de la Société géologique de France, dans les Vosges.

Sept brochures diverses.

Notes et souvenirs des excursions de la Société de géographie de l'Est.

Compte rendu de la réunion extraordinaire de la Société belge de géologie.

Les sciences préhistoriques.

Découverte de grapholithes dans les poudingues du grès vosgien.

Parmi nos membres titulaires, citons :

M. J. BOURGEOIS, brochure sur des coléoptères récoltés par M. Simon, dans son voyage au Vénézuëla.

Catalogue des coléoptères d'Alsace.

Huit différentes brochures sur l'entomologie.

Notice biographique sur J. Degermann.

Description de deux larves remarquables, probablement du genre *Lycus*.

Contribution à l'histoire des mines de Sainte-Marie.

M. M. MIEG, Compte rendu de l'excursion du 3 septembre 1897 aux houillères de Ronchamp.

De nos membres correspondants, nous relevons les noms suivants :

Curé FETTIG. Mémoire sur la variabilité dans l'ordre des lépidoptères.

— sur le *Carabus monilis* d'Alsace, deux tirages à part de notre dernier Bulletin.

Dr G. SCHWALBE. Ueber die Schädelformen der älteren Menschenrasse.

Trois autres brochures sur l'anthropologie.

- CH. JANET. Neuf notices sur les guêpes, fourmis, abeilles, etc.
H. MARLOT. Notes préhistoriques sur l'Avalonnais.
Ed. PIETTE. Études ethnographiques préhistoriques, 3 notices.
GOUZY. Un lot de cinquante brochures diverses concernant en partie la météorologie.
A. THIEULLEN. Trois notes sur les instruments usuels de l'âge de la pierre.
D^r FLICHE. Huit notices diverses sur fossiles.
L. GUÉLET. Notice sur la flore mycologique.
H. COROT. Quatre notices sur les tumulus de la Côte-d'Or.
DE REY-PAILHADE. Documents sur l'heure décimale à la Convention nationale.
De divers :
Des héritiers de M. GIORGINO, un lot important d'ouvrages d'histoire naturelle.
De la famille DAUBRÉE, Mémoire sur la vie de Gabriel Daubrée, membre de l'Institut.
De M. BEYER, notaire, un lot de Bulletins provenant des héritiers de M. Metzger (7 volumes).
De M^{me} veuve REUSS, née Schaller, un lot de vingt thèses.
Du D^r C. MEHLIS, Der Drachenfels bei Dürkheim a. d. H.
Du D^r CHERVIN, Les légendes de l'histoire.
Du D^r L. DÖDERLEIN, Die Thierwelt von Elsass-Lothringen.
Du D^r HAGMANN, Die diluviale Wirbelthierfauna von Vöklingshofen.
Du Maire de Neustadt a. d. Haardt, Neustadt und Umgebung.
De MM. AUG. GASSER et J.-B. MUNSCH, Planche de la vallée de Guebwiller.
De M. SPIMANN, de Berlin, Die Mutter Erde, plusieurs numéros.
De M. VIRLON, Une brochure sur une question physiologique concernant la législation nouvelle.
De M. F. BRUCKMANN, Une brochure sur la culture intellectuelle présente.
Du directeur G. DICK à Joeschen, près Merseburg, National arboretum und Alpengarten.
De M. WALTHER, pharmacien, Portrait de Kirschleger.

Nous avons déjà adressé nos remerciements, lors de la réception des dons et nous renouvelons ici collectivement l'expression de notre vive gratitude pour tous ces envois.

Les dons sont inscrits dans un registre et numérotés au fur et à mesure de leur arrivée.

Le nombre s'est élevé pour l'année 1898 à 328 et pour l'année 1899 à 320, en y comprenant les envois faits par nos sociétés correspondantes.

Nos achats se limitent à quelques abonnements de journaux et de publications scientifiques, tels que :

La Revue scientifique ;

La Nature ;

L'Anthropologie ;

Le Club alpin français ;

La Revue mycologique ;

La flore cryptogamique de Rabenhorst.

Pour assurer la réfection du Catalogue de notre bibliothèque, si considérablement augmentée par tous les apports nouveaux, nous avons confié à M. ÉMILE RODÉ, aide-bibliothécaire de la ville, l'inventaire, sous la direction d'une commission composée de MM. MÉQUILLET, WALTZ et EHRETSMANN.

Nous avons lieu d'espérer que M. Rodé y mettra tout son amour-propre pour mener avec activité ce relevé, dès que la saison d'hiver sera passée. Et, à en juger par les premières fiches achevées, nous aurons un catalogue consciencieusement établi et qui permettra le classement scientifique destiné à faciliter les recherches, en conservant les bases qui ont été adoptées, dès le principe, par le D^r Faudel.

La bibliothèque du D^r FAUDEL constitue un tout distinct qui se trouve maintenant fort bien placé dans la salle Kampmann et à la portée des recherches à faire au laboratoire, pour la détermination et le classement des objets nouveaux.

Notre bibliothèque est accessible à tous les membres, à la condition de se conformer aux prescriptions du règlement. Il s'y trouve une source intarissable de documents concernant presque toutes les connaissances humaines et qui se recommande à l'attention des travailleurs.

Bulletin.

Messieurs, vous n'ignorez pas l'importance de notre organe officiel, de notre Bulletin, qui donne la note de notre activité et dont l'appréciation doit être très favorable, à en juger par les nombreuses demandes qui nous sont continuellement adressées. Entre autres, de Berlin (Dr Otto Schœtensack); de Kiel, pour la Société d'histoire naturelle; de J. Corot pour les matériaux préhistoriques de l'Alsace; de la Calabre, par M. Carreolo de Sidorno; de la Société néerlandaise d'anthropologie; du Dr Barrack, de Strasbourg, qui, pour répondre aux demandes qui lui sont fréquemment adressées, pourra dorénavant disposer de 5 exemplaires. L'Amérique, aussi, a fait appel à notre libéralité, pour le département scientifique de son territoire.

Sous une forme modeste, Messieurs, notre Bulletin se fraie un chemin qui nous prouve une réputation dont nous pouvons nous réjouir, et ce, grâce à la collaboration de nos savants sociétaires.

Le Bulletin, des années 1897-1898 a été distribué en février de l'an passé, vous en connaissez la teneur.

Celui de 1899-1900 est en cours d'impression et je ne voudrais pas en défraîchir la primeur, en vous signalant ses matières, mais je vous prie de me permettre de vous assurer que tous nos efforts sont acquis pour lui garantir un accueil convenable et digne des précédents.

Le catalogue des reptiles et des poissons a été tiré à part, comme le catalogue des mammifères et celui des oiseaux. Il a été gratuitement distribué aux institutions d'enseignement de notre ville, pour faciliter et rendre plus profitables les visites faites à nos collections, par la jeunesse des écoles.

Les catalogues sont aussi accessibles au public, moyennant un prix modique et la vente en est confiée à notre surveillant et peut se faire par l'intermédiaire de nos libraires, qui en obtiennent des exemplaires, sur leur demande, comme l'a fait M^{me} veuve Barth.

Collections.

Nos collections occupent largement nos vitrines et ne sauraient

s'augmenter sensiblement, faute de place, surtout pour loger de grands exemplaires.

Les dons sont néanmoins toujours bien accueillis et bien casés.

Parmi les nouveaux, je tiens à vous citer :

Un faisan commun, variété albinos mâle (*Phasianus Colchicus* ♂ — Edelfasan) tiré dans la forêt du Rotlæuble et donné par M. ALFRED OSTERMANN.

Un poisson de la famille des perches, à corps plat, très curieux, originaire du Nord de l'Amérique et soumis à un essai d'acclimatation, dans le Rhin, par les soins de la pisciculture d'Huningue (*Grystes salmonoides* — Forellenbarsch), de M. BECK, pharmacien.

Un lot de petits amphibiens, de M. J. BOURGEOIS.

Un lot de Polypes et divers, de M. G. SCHNEIDER.

Un lot d'échantillons de roches des environs de Guebwiller, donné par M. E. DE BARY, notre Président qui avait constaté de regrettables lacunes dans cette série.

Un bel échantillon de minéral, de M. LESSLIN.

Un lot d'objets pahouins provenant du Congo français, de M. J. BOURGEOIS.

Voici la note intéressante qui était jointe à ce don :

« Les Pahouins ou Fans s'étendent sur la plus grande partie du bassin septentrional de l'Ogoué et appartiennent à la grande famille des Nègres Bontous. Ce sont des tribus guerrières et cannibales. Leur pays a été exploré, il y a quelques années, surtout au point de vue entomologique, par un jeune naturaliste-voyageur, originaire de Rouen, M. ALBERT MOCQUERY, de qui je tiens ces objets :

Une canne en ébène ;

Une hache en fer, dont le système d'emmanchement est identique à celui employé dans la première période de l'âge de bronze ;

Deux instruments de musique : une sorte de mandoline et une paire de clochettes en fer forgé, analogues à celles rapportées par M. Dybowski du Haut-Oubanghi ;

Deux poignards, dont l'un, dans son fourreau en peau de saurien, est orné de peaux de bête ;

Trois pointes de sagaies provenant du Haut-Oubanghi ;

Une cuiller pahouine en bois ;

Une bracelet en ivoire, d'une seule pièce ;

Un collier massif en laiton ;

Une ficelle pahouine. »

Tel est le détail de cet intéressant lot.

Nous avons encore reçu :

Un moulage du crâne d'Éguisheim, don du docteur SCHWALBE.

Une hache de pierre en grès, perforée, trouvée dans les environs de Matzenheim, de l'abbé FETTIG, et sur laquelle M. J. BOURGEOIS nous a communiqué d'intéressants renseignements.

Des journaux chinois, du thé et des spécimens de graines alimentaires de la Chine, du mandarin LY-CHAO-PÉE.

De M. INGOLD, notaire honoraire, un curieux échantillon de racines de réglisse (*Glycyrrhiza glabra* L.), provenant d'Espagne.

Nos achats ont été très restreints, en raison des dépenses que nous ont occasionnées la grande vitrine des reptiles, les sept vitrines murales destinées à la collection des œufs et des oiseaux d'Alsace et leurs accessoires, les porte-rayons en fer, les étiquettes, les cellules en carton pour les minéraux et roches, et les frais des déplacements qui ont été nécessités par ces changements.

Nous avons cependant acquis quelques intéressants sujets. Entre autres, un écureuil insectivore habitant îles les de la Sonde, Java, Bornéo, Sumatra et vivant à 3000 mètres de hauteur.

Quelques oiseaux, dont un serpentaire, deux perdrix de Sibérie, plusieurs espèces du pays ;

Quelques poissons et écrevisses, et de superbes échantillons de Polypiers, rares ou nouveaux, recueillis par le fils SCHNEIDER, dans les mers des Indes.

Énumération des achats.

Mammifères : *Hylobates* lar, Illig.

Nycticebus tardigradus, Fisch. Sumatra.

Pteromys nitidus, Geoffr. »

Tragulus Kanchil, Raff. »

*Tupaia chrysur*a, Gth. »

Oiseaux : 2 *Erythropus vespertinus* ♂, ♀. Alsace, Neuf-Brisach.
 1 *Coracias garrula* ♂. — Wolfganzen
 1 *Syrnium uralense* ♀ ad. Agram.
 2 Mésanges à longue queue ♂ et ♀.
 3 Pipits parlons ♂, ♀ et juv.
 1 Venturon, juv.
 1 Épervier, pull.
 2 Perdrix barbata ♂ et ♀.

Reptiles : 1 *Hydrosaurus giganteus*. Queensland.

— Tortues : *Cyclemys amboinensis*.
Nicaria trijuga.
Chelydra serpentina.

Poissons : *Amphisile scutata*, Cuv. Singapore.
 Écrevisses : *Matuta victria*, Fabr. ♀. »
Condosoma avisodon, de Haan ♂. »
Podophthalmus virgil, Fabr. »
Sturna barbata. »
 Polypes : *Percoides imbricatum*, Hoell. »

Coraux : *Mopsella* nov. sp. Ile Dikus.
Mopsella Schneideri, Stud. »
Suberogorgia vericulata, Esp. Singap.
Gorgonia citrea nov. sp. Stud. Ile Dikus.
Echinogorgia variabilis n. sp. Stud. »
Plexauroides praelonga Ridl. n. sp. »

Je n'ai pas à insister, Messieurs, sur les améliorations qui ont été faites, dans la distribution de nos collections et dans leur disposition.

La réunion de nos roches et de nos minéraux, dans la salle des herbiers, fut un remaniement important qui nous permit de débarrasser la salle du laboratoire, dite salle Kampmann, de

terminer l'agencement de la salle des herbiers qui put être ouverte aux visiteurs (voir rapport Schneider sur « Gesteins-sammlungen » N° 1).

Les oiseaux d'Alsace, dont la possession de doubles nous a facilité la collection spéciale, donne une idée complète de la richesse de notre monde ornithologique, quoique quelques lacunes soient signalées dans le catalogue; il nous manque encore 25 espèces environ. Les vitrines murales placées entre les fenêtres de la grande salle ont pu leur donner asile et font ainsi face à celles de la collection générale. La première est occupée par la collection des œufs et forme le trait d'union entre les oiseaux de la collection générale et ceux d'Alsace (voir rapport Schneider N° 2).

Les reptiles exposés dans la grande vitrine ont trouvé une place qui cadre bien avec la succession des grandes divisions du règne animal. Cette grande vitrine présente un coup d'œil satisfaisant.

Les armoires contenant nos belles collections d'insectes, de papillons, se trouvent maintenant à l'abri de l'humidité qui menaçait de détruire ces richesses si miroitantes et si délicates.

Par suite de l'utilisation des murs de la grande salle, du côté des fenêtres, les douze boîtes contenant des insectes dont la conservation laissait beaucoup à désirer, durent être enlevées. Nous les avons mises à la disposition des écoles communales où elles pourront rendre encore de bons services, en facilitant la reconnaissance des insectes utiles et nuisibles à l'agriculture.

Généralités concernant l'administration.

En dehors des détails ordinaires, relatifs à la marche courante des affaires et à l'entretien des collections, nous avons, par les grands remaniements que je viens de vous signaler, réalisé de sérieux progrès dans notre musée qui en augmentent l'attrait pour les visiteurs. Nous vous recommandons de porter votre attention sur ce qui a été fait, dans la promenade que vous allez entreprendre, il nous reste encore bien des améliorations à réaliser.

Les collections préhistoriques sont encombrées et exigent un peu plus d'ordre dans leur disposition.

Une nouvelle vitrine a été reconnue nécessaire et sera placée là où se trouve actuellement la momie.

Les collections ethnographiques attendent un nettoyage complet qui n'a pu être entrepris depuis longtemps. La collection des coquillages gagnerait à être présentée dans des cellules d'un type uniforme.

Les vitrines de nos fossiles nécessiteront aussi un nettoyage devenu urgent par la négligence des ouvriers qui ont renouvelé les verres cassés, ce sera une des premières occupations de M. Schneider. Nous aurons à débarrasser le fond du corridor de la galerie Faudel des objets étrangers à nos collections, qui y sont entassés pêle-mêle.

Dans la galerie Hirn nous aurons tout avantage à nous débarrasser des doubles de la collection minéralogique, si nous trouvons amateur, et si, tôt ou tard, la bibliothèque venait à être déplacée, l'ouverture d'une communication avec ce corps de bâtiment rendrait inutiles les rayons qui couvrent le mur de séparation. Nous aurions à nous en défaire, à la première bonne occasion.

C'est en prévision des modifications qui pourraient survenir, que nous avons fait établir, par M. Schneider, le métrage des superficies occupées par nos vitrines, avec la disposition qui devrait nous assurer un nouveau local, si la ville se décidait à disposer des Unterlinden pour tout autre but (v. notes Schneider, 3, 4 et 5).

Les inspections faites trimestriellement par M. Schneider, qui nous résume ses observations dans d'intéressants rapports (v. annexe 6), nous ont amenés à reconnaître la nécessité du remaniement de nos règlements et nous aurons à définir les attributions du nouveau surveillant du musée. Nous aurons à nous entendre sur ce point, d'accord avec la Société Schœngauer et l'administration municipale, et nous nous inspirerons du projet élaboré par M. Schneider, avec sa compétence étendue, acquise par une longue expérience (v. annexe 7).

La réorganisation du service s'impose en quelque sorte, par suite du décès de M. Rees et de l'installation d'un nouveau surveillant.

Le personnel des surveillants auxiliaires devrait être renforcé et muni d'un signe distinctif, soit une casquette aux couleurs de la ville ou un brassard. La proposition d'établir un prix modique d'entrée, en dehors des jours d'ouverture, sourit à votre comité, qui s'efforcera d'arriver à en assurer l'application, sans incommoder les étrangers ou porter une entrave gênante à leurs visites.

La ville ayant eu à renouveler l'assurance contre les risques de l'incendie, nous avons inventorié, à nouveau, notre Musée d'histoire naturelle, et de la somme primitive de 93 000 *ℳ* nous avons été amenés à en porter le montant à 143 350 *ℳ* (voir annexe 8).

Enfin, pour sortir des questions d'ordre intérieur, nous avons assuré la participation de la Société à quelques congrès scientifiques, qui se tiendront à Paris, à l'occasion de l'Exposition. C'est ainsi que le professeur BLEICHER a bien voulu accepter de nous représenter au congrès géologique. Nous trouverons sûrement quelqu'un de nous, pour assister aux congrès des alpinistes et à celui d'ethnographie et nous serons compris dans les distributions des belles publications qui seront faites à ces occasions.

Partie financière.

Sans vouloir anticiper sur le domaine de notre zélé trésorier, auquel je laisse le soin de vous initier aux détails de nos comptes, je puis faire ressortir le résultat final, qui accuse un reliquat actif de 3970 *ℳ* 13 *ℳ* et un excédent des recettes sur les dépenses, pour l'exercice de 1899, de 246 *ℳ* 69 *ℳ*. Cependant ce n'est qu'une économie apparente, car la dépense occasionnée par l'impression du Bulletin est à attribuer, pour une part, à cet exercice.

Je termine, Messieurs, ce trop long rapport, qui répète, avec quelques variantes, les rapports précédents, en vous faisant officiellement part du legs de 800 *ℳ* qu'a fait, à la Société d'histoire naturelle, notre regretté vice-président, M. J. Giorgino.

Cette généreuse pensée, dont il nous a réservé la surprise, nous a profondément touchés et, pour en conserver la trace dans

l'avenir, nous avons décidé la consolidation du capital, dont la rente sera annuellement englobée dans nos ressources budgétaires.

Ne pouvant adresser nos remerciements au défunt, reportons-les sur ses héritiers, qui ont scrupuleusement suivis les moindres désirs exprimés, de son vivant, par notre collègue et ami et dont la Société a largement bénéficié.

Puisse cet exemple trouver un sol fertile, dans l'intérêt des sciences naturelles que nous servons, bien petitement, mais de toute notre bonne volonté.

Encore un dernier vœu avant de finir, celui de trouver toujours, par votre participation, la possibilité de conserver et de développer continuellement nos collections. Que cette participation soit aussi généreuse que possible et que, par un effort de chacun, dans le recrutement de nouveaux adhérents, notre nombre reprenne l'écart perdu et prouve que l'intérêt des choses scientifiques reste toujours vivace dans notre terre d'Alsace.

Le Secrétaire :

CH. KOENIG.



Allgemeine Bemerkungen zur Aufstellung der Gesteinssammlungen.

Es war ein guter Gedanke, die Gesteinssammlungen, elsässischen Mineralien und Metalle im Herbariumssaal unterzubringen. Dieselben sind dadurch nicht nur dem Publikum sichtbar gemacht worden, sondern sie können nunmehr auch wissenschaftlich benützt werden.

Eine rasche Orientirung ist durch die Art und Weise der Anordnung, auf welche die gedruckten Etiketten hinweisen, ohne Weiteres möglich und leicht. Die besten und wichtigsten Gesteine sind auch ohne Mühe zugänglich, da sie in den grossen Schränken ihren Platz haben. In den Kästen unter den Conchylienpulten sind nur wenig wichtige Gesteinsarten aufgestellt. Sollte einmal Neues zu den Sammlungen kommen, so bietet es auch keinerlei Schwierigkeiten solches nicht nur unterbringen, sondern auch am rechten Orte einschalten zu können. Unter den Conchylienpulten sind noch viele Kästen leer und dürfte man dann einfach die Sammlungen auseinander ziehen und noch mehr der weniger wichtigen Stücke in dieselben bringen.

Eine Sammlung von 373 Stücken der Gesteinsarten ist nicht im Herbariumssaal aufgestellt worden. Herr Ehretsmann hielt die meisten Stücke derselben für doublet. Diese Sammlung ist darum in Schubladen des Petrefaktensaales gebracht worden. Sollten darüber andere Meinungen zu Tage treten, dann kann sie ohne Weiteres im Herbariumssaal unter den Conchylienpulten aufgestellt werden.

Würde es als ein Mangel erscheinen, dass die übrigen Mineralien im Petrefaktensaal geblieben und nicht wie es die Logik gebieten würde, mit den Sammlungen im Herbariumssaal vereinigt sind, so liesse sich auch das noch immer ausführen, denn man dürfte ja nur die Conchylien in den Petrefaktensaal bringen, so wäre an ihrer Stelle der Platz für die Mineralien vorhanden.

Es ist nur eine Frage der Zeit, dass auch die Mineralien gereinigt werden müssen, da sie so schmutzig sind, dass man vom Anfassen schwarze Hände bekommt. Wenn dann die Arbeit doch einmal an die Reihe kommt, so macht es wenig aus, ob sie an den alten Ort oder einen neuen gebracht werden.

Von 3 Collectionen der Gesteinssammlungen fanden sich geschriebene Verzeichnisse vor, aber für alles Andere fehlte jede Notiz. Um nun eine allgemeine Uebersicht zu gewinnen und wenigstens ein vorläufiges Inventar zu bekommen, wurden die einzelnen Collectionen notirt und ihr Bestand gezählt. Wie sich dabei herausgestellt hat, sind 3795 Stücke vorhanden, wobei die elsässischen Mineralien und Metalle mitgezählt wurden. Dass die Sammlungen so reichhaltig seien, konnte man bei ihrer Aufbewahrung im Kampmannsaale gar nicht denken. Die Reinigung und Aufstellung der vielen Stücke war zeitraubend, mühsam und mit erheblichen Kosten verbunden, aber das Resultat rechtfertigt das alles, denn man darf sagen, das Museum sei um werthvolle Sammlungen, die in Unordnung gerathen, im Staub vergraben und Niemanden zugänglich waren, bereichert worden.

Bericht

über die im August 1898 aufgestellte Sammlung der Vogelei.

Diese Sammlung konnte in der bisherigen Aufstellung gar nicht zur Geltung kommen. Die Eier selbst waren mit einer Kruste von Schmutz überzogen, der ihre Färbungen und Zeichnungen kaum mehr erkennen lies. Die Etiquetten konnte man nicht lesen, weil sie zusammengefaltete unter den Eiern lagen und die Schachteln waren zu klein. Eine Uebersicht war gar nicht zu gewinnen und da keinerlei Kataloge oder Notizen über die Sammlung sich vorfanden, so wusste man gar nicht, welchen Bestand sie hatte. Nachdem die Eier mit Wasser gereinigt und vielfache falsche Bestimmungen corrigirt waren, zeigte sich erst, dass die Sammlung sehr reichhaltig ist und in vollem Maasse eine andere Aufstellung verdiente. Obgleich nur selten auf den Etiquetten angegeben war, woher die Eier stammten, so ging doch aus ihrer ganzen Zusammensetzung hervor, dass es sich vorzugsweise um Arten handelte, die aus dem Elsass gekommen sind, also solchen Vögeln angehören, die im Lande brüten. In zweiter Reihe fanden sich Eier von Vogelarten, welche nicht im Elsass brüten, aber zur Zugzeit, oder als Irrlinge, darin vorkommen. Der Rest bestand in Eiern hochnordischer, südeuropäischer und exotischer Vögel. Es ergab sich somit von selbst, die Sammlung in 3 Abtheilungen aufzustellen, also wie folgt:

1. Arten der im Elsass brütenden Vögel,
2. id. von im Elsass vorkommenden, aber nicht darin brütenden Vögel,
3. id. von solchen, die überhaupt noch nicht im Elsass vorgekommen sind und exotische.

Nach dem nun angefertigten vorliegenden Katalog der

Sammlung enthält dieselbe 287 Arten mit 1159 Exemplaren, welche sich auf die 3 Abtheilungen wie folgt vertheilen :

	Arten.	Exemplare.
1. Brutvögel im Elsass	152	913
2. nicht im Elsass brütend, aber vorkommend	71	127
3. fremde	64	119
	287	1159

Bei den 152 aus dem Elsass stammenden Eierarten sind nun 10 Arten solcher Vögel, die nicht wild darin vorkommen, sondern als Hausthiere gehalten oder gezüchtet werden. Soweit die bis jetzt reichenden Beobachtungen ergeben, werden im Elsass 147 wilde Vogelarten brüten. In der Sammlung finden sich 142 Eierarten davon. Es fehlen also nur noch 5 Arten um die Sammlung vollständig zu machen. Von den im Elsass vorkommenden, aber nicht darin brütenden Arten sind 71 durch ihre Eier vertreten. Da bis jetzt 113 solcher Vogelarten als vorkommend bekannt sind, so fehlen also noch 42 Spezies Eier aus dieser Kategorie. Es würde sich nun empfehlen, die noch fehlenden 5 Arten inländischer Brutvögel gelegentlich zu erwerben, damit die erste Abtheilung ganz vollständig würde. Ebenso wären noch ca. 12 bereits vorhandene Arten, die nur in ganz mangelhaften Exemplaren da sind, zu ergänzen. Die ganze Ausgabe würde sich um höchstens 30 Mark drehen. Folgendes sind die fehlenden Arten :

Balbusard,
Corbeau noir,
Casse-noix,
Gelinotte,
Fauvette aquatique.

Zu ergänzen wären :

Grimpereau,
Torchepot,
Bousserolle turdoide,
Pouillot siffleur,
Pouillot Bonelli,
Traquet moteux,

Agrodrome rousseline,
Bouvier à collier,
Tarin vulgaire,
Serin,
Alouette lulu.
Poule d'eau marouette.

Auf eine Ergänzung der zweiten Abtheilung (Eier der im Elsass vorkommenden, aber nicht darin brütenden Vögel) kann man verzichten, oder es einer späteren Zeit vorbehalten. Wichtig ist doch zunächst nur das, was man im Land selbst hat.

Mit der Neuauftellung der Eiersammlung ist ein bisher unbeachteter Schatz des Museums an's Licht gezogen und nutzbar gemacht worden. Sie reiht sich nun würdig den andern neu aufgestellten Sammlungen an und steht auch am richtigen Orte, nachdem die einheimischen Vögel selbst neben ihr Platz gefunden haben.

GUSTAV SCHNEIDER.

Anlage 3.

Wand- und Bodenflächen des Mobiliars

im naturhistorischen Museum zu Colmar.

1. SÄUGETHIERE :

- 18 *Wandschränke*, rechts in der Galerie,
à 2 m breit und 1,75 m tief,
Gesamtlänge m 36,—
- 2 *Wandschränke*, links,
à 2,05 m breit und 0,48 m tief,
Gesamtlänge » 4,10

2. VÖGEL :

- 13 *Wandschränke*, in der Ostgalerie rechts,
à 1,80 m breit, 0,85 m tief,
Gesamtlänge » 23,40
- 4 *Wandschränke*, im Saal am Pfefferplatz,
Strausse und Hühner enthaltend,
à 2 m breit, 1,75 m tief,
Gesamtlänge » 8,—
- 13 *Wandschränke*, im gleichen Saal, rechts,
à 1,80 m breit, 0,90 m tief,
Gesamtlänge » 23,40
- 3 *Wandschränke*, im gleichen Saal,
Schwimmvögel enthaltend,
à 2 m breit, 1,80 m tief,
Gesamtlänge » 6,—
- 7 *Wandschränke*, links,
elsässische Vögel enthaltend,
verschieden breit, aber alle 0,55 m tief,
Gesamtlänge » 14,—
- 1 *Wandschrank*, links, Eier enthaltend,
1,55 m breit, 0,55 m tief » 1,55

3. REPTILIEN :

- 1 *grosser freistehender Doppelschrank*,
ausgestopfte Reptilien enthaltend,
3 m breit, 1,55 tief m 3,—
- 1 *Wandschrank*, in der Ostgalerie,
Reptilien und Amphibien in Flüssigkeit
enthaltend,
2 m breit, 0,48 m tief » 2,—

4. FISCHE :

- 7 *Wandschränke* in der Ostgalerie,
à 2 m breit, 0,48 m tief,
Gesamtlänge » 14,—

5. CRUSTACEEN, MYRIAPODEN etc. :

- 2 *Wandschränke* in der Südgalerie,
à 2,05 m breit, 0,48 m tief,
Gesamtlänge » 4,—

6. ECHINODERMEN :

- 1 *Wandschrank* in der Südgalerie,
2,05 m breit, 0,48 m tief » 2,05

7. POLYPEN etc. :

- 3 *Wandschränke* in der Südgalerie,
à 2,05 m breit, 0,48 m tief,
Gesamtlänge » 6,15

8. INSEKTEN im Kampmannsaal,

- 4 *Wandschränke*,
1,50 m breit, 0,50 m tief,
Gesamtlänge » 6,—

9. VERSTEINERUNGEN :

- im Saal am Pfefferplatz,
8 *freistehende Doppelpultschränke*,
à 4,80 lang, 1 m breit,
Gesamtlänge » 38,40

10. MINERALIEN :

- a) im Saal am Pfefferplatz :
3 *freistehende Doppelpultschränke*,
à 4,80 m lang, 1 m breit,
Gesamtlänge » 14,40

b) in der Ostgalerie :

1 freistehender Doppelpultschrank,

lang 2,75 m, breit 0,95 m m 2,75

11. GEOGNOSTISCHE SAMMLUNGEN

im Herbariumsaal :

12 Wandschränke,

à 1,50 m lang, 0,60 m tief,

Gesammtlänge » 18,—

2 Wandschränke,

à 1,85 m lang, 0,55 m tief,

Gesammtlänge » 3,70

1 freistehender Doppelpultschrank

beim Eingang in den Herbariumsaal,

2,75 m lang, 0,95 m breit. » 2,75

12. CONCHYLIEN :

4 freistehende Doppelpultschränke

im Herbariumsaal,

à 4,85 m lang, 1 m breit,

Gesammtlänge » 19,40

13. HERBARIEN :

4 Wandschränke

von verschiedener Breite u. Tiefe (0,55-0,65),

Gesammtlänge » 7,95

14. PRAEHISTORISCHE SAMMLUNGEN :

Wandpultschränke in der Nordgalerie,

6 Stück à 1,30 m lang und 0,75 m breit » 7,80

2 » » 2,— » » 0,75 » » 4,—

1 » » 1,— » » 1,— » » 1,—

15. ETHNOGRAPHISCHE SAMMLUNGEN :

8 Wandschränke in der Nordgalerie,

zusammen 11,50 m lang, alle 0,60 m tief,

Gesammtlänge » 11,50

1 Wandschrank im Treppenhaus,

2,45 m lang, 0,55 m tief » 2,45

1 Mumie in freistehendem Glaspult,

1,75 m lang, 70 m tief. » 1,75

Zusammenstellung.

1. Das Museum besitzt zusammen *118 Wandschränke*, welche eine Längensfläche von 194 Metern bedecken, dabei 2,80 m — 3 m hoch sind, in der Tiefe aber variiren von 0,48 m — 1,75 m.

Mit wenig Ausnahmen sind alle die Schränke schon überfüllt.

2. Es ist nur *1 Doppelschrank*, ringsum mit Glas versehen und freistehend vorhanden, der 3 Meter lang, 1,55 m breit und 2,80 m hoch ist.

Auch dieser Schrank ist überfüllt.

3. Von *Pultschränken*, die an den Wänden stehen, sind *9 Stück* vorhanden, welche eine Länge von 12 m 80 cm beanspruchen, dabei 75 cm bis 1 m Breite haben und ca. 1 m hoch sind.

Diese Pultschränke, prähistorische Sammlungen enthaltend, sind alle überfüllt.

4. *Freistehender Doppelpulte* sind es *17* resp. *32*, weil sie blos aneinander gestellt sind, oder wenn man es ganz genau bezeichnen will sind es *64 Einzelpulte*. Dieselben nehmen so wie sie jetzt gestellt sind *eine Länge ein von 77 Metern 70 Cm.*, bei einer Breite von 1 m und ca. 1 m Höhe.

Mit ganz wenig Ausnahmen sind auch die Pulte überfüllt.

Schlussbemerkungen.

Wie bemerkt, sind sämtliche Schränke und Pulte überfüllt und es ist nun so weit gekommen, dass es unmöglich wurde, noch weiteres Mobiliar in den Sammlungslokalitäten aufstellen zu können. Diese Raumnoth hat grosse Uebelstände im Gefolge, denn in einzelnen Abtheilungen kann überhaupt nichts mehr eingereiht werden und in andern müssen ganze Schränke oder

Pulte ausgeräumt und ihr Inhalt umgestellt werden, um den nöthigen Raum für Einschaltungen zu gewinnen. Das aber kostet Zeit und Arbeit, mithin Geld und eine gute Uebersicht über die aufgestellte Objekte geht verloren. Eine rasche Abhülfe wäre dringend zu rathen, sei es, durch Neubau für die Stadtbibliothek oder Erstellung eines besonderen Gebäudes für die naturhistorischen und ethnographischen Sammlungen. Es ist indessen jetzt schon darauf hinzuweisen, dass eine Vergrösserung des Museums durch die Lokalitäten der Stadtbibliothek kaum für mehr als 30 Jahre genügen würde. Will man die jetzt vorhandenen Sammlungen so aufstellen, dass sie in allen Theilen übersichtlich sind und dass Raum bleibt, um Neues einschalten zu können, so muss man rechnen, *es seien die Zahlen der Schränke und Pulte zu verdoppeln*, womit die Lokale der Stadtbibliothek jedenfalls ganz ausgefüllt würden. Rationeller wäre es in jedem Falle, ein eigenes Gebäude für die naturgeschichtlichen und ethnographischen Sammlungen zu errichten. Sollte das nicht erreichbar sein, dann wäre auf rasche Entfernung der Stadtbibliothek zu dringen und es sollten so bald wie möglich die längst nöthig gewordenen Verbesserungen der Lokale, wie neue Fenster etc., vorgenommen werden. Stadtverwaltung und Bürgerschaft von Colmar haben doch das grösste Interesse daran, dass Sammlungen von unschätzbarem Werth, die der Stadt zu grosser Zierde gereichen und weit über das Elsass hinaus von hohem Interesse sind, nicht Noth leiden und weiter gefördert werden können. Stillstand in solchen Dingen ist gleichbedeutend mit Rückgang.

Bodenfläche.

Das Mobiliar zur Aufbewahrung der Sammlungen des naturhistorischen Museums nimmt gegenwärtig folgende *Bodenfläche* in Anspruch :

	Quadratmeter.
Herbariumssaal	38,57
Nord-Galerie	24,59
Süd-Galerie.	70,84
Ost-Galerie	30,18
Saal am Pfefferplatz	102,11
Kampmannsaal	5,08
Bodenfläche: Total	271,77

Da sämtliche Schränke und Pulte überfüllt sind und man bei einer rationellen Aufstellung der Objekte berücksichtigen muss, dass überall so viel Raum übrig bleibt, um während längeren Zeiträumen alle neu hinzu kommenden Objekte unterbringen zu können, ohne dass man genöthigt wird, das Ganze umzuräumen, so muss der erforderliche Raum auf ca. 550 Quadratmeter veranschlagt werden.

Anlage 6.

Basel, am 23. Januar 1899.

An die Commission des naturhistorischen Museums

in Colmar.

Ueber die Inspektion der Museumssammlungen, welche ich am 18. und 19. dieses vorgenommen habe, erstatte ich hiemit folgenden Bericht :

1. Bei den Säugethieren musste ich auch diesmal wieder constatiren, dass viele der freistehenden gedruckten Etiketten, welche die Familien bezeichnen, umgeworfen, oder verstellt waren.

2. Der Fussboden in den Galerien, wie auch im grossen Saal am Pfeffelpatz, war äusserst schmutzig, so dass anzunehmen ist, er sei seit langer Zeit nicht mehr ausgekehrt worden. Das sollte nicht sein, denn der Schmutz wird beim Umhergehen aufgewirbelt und gelangt als Staub in die Schränke. Der Besuch des Museums ist Sonntags am grössten. Es wird darum am Sonntag auch der meiste Schmutz auf die Fussböden gelangen, wesshalb es Regel werden sollte, dass an jedem Montag eine Reinigung vorgenommen würde. Dieselbe müsste mit feuchten Lumpen oder nassem Sägemehl gemacht werden, damit es so wenig wie möglich stäubte.

3. Die Säugethiere sind bereits wieder sehr mit Staub bedeckt und auf den Böden der Schränke liegt nicht nur Staub, sondern es hat sich auch anderer Schmutz angesiedelt. Es ist darum nothwendig, die Säugethiere im Sommer auszuräumen, damit sie nebst den Schränken gereinigt werden können. Die Schränke der Säugethiere schliessen ja allerdings nicht gut, aber es wäre doch unmöglich, dass sich so viel Schmutz darin ansammeln könnte, wenn eine richtige und regelmässige Reinigung der Fussböden stattfände.

4. Bei der Fische Sammlung habe ich constatirt, dass eine ganz ungewöhnlich grosse Menge von Alkohol verdunstet ist. Ich habe

erst im vorigen Sommer alle Gläser aufgefüllt und hätte das bei normalen Verhältnissen für mehrere Jahre genügen müssen. Die Ursache der grossen Verdunstung ist darin zu suchen, dass Fenster und Vorhänge offen bleiben und die Sonnenstrahlen seitlich in die Schränke fallen. Es entsteht dadurch grosse Wärme in den Schränken, so dass auch die Gläser warm werden und der Alkohol verdunsten muss. Der Alkohol ist ja billig und die Arbeit des Auffüllens ist nicht gross, aber die Sache hat eine andere schlimme Seite. Die Präparate bleichen sehr stark ab. Die Fischsammlung gehört mit zu den besten des Museums. Wenn die Thiere aber ganz verbleichen so verliert die Sammlung mit der Zeit ihren Werth. Die gegenüber aufgestellten Vögel leiden ebenso durch die einfallenden Sonnenstrahlen. Bei den in Alkohol aufgestellten Reptilien und Amphibien ist beinahe gar nichts verdunstet, weil dieser Schrank vor den einfallenden Sonnenstrahlen geschützt ist. Es ist das der sicherste Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptungen. Ich habe indessen schon früher auf den schweren Uebelstand aufmerksam gemacht. Ob aber eine neue ernstliche Weisung an den Aufseher, dass Fenster und Vorhänge der Ostgalerie geschlossen sein müssen, sobald die Sonnenstrahlen dahin gelangen, auf die Dauer etwas helfen würden, erscheint mir recht zweifelhaft. Wenn Herr Waltz, der ja täglich in der Bibliothek ist, dafür gewonnen werden könnte, die Sache zu controlliren, dann glaube ich, dass der Aufseher seiner Pflicht nachkäme.

5. Der Schimmel ist an den Insekten beinahe ganz verschwunden, so dass in der Hinsicht nichts mehr zu fürchten ist. Ich halte es auch nicht für nöthig, dass in dem Lokal der Insekten wegen geheizt wird, denn es ist so vollkommen trocken darin, dass Schimmel nicht aufkommen kann.

Sonstige Bemerkungen über die naturhistorischen Sammlungen habe ich nicht zu machen, dagegen will ich nicht unterlassen, über die ethnographischen folgendes zu erwähnen: Ich habe mich um die ethnographischen Gegenstände bisher nicht bekümmert, weil es nicht von mir verlangt wurde und weil ich mich früher mit solchen Sachen nur wenig beschäftigte. Das ist in den letzten Jahren anders geworden, weil mir zahlreiche

ethnographische Gegenstände durch die Hände gingen. Es gab den Anlass, mir auch in dieser Sache die nöthigen Kenntnisse zu erwerben. Meist wird angenommen, dass man ethnographische Gegenstände nicht gegen Zerstörung durch Raubinsekten zu schützen brauche. Das ist aber nicht so. Alle Gewebe und Geflechte aus Pflanzenfasern, aus Wolle und Haaren werden zerstört, wenn sie nicht vergiftet sind, ebenso werden Geräthe und Waffen aus Holz vom Holzwurm angegriffen. Es würde sich darum empfehlen, gelegentlich auch der ethnographischen Sammlung einige Aufmerksamkeit zu schenken und zwar in der Weise, dass die Stücke, welche Zerstörungen ausgesetzt sind, nachgesehen würden. Die Sachen sind einfach so dicht zusammengestellt oder gehängt, dass es ganz unmöglich ist, ihre gute Erhaltung von blosem Ansehen festzustellen. Sehr wahrscheinlich ist nichts vergiftet. Da man die Schränke nicht auszuräumen braucht und alle Stücke unberücksichtigt lassen kann, die Zerstörungen überhaupt nicht ausgesetzt sind, so würde ein Tag genügen, die Arbeit zu machen.

Nachdem meine Inspektion beendet war, habe ich damit begonnen, die vielen Conchylien, welche noch unbestimmt unten in den Pulten liegen, in die Sammlung einzuschalten. Das ist aber nur möglich, wenn Platz gewonnen werden kann, da ja alle Pulte überfüllt sind. Es lässt sich nun viel Platz gewinnen, wenn man die unegalen Schachteln entfernt und durch neue, wie sie bei den Felsarten und Eiern verwendet wurden, ersetzt. Ich habe das probeweise in einigen Pulten gethan und bitte diese in Augenschein nehmen zu wollen. Findet die Sache Ihren Beifall und Ihre Genehmigung, dann werde ich bei der nächsten Inspektion fortfahren. Schachteln sind noch genug vorhanden und wenn es später an der einen oder andern Sorte fehlen sollte, so würde der Mehrbedarf nur eine geringe Ausgabe verursachen. Hand in Hand mit der Arbeit geht dann auch die Vollendung des Kataloges über die Conchyliensammlung. Derselbe ist seiner Zeit von mir in Basel gemacht worden, aber es fehlten mir die nöthigen Notizen über die Stückzahlen der einzelnen Arten und die Namen etwaiger Schenker. Herr Dr. Faudel wollte das machen, aber er ist dann nicht mehr dazu gekommen.

Ueber eiserne Consoleständer, zum Anschrauben an die Rückwände der Schränke, welche jetzt in Arbeit sind und über die eisernen Träger dazu, habe ich mit dem Fabrikanten hier gesprochen. Ein Consoleständer kommt auf 5 Frkn. und ein Träger auf 2,40 Frkn. zu stehen. Der Zoll ist ganz unbedeutend. Von Consolenständern wären 44 Stück nöthig, die also zusammen 55 Frkn. kosten würden. Die Zahl der Träger zu bestimmen ist schwierig, doch glaube ich, dass ca. 80 Stück ausreichen. Nach einer ungefähren Berechnung wären 539 Vögel in die neuen Schränke zu stellen. Nun fehlen aber noch 36 Arten, die im Elsass schon vorgekommen sind oder doch vorkommen können. Von diesen hat das Museum entweder keine Exemplare, oder nur solche aus andern Ländern. Man muss dafür doch den Platz vorsehen, damit etwaige Stücke ohne Schwierigkeiten eingeschaltet werden können. Sobald der Schreiner einige fertig aufgestellt hat, muss ich nach Colmar kommen, um durch praktische Versuche festzustellen, wie viel grosse, mittelgrosse und kleine Vögel in je einem Schrank gestellt werden können. Danach lassen sich dann die Trägerzahl und auch die Längen derselben bestimmen. So viel steht fest, dass das neue System ca. 150 Franken mehr kosten wird, als wenn man beim alten aus Holz bleiben würde, dagegen werden die Schränke sehr an Licht gewinnen.

Hochachtungsvollst Ihr ergebener

GUSTAV SCHNEIDER.

Dienstvorschriften

für den Abwart des naturhistorischen Museums.

1. Der Abwart ist gehalten, dass das Museum im Sommer um halb 8 Uhr Morgens und im Winter um 8 Uhr zugänglich ist. Es ist im Sommer um 7 Uhr Abends und im Winter bei einbrechender Nacht zu schliessen. Nach dem Schluss soll der Abwart einen Rundgang durch alle Räumlichkeiten machen, um sich zu versichern, dass Alles in guter Ordnung ist. Er hat speziell darauf zu achten, dass das Feuer in etwa geheizten Oefen erloschen ist und dass alle Fenster geschlossen sind.
2. Der Abwart ist verpflichtet die beste Aufsicht über die Personen zu üben, welche das Museum betreten. Es soll Niemand das Museum betreten können, ohne dass er selbst oder seine Angehörigen es wissen. Die Personen, welche die Sammlungen besichtigen, müssen beaufsichtigt werden. Das soll nicht in auffallender Weise geschehen, sondern der Abwart selbst, oder eine andere ihn bei Abhaltungen vertretende Person, soll das anwesende Publikum im Auge behalten und etwaige Ungehörigkeiten untersagen, wie das Ausspucken auf die Fussböden, Betasten freistehender Gegenstände und der Glasscheiben, Auflegen der Arme auf Glaspulten etc. Eine Rüge soll aber in höflicher Weise geschehen. Besucher, welche aus Muthwillen, oder grober Nachlässigkeit Glasscheiben zerbrechen oder etwas beschädigen, sind vom Abwart zu Schadenersatz anzuhalten. Er muss sich darum gleich bei seinem Eintritt in die Stelle darüber informiren, was solche Scheiben kosten. Mehr als den wirklichen Kostenpreis darf er nicht fordern. Weigert sich eine Person zu bezahlen und kann sonstiger Schaden nicht sofort ermittelt werden, oder wenn die betreffende Person nicht genügend Geld bei sich hat, so muss dieselbe veranlasst werden den genauen Namen und Wohnort anzugeben. Uebt der Abwart, oder die ihn vertretende Person,

mangelhafte Aufsicht und wird in solchem Falle etwas zerbrochen oder beschädigt, ohne dass es bemerkt wird, so lange die betreffende Person anwesend ist, dann kann, je nach Lage der Umstände, der Abwart selbst zu Schadenersatz angehalten werden.

3. Der Aufsicht des Abwartes unterstehen sämtliche Lokalitäten, das darin befindliche Mobiliar und die ausgestellten Gegenstände. Bemerkt er etwas, das ihm ungehörig erscheint, so soll dem Comité davon Anzeige gemacht werden.
4. Die Reinigung sämtlicher Lokalitäten, das Reinhalten der Mobilien und Glasscheiben sind Sache des Abwarts. Ausgenommen davon ist nur die zweimalige grosse Reinigung im Frühjahr und Herbst, welche die städtische Verwaltung vornehmen lässt. Bei dieser hat der Abwart aber Aufsicht darüber zu führen, dass Alles gut und gründlich gemacht wird und Controlle über die Putzfrauen zu üben. Es soll Regel sein, dass an jedem Montag in der Woche und wenn bei schlechtem Wetter das Museum stark begangen wurde, auch gegen Ende der Woche, sämtliche Fussböden gereinigt werden. Das soll aber nur in der Weise vorgenommen werden, dass die Fussböden mit nassem Sägemehl zu bestreuen sind, damit beim Auskehren kein Staub entsteht. Die Glasscheiben der Pulte und Schränke sollen beständig rein gehalten werden. Es muss überhaupt das ernsteste Bestreben des Abwartes sein, alles in sauberem Zustande zu erhalten.
5. Es sollen nur dann Fenster geöffnet werden, wenn gereinigt wird, oder wenn eine Lüftung nöthig ist. Zu jeder andern Zeit, besonders während der Nacht, bei windigem Wetter, und im Winter bei Nebel, Schnee und Regen, sollen alle Fenster geschlossen sein. Die Fenstervorhänge sollen nur an den öffentlichen Besuchstagen geöffnet werden. Zur übrigen Zeit dürfen den Besuchern die Vorhänge so weit nöthig aufgemacht werden, sind dann aber sofort wieder zu schliessen. Der Abwart hat ganz besonders darauf zu achten, dass keine Sonnenstrahlen auf ausgestellte Gegenstände

fallen. Das ist selbst an öffentlichen Besuchstagen durch Schliessen der Vorhänge zu hindern.

6. Der Abwart darf nur dann Schränke oder Pulte öffnen, die Sammlungen enthalten, wenn er vom Comité, oder einer von diesem dazu ermächtigten Person, dazu aufgefordert wird. Eine Ausnahme findet statt, wenn es sich um Ersetzung zerbrochener Glasscheiben handelt. Dabei dürfen aber keine Gegenstände herausgenommen werden, ausser es wäre absolut nöthig. Ist Letzteres der Fall, dann sollen die Gegenstände mit aller Vorsicht herausgenommen und genau in ihrer Anordnung wieder eingestellt werden. Es ist dem Abwart absolut untersagt, Gegenstände irgend welcher Art aus dem Museum zu entfernen, oder von ihren Plätzen zu rücken. Wer irgend wie etwas benützen will, hat sich an das Comité zu wenden. Letzteres bezeichnet dem Abwart auch diejenigen Personen, denen es gestattet ist, die Schlüssel zu benützen, um Sammlungsgegenstände herausnehmen zu können und diese im Museum zu irgend einem Zweck zu benützen. Nimmt eine Person, die berechtigt ist, ein Gegenstand mit nach Hause, so soll der Abwart darauf achten, dass das in einem besondern Hest, das im Réunionsaal aufgelegt ist, notirt wird.
7. Alle vorstehende 6 Paragraphen haben auch Bezug auf den Réunionsaal und den Kampmannsaal. Die Bibliothek im Réunionsaal darf Niemanden zugänglich sein, der nicht vom Comité dazu Erlaubniss hat und wer die Insektensammlung im Kampmannsaal besichtigen will, darf das nur im Beisein des Abwartes thun und nur, wenn dieser Zeit dazu hat. Beide Säle sind stets geschlossen zu halten.
8. Der Abwart ist verpflichtet, den Personen, die mit dem Anordnen, Aufstellen und Erhalten der Sammlungen und Bücher betraut sind, die nöthige Hülfe zu leisten; er hat auch dafür zu sorgen, dass Wasser, Seife, Handtücher und Bürste vorhanden und an Ort und Stelle sind, damit sich die Betreffenden Hände und Kleider reinigen können. Wird ihm ein Auftrag ertheilt, so hat er denselben pünktlich zu erfüllen.

9. Es wird verlangt, dass der Abwart so viel technische Fertigkeiten besitzt, dass er im Stande ist, einen Gegenstand, der nicht besondere Fertigkeit erfordert, an Wänden oder Pfeilern zu befestigen, Bretter und Latten in Sammlungsschränken passend zu sägen, solche und auch andere Gegenstände mit Oelfarbe anzustreichen, kleine Reparaturen am Mobiliar zu machen, Glasscheiben einzusetzen und solche zu verkitten, ohne dass es nöthig wird, einen Handwerker dazu zu verwenden. Wird ihm eine derartige Arbeit auferlegt, dann hat er sie gut und nach Vorschrift auszuführen. Alles zu solchen Arbeiten nöthige Material wird vom Museum bezahlt.
10. Der Abwart soll, nöthige Commissionen abgerechnet, nicht ohne Noth während des Tages das Museum verlassen, sondern anwesend sein. Ist nichts vorgeschrieben, so kann er sich die ihm übertragenen Arbeiten eintheilen, wie er will. Abendausgänge sollen nicht ohne besondere Veranlassungen über 11 Uhr ausgedehnt werden. Es ist ihm gestattet, einen wachsamen Hund zu halten, den er während der Nacht im Hofe frei lassen kann. Dagegen darf derselbe während des Tages keine Person die in's Museum kommt belästigen.

Der Abwart hat darauf zu achten, dass die im Museum angebrachten Hydranten stets in Ordnung sind, so dass sie im Falle der Noth nicht versagen. Er soll nicht unnöthig und verschwenderisch Wasser verbrauchen. Das Museum übergiebt ihm einige Laternen, die immer so im Stand sein müssen, dass jederzeit bei Brandausbruch, oder sonstigen Vorkommnissen, währen der Nacht, Gebrauch davon gemacht werden kann.

Verzeichniss

der

in der ersten Etage in Unterlinden untergebrachten
Sammlungen der Naturhistorischen Gesellschaft.

Aufgestellt am 2. März 1898.

	Mark.
1. Mobiliar, Glasschränke etc. (in allen Lokalen enthalten), geschätzt auf.	20 000
2. Bibliothek (naturgeschichtliche) im Versammlungslokal, gegen das Theater.	10 000
3. Botanische Sammlungen (Herbarien) im botanischen Saal, gegen das Theater.	5 000
4. Zoologische Sammlungen und zwar:	
a) Säugethiere, ausgestopfte Exemplare, in der südlichen Galerie	12 400
b) Vögel, ausgestopfte Exemplare, in der östlichen Galerie und im grossen Saal gegen den Pfefferplatz	32 300
c) Vogelei und Vogelnester, im grossen Saal, gegen den Pfefferplatz	400
d) Reptilien und Amphibien, ausgestopft und in Flüssigkeit aufbewahrte, jetzt theilweise im Herbariumssaal, in der östlichen Galerie und im grossen Saal gegen den Pfefferplatz, später alle in Letzterem	2 000
e) Fische, ausgestopfte und in Flüssigkeit aufbewahrte Exemplare, in der östlichen Galerie.	3 400
Zu übertragen	50 500 35 000

	Uebertrag . .	50 500	35 000
f)	Insekten, getrocknete, im Kampmann- saal gegen den Pfefferplatz	3 000	
g)	Krustenthier (Krebse), getrocknete und in Flüssigkeit aufbewahrte Exem- plare, in der östlichen Galerie. . . .	600	
h)	Würmer, Moosthiere, Mantelthiere, meist in Flüssigkeit aufbewahrte und wenige Moosthiere trocken, in der südlichen Galerie.	150	
i)	Mollusken (Schneckengehäuse und Muschelschalen trocken), Kopffüssler in Flüssigkeit aufbewahrt, im Herba- riumssaal, gegen das Theater	6 200	
k)	Stachelhäuter (Echinodermen), tro- ckene und in Flüssigkeit aufbewahrte Exemplare, in der südlichen Galerie. .	700	
l)	Polypenthier (Korallen etc.), trockene und in Flüssigkeit aufbewahrte Exem- plare, in der südlichen Galerie	2 000	
m)	Schwammthiere, trockene Exemplare, in der südlichen Galerie	200	
n)	Vergleichend-anatomische Präparate, Wirbelthierskelette, Schädel etc., im Herbariumssaal gegen das Theater . .	1 000	
	Zusammen		64 350
5.	Mineralogische Sammlungen, im grossen Saal nach dem Pfefferplatz und nebenan im Kampmann- saal, die in dem Letzteren befindlichen später im Herbariumssaal gegen das Theater. . . .		8 000
6.	Geologische Sammlungen, im grossen Saal nach dem Pfefferplatz		15 000
7.	Ethnographische, anthropologische und prähistori- sche Sammlungen, in der westlichen Galerie . .		16 000
	Zu übertragen . .		138 350

	Uebertrag . .	138 350	
8. Reservematerial, Schachteln, Mappen, Etiketten, Präparatengläser, Werkzeuge etc. etc., im Kampmannsaal gegen den Pfeffelplatz und im Herbariumssaal gegen das Theater.		1 000	
		<u>139 350</u>	
Buste Faudel, Galerie.	3 000	}	4 000
» Hirn, »	500		
Medaillen, Bibliothek.	500		
	Summa . . <i>M.</i>	<u>143 350</u>	

ZWEITER THEIL.

Originalarbeiten.



Bemerkung.

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Abhandlungen allein verantwortlich.

Avis.

La Société laisse aux auteurs des mémoires qu'elle publie toute la responsabilité des opinions qui y sont émises.

CATALOGUE DES COLÉOPTÈRES

DE
LA CHAÎNE DES VOSGES

ET DES
RÉGIONS LIMITROPHES

PAR

J. BOURGEOIS

OFFICIER D'ACADÉMIE

ANCIEN PRÉSIDENT ET LAURÉAT DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE FRANCE

(Prix Dollfus 1894)

MEMBRE DE LA SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE DE COLMAR.

SUITE.

ABRÉVIATIONS.

- B. = Dr E. BERHER. Catalogue des Coléoptères des Vosges, dans la Statistique du département des Vosges, par L. Louis (1889).
- G. = D.-A. GODRON. Catalogue des Coléoptères de la Lorraine, dans les Documents pour servir à la description scientifique de la Lorraine, publiés par l'Académie de Stanislas (1862). [Travail très consciencieux, encore utile à consulter.]
- Géh. = FOURNEL ET GÉHIN. Catalogue des Coléoptères des environs de Metz (1846). [Ce Catalogue comprend les espèces trouvées non seulement dans les environs immédiats de Metz, mais encore dans d'autres parties de l'ancien département de la Moselle et des départements limitrophes. Très souvent les indications manquent de précision; pour éviter toute erreur, nous ne citerons que les localités explicitement désignées.]
- K. = KAMPMANN (F.). Catalogus Coleopterorum vallis rhenanae alsaticobadensis (1860). [C'est le premier travail sérieux qui ait été publié sur les Coléoptères d'Alsace. Wencker et Silbermann n'ont pas accordé aux indications du Catalogue Kampmann toute l'attention qu'elles méritaient.]
- W. = WENCKER ET SILBERMANN. Catalogue des Coléoptères de l'Alsace et des Vosges (1866).
- ♂ = Mâle. — ♀ = Femelle.
- ! = Signe d'affirmation. Placé à la suite d'une localité, il indique que l'espèce y a été prise par M. le Dr Puton ou par nous, ou bien que sa détermination a été vérifiée par l'un de nous.
-

HYDROPHILIDÆ.

HYDROPHILINI.

Hydrous Leach

ATERRIMUS Eschsh. — Étangs, mares et fossés ; assez rare.

Strasbourg ! — Dieuze (Leprieur).

PICEUS L. — Idem ; commun dans toute la région.

Hydrophilus Geoffr.

CARABOIDES L. — Eaux stagnantes ; commun dans toute la région, mais surtout dans la plaine. Souvent aussi à de grandes distances de l'eau. ¹

Limnoxenus Rey

OBLONGUS Herbst. — Eaux stagnantes ; peu commun. Vendenheim (W.). — Dieuze (Moye et Leprieur) ; Metz (Géh.).

Hydrobius Leach

FUSCIPES L. — Idem ; commun dans toute la région. Souvent aussi hors de l'eau.

V. PICICRUS Thoms. — Semwald, près de Colmar (P. de Peyerimhoff).

V. ROTTENBERGI Gerhardt. — Idem (id.).

Helochares Muls.

LIVIDUS Forster. — Eaux stagnantes, parmi les plantes aquatiques ; commun dans toute la région.

¹ Ici se placerait H. FLAVIPES Stev., espèce méridionale indiquée par M. Claudon des environs de Colmar (Ladhoff et Herrlisheim), mais dont la capture dans ces localités nous paraît très douteuse.

ERYTHROCEPHALUS F. (*punctatus* Sharp ; *punctulatus* Rey). —

Idem ; plus rare. Remiremont !

DILUTUS Er. — Idem ; rare. La Chapelle-sous-Rougemont (Umbang) ! — Remiremont !

Philydrus Solier

FRONTALIS Er. — Eaux stagnantes ; rare. Dans un petit étang près de Rouffach (Fischer). — Remiremont !

TESTACEUS F. — Eaux stagnantes ; commun dans toute la région.

MELANOCEPHALUS Oliv. — Idem ; idem.

V. OCHROPTERUS Marsh. — Idem ; idem.

AFFINIS Thunb. (*minutus* F. ; *marginellus* Muls). — Remiremont !

COARCTATUS Gredl. (*suturalis* Sharp). — Semwald, près de Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont !

Cymbiodyta Bedel

MARGINELLA F. — Eaux stagnantes ; commun, surtout dans la plaine.

Enochrus Thoms.

BICOLOR Payk. — Étangs, mares et fossés ; rare. Vendenheim ; Strasbourg : Neuhoef (W.) ; Colmar, à la « Wasserleitung » (P. de Peyerimhoff). — Metz (Géh.).

Anacaena Thoms.

OVATA Reiche. — En nombre dans un petit étang près de Kingersheim (Fischer).

LIMBATA F. (*ambigua* Rey). — Remiremont !

GLOBULUS Payk. — Eaux courantes, sources et ruisselets des endroits frais ; assez rare. Haguenau ; Colmar (K.) ; Vendenheim ; Strasbourg : Neuhoef (W.) ; Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umbang) ! — Épinal ; Dieuze ; Nancy (G.).

Laccobius Er.

NIGRICEPS Thoms. — Terrains salifères de Rémilly près de Metz (de Tinseau).

SCUTELLARIS Mots. (*obscurus* Rottbg.; *obscuratus* Rey). — Remiremont !

ALUTACEUS Thoms. — Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

MINUTUS L. — Mares et eaux courantes ; commun. Dans les eaux limpides du Rhin (W.) ; Turckheim (Martin). — Gérardmer ! Bitche (Kieffer).

V. GLOBOSUS Heer. — Avec le type.

Limnebius Leach

PAPPOSUS Muls. — Eaux stagnantes. Remiremont ! Nancy (Mathieu) ; Metz (Bellevoye). [W. l'indique comme assez commun dans les Vosges, mais sans localité précise.]

TRUNCATELLUS Thunbg. — Idem ; assez rare. Remiremont ! Nancy (Mathieu) ; Metz, fossés de la ville (Géh.). [K. le cite d'Alsace, W. et G. des Vosges, mais sans localités précises.]

NITIDUS Marsh. (*furcatus* Baud.). — Idem ; assez commun. Turckheim (Martin). — Remiremont ! Dieuze (Leprieur). [Cité des Vosges par W., mais sans indication de localités].

ATOMUS Duft. — Idem ; commun. Turckheim (Martin). — Dieuze (Leprieur) ; Metz (Bellevoye).

Chaetarthria Steph.

(**Cyllidium** Er.)

SEMINULUM Payk. — Bord des eaux stagnantes, dans les détritux ; aussi parmi les mousses submergées ; commun dans toute la région.

Acanthoberosus Kuw.

GUTTALIS Rey. — Dieuze !

SPINOSUS Steph. — Dans les eaux saumâtres, à Soultz-sous-Forêts, dans les terrains arrosés par les eaux salées, rare (W.). — ¹

Berosus Leach

LURIDUS L. — Eaux saumâtres stagnantes; commun. Strasbourg (K.); La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang)! — Remiremont! Bitche (Kieffer); Épinal; Dieuze; Metz (G.).

SIGNATICOLLIS Charp. (*aericeps* Curt.). — Idem; peu commun. Strasbourg! — Gérardmer, au Grand-Étang (Cuny); Remiremont! Épinal; Darney; Nancy; Metz (G.).

AFFINIS Brull. — Idem; assez rare. — Remiremont! Épinal; Dieuze; Metz (G.).

SPHAERIDIINI.

Cercyon Leach

USTULATUS Preysl. (*haemorrhous* Gyll.). — Bord des eaux, dans la vase humide ou sous les végétaux décomposés; commun. Colmar (Uhang). — Remiremont! Bitche (Géh.); Épinal; Nancy (G.). ²

OBSOLETUS Gyll. — Dans les excréments, les cadavres; assez rare. Turckheim (Martin). — Remiremont!

HAEMORRHOIDALIS F. (*impressus* Sturm). — Dans les bouses, les crottins, les cadavres; commun dans toute la région.

FLAVIPES F. — Dans les excréments des herbivores; très-commun dans toute la région.

MELANOCEPHALUS L. — Idem; moins commun.

¹ Il y a lieu de faire des réserves au sujet de cette indication; elle pourrait fort bien se rapporter au GUTTALIS. Déjà M. P. de Peyerimhoff a constaté que le BEROSUS SPINOSUS cité par G. comme ayant été pris à Dieuze se réfère à cette espèce.

² C'est à tort que W. et les autres catalogues régionaux indiquent cette espèce comme se prenant dans les bouses; si elle y a été rencontrée, ce n'est qu'accidentellement.

AQUATICUS Lap. (*marinus* Thoms.). — Cité dans la plupart de nos catalogues régionaux, mais sans localités précises. [L'indication « Vosges (Puton) » du Cat. G. est, dans tous les cas, à biffer !]

LATERALIS Marsh. — Dans les excréments et sous les végétaux décomposés; assez rare. Aubure (P. de Peyerimhoff); Colmar; Jura alsacien (K.). — Remiremont !

UNIPUNCTATUS L. — Dans les fumiers, souvent aussi au vol; assez commun. Haguenau (K.); Turckheim (Martin). — Remiremont !

QUISQUILIUS L. — Surtout dans les crottins; assez commun. Haguenau; Jura alsacien (K.); Turckheim (Martin). — Remiremont ! Nancy; Metz (G.).

CENTRIMACULATUS Sturm (*nigriceps* Marsh.). — Dans les excréments; commun dans toute la région.

TERMINATUS Marsh. (*plagiatus* Er.). — Idem; rare. Remiremont ! Nancy (Mathieu); Metz (Géhin). — [Cité des Vosges par W., mais sans indication plus précise.]

PYGMAEUS Illig. — Idem, plus particulièrement dans les endroits humides; rare. Haguenau (K.). — Remiremont ! Dieuze (Moye et Leprieur); Metz (Géhin).

ANALIS Payk. — Idem; rare. Haguenau; Jura alsacien (K.); Colmar (Umhang). — Remiremont ! Nancy (Mathieu); Metz (Géhin).

MINUTUS F. — Idem; idem. Haguenau (K.). — Bitche (Kieffer).

GRANARIUS Er. — Idem. Cité des Vosges par W. (très rare), sans autre indication.

LUGUBRIS Payk. — Idem; rare. Haguenau (K); Turckheim (Martin). — Commun à Nancy et à Metz (G.).

Megasternum Muls.

OBSCURUM Marsh. (*boletophagum* Marsh.). — Dans les champignons, sous les végétaux décomposés, dans les fumiers; commun. Aubure (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Remiremont ! Nancy; Dieuze; Metz (G.).

Cryptopleurum Muls.

CRENATUM Panz. (*Vaucheri* Tourn.). — Dans les bouses et les détritux végétaux décomposés; très rare. Ferrette (Claudon).

— Remiremont! Saales (Minsmer).

ATOMARIUM Oliv. — Idem; commun dans toute la région.

Sphaeridium F.

BIPUSTULATUM F. — Dans les bouses; très commun partout.

V. QUADRIMACULATUM Marsh. — Idem; idem.

SCARABAEOIDES L. — Idem; idem.

Coelostoma Brullé

(**Cyclonotum** Er.)

ORBICULARE F. — Au bord des eaux stagnantes, dans la vase et parmi les détritux; très commun partout.

HELOPHORINI.

Spercheus Kugelan

EMARGINATUS Schall. — Dans le fond des mares et des fossés bourbeux, entre les racines des plantes; très rare. Environs de Strasbourg: Schiltigheim! Colmar (K.). — Pas encore cité, d'une manière positive, du versant lorrain.

Helophorus F.

RUGOSUS Oliv. — Dans le sol humide des terrains sablonneux, au pied des plantes; très rare. Haguenau (W.). — Nancy (Mathieu); Metz (Géhin).

NUBILUS F. — Idem; commun dans toute la région.

ARVERNICUS Muls. — Très rare. Colmar, dans la Thur (P. de Peyerimhoff).

GRISEUS Herbst (*brevipalpis* Bedel). — Parmi les plantes immergées des eaux stagnantes ; assez commun. La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang) ! — Remiremont !

AQUATICUS L. — Idem ; très commun dans toute la région.

AEQUALIS Thoms. — Idem ; assez commun. Le Hohneck ! La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang) ! — Remiremont !

FALLAX Kuw. — Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

NANUS Sturm. — Eaux stagnantes, parmi les plantes immergées ; rare. Strasbourg : Neuhof ; Vendenheim (W.) ; Colmar (K.). — Pas cité jusqu'à présent du versant lorrain.

PUMILIO Er. — Idem ; très rare. Forêt de Vendenheim (W.). — Pas cité encore du versant lorrain.

AFFINIS Marsh. (*dorsalis* Er. ; *Erichsoni* Bach ; *minutus* Rey). — Pris dans la région par M. de Peyerimhoff. — Remiremont !¹

GRANULARIS L. (*brevicollis* Thoms.). — Eaux stagnantes, parmi les plantes submergées ; commun.

AENEIPENNIS Thoms. (*aquaticus* Er. ; *obscurus* Muls.). — Idem ; très commun.

Hydrochus Leach

CARINATUS Germ. — Dans les mares et les fossés, parmi les plantes aquatiques ; assez rare. Strasbourg ; Colmar (K.). — Retournemer (Leprieur) ! Nancy (Mathieu) ; Metz (Géhin) ; Rémilly (de Tinseau).

BREVIS Herbst. — Idem et dans les ruisseaux ; rare. Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu) ; Bitche (Kieffer).

ELONGATUS Schall. — Idem ; peu commun. Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Uhang) ! — Gérardmer (Cuny) ; Dompaire !

¹ C'est probablement à cette espèce qu'il faut rapporter H. DORSALIS Marsh. cité de Wissembourg par W. H. DORSALIS Marsh. est une espèce de la zone maritime.

ANGUSTATUS Germ. — Idem ; assez commun. Colmar (K.) ; Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Remiremont ! Nancy (Mathieu) ; Metz (Géhin). ¹

Ochthebius Leach

EXSCULPTUS Germ. (♀ *lividipes* Fairm.). — Dans l'eau ou dans le sable humide, surtout sous les pierres ; rare. Aux inondations de la Fecht (Leprieur). — Metz (Géhin). [Cité aussi des Vosges par W., mais sans indication plus précise]

GIBBOSUS Germ. — Idem ; plus commun. Vendenheim (W.) ; Colmar, aux inondations de la Fecht (Leprieur) ! — Remiremont !

FOVEOLATUS Germ. — Idem. Cité par W. comme commun dans les eaux stagnantes, mais sans indication de localités. — Metz (Géhin).

AERATUS Steph. — Idem ; rare. Bords du Rhin (W) ; Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu). ²

BICOLON Germ. — Trouvé dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

RIPARIUS Illig. (*pygmaeus* Gyll.). — Eaux stagnantes ; peu commun. Turckheim (Martin). — Metz (Géhin). [L'indication « Remiremont » du Cat. G. est à rayer !]

MARGIPALLENS Latr. — Idem ; assez rare. Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu).

MARINUS Payk. — Eaux saumâtres ; rare. Marais salés de Dieuze (Moye et Leprieur), de Rémyilly près de Metz (Bellevoye).

v. DELETUS Rey. — Avec le type.

¹ Ici se placerait H. NITIDICOLLIS Muls., espèce méridionale que K. cite de Haguenau, W. des Vosges et G. de Remiremont. Cette dernière indication se réfère à l'ANGUSTATUS et il est probable que les deux autres sont également erronées.

² O. PELLUCIDUS Muls. que W. indique comme synonyme d'AERATUS est une espèce distincte, dont la capture dans notre région n'a pas encore été constatée.

Hydraena Kugelan

TESTACEA Curtis. — Eaux tranquilles ou peu courantes, sous les pierres; assez rare. Fossés de Vendenheim (W.); Turckheim, aux inondations de la Fecht (Leprieur). — Remiremont! Nancy (Mathieu).

RUGOSA Muls. — Belfort; très-rare (W.).

PALUSTRIS Er. — Pris dans la région par M. H. de Peyerimhoff.

RIPARIA Kugel. (*spurcatipalpis* Kunze). — Eaux stagnantes et courantes, sous les pierres; assez commun. Haguenau (K.); La Vancelle (Fettig)! Colmar (Umhang). — Remiremont! Nancy; Metz (G.).

NIGRITA Germ. — Eaux courantes; rare. La Vancelle (Fettig)! — Nancy (Mathieu); Metz (Géhin).

TRUNCATA Rey. — Cité d'Alsace par Kuwert (*Best. Tabell. europ. Coleopt.*, XX, 1890, p. 143).

GRACILIS Germ. — Comme NIGRITA; rare. La Vancelle (Fettig)!

PULCHELLA Germ. — Idem; très rare. Mulhouse, dans l'Ill (Fischer). — Bitche (W.); Dompain! Metz (Bellevoüe). [La citation « Remiremont » du Cat. G. est à biffer!]

ATRICAPILLA Waterh. (*flavipes* Sturm). — Cité par W. comme très rare dans les Vosges, mais sans autre indication. — Metz (Géhin).

SIEBOLDI Rosenh. — Comme NIGRITA; rare. Barr (W.); La Vancelle (Fettig)!

GEORYSSIDÆ.

Georyssus Latr.

CRENULATUS Ross. (*pygmaeus* F.). — Bord des eaux, dans la terre humide ou dans la vase; commun. Haguenau (K.); Colmar, aux inondations de la Fecht (Leprieur); bords de la Thur (P. de Peyerimhoff). — Nancy; Metz (G.).

SUBSTRIATUS Heer. — Idem; rare. Strasbourg (Ott et Moye); Chalampé, aux bords du Rhin, parmi les détritüs (Fischer).

LAESICOLLIS Germ. — Idem; rare. Aux inondations de l'III (Leprieur); bords de la Thur (P. de Peyerimhoff).

PARNIDÆ.

ELMINI.

Limnius Müller ¹

DARGELASI Latr. (*tuberculatus* Müll.) — Dans les cours d'eau, parmi les cailloux et les végétaux immergés; aussi sous les pierres du bord ou au vol vers le soir; assez rare. La Vancelle (Fettig)! Ingersheim, dans la Fecht (P. de Peyerimhoff). — Remiremont! Metz (Géhin).

Elmis Latr.

GERMARI Er. — Accroché à la face inférieure des pierres immergées des cours d'eau de la région montagneuse; assez rare. La Vancelle; Le Hohwald (Fettig)! — Remiremont! Raon-l'Étape (Demange)!

VOLKMARI Panz. — Idem; rare. Barr (K.); La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin).

OPACUS Müll. — Idem, surtout dans les Vosges, assez rare (W.).

Esolus Muls.

PYGMÆUS Müll. — A la face inférieure des pierres immergées des cours d'eau; assez rare. Strasbourg! Diedenheim, dans l'III (Fischer). — Environs de Metz, ruisseau de Montvaux (Bellevoye).

ANGUSTATUS Müll. — Idem; idem. Strasbourg (Mathieu). — Remiremont! Raon-l'Étape (Demange)! environs de Metz, ruisseau de Mance (Bellevoye).

¹ G. cite L. TROGLODYTES Gyll. comme ayant été pris à Metz (Géhin); mais cette indication aurait besoin d'être confirmée.

PARALLELIPIPEDUS Müll. — Idem; rare. Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff. — Metz (Géhin).

Lareynia Duval

MAUGEI Latr. — A la face inférieure des pierres immergées des cours d'eau, surtout dans la région montagneuse; commun. La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin); Le Hohneck! — Nancy; Metz (G.).¹

AENEA Müll. — Comme le précédent et souvent avec lui. La Vancelle (Fettig)! Colmar (K.); Le Hohneck! — Dompain! Épinal; Remiremont; Darney; Metz (G.). [Il est probable que la VAR. MEGERLEI Duft. habite notre région; mais nous manquons encore d'indications précises à cet égard.]

Riolus Muls.

NITENS Müll. (*cupreus* Gyll.) — A la face inférieure des pierres immergées des ruisseaux, dans les Vosges; assez rare (W.).— Environs de Metz, ruisseaux de Montvaux (Bellevoye).

CUPREUS Müll. — Idem; idem (W.).

SUBVIOLACEUS Müll. — Idem; très-commun (W.).

Stenelmis Dufour

CANALICULATUS Gyll. — Dans les conrs d'eau, accroché aux plantes ou aux bois immergés; rare. Turckheim, dans la Fecht (Martin)! Diedenheim, dans l'Ill, en septembre (Fischer). — Metz (Géhin) [Pendant plusieurs années cette espèce se prenait à Turckheim dans des conditions assez singulières: on la pompait, souvent en grand nombre, avec l'eau d'un puits situé à quelques mètres de la Fecht et qui, probablement, communiquait avec cette rivière.]

¹ G. cite L. OBSCURA Müll. comme ayant été pris à Metz (Géhin). Cette indication demanderait à être confirmée.

Macronychus Müller

QUADRITUBERCULATUS Müll. — Comme les STENELMIS. D'après G., cette espèce, non encore signalée du versant alsacien, serait assez répandue en Lorraine, mais dans des localités restreintes : Dieuze (Leprieur); Metz (Géhin).

PARNINI.

Potamophilus Germ.

ACUMINATUS F. — Bord des eaux courantes, sur les végétaux en partie immergés; rare. Haguenau (Mathieu); Strasbourg, à la Herrenwasser et au Wacken (Goubert), aussi au vol (Meyer). — Nancy (Mathieu); Metz, bords de la Moselle (Géh.).

Dryops Oliv.

(**Potaminus** Sturm)

SUBSTRIATUS Müll. (*Dumerili* Latr.). — Dans l'eau ou au bord de l'eau, sous les pierres, parmi les détrit, etc.; rare. Wangenbourg, dans un ruisseau sous une pierre avec les ELMIS (Reiber); Ingersheim, dans la Fecht (P. de Peyerimhoff). — Metz (Géh.).

Parnus F. ¹

LUTULENTUS Er. — Dans l'eau ou au bord de l'eau, sous les pierres, parmi les détrit, sur les plantes submergées; très rare. Tureckheim (Martin); Ingersheim, dans la Fecht (P. de Peyerimhoff).

¹ K. cite P. STRIAPUNCTATUS Heer de Colmar; mais cette indication paraît douteuse.

Géh. indique de Saarlbe un P. DORSALIS Steph.; nous ne trouvons ce nom dans aucun catalogue et ne savons à quelle espèce rapporter cette citation.

PROLIFERICORNIS F. — Idem ; commun. Strasbourg ! Turckheim (Martin) ; La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang) ! — Nancy (Mathieu). [Rare sur le granite (B.).]

LURIDUS Er. — Au bord de l'eau, rare (W.). — Remiremont ! Gérardmer (Cuny) ! Nancy (Mathieu).

NIVEUS Heer (*griseus* Er.). — Sous les pierres au bord de l'eau, commun (W.).

OBSCURUS Duft. (*viennensis* Heer). — Idem ; commun. Strasbourg, bords du Rhin ! — Nancy (G.). [L'indication « Remiremont » dans le Cat. B. est à biffer !]

AURICULATUS Panz. — Idem ; commun. Strasbourg ! Haguenau ; Colmar (K.). — Remiremont ! Bitche (Kieffer) ; Nancy (Mathieu).

NITIDULUS Heer (*rufipes* Dahl). — Idem ; moins commun. Haguenau (K.) ; Strasbourg ! — Nancy ; Metz (G.).

HETERO CERIDÆ.

Heterocerus F. ¹

FOSSOR Kiesw. — Dans la vase des terrains marécageux, surtout par les grandes chaleurs ; rare. Colmar (K.). — Pas cité jusqu'à présent du versant lorrain.

MARGINATUS F. — Idem ; plus commun. Haguenau ; Colmar (W.). — Épinal ; Darney ; Nancy ; Metz (G.).

HISPIDULUS Kiesw. — Idem ; rare. Dieuze (Moye) ; Sarreguemines (Géhin). [Commun dans les marécages, d'après W., mais sans indication de localités].

SERICANS Kiesw. — Idem ; idem. Colmar (K.).

PULCHELLUS Kiesw. — Idem ; très rare. Bords de la Doller, en septembre (Zuber-Hofer).

¹ Quelques-uns de nos catalogues régionaux indiquent *H. FEMORALIS* Kiesw. comme se prenant à Colmar (K.) et à Nancy (G.) ; mais il est probable que ces citations doivent se rapporter à l'une ou à l'autre des espèces énumérées ci-dessus. *H. FEMORALIS* est une espèce maritime.

FUSCULUS Kiesw. — Idem; commun (W.). — Trouvé dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

LAEVIGATUS Panz. — Idem; commun. Strasbourg!

STAPHYLINIDÆ.

ALEOCHARINI.

ALEOCHARIDES.

ALEOCHARINA.

Ocalea Er.

DECUMANA Er. — Dans les Vosges, très rare (W.). — Sous les feuilles mortes, très rare (B.).

BADIA Er. — Endroits humides, sous les feuilles mortes au fond des fossés, sous la mousse au bord des ruisseaux, quelquefois dans les champignons; assez rare. Strasbourg (Ott); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Gérardmer; Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye).

PICATA Steph. (*castanea* Er.). — Idem; idem. Bitschwiller, au bord des ruisseaux du Rossberg (P. de Peyerimhoff); Thann (Umhang) — Nancy, assez commun (G.).

CONCOLOR Kiesw. — Assez commun aux inondations de la Fecht près de Colmar (Leprieur et Umhang) [W.].

RIVULARIS Mill. — Sous les feuilles mortes au fond des fossés, assez commun (W.).

Ilyobates Kraatz

NIGRICOLLIS Payk. — Endroits humides, sous les feuilles mortes ou parmi les mousses; rare. Bords du Rhin, près du péage (W.); Turckheim (Martin); Colmar, aux inondations de la Thur; Aubure, au pied d'un sapin (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! — Metz (Bellevoye).

PROPINQUUS Aubé. — Idem; idem. Remiremont, au bord des mares (Puton).

FORTICORNIS Lac. — Idem; idem. Bords du Rhin, près du péage (W.). — Darney (Le Paige); Nancy, au vol (P. de Peyerimhoff); Metz (Bellevoye).

BONNAIREI Fvl. — Cité de Lorraine par Gangelbauer (*Die Käfer von Mitteleuropa*, II, p. 100).

Chilopara Kraatz

LONGITARSIS Er. — Bord des eaux, sur le sable humide; commun. Turckheim (Martin); Colmar (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig). — Remiremont (Puton); Dieuze (Leprieur); Metz (Bellevoye).

RUBICUNDA Er. — Idem; rare. Bords du Rhin (W.).

Calodera Mannh.

NIGRITA Mannh. — Endroits marécageux, sous les feuilles mortes ou autres débris végétaux; très rare. Metz (Géh.).

PROTENSА Mannh. — Idem; très rare. Bords du Rhin (W.).

ULIGINOSA Er. — Idem; rare. Metz (Bellevoye).

RIPARIA Er. — Idem; idem. Bords du Rhin (W.).

RUFESCENS Kr. — Idem; idem. Aux inondations du Rhin (W.).

AETHIOPS Grav. — Idem; idem. Bords du Rhin (W.). — Remiremont (B.); Metz (Bellevoye).

UMBROSA Er. — Idem; moins rare. Bords du Rhin (W.). — Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Géh.).

Phloeopora Er.

REPTANS Grav. — Sous les écorces de platane, assez rare, surtout l'hiver (W.). — Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye). [Pris dans les Vosges par M. P. de Peyerimhoff.]

CORTICALIS Grav. — Sous les écorces; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure, pin sylvestre (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton); Champenoux, hêtre (P. de Peyerimhoff); Metz (Bellevoye).

LATENS Er. (*major* Kr.). — Idem ; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! Saint-Pierre-Bois (Fettig).

Ocyusa Kraatz

INCRASSATA Rey. — Aubure, sous les mousses ; assez commun (P. de Peyerimhoff). — Celles-sur-Plaine (idem).

MAURA Er. — Dans les mares et les fossés desséchés de Vendenheim, très rare (W.).

PICINA Aub. — Idem, idem (W.) ; Strasbourg (Mathieu).

Ischnoglossa Kraatz

PROLIXA Grav. (*rufopicea* Kr.). — Sous les écorces et dans les champignons, rare (W.). — Remiremont (Puton).

CORTICINA Er. — Idem, idem (W.). Aubure, écorces de pin sylvestre (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton) ; Metz (Bellevoye).

Stichoglossa Fairm.

SEMIRUFA Er. — En hiver sous l'écorce des platanes, excessivement rare (W.). — Metz (Bellevoye).

Thiasophila Kraatz

ANGULATA Er. — Dans les nids en dôme des *Formica rufa* et *pratensis* ; commun. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Pechthal, près de Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont ; Nancy ; Dieuze ; Metz (G.) ; Bitche (Kieffer).

CANALICULATA Rey.¹ — Dans les nids de fourmis ; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines (Ed. Muhlenbeck) !

¹ C'est sur les ex. que lui avait communiqués Ed. Muhlenbeck que Rey a décrit cette remarquable espèce (Cf. Hist. nat. Col. France, Brévipennes, 1874, p. 390). Nous ignorons avec quelle fourmi elle a été capturée ; d'après Wasmann, elle vivrait dans les nids en dôme de la *Formica exsecta* Nyl.

INQUILINA Maerk. — Rare. Cité par W. comme vivant avec la fourmi fauve, mais sans autre indication. — Metz (Bellevoye). [D'après Wasmann, cette espèce habiterait les nids du *Lasius fuliginosus*].

Oxypoda Mannh.

RUFICORNIS Gyll. — Sous les feuilles mortes, excessivement rare (W.); Mulhouse, au Tannenwald, deux ex. dans un pot enterré renfermant de la viande, automne 1894 (Fischer). — Gérardmer (Cuny); Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye).

LIVIDIPENNIS Steph. (*luteipennis* Er.). — Sous les feuilles mortes, la mousse; commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Remiremont; Darney; Metz (G.); Nancy (P. de Peyerimhoff).

VITTATA Maerk. — Dans les nids en dôme de la *Formica rufa* et dans ceux du *Lasius fuliginosus*; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! — Champenoux, avec *Lasius fuliginosus*! (P. de Peyerimhoff). — Dieuze (Moye); Metz (Géhin).

OPACA Grav. — Idem; commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (Umhang). — Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Bellevoye).

HUMIDULA Kr. (*umbrata* Er.). — Sous les feuilles mortes, assez rare (W.).

LENTULA Er. — Dans les bouses, assez rare (W.).

UMBRATA Gyll. (*cuniculina* Er.). — Sous les feuilles mortes, les détritiques, etc.; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye).

SERICEA Heer. — Très rare. Strasbourg (Reiber); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)!

RUFULA Rey. — Sous les écorces de chêne, très rare (W.).

EXIGUA Er. — En été, dans les mares desséchées près du pont du Grand-Rhin, assez commun (W.). — Phalsbourg (Gaubil).

LONGIUSCULA Grav. — Sous les feuilles mortes, assez rare (W.).
— Metz (Géh.).

ATRICAPILLA Maekl. (*planipennis* Thoms.). — En été, dans les mares desséchées près du pont du Grand-Rhin, commun (W.).
— Metz (Géh.).

TOGATA Er. — Sous les feuilles et les détrit, rare (W.).

ABDOMINALIS Mannh. — Pris à Strasbourg par feu Ott, très rare (W.).

BICOLOR Rey. — Rarissime. Celles-sur-Plaine, deux ex. (P. de Peyerimhoff).

ALTERNANS Grav. — Dans les champignons, souvent en nombre; commun dans toute la région.

HAEMORRHOA Sahlb. — Dans les nids en dôme de la *Formica rufa*; assez commun. Vendenheim (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! — Aussi sur le versant lorrain.

AMOENA Fairm. — Avec la fourmi fauve, très rare (W.).

ANNULARIS Sahlb. — Sous les feuilles mortes, les mousses humides, les détrit végétal; rare. Aubure (P. de Peyerimhoff). — Aussi sur le versant lorrain.

FERRUGINEA Er. — Aux plaies des arbres, rare (W.).

FORMICETICOLA Maerk. — Dans les nids en dôme de la *Formica rufa*; commun. Haguenau (Mathieu)! Sainte-Marie-aux-Mines!
— Aussi sur le versant lorrain. ¹

Dasyglossa Kraatz

PROSPERA Er. — Strasbourg: rencontré une fois par milliers, en septembre 1862, derrière le péage du grand pont du Rhin, sous des feuilles mortes (W.). Du reste, très rare.

¹ G. cite O. LATIUSCULA Mannh. comme se prenant sous les mousses à Liverdun; mais nous doutons fort de l'exactitude de cette indication, de même que celle de Géh. qui signale l'espèce comme assez commune dans les environs de Metz. Elle a été décrite de Russie.

Microglossa Kraatz

(Haploglossa Kraatz)

GENTILIS Maerk. — Dans les nids de la fourmi noire, rare (W.).

— Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Dieuze (Leprieur).

PULLA Gyll. — Sous les feuilles mortes et dans les étables, assez rare (W.).

MARGINALIS Grav. (*rufipennis* Kr.). — Avec *Lasius brunneus*; très rare. Metz (Bellevoye).

Crataraea Thoms.

SUTURALIS Sahlb. (*praetexta* Er.). — Dans les bergeries et les étables, très rare (W.).

Aleochara Gravenhorst

RUFICORNIS Grav. (♀ *Carolinae* Wenck.). — Sous les feuilles mortes, aux plaies des arbres; très rare. Strasbourg, dans une plaie de marronnier (Ott); en différents points des environs de Colmar (K., P. de Peyerimhoff).—Neufchâteau (M^{me} Wencker); Maxéville (P. de Peyerimhoff).

ERYTHROPTERA Grav. — Sous les feuilles mortes, parmi les mousses, excessivement rare — Strasbourg: un ex., 9 août 1865, dans un sentier des glaciés hors la porte de l'Hôpital (Silbermann); un ex. à la Montagne-Verte, avril 1874 (Reiber).

DISCIPENNIS Rey — Très rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Turckheim (Martin); Colmar (P. de Peyerimhoff).

LATA Grav. — Très rare. Hautes-Vosges (Reiber). [Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff].

FUSCIPES F. — Dans les matières putréfiées, les petits cadavres, sous les végétaux décomposés; très commun dans toute la région.

CLAVICORNIS Redtb. — Très rare (W.).

SPISSICORNIS Er. — Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

CRASSICORNIS Lac. (*lateralis* Heer; *rufipennis* Er.). Comme *fuscipes*, mais moins commun. Haguenau (K.); Strasbourg ! Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin); Colmar; Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Remiremont; Darney; Nancy; Metz (G.).

FUMATA Grav. — Rare. Colmar (K.). — Nancy (Mathieu); Metz (Géhin).

BREVIPENNIS Grav. — Sous les détritns, les végétaux décomposés; assez commun. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Remiremont; Metz (G.); Nancy (P. de Peyerimhoff).

BIPUNCTATA Oliv. (*biguttata* Heer). — Surtout dans les fumiers; assez commun. Haguenau; Colmar (K.); Turckheim (Martin); Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Nancy (P. de Peyerimhoff).

MORION Grav. — Idem et dans le voisinage des cadavres; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton).

CRASSIUSCULA Sahlb. (*tristis* Er.). — Sous les végétaux décomposés et dans les fumiers; rare. Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

MILLERI Kr. — Nancy, au printemps (Mathieu). [Douteux].

TRISTIS Grav. — Comme CRASSIUSCULA; assez commun. Haguenau; Colmar (K); Turckheim (Martin). — Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu); Metz (Géhin).

LAEVIGATA Gyll. (*bisignata* Er.). — Rare. Colmar (K.); Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Maxéville, avec des fourmis (P. de Peyerimhoff).

CUNICULORUM Kr. — Sous les détritns, très rare (W.). [Cette espèce, que nous n'inscrivons ici qu'avec doute, a été rencontrée pour la première fois par Jacquelin Duval et H. de Bonvouloir aux environs de Paris, dans des terriers de lapins; elle a été reprise depuis en Allemagne].

MYCETOPHAGA Kr. — Dans les champignons; peu commun. Vendenheim, en septembre (W.). La Vancelle (Fettig) ! — Tomblaine (P. de Peyerimhoff).

LYGAEA Kr. — Vendenheim, très rare (W.). ¹

LANUGINOSA Grav. — Sous les végétaux décomposés et dans les fumiers ; pas rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Géh.).

RUFITARSIS Heer — Jura alsacien (K.).

VILLOSA Mannh. — Très rare. Sainte-Marie-aux-Mines !

MOESTA Grav. — Dans les champignons ; pas rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Remiremont ; Nancy ; Metz (G.).

INCONSPICUA Aub. — Près des cadavres, très rare (W) ; Sainte-Marie-aux-Mines !

SANGUINEA L. (*brunneipennis* Kr.). — Endroits humides, sous les détritiques ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton).

MOERENS Gyll. — Dans les champignons. Aubure, excessivement commun (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton) ; Nancy (Mathieu).

BILINEATA Gyll. — Sous les détritiques ; rare. La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton).

NITIDA Grav. — Dans les fumiers, les bouses ; assez commun. Haguenau (K.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin) — Darney ; Nancy ; Metz (Géh.).

Homoeusa Kraatz

ACUMINATA Maerk. — En famille avec la fourmi noire, rare (W.). — Maxéville ; Champenoux, au vol (P. de Peyerimhoff) ; Bitche (Kieffer) ; Metz (Bellevoye).

MYRMEDONIINA.

Dinarda Mannh. ²

MAERKELI Kiesw. — Dans les nids en dôme de la *Formica rufa* ;

¹ En synonymie de cette espèce W. inscrit A. PROCERA Er. que tous les auteurs récents identifient avec SPADICEA Er. Il y a donc lieu de se demander si la citation ci-dessus doit s'appliquer à LYGAEA ou à SPADICEA.

² Les D. MAERKELI et DENTATA sont deux espèces excessivement voisines,

assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle ; val de Villé ; Sainte-Odile (Fettig) ! — Metz (Bellevoye).

DENTATA Grav. — Sous les pierres, dans les colonies pures ou mixtes des *Formica sanguinea*, *fusca* et *rufibarbis* ; très rare. Château de Franckenbourg (Fettig) ! Saint-Gilles, près de Wintzenheim (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton) ; Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu) ; Maxéville ; Malzéville, dans une colonie pure de *F. rufibarbis* ! (P. de Peyerimhoff).

Lomechusa Gravenh. ¹

STRUMOSA F. — Sous les pierres, avec *Formica sanguinea* et ses auxiliaires *fusca* et *rufibarbis* ; très rare. Paraît préférer le grès vosgien. Château de Franckenbourg, au printemps, sous des moëllons détachés des ruines et profondément enfoncés dans le sol ; Sainte-Odile, sous de larges pierres ; La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Bitche, sur les genêts autour des fourmilières (Kieffer).

Atemeles Steph. ²

EMARGINATUS F. — Sous les pierres : au premier printemps avec

mais leur habitat est différent. D. MAERKELI, dont la taille est toujours un peu plus grande, habite, à de très rares exceptions près, les grandes fourmilières en dôme que construit dans nos forêts la *Formica rufa* ; tandis que D. DENTATA, sensiblement plus petite et beaucoup plus rare que sa congénère, vit dans les nids qu'établissent sous les pierres, soit seules, soit associées, les *Formica sanguinea*, *fusca* et *rufibarbis*. (Cf. Wasmann, Zur Lebens- und Entwicklungsgeschichte von Dinarda in Wiener entom. Zeits., 1889, p. 153.)

¹ De tous les Staphylinides myrmécophiles, les LOMECHUSA et les ATEMELES sont les seuls qui soient réellement *hospitalisés* dans les fourmilières, c'est-à-dire qui reçoivent des fourmis soins et nourriture. Les autres sont ou tolérés comme des commensaux indifférents (DINARDA) ou considérés comme de véritables ennemis (MYRMEDONIA) et poursuivis comme tels. (Cf. Wasmann, Ueber die Lebensweise einiger Ameisengäste in Deuts. entom. Zeits., 1886, p. 57 et 1889, p. 109.)

² Le R. P. Wasmann a publié, sur les métamorphoses et les mœurs des

Myrmica rubra, plus tard avec *Formica fusca*; rare. Bords du Rhin (W.); Colmar (K.); Turckheim (Martin); La Vancelle (Fettig)! — Nancy (Mathieu).

PUBICOLLIS Bris. (*inflatus* Kr.). — Au premier printemps, sous les pierres, avec *Myrmica rubra*, plus tard avec *Formica rufa*. Dans les Vosges, très rare (W.). — Bitche (Kieffer); Courcelles-Chausey (Bellevoye).

PARADOXUS Grav. — Sous les pierres: au premier printemps avec *Myrmica rubra*, plus tard avec *Formica rufibarbis*; très rare. La Vancelle (Fettig)! — Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff); Remiremont; Épinal; Darney; Nancy; Metz (Géh.).

Zyras Steph.

HAWORTHI Steph. — En société des *Formica rufa* et *Lasius fuliginosus*, quelque fois hors des fourmilières; toujours très rare. Strasbourg, au pied des arbres près du péage du Pont-du-Rhin (de Saulcy); un ex. en tamisant des feuilles sèches (avril 1866) dans la haute futaie du Neuland, près de Sundhoffen (Leprieur). — Remiremont (Puton); Noroy-le-Sec (de Saulcy); Nancy (Mathieu).

FULGIDA Grav. — Très rare. Mulhouse, un ex. en fauchant dans une prairie en juillet (Fischer); Tracheloch près de Katzenthal, un ex. avec des fourmis (P. de Peyerimhoff). — Gérardmer, un ex. dans une fourmilière (Cuny); Nancy (Roubalet).

ATEMELES, des observations d'un grand intérêt. De la fin de l'été au milieu du printemps suivant, ces Coléoptères myrmécophiles se rencontrent dans les galeries des *Myrmica*. Vers la fin d'avril ou le commencement de mai, souvent un peu plus tard, ils émigrent dans les nids des *Formica*: A. EMARGINATUS chez *F. fusca*, A. PUBICOLLIS chez *F. rufa*, A. PARADOXUS chez *F. rufibarbis*. C'est dans les nids de ces *Formica* que s'opèrent successivement la ponte des œufs, l'éclosion et le développement des larves, les transformations en nymphes et en insectes parfaits. Ceux-ci, à l'exemple de leurs parents, réintègrent en septembre les colonies des *Myrmica* et un nouveau cycle recommence. (Cf. Wasmann, Deuts. ent. Zeits., 1894, p. 281.)

COLLARIS Payk. — Dans différentes fourmilières; moins rare. Haguenau (K.); îles du Rhin, avec la fourmi fauve (W.). Environs de Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoüe).

Myrmedonia Erichs.

HUMERALIS Grav. — Avec *Formica rufa* et *Lasius fuliginosus*; rare. Haguenau (K.); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Dieuze; Nancy (Mathieu); Bitche (Kieffer); Metz (Géh.).

COGNATA Maerk. — Avec *Lasius fuliginosus* et *niger*; rare. Îles du Rhin (W.); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Dans les Vosges (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoüe).

FUNESTA Grav. — Avec *Lasius fuliginosus*; commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont; Nancy; Metz (G.).

SIMILIS Maerk. — Idem; très rare. La Vancelle (Fettig)! Colmar (Umhang).

LIMBATA Payk. — Avec *Lasius flavus* et *fuliginosus*, souvent loin des fourmilières; pas très rare. Haguenau (K.); La Vancelle (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin); Thann (Umhang); La Chapelle-sous-Rougemont (id.)! — Darney (Le Paige); Nancy; Bitche (Kieffer); Metz (G.).

LUGENS Grav. — Avec *Lasius fuliginosus* et *brunneus*; rare. [Cité par W., mais sans indication de localités]. — Vosges; Nancy; Dieuze; Metz (G.).

LATICOLLIS Maerk. — Avec *Lasius fuliginosus*; commun. Colmar (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Bitche (Gaubil); Dieuze (Moye).

Astilbus Steph.

CANALICULATUS F. — Sous les pierres, les feuilles mortes, les détritux végétaux, parfois aussi avec *Myrmica rubra*; très commun dans toute la région.

Aleuonota Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

AURANTIACA Fvl. (*rufotestacea* Rye). — Nancy (P. de Peyerimhoff).

RUFOTESTACEA Kr. — Dans le gravier au bord du Rhin, très rare (W.).

MACELLA Er. — Idem, idem (W.).

Callicerus Grav.

RIGIDICORNIS Er. — Très rare. Strasbourg, sous les feuilles, près du péage du Rhin (W.). — Dans les champignons, Vosges (Puton).

OBSCURUS Grav. — Strasbourg, sous les feuilles, près du péage du Rhin, très rare (W.); La Vancelle (Fettig)!

Notothecta Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

FLAVIPES Grav. — Avec *Formica rufa*; pas rare. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton); Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff); Metz (Géh.).

CONFUSA Maerk. — Avec *Lasius fuliginosus*; rare. [Cité par W., mais sans indication de localités]. — Metz (Bellevoye).

ANCEPS Er. — Avec *Formica rufa*, en société de FLAVIPES; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! — Bitche (Kieffer); Liverdun (Mathieu); Metz (Bellevoye).

Alaobia Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

SCAPULARIS Sahlb. (*ochracea* Er.). — Sous les feuilles mortes, généralement très rare; commun au printemps à l'embouchure du canal du Rhône au Rhin, en face de l'écluse, dans un bosquet (W.). Sainte-Marie-aux-Mines! — Tomblaine (P. de Peyerimhoff)!

Thamiaraea Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

HOSPITA Maerk. — Aux plaies des arbres ; rare. Strasbourg (Meyer)! — Metz (Bellevoye).

CINNAMOMEA Grav. — Idem ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! — Metz (Bellevoye).

Colpodota Rey

(**Homalota** Mannh.)

SORDIDA Marsh. (*lividipennis* Mannh.). — Sous les végétaux décomposés, les excréments, les fumiers ; commun dans toute la région. Espèce presque cosmopolite. ¹

PYGMAEA Grav. — Endroits humides, sous les feuilles mortes, les mousses, les détritux végétaux au bord des prairies inondées ; rare. Iles du Rhin (W.) ; Aubure (P. de Peyerimhoff). — Aussi sur le versant lorrain.

ATERRIMA Grav. — Sous les végétaux décomposés, les charognes, les fumiers ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! — Nancy (P. de Peyerimhoff).

PARVA Sahlb. (*stercoraria* Kr.). — Sous les végétaux décomposés, dans les fumiers ; peu commun. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) !

PARENS Rey. — Sous les mousses, les fagots, dans les agarics pourris ; très rare. La Vancelle (Fettig) ! Saint-Pierre-Bois (id.).

FUNGI Grav. (*orbata* Er.). — Dans les champignons, sous les feuilles mortes, les végétaux décomposés, les détritux ; très commun dans toute la région.

¹ A la suite de SORDIDA Marsh. vient se placer MELANARIA Mannh. (*tenera* Sahlb.) qui en est très voisine et vit dans les mêmes conditions, mais dont la présence dans notre faune ne nous paraît pas certaine. Il se pourrait que les MELANARIA de nos catalogues régionaux se rapportassent tous à SORDIDA.

ORPHANA Er. — Endroits humides, sous les mousses, les feuilles mortes, les débris végétaux ; rare. Haguenau (K.) ; Vendenheim (Reiber).

LATICOLLIS Steph. (*vernacula* Er. ; *sinuatocollis* Bris. ; *fusca* Sharp). — Dans les bouses, les champignons, sous les débris végétaux ; assez rare. La Vancelle (Fettig) !

SUBSINUATA Er. — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes, les débris végétaux ; rare. Vendenheim (W.) ; La Vancelle (Fettig) ! Saint-Pierre-Bois (idem).

Amischa Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

ANALIS Grav. — Sous les feuilles mortes et autres débris végétaux ; très commun dans toute la région.

CAVIFRONS Sharp. — Idem ; beaucoup plus rare. La Vancelle (Fettig) ! Saint-Pierre-Bois (idem).

TALPA Heer. — Avec *Formica rufa* et *pratensis*, parfois avec *Lasius fuliginosus* et *Myrmica laevinodis* ; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Pechthal, près de Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton) ; Gérardmer (Cuny) ; Nancy ; Metz (G.).

EXILIS Er. — Sous les détritux végétaux ; rare. Forêt de Vendenheim (W.) ; La Vancelle (Fettig) ! — Nancy (P. de Peyerimhoff).

INDOCILIS Herr (*pallens* Redtb.). — Dans les champignons à Vendenheim, commun (W.). — Malzéville, Maxéville, avec *Tetramorium caespitum*, assez commun, mais isolé (P. de Peyerimhoff ; larve et insecte parfait).

Geostiba Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

CIRCELLARIS Grav. — Endroits humides, sous les feuilles mortes

et parmi la mousse; commun. Haguenau (K.); Strasbourg (Meyer)! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton); Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Bellevoye).

CAESULA Er. — Endroits sablonneux, parmi les racines des plantes; très rare. Forêt de Brumath (W.).

Toxicera Rey

(**Homalota** Mannh.)

DEPLANATA Grav. — Dans les matières en décomposition, sous les feuilles mortes, les écorces des troncs pourris; rare. Bitschwiller, dans des couches à melons (P. de Peyerimhoff).

Thectura Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

CUSPIDATA Er. — Sous les écorces, commun (W.). — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

Dinaraea Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

ARCANA Er. — Metz (Bellevoye).

LINEARIS Grav. — Cité par W. comme commun sous les feuilles, mais sans indication plus précise. — Vosges (Puton).

ANGUSTULA Gyll. — Sous les feuilles mortes, les détritux des inondations; assez commun. Strasbourg! Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye).

AEQUATA Er. — Sous les écorces des troncs pourris; pas rare. Haguenau (K.); Strasbourg! Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig). — Tomblaine (P. de Peyerimhoff); Metz (Géh.).

NIGELLA Er. — Metz (Bellevoye).

Liogluta Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

BRUNNEA F. — Sous les feuilles mortes, la mousse, aux plaies des arbres; pas rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! — Metz (Géhin).

MELANOCEPHALA Heer (*nigrifrons* Er.). — Sous les pierres, les feuilles mortes, les débris végétaux, dans les vieux fagots, surtout dans les bois; rare. La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Pris dans la région montagneuse par M. le Dr Puton.

HEPATICAE Er. — Sous les feuilles mortes, fort rare (W.). — Metz (Bellevoye).

HYPNORUM Ksw. — Très rare. Aubure (P. de Peyerimhoff).

VICINA Steph. (*umbonata* Er.). — Sous les feuilles mortes, les débris végétaux; assez rare. Bords du Rhin (W.); Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig)!

GRANIGERA Ksw. (*crassicornis* Gyll.). — Dans la mousse; très rare. Aubure (P. de Peyerimhoff).

NITIDULA Kr. — Sous les feuilles mortes, les détritiques végétaux; assez rare. Strasbourg, dans les détritiques du bois accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber); Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin).

GRAMINICOLA Er. — Cité par W. comme assez commun dans les forêts, mais sans autre indication. — Metz (Géh.). ¹

Atheta Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

AQUATICA Thoms. — Dans les champignons, sous les feuilles mortes, les mousses; rare. Strasbourg (Fauvel); Aubure (P. de Peyerimhoff).

¹ Ici se placerait *L. vestita* Grav., citée d'Alsace par K.; mais nous avons tout lieu de douter de l'exactitude de cette indication, car l'espèce est plutôt maritime.

PERTYI Heer (*aeneicollis* Sharp). — Sous les pierres, les débris végétaux, les écorces, dans les détritiques des inondations; rare. La Vancelle (Fettig)!

CASTANOPTERA Mannh. (*merdaria* Thoms.). — Dans les champignons pourris, sous les végétaux décomposés, les fumiers; commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Vagne; Remiremont (B.); Metz (Bellevoye).

EURYPTERA Steph. (*validicornis* Maerk.; *succicola* Thoms.). — A la sève des arbres, dans les vieux fagots, sous les mousses; rare. Strasbourg (Fauvel); Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Vosges (Puton); Nancy (P. de Peyerimhoff).

TRINOTATA Kr. — Dans les agarics, sous les pierres, les mousses, les débris végétaux, à la sève des arbres; commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

XANTHOPUS Thoms. (*sublinearis* Kr.). — Dans les fumiers et les cadavres, rare (W.). — Nancy, dans des racines d'*Iris* décomposées (P. de Peyerimhoff).

PILICORNIS Thoms. (*xanthopus* Rey). — Aubure, dans les champignons (P. de Peyerimhoff).

CRASSICORNIS F. [*sericans* Grav.; *fungicola* Kr. (*nec* Thoms.)]. ¹
— Sous les débris végétaux, les cadavres, surtout dans les agarics; commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

NIGRITULA Grav. — Dans les champignons, en société du précédent; commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure (P. de Peyerimhoff).

¹ C'est à cette espèce qu'il faut rapporter la *FUNGICOLA* Thoms. de nos catalogues régionaux. Celle-ci, qui est synonyme de *NITIDICOLLIS* Fairm., n'a pas encore été signalée de notre région.

PALLIDICORNIS Thoms. — Forêt de Haye, près de Nancy, assez commun dans les champignons du genre *Lenzites* (P. de Peyerimhoff).

SODALIS Er. — Dans les champignons; rare. Aubure (P. de Peyerimhoff). [Cité par W. comme se prenant avec la fourmi fauve, mais sans autre indication]. — Liverdun (Mathieu); forêt de Haye (P. de Peyerimhoff).

INCONSPICUA Er. — Sous les feuilles et dans le chêne carié, assez rare (W.).

GAGATINA Baudi. — Dans les champignons pourris, sous les feuilles mortes, les excréments; assez commun. Bords du Rhin (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure; Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (B.); Tomblaine (P. de Peyerimhoff); Metz (Bellevoye).¹

CORIARIA Kr. — Sous les débris végétaux, les écorces, dans les vieux fagots; rare. Bords du Rhin (W.); Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton).

OBLITA Er. — Dans les champignons, sous les débris végétaux, les feuilles mortes; assez rare. Bords du Rhin (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Nancy; Tomblaine (P. de Peyerimhoff).

TESTACEIPES Heer. — Très rare. La Vancelle (Fettig)! Saint-Pierre-Bois (idem).

DILATICORNIS Kr. — Sous les feuilles, très rare (W.).

PALLEOLA Er. — Dans les agarics, sous les écorces, les mousses, les vieux bois; rare. Forêt de Vendenheim (W.); Strasbourg (Fauvel); Aubure; Bitschwiller (P. de Peyerimhoff).

¹ Les citations de W. concernant les HOMALOTA MYRMECOBIA Kr. et AUTUMNALIS Er. sont à rapporter à GAGATINA. (Cf. Fauvel, Faune Gallo-Rhénane, III, p. 722.)

DEBILIS Er. — Aux bords du Rhin, commun (W.). — Vosges (Puton). ¹

ELONGATULA Grav. — Endroits humides, sous les feuilles mortes et autres détritux végétaux ; commun dans toute la région.

MELANOCERA Thoms. (*volans* Scriba). — Vosges (Reiber).

HYGROTOPORA Kr. (*hygrotophila* Fairm. ; *hygrobia* Rey). Bord des eaux, sous la mousse et les détritux ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton). [C'est l'HYGROBIA Thoms. de nos catalogues régionaux].

GYLLENHALI Thoms. (*terminalis* Gyll.). — Sous les feuilles (W.). — Vosges (Puton).

LURIDIPENNIS Mannh. — Endroits humides, sous les feuilles mortes et autres détritux ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! Colmar (P. de Peyerimhoff). — Nancy, au vol (P. de Peyerimhoff) ; Metz (Bellevoye).

CADAVERINA Bris. — Sous les matières putréfiées, les cadavres ; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines, un ex. !

PICIPENNIS Mannh. — Dans les champignons, parmi les débris végétaux, les mousses ; souvent commun. Sainte-Marie-aux-Mines (Muhlenbeck). Aubure (P. de Peyerimhoff).

ATRAMENTARIA Mannh. — Sous les mousses, les débris végétaux, les détritux des inondations ; rare. Inondations du Rhin (W.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Aussi sur le versant lorrain.

LAEVANA Rey. — Remiremont, en tamisant (Puton).

¹ Ici viendraient se placer A. MERIDIONALIS Rey, VILIS Er. et GEMINA Er., indiquées par Wencker comme se prenant en Alsace ; mais cet entomologiste a confondu la première avec DEBILIS et les deux autres avec ANALIS. (Cf. Fauvel, Faune Gallo-Rhénane, III, p. 737.)

MARCIDA Er. — Sous les mousses, les débris végétaux, les bolets pourris, les cadavres; rare. Bords du Rhin (W.); Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Bitche (Kieffer) ! Metz (Bellevoye).

INTERMEDIA Thoms. — Idem; très rare. Aubure (P. de Peyerimhoff).

LONGICORNIS Grav. — Idem; commun dans toute la région.

CAUTA Er. (*spretæ* Fairm.). — Sous les pierres, les mousses, les débris végétaux, les petits cadavres, parfois à la sève des arbres; rare. Vendenheim (W.); Aubure (P. de Peyerimhoff).

NIGRICORNIS Thoms. — A la sève des arbres, sous les écorces, les débris végétaux, dans les champignons; rare. Bords du Rhin (W.); Strasbourg, dans les détritits accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber); Aubure (P. de Peyerimhoff).

DIVISA Maerk. — Sous les pierres, les mousses, les cadavres, dans les fagots, aux plaies des arbres; rare. Bords du Rhin (W.). Aubure (P. de Peyerimhoff). — Metz (Bellevoye).

PICIPES Thoms. — Aubure, très commun (P. de Peyerimhoff).

MONTICOLA Thoms. — M. P. de Peyerimhoff a pris, sous des écorces de sapin, deux ex. de cette rarissime espèce: l'un (♂) à Aubure; l'autre (♀) à la Haute-Loge, près de Senones.

FUNGIVORA Thoms. (*gibbera* Rey). — Dans les champignons, les détritits végétaux; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines !

OCCULTA Er. — Rare. Bords du Rhin (W.); Aubure (P. de Peyerimhoff).

PALUSTRIS Kiesw. — Endroits humides, sous les feuilles mortes, les débris végétaux; rare. Bitschwiller (P. de Peyerimhoff).

ANGUSTICOLLIS Thoms. — Aux plaies des arbres, sous les écorces, les débris végétaux, les petits cadavres, dans les champignons arboricoles; rare. Bords du Rhin (W.). — Vosges (Puton). [C'est la RAVILLA Er. de nos catalogues régionaux.]

CORVINA Thoms. (*lepida* Kr.). — Dans les champignons ; rare. Bords du Rhin (W.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! Aubure (P. de Peyerimhoff). ¹

CANESCENS Sharp. — Rare. La Vancelle (Fettig) ! Saint-Pierre-Bois (idem).

SORDIDULA Er. — Sous les bouses, les crottins, les fumiers, dans les détritux des inondations ; assez rare. Bords du Rhin (W.).

CELATA Er. — Sous les feuilles mortes, les mousses, les champignons, les bouses, etc. ; rare. Aubure (P. de Peyerimhoff). — Nancy (idem).

ZOSTERAE Thoms. (*nigra* Kr.). — Idem, quelquefois avec *Formica rufa* (W.) ; assez commun. La Vancelle (Fettig) ! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Nancy (id.) ; Metz (Bellevoye).

SUBTILIS Scriba. — Très rare. Aubure (P. de Peyerimhoff).

AMICULA Steph. (*sericea* Rey). — Sous les feuilles mortes, les mousses, les champignons, les bouses, les cadavres, etc. ; commun. Bords du Rhin (W.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Nancy (id.) ².

INQUINULA Grav. — Sous les bouses desséchées, les matières stercorales, les fumiers, les débris végétaux, parfois dans les champignons ; assez commun. La Vancelle (Fettig) ! Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton) ; Nancy (P. de Peyerimhoff) ; Metz (Bellevoye).

AEGRA Heer. — Sous les pierres, les mousses, les détritux végétaux, dans les champignons, les fumiers, sur le sable au bord des eaux ; rare. Bords du Rhin (W.) ; La Vancelle (Fettig) ! — Metz (Bellevoye).

GRACILICORNIS Er. — Aux bords du Rhin, très rare (W.).

FRAGILICORNIS Kr. — Idem, idem (W.).

¹ Ici se placerait A. ATOMARIA Kr., cité par W. comme se prenant sous les feuilles. Cette citation est à rapporter à A. INQUINULA Er. (Cf. Fauvel, Faune Gallo-Rhénane, III, p. 703.)

² Ici se placerait A. LILIPUTANA Bris., cité par W. comme se prenant aux bords du Rhin ; citation à rapporter à A. AMICULA Steph. (Cf. Fauvel, loc. cit., p. 704.)

- FLUVIATILIS Er. — Idem, idem (W.).
LONGULA Heer. — Idem, idem (W.).
SUBTILISSIMA Kr. — Idem, idem (W.).

Aloconota Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

- LANGUIDA Er. — Aux inondations du Rhin, très rare (W.).
SULCIFRONS Steph. (*pavens* Er.). — Idem, idem (W.). Bitschwiller, dans les mousses (P. de Peyerimhoff). — Vosges (Puton); Metz (Géhin).
DEBILICORNIS Er. — Très rare. Sainte-Marie-aux-Mines!
CURRAX Kr. — Au bord des ruisseaux de la région montagneuse; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Bitschwiller, ruisseaux du Rossberg (P. de Peyerimhoff).
GREGARIA Er. (*immunita* Er.). — Idem; idem. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye).

Schistoglossa Kraatz

- VIDUATA Er. — Vendenheim, très rare (W.).

Dilacra Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

- LUTEIPES Er. — Sous les feuilles mortes, les débris végétaux; rare. Bords du Rhin (W.). — Remiremont; Nancy (G.).

Gnypeta Thoms.

(**Homalota** Mannh.)

- CARBONARIA Mannh. (*labilis* Er.). — Bords du Rhin, commun (W.); La Vancelle (Fettig)! Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

VELATA Er. — Idem, assez répandu (W.). Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

Thinonoma Thoms.

(**Tachyusa** Er.)

ATRA Grav. — Bord des eaux, très rare (W.); bords de l'Ill, au Semwald, près de Colmar (P. de Peyerimhoff).

CONCOLOR Er. — Idem, idem (W.).

Ischnopoda Thoms.

(**Tachyusa** Er.)

UMBRATICA Er. — Courant sur le sable, au bord des eaux de la plaine; pas rare. Colmar; Turckheim (P. de Peyerimhoff). — Metz (Géh.).

Tachyusa Er.

BALTEATA Er. — Courant sur le sable, au bord des eaux de la plaine; pas commun. Strasbourg (Mathieu); Colmar, bords de la Thur (P. de Peyerimhoff). — Nancy (Mathieu); Metz (Géh.).

CONRICTA Er. — Idem; idem. Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff). — Metz (Géh.).

COARCTATA Er. — Idem; idem. Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff). — Metz (Bellevoye).

SCITULA Er. (*forticornis* Fairm.). — Au bord de l'eau, rare (W.).

Falagria Steph.

THORACICA Curt. — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes, les végétaux décomposés; généralement rare. Strasbourg, assez commun sur les glaciis hors la Porte de Pierres (W.); La Vancelle (Fettig); Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Gérardmer (Cuny); Remiremont (Puton); Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Bellevoye).

SULCATA Payk. — Idem ; commun dans toute la région.

SULCATULA Grav. — Idem ; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines !

La Vancelle (Fettig). — Remiremont (Puton) ; Metz (Géh.).

NIGRA Grav. — Idem ; idem. Strasbourg (Meyer) ! La Vancelle (Fettig). — Remiremont ; Nancy ; Metz (Géh.).

OBSCURA Grav. — Idem ; commun dans toute la région.

BOLITOCCHARINA.

Autalia Steph.

IMPRESSA Oliv. — Dans les champignons ; commun dans toute la région.

RIVULARIS Grav. — Dans les bouses desséchées, sous les pierres, les feuilles mortes, parmi les mousses ; rare. La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton) ; Dieuze (Moye et Leprieur).

Bolitochara Mannh.

LUCIDA Grav. — Dans les champignons, rare (W.) ; Haguenau (K.).
— Aussi sur le versant lorrain (B.).

LUNULATA Payk. — Haguenau (K.) ; Strasbourg, dans les galeries creusées par les fourmis dans les vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! — Nancy (Moye) ; Metz (Géh.).

BELLA Maerk. — A Vendenheim, dans les bolets, rare (W.).

OBLIQUA Er. — Idem, très rare (W.).

Stenusa Kraatz

RUBRA Er. — Près des plaies des arbres, commun (W.) ; Aubure, assez commun dans les champignons (P. de Peyerimhoff). — Tomblaine (id.) ; Liverdun (Mathieu).

Silusa Erichs.

RUBIGINOSA Er. — Aux plaies des arbres, sous les écorces ; assez

rare. Strasbourg, aux plaies des ormes de la promenade Lenôtre (Reiber); La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).

Euryusa Erichs.

SINUATA Er. — Avec la fourmi noire, très commun (W.).

— Metz, sous les lichens (Géh.).

LATICOLLIS Heer. — Idem, idem (W.); Bitschwiller, aux plaies des arbres (P. de Peyerimhoff).

Leptusa Kraatz

ANGUSTA Aub. (*analys* Gyll). — Sous les écorces; rare. Aubure, écorces de pin (P. de Peyerimhoff). — Aussi sur le versant lorrain (id.).

HAEMORRHODALIS Heer (*fumida* Er.). — Sous les écorces et sous les mousses; moins rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure, écorces de pin (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton).

RUFICOLLIS Er. — Idem; pas rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure, sous les mousses (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! — Gérardmer (B.); Remiremont (Puton); Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Géhin).

GLOBULICOLLIS Rey. — Zone supérieure de la région montagneuse; très rare et très localisé. Aubure (800^m), sous les mousses et entre les herbes, en septembre (P. de Peyerimhoff). — La Haute-Loge, près de Senones (933^m), sous les pierres, les débris de bois, dans les mousses, en décembre (id.). [Voir pour les conditions curieuses dans lesquelles a été capturée cette espèce: P. de Peyerimhoff, *Bull. Soc. ent. Fr.*, 1897, p. 306].

FLAVA Kr. (sub *Homalota*). — Sous les feuilles mortes, très rare (W.).

Homalota Mannh.

PLANA Gyll. — Aux bords du Rhin, commun (W.); Sainte-Marie-aux-Mines !

Placusa Erichs.

COMPLANATA Er. — Vendenheim, sous les écorces et aux plaies des arbres, rare (W.); Strasbourg (Fauvel).

PUMILIO Grav. (*similata* Rey). — Sous les écorces, moins rare (W.). — Forêt de Haye, écorces de charme; Champenoux, écorces de hêtre (P. de Peyerimhoff).

INFIMA Er. — Idem, assez rare (W.). Sainte-Marie-aux-Mines ! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)!

Encephalus Westw.

COMPLICANS Westw. — Dans les champignons, très rare (Capio-mont, *in* W.) — Metz (Bellevoye).

Gyrophæna Mannh.

PULCHELLA Heer. — Dans les champignons; assez commun dans la région montagneuse, rare en plaine. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig); Saint-Pierre-Bois (idem); Mulhouse; Belfort (W.). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu) ! Metz (Bellevoye). [C'est l'*AFFINIS* citée de Nancy par G.]

AFFINIS Sahlb. — Dans les champignons; plaine et montagne, pas rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Gérardmer (Cuny); Darney (G.); Pont-à-Mousson (Géh.).

NITIDULA Gyll. — Idem; très rare. Tomblaine (P. de Peyerimhoff). [W. l'indique d'Alsace; mais d'après M. Fauvel, *Faune Gallo-Rhénane*, IV, p. 638, cette citation se réfère à *BIHAMATA*.]

- NANA Payk. — Idem; assez rare. Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu); Metz (Géh.) ¹
- BIHAMATA Thoms. — Dans les champignons et dans les souches pourries; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Tomblaine (P. de Peyerimhoff); Metz (Géhin). [La citation de G. concernant NITIDULA est à rapporter ici.]
- LUCIDULA Er. — Dans les champignons arboricoles, parfois sous les feuilles mortes et les détritux des inondations; rare. Strasbourg (Ott).
- POWERI Crotch (*puncticollis* Thoms.). — Dans les champignons arboricoles; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines!
- MINIMA Er. — Dans les champignons et dans les souches pourries; très rare. Strasbourg (Fauvel); Sainte-Marie-aux-Mines (Ed. Muhlenbeck). — Remiremont (Puton).
- MANCA Er. — Vendenheim, dans les champignons, assez rare (W.).
- POLITA Grav. — Dans les champignons arboricoles; très rare. Strasbourg (Fauvel) — Dieuze (Moye et Leprieur).
- STRICTULA Er. (*laevigata* Heer). — Idem; rare. Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Plombières (Rouget); Bitche (Kieffer); Metz (Bellevoye).
- BOLETI L. — Dans les bolets des sapins; rare. Aubure (P. de Peyerimhoff). — Darney (Le Paige); Metz (Géh.).

Agaricochara Kraatz

- LAEVICOLLIS Kr. — Dans les champignons arboricoles; rare, Vendenheim, dans les bolets (W.); Sainte-Marie-aux-Mines (Ed. Muhlenbeck). — Metz (Bellevoye).

¹ Ici se placerait G. FASCIATA Marsh. (*congrua* Er.), cité d'Alsace par W., de Remiremont, de Nancy et de Pont-à-Mousson par G. D'après M. Fauvel, la citation de W. se réfère à BIHAMATA; celle concernant Remiremont est à rapporter à MINIMA, ce qui nous laisse des doutes sérieux sur le bien-fondé des deux autres.

Brachida Rey

(**Homalota** Mannh.)

NOTHA Er. — Sous les feuilles mortes, les débris végétaux, parmi les mousses, dans les champignons arboricoles; rare. Forêt de Brumath (W.); La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig).

HYGRONOMINA.

Hygronoma Erichs.

DIMIDIATA Grav. — Au bord des eaux, sous les roseaux et autres végétaux paludicoles, dans les détritits des inondations; pas rare. Strasbourg, à la Robertsau (W.); Colmar, aux inondations de la Thur (P. de Peyerimhoff). — Dieuze (Moye et Leprieur).

GYMNUSINA.

Pronomaea Erichs.

ROSTRATA Er. — Sous les détritits, assez commun (W.). — Vosges, sous les mousses et les feuilles mortes (Puton); Malzéville, côteaux secs (P. de Peyerimhoff); Chamblay, sous des écorces de chêne (Bellevoye).

Myllaena Erichs.

DUBIA Grav — Sous les mousses, les feuilles mortes, les débris végétaux, surtout dans les endroits marécageux; rare. Remiremont; Dieuze; Metz (G.). [Cité par W. comme assez répandu dans les endroits humides, mais sans autre indication.]

INTERMEDIA Er. — Idem; plus commun. Bitschwiller (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! — Remiremont; Dieuze; Metz (G.).

ELONGATA Matth. (*glauca* Aub.). — Idem; rare. Metz (Bellevoye).

[Cité par W. comme se prenant dans les endroits humides, sur les fleurs, avec INTERMEDIA, MINUTA et BREVICORNIS, mais sans autre indication.]

BREVICORNIS Matth. (*gracilis* Heer). — Aubure, dans les mousses très humides (P. de Peyerimhoff). — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

MINUTA Grav. — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes, les débris végétaux, sur la vase au bord des eaux; assez commun. La Vancelle (Fettig)! — Vosges; Dieuze; Metz (G.).

Gymnusa Gravenh.

BREVICOLLIS Payk. — Dans les mousses humides, excessivement rare (W.). — Gérardmer (Cuny); Metz (de Saulcy); Berny, dans les mousses des mares (Bellevoye).

Dinopsis Matthews

EROSA Steph. (*fuscata* Matth.). — Sous les détritiques au bord des eaux, dans le terreau des vieux arbres, dans les mousses humides; très rare. Vendenheim (W.); Colmar, aux inondations de la Thur, une fois en nombre, avril (P. de Peyerimhoff). — Dieuze (Moye); Metz (Géhin).

OLIGOTINA.

Oligota Mannh.

PUSILLIMA Grav. — Sous les feuilles mortes, les débris végétaux, les mousses, dans les détritiques des inondations, parfois avec les fourmis; peu commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Géhin).

ATOMARIA Er. — Généralement dans les caves, sur de vieux paniers d'osier, rare (W.).

INFLATA Mannh. — Strasbourg, dans les caves, assez commun (W.).

GRANARIA Er. — Idem, très rare (W.). — Metz (Bellevoye).

FLAVICORNIS Lacord. — Sous les détritits, les mousses, les fumiers, dans les vieux fagots, souvent sous les feuilles des arbres envahies par les Acariens, quelquefois avec les fourmis; très rare. Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! — Nancy (P. de Peyerimhoff); Dieuze (Moye et Leprieur); Metz (Bellevoye). ¹

Hypocryptus Mannh.

LONGICORNIS Payk. — Lieux humides, sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes, les écorces, dans les détritits, les vieux fagots; commun. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Darney (Le Paige); Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Géh.).

SEMINULUM Er. (*pulicarius* Er.). — Idem; plus rare. Strasbourg, dans les détritits du bois accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Nancy (Mathieu).

LAEVIUSCULUS Mannh. — Idem; rare. Kembs-sur-le-Rhin, un ex. en tamisant (Fischer).

DISCOIDEUS Er. — Idem; très rare. Remiremont (B.).

TACHYPORIDES.

Trichophya Mannh.

PILICORNIS Gyll. — Dans les souches de saule, très rare (W.). — Mulhouse, 2 ex. au Tannenwald, en tamisant (Fischer).

¹ La larve de cette espèce se nourrit de Tétranyques, Acariens qui vivent à la face inférieure des feuilles de certains arbres. Nous nous faisons un plaisir de transcrire ici la note intéressante que M. P. de Peyerimhoff a bien voulu nous communiquer sur les mœurs de cette OLIGOTA : « Pendant l'été si « chaud de 1893, les tilleuls des parcs et des promenades de Nancy furent « envahis et défeuillés par un *Tetranychus* d'un vert-clair que j'ai négligé de « déterminer. Les OLIGATA FLAVICORNIS pullulaient, à l'état de larve et d'*imago* « au milieu de ces Acariens, à la face inférieure des feuilles. Je les ai « retrouvées la même année à Aubure dévorant d'autres *Tetranychus* sous « les feuilles du noisetier. »

Habrocerus Erichs.

CAPILLARICORNIS Grav. — Sous les feuilles mortes, les mousses, les vieux fagots; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! — Remiremont; Gérardmer (B.); Nancy (Mathieu); Metz (Géhin).

Leucoparyphus Kraatz

SILPHOIDES L. — Sous les fumiers, les bouses, les débris végétaux, les vieux fagots; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Turckheim (Martin). — Nancy; Malzéville (P. de Peyerimhoff); Bitche (Kieffer); Dieuze; Metz (G.).

Tachinus Gravenh.

FLAVIPES F. — Dans les bouses, les champignons, sous les végétaux décomposés; assez rare. Haguenau; Colmar (K); Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Aussi sur le versant lorrain: Bitche (Kieffer).

PROXIMUS Kr. — Sous les débris végétaux, les vieux fagots, dans les champignons, les crottins; rare. Haguenau (Billot); Aubure (P. de Peyerimhoff); Saint-Pierre-Bois, sous des fagots pourrissants de pin sylvestre (Fettig)! Turckheim (Martin). — Aussi sur le versant lorrain.

HUMERALIS Grav. — Sous les débris végétaux, les vieux fagots, les bouses, les cadavres, dans les champignons; commun. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle; Saint-Pierre-Bois, sous des fagots pourrissants de pin sylvestre (Fettig)! Turckheim (Martin). — Darney; Metz (G.).

RUFIPENNIS Gyll. — Aubure, dans les champignons, très rare (P. de Peyerimhoff). — Saar-Union; Bitche (Bellevoye); Sarreguemines (de Saulcy).

PALLIPES Grav. — Sous les débris végétaux, les vieux fagots, dans les champignons, les crottins, région montagneuse; généralement rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure, dans les champignons, très commun (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Gérardmer (B.); Nancy; Metz (G.).

SCAPULARIS Steph. (*palliolatus* Kr.). — Rare. Strasbourg (Fauvel). — Nancy (Mathieu)!

BIPUSTULATUS F. — Sous les débris végétaux, les écorces, aux plaies des arbres; très rare. Strasbourg, aux bords du Rhin (W.)! La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! — Gérardmer (Cuny); Nancy (Mathieu)!

RUFIPES Deg. — Sous les pierres, les mousses, les végétaux décomposés, les fumiers; commun dans toute la région.

LATICOLLIS Grav. — Îles du Rhin, commun (W.); Aubure, très commun dans les champignons (P. de Peyerimhoff); La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! — Gérardmer (Cuny); Metz (Bellevoye).

MARGINELLUS F. — Sous les débris végétaux, les mousses, les excréments, peu commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (K.); Lac Blanc (Reiber). — Remiremont (B.); Dieuze (Leprieur); Metz (Géhin).

COLLARIIS Grav. — Sous les feuilles mortes et autres débris végétaux, les mousses, les vieilles écorces, les détritiques des inondations; rare. Strasbourg, îles du Rhin (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! — Remiremont (Puton); Gérardmer (B.); Bitche (Kieffer); Metz (Géhin).

SUBTERRANEUS L. — Sous les débris végétaux, les écorces, les fagots, à la sève des arbres; pas commun. Vendenheim (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle; Saint-Pierre-Bois, sous des fagots pourrissants de pin sylvestre (Fettig)! Turckheim (Martin); Mulhouse, au Tannenwald (Fischer). — Aussi sur le versant lorrain: Bitche (Kieffer); Nancy (Mathieu).

FIMETARIUS Grav. — Sous les bouses, les pierres, les débris végétaux, souvent sur les fleurs; généralement rare. Haguenau (K.); Strasbourg: Neuhof, en quantité sur l'aubépine en fleurs (W.). — Darney; Bitche, commun (Kieffer); Nancy; Metz (G.).

ELONGATUS Gyll. — Sous les bouses, les fumiers, les pierres ; très rare. Haguenau (Ott) ; Vendenheim (Reiber). — Remiremont (B.) ; Gérardmer (Cuny).

Tachyporus Gravenh. ¹

OBTUSUS L. — Sous les feuilles mortes, les mousses, les détritux ; commun dans toute la région.

FORMOSUS Matth. — Idem ; rare dans la région montagneuse, assez commun en plaine. Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Nancy ; Metz (G.).

SOLUTUS Er. — Idem ; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton) ; Nancy (Mathieu).

CHRYSOMELINUS L. — Idem ; commun dans toute la région.

HYPNORUM F. (*marginatus* Panz.). — Idem ; idem.

ATRICEPS Steph. (*humerosus* Er. ; *lateralis* Gravenh.). — Idem ; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! Turckheim (Martin). — Vosges (Puton) ; Dieuze (Moye) ; Nancy (P. de Peyerimhoff) ; Metz (Géhin).

MACROPTERUS Steph. (*scitulus* Er.). — Idem et dans les champignons ; assez commun. La Vancelle (Fettig) ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin). — Remiremont ; Bitche (Kieffer) ; Metz (G.).

PUSILLUS Grav. — Idem ; assez rare. Haguenau (K.) ; Strasbourg, dans les détritux du bois accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ; Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Aussi sur le versant lorrain.

TRANSVERSALIS Grav. — Idem ; généralement rare. Strasbourg (Ott) ; pris en grand nombre à Vendenheim (W.) ; Colmar (K.). — Gérardmer (Cuny) ; Plombières (Rouget) ; Metz (Géhin).

¹ D'après M. Fauvel, le T. ABDOMINALIS Er. est une espèce à rayer comme se rapportant à des immatures de diverses autres espèces (Cf. Fauvel, Faune Gallo-Rhén., III, p. 597). Quant au T. ABDOMINALIS F. (*ruficeps* Kr.), sa capture dans notre Faune n'a pas encore été constatée d'une manière certaine.

NITIDULUS F. (*brunneus* F.). — Idem; commun dans toute la région.

RUFICOLLIS Grav. — Sous les mousses; commun. Haguenau (Fauvel); Strasbourg (Ott); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Aussi sur le versant lorrain : Bitche (Kieffer)! ¹

Lamprinus Heer ²

SAGINATUS Grav. — Dans les Vosges, excessivement rare (W.); Colmar (K.).

ERYTHROPTERUS Kr. — Pris à Haguenau (W.).

Conurus Steph.

(**Conosoma** Kraatz)

LITOREUS L. — Sous les fumiers, les écorces envahies par du *mycelium*, les végétaux pourris et, en général, dans toutes les matières végétales en décomposition; assez commun. Saverne (H. de Peyerimhoff)! La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! Turckheim (Martin); Colmar, bords de la Thur (P. de Peyerimhoff). — Darney; Dieuze; Nancy; Metz (G.).

PUBESCENS Payk. — Idem; commun. La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! Aubure; Colmar (P. de Peyerimhoff). — Aussi sur le versant lorrain : Bitche (Kieffer)!

IMMACULATUS Steph. (*fuscus* Er.). — Idem; moins commun. La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! — Remiremont; Dieuze; Metz (G.).

¹ Ici vient se placer T. TERSUS Er. que G. cite comme ayant été pris à Metz par Géhin. Cette indication est à rapporter à ATRICEPS (Fauvel, Faune Gallo-Rhén., III, p. 600).

² Ce n'est qu'avec doute que nous inscrivons ici ces deux espèces. Déjà M. Fauvel a constaté (Faune Gallo-Rhénane, III, p. 604) que les citations de G. qui les concernent se réfèrent aux TACHYPORUS SOLUTUS et HYPNORUM et, d'un autre côté, les L. SAGINATUS que M. le curé Fettig nous a communiqués comme ayant été pris à la Vancelle sont des T. CHRYSOMELINUS. Il serait donc possible que les indications de W. et de K. se rapportassent aussi à des TACHYPORUS.

- PEDICULARIUS Grav. (*lividus* Er.). — Idem; peu commun. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! — Dieuze (Leprieur); Metz (Géhin).
BIPUSTULATUS Grav. — Dans les matières en décomposition, rare (W.). — Liverdun (Mathieu).
BIPUNCTATUS Grav. — Idem, idem (W.). La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu)!

Bolitobius Steph.

- LUNULATUS L. (*atricapillus* F.). — Dans les champignons pourris, parfois sous les mousses; commun dans toute la région.
BICOLOR Grav. — Idem; rare. Strasbourg (Ott); en Alsace et dans les Vosges (W.).
TRIMACULATUS Payk. — Idem; rare. Haguenau (K.); à Vendenheim et dans les Vosges (Ott).¹
TRINOTATUS Er. — Idem; commun dans toute la région.
EXOLETUS Er. — Idem; idem.
PYGMAEUS F. — Idem; idem.
V. BIGUTTATUS Steph. — Idem. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)!

Megacronus Steph.

- STRIATUS Oliv. — Dans les champignons pourris, sous les détritux végétaux, les mousses, les écorces; rare. — Strasbourg (Ott); Vendenheim (Reiber); Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Remiremont (B.); Nancy (Mathieu)! Bitche (Kieffer)! Metz (Géh.).

Bryocharis Lacord.

- CINGULATA Mannh. — Dans la vermoulure des troncs d'arbres pourris, sous les mousses, les feuilles mortes, les pierres;

¹ Nous ne donnons ces indications que sous réserve, la plupart des TRIMACULATUS des catalogues locaux se référant au TRINOTATUS.

très rare. Strasbourg (Ott); Mulhouse, forêt de la Hardt, un ex. (Fischer). — Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu)! Metz (Géh.).

ANALIS PAYK. — Dans les matières végétales en décomposition, rare (W.); Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu); Malzéville (P. de Peyerimhoff); Dieuze (Moye); Bitche (Kieffer); Metz (Géh.).

INCLINANS Grav. — Sous les feuilles mortes, les vieux bois, parmi les mousses, dans les détritits des inondations; très rare. Aux inondations du Rhin (W.); Aubure, mousses humides (P. de Peyerimhoff). — Nancy (Fauvel).

FORMOSA Grav. — Dans les bolets pourris, les matières végétales en décomposition; très rare. La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Pas cité jusqu'à présent du versant lorrain.

Bryoporus Kraatz

CERNUA Grav. — Dans les champignons, surtout dans les Vosges, rare (W.); Strasbourg (Ott); Mulhouse, un ex. (Fischer).

RUFA Er. — Idem; idem (W.).

Mycetoporus Mannh.

SPLENDIDUS Grav. (*longicornis* Maekl.). — Sous les mousses, les feuilles mortes, les débris végétaux, dans les champignons; rare. Haguenau; Vendenheim; Strasbourg (W.); Neuland, près de Colmar (Leprieur). — Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye).

RUFESCENS Steph. (*lucidus* Er.). — Dans les champignons, assez rare (W.); Turckheim (Martin).

BAUDUERI Rey. [*nanus* Er.; *nanus* Fauv. (ex. part)]. — Sous les mousses, les écorces de sapin, dans les champignons; peu commun. Strasbourg (Fauvel); Sainte-Marie-aux-Mines! Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Dieuze (Moye et Leprieur).

PUNCTUS Gyll. — Sous les mousses, les feuilles mortes, les écorces de sapin; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin); Rouffach (Leprieur)! — Aussi sur le versant lorrain.

BRUNNEUS Marsh. (*lepidus* Grav.; *nanus* Grav.). — Dans les champignons, peu commun (W.); Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Nancy! Metz (G.).

V. LONGULUS Mannh. — Idem, assez commun (W.); Haguenau (K.); La Vancelle (Fettig); Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Bitche (Kieffer); Nancy (Mathieu).

V. BIMACULATUS Lac. (*ruficornis* Kr.). — Idem, à Vendenheim, assez rare (W.); Turckheim (Martin).

NIGER Fairm. — Très rare. Remiremont (Puton, *ex* Fauvel).

ANGULARIS Rey. — Dans les bolets, assez rare (W.).

SPLENDENS Marsh. — Sous les pierres, les mousses, les débris végétaux, dans les champignons; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Aussi sur le versant lorrain: Vosges (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).¹

FORTICORNIS Fauvel. — La Vancelle (Fettig)!

CLAVICORNIS Steph. (*pronus* Er.). — Dans les champignons, peu commun (W.); Neuland, près de Colmar, dans les débris d'inondation et sous les feuilles sèches ou les mousses (Leprieur); Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).

STAPHYLININI.

QUEDIIDES.

Acylophorus Nordm.

GLABRICOLLIS Lac. — Lieux aquatiques, parmi les Sphaignes, sous les mousses humides, les feuilles mortes ou autres débris végétaux; rare. Colmar (P. de Peyerimhoff). — Pas encore cité du versant lorrain.

¹ A rayer: M. RUFICOLLIS Maekl., cité par W. comme rare dans les champignons. Cette indication se réfère à CLAVICORNIS. (Cf. Fauvel, Faune Gallo-Rhénane, III, p. 573.)

Euryporus Er.

PICIPES Payk. — Dans les bois, sous les mousses humides, les feuilles mortes ; très rare. Vendenheim (W.) ; Aubure ; Saint-Gilles près de Wintzenheim (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim, un ind. (Martin). — Remiremont (B.) ; Dieuze (Mathieu) ; Metz (Bellevoye) ; Borny ; Norroy-le-Sec (de Saulcy).

Astrapaeus Grav.

ULMI Rossi. — Dans la vermoulure et sous les écorces des vieux arbres, principalement des ormes ; très rare. [Cité d'Alsace par K et W., mais sans autre indication]. — Metz (Géhin).

Heterotops Steph. ¹

PRAEVIA Er. — Sous les feuilles sèches et les bolets, rare (W.).
— Metz (Bellevoye).

QUADRIPUNCTULA Grav. — Idem, très rare (W.).

DISSIMILIS Grav. — Idem, rare (W.). — Metz (Bellevoye).

Velleius Mannh.

DILATATUS F. — Dans les nids de Frelons (*Vespa Crabro*) ; quelquefois, mais beaucoup plus rarement, en dehors de ces nids, sous les feuilles mortes, les mousses, ou au vol vers le soir. Répand une forte odeur de musc. Forêt de Harthhausen, près de Haguenau, un seul ex. (W.) ; Saverne (Mathieu) ; Vendenheim : larve commune en octobre dans les nids de Frelons des vieux cerisiers de la lisière de la forêt (Reiber) ; Kertzfeld : larve ordinairement en nombre dans les nids abandonnés, d'octobre à juillet, insecte parfait vers le 15 juillet

¹ La citation de W. concernant *H. BINOTATA* Grav. est à biffer. Cette espèce est exclusivement maritime.

(Eck)! Colmar, un ex. au vol (Claudon); Mulhouse (Erné). — Darney (Le Paige).¹

Quedius Leach²

BREVIS Er. — Dans les nids de *Formica rufa*, peu commun.³
Vendenheim (W.). — Remiremont; Nancy; Dieuze (Géh.);
Liverdun (Mathieu); Metz (Géh.).

LATERALIS Gray. — Dans les champignons décomposés, sous les mousses, les feuilles mortes, surtout dans les forêts; assez rare. Turckheim (Martin); Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu).

FULGIDUS F. (*4-punctatus* Thoms.). — Sous les débris végétaux, surtout dans les forêts; aussi dans les caves, les celliers, les poulaillers, etc.; assez commun. Saverne (Umhang); Schiltigheim (Reiber); La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu)! Metz (Géh.).

¹ Deux entomologistes de mérite, Rouget, de Dijon et Erné, de Mulhouse, ont étudié avec beaucoup de soin les mœurs de cette intéressante espèce. D'après leurs observations, les larves des *Velleius* vivent dans la vermoulure des vieux troncs d'arbres habités par les Frelons et s'y nourrissent des déjections de ces Hyménoptères sociaux. On les rencontre souvent en grand nombre, surtout vers le milieu d'octobre, dans les détritiques accumulés à la partie inférieure de la cavité qui renferme le nid. Les insectes parfaits apparaissent en mai-juin. Suivant Erné, leur nourriture consisterait principalement en miel et ce même auteur soupçonne qu'en échange du vivre et du couvert qu'ils trouvent ainsi chez les Frelons, les *Velleius* les débarrassent de certains insectes prédateurs, notamment des Myriapodes, qui font la chasse à leurs larves. (Cf. Rouget, Sur les Coléoptères parasites des Vespides *in* Mém. Ac. Dijon, 1873, p. 201—209 et Erné *in* Mitth. schw. ent. Gesellschaft, IV, 10, 1876, p. 562—566; *ibid.*, V, 7, 1878, p. 369—371.)

² A biffer : Q. LONGICORNIS Kr., indiqué par W. des bords du Grand-Rhin, près de Strasbourg. Cette citation est à rapporter au MESOMELINUS (Fauv., Faun. gallo-rhén., III, p. 500).

³ D'après Wasmann, le Q. BREVIS, de même que les MYRMEDONIA et certains XANTHOLINUS, ne s'introduit chez les fourmis que dans un but hostile et pour faire la chasse à leurs larves.

MESOMELINUS Marsh. (*occultus* Lac.). — Sous les pierres, les écorces, les débris végétaux, les champignons, les bouses, les détritux des celliers et des caves, dans les grottes, etc. ; assez commun. Bords du Grand-Rhin (W.) ; col de Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle ; Saint-Pierre-Bois (Fettig) ! Aubure (P. de Peyerimhoff) ; lac Noir (Reiber) ; bords de l'Ill (id.) ; Colmar (Leprieur) ! — Nancy ; grottes de Sainte-Reine, près de Pierre-la-Treiche, canton de Toul, larve et insecte parfait (P. de Peyerimhoff). ¹

MAURUS Sahlb. — Cité par M. Fauvel comme ayant été trouvé dans les Vosges par feu Ott, de Strasbourg.

VENTRALIS Aragona (*truncicola* Fairm.). — Aux plaies des arbres, sous les écorces, la mousse, etc. ; rare. Strasbourg, au Contades et sur la route du Rhin (W.) ; Colmar (Fauvel). — Vosges, un seul ex. (Puton) ; Sarreguemines (Gayllot ; de Saulcy) ; Nancy (Mathieu) !

CRUENTUS Oliv. — Comme le précédent ; assez rare. Strasbourg, au Contades et sur la route du Rhin (W.) ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin) ; Bitschwiller, sous des écorces d'érable (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton). ²

V. VIRENS Rott. — Avec le type ; très rare. Bitschwiller, sous des écorces d'érable (P. de Peyerimhoff).

XANTHOPUS Er. — Comme les précédents, mais plutôt dans la région montagneuse ; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Saint-Pierre-Bois (id.) ; Aubure, sous des écorces de pin (P. de Peyerimhoff) ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu).

¹ Cette espèce est souvent cavernicole et il nous a paru intéressant d'en noter la capture, sous ses deux états de larve et d'insecte parfait, dans les grottes de Sainte-Reine, bien que cette localité, située dans les environs de Toul, soit un peu en dehors des limites de notre région faunique. C'est le seul Coléoptère que M. P. de Peyerimhoff y ait rencontré. Le Q. FULGIDUS a, du reste, les mêmes habitudes ; nous en avons reçu jadis de nombreux exemplaires capturés par le guide Nou dans la grotte de Villefranche (Pyrénées orientales).

² Le Q. CRUENTUS cité de Nancy par G. se rapporte au XANTHOPUS (Fauvel, Faun. gallo-rhén., III, p. 509).

SCITUS Grav. — Idem ; très rare. Colmar (P. de Peyerimhoff).

— Nancy (Mathieu) ; Metz (Géh.).

PUNCTATELLUS Heer (*pediculus* Nordm.). — Hautes-Vosges françaises , vallée de la Plaine , trois indiv. (P. de Peyerimhoff, 1895). [M. le Dr Puton l'avait déjà pris dans les Hautes-Vosges].

CINCTUS Payk. (*impressus* Panz.). — Surtout dans les bouses ; très commun dans toute la région.

LAEVIGATUS Gyll. — Sous les écorces, dans la région montagneuse ; très rare. Aubure (P. de Peyerimhoff). — Kichompré ; Gérardmer (B.) ; Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff) ; Nancy (Mathieu). [Cité par W. comme très rare sous les feuilles mortes, mais sans autre indication].

TRISTIS Grav. (*frontalis* Nordm.). — Sous les feuilles mortes, les mousses, les écorces ; rare. La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Remiremont (B.) ; Nancy (P. de Peyerimhoff) ; Metz (Géh.).

FULIGINOSUS Grav. — Idem ; moins rare. Plaine et montagnes. Haguenau ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Bitche (Kieffer) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Géh.).

MOLOCHINUS Grav. — Sous les feuilles ; assez répandu (W.) ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin). — Gérardmer, sous les feuilles et détritiques (B.) ; Bitche (Kieffer) ; Nancy, rare (Mathieu). [La citation de K. concernant l'UNICOLOR Kiesw. est à rapporter à cette espèce].

OCHROPTERUS Er. — Sous les feuilles, dans les Vosges, assez répandu (W.).

PICIPES Mannh. — Sous les feuilles mortes, dans les champignons, parmi les mousses ; assez rare. La Vancelle (Fettig) ! Aubure (P. de Peyerimhoff) ; Mulhouse (Fischer). — Remiremont (B.) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Géh.).

NIGRICEPS Kr. (*praecox* Fauv.). — Idem ; très rare. Aubure (P. de Peyerimhoff) ; La Vancelle (Fettig) !

FUMATUS Steph. (*peltatus* Er. ; *praecox* Er.). — Sous les feuilles, rare (W.).

DUBIUS Heer (*fimbriatus* Er.). — Sous les feuilles, rare (W.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! Aubure , très rare (P. de Peyerimhoff). — Remiremont , rare (B.). ¹

UMBRINUS Er. — Sous les pierres, les feuilles mortes, les mousses ; rare. Strasbourg, à l'Orangerie (W.) ; Aubure (P. de Peyerimhoff). — Hautes-Vosges (Puton) ; La Bresse ; Nancy (Mathieu) [Conformément à l'opinion de M. Fauvel, nous rapportons à cette espèce les citations de W. concernant les MAURORUFUS Grav. et SUTURALIS Kiesw.].

LIMBATUS Heer. — Aubure, parmi les mousses, commun (P. de Peyerimhoff). — Hautes-Vosges (Puton).

MAURORUFUS Grav. (*modestus* Kr.). — Sous les pierres, les feuilles mortes, les mousses, les fagots, surtout dans les endroits frais et humides ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Gérardmer (Cuny) ; Nancy (Mathieu).

LUCIDULUS Er. — Sous les pierres, les détritux végétaux, les champignons ; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines ! Aubure (P. de Peyerimhoff) ; La Vancelle ; Saint-Pierre-Bois (Fettig) ! — Remiremont (Puton). ²

RUFIPES Grav. (*semiobscurus* Marsh.). — Sous les pierres, les feuilles mortes, les crottins ; assez rare. Vendenheim ; Strasbourg, à l'Orangerie (W.). — Remiremont (Puton) ; Nancy (Mathieu). ³

¹ Ici viendraient se placer : Q. ANCEPS Fairm. et CINCTICOLLIS Kr. cités d'Alsace par W., mais à tort. Le premier habite les Pyrénées ; la citation concernant le second est à rapporter au MAURORUFUS Grav. (Fauv., Faun. gallo-rhén., III, p. 526).

² Les citations de W. et de G. concernant le SCINTILLANS Grav. sont à rapporter au LUCIDULUS. (Cf. Fauv., Faun. gallo-rhén., III, p. 527).

³ Ici se placerait Q. SEMIAENEUS Steph., cité par Reiber comme ayant été

PARADISIANUS Heer (*monticola* Er.). — Sous les mousses et les pierres, surtout dans la région montagneuse; très rare. Remiremont (Puton).

ATTENUATUS Gyll. — Sous les débris végétaux, parmi les mousses; assez rare. Aubure; Pechthal (P. de Peyerimhoff); lac Blanc (Reiber); Turckheim (Martin). — Gérardmer (Cuny); Nancy (Mathieu); Metz (Fauvel).

BOOPS Grav. — Comme le précédent; assez rare. Vendenheim (W.); Aubure; Pechthal (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (Géh.). [La citation de W. concernant l'ALPESTRIS Heer s'applique à cette espèce].

STAPHYLINIDES.

Emus Curtis

HIRTUS L. — Dans les bouses fraîches, les crottins, les fumiers récemment remués, les résidus de cerises distillées; assez commun. Strasbourg (Sommereau); Obernai, très commun au Nationalberg; La Vancelle (Fettig); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Aussi sur le versant lorrain.

Creophilus Mannh.

MAXILLOSUS L. — Sous les cadavres; commun dans toute la région.

Leistotrophus Perty

NEBULOSUS F. — Dans les fumiers, les crottins, les bouses, les matières putréfiées; assez rare. Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig); Turckheim (Martin). — Remiremont; Darney; Nancy; Metz (G.); Bitche (Kieffer).

MURINUS L. — Comme le précédent; commun dans toute la région.

pris dans les Vosges; mais nous ne donnons cette indication que sous réserve, cette espèce étant généralement confondue avec ATTENUATUS.

Staphylinus L.

CHRYSOCEPHALUS Fourcr. — Dans les charognes, très rare (W.).

[C'est la seule indication que nous possédions sur l'existence de cette rare espèce dans notre région].

PUBESCENS Deg. — Dans les fumiers, les bouses, les matières putréfiées; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Très commun sur le versant lorrain.

LUTARIUS Grav. — Idem; rare. Darney (Le Paige). — Pas cité encore du versant alsacien.

CHALCOCEPHALUS F. — Sous les pierres, les feuilles mortes, les bolets pourris, les matières excrémentitielles; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin); La Chapelle-sous-Rougemont (Umhang)! — Darney; Nancy; Metz (G.); Champenoux (P. de Peyerimhoff).

STERCORARIUS Oliv. — Sous les matières excrémentitielles, les cadavres; assez commun dans toute la région.

LATEBRICOLA Grav. — Sous les pierres, les détritux végétaux, les mousses au pied des arbres; très rare. Remiremont, un ex. (B.); Nancy (Mathieu); Metz (Géhin). [Cité des Vosges par W., mais sans autre indication].

FULVIPES Scop. — Idem; rare. Haguenau (K.); Strasbourg, au Contades (W); Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin); sur l'Oberlinger, près de Guebwiller (Fischer). — Remiremont; Épinal; Darney; Metz (G.).

FOSSOR Scop. — Sous les pierres, les mousses, les écorces, dans les vieilles souches; rare en plaine, plus répandu dans la région montagnaise, surtout dans les endroits secs. Strasbourg, île des Épis (Reiber); Sainte-Marie-aux-Mines: le Lerne! le Steinköpfel! La Vancelle; chemin de Lièpvre au Haut-Kœnigsbourg (Fettig)!; Aubure; Trois-Épis; Pechthal (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton); Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff); Nancy (Mathieu); Darney (G.); Metz (Géh.).

ERYTHROPTERUS L. — Dans les forêts, sous les pierres, les feuilles mortes, les bouses, les bolets; aussi sous les débris végétaux des endroits humides et marécageux; rare. Strasbourg, île des Épis (Reiber); Colmar (K.); Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff); Darney; Nancy; Metz (G.).

CAESAREUS Cederh. — Sous les pierres, les feuilles mortes, les mousses ou courant dans les chemins au soleil; très commun dans toute la région.

Ocypus Kirby

OLENS Müll. — Sous les pierres ou courant dans les chemins au soleil; commun.

TENEBRICOSUS Grav. (*curtipennis* Mots.; *brachypterus* Kr.). — Comme le précédent, mais plus rare. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! [M. P. de Peyerimhoff l'a également pris dans la région].¹

OPHTHALMICUS Scop. (*cyaneus* Payk.). — Comme les précédents; commun dans toute la région.

BRUNNIPES F. — Sous les pierres, les mousses, les débris végétaux; assez commun dans la plaine. Strasbourg (W.); Turckheim (Martin); Colmar (K.). — Darney (Le Paige); Villers-lès-Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Géhin).

NITENS Schrank (*similis* F.). — Idem et sur les chemins; plaine et montagnes; peu commun. Haguenau (K.); Strasbourg, île

¹ Les O. OLENS et TENEBRICOSUS sont deux espèces bien distinctes et il serait intéressant de pouvoir réunir, sur la délimitation de leur habitat dans notre faune, des données plus précises que celles que nous possédons actuellement. Voici, du reste, les principaux caractères qui permettront de les reconnaître (observer que le 2^e arceau dorsal de l'abdomen est le 7^e en comptant d'arrière en avant):

OLENS. — Élytres aussi longues que le pronotum; ailes inférieures entières; 2^e arceau dorsal de l'abdomen lisse, sauf à l'extrémité; l'avant-dernier bordé postérieurement d'une fine membrane jaunâtre.

TENEBRICOSUS. — Élytres plus courtes que le pronotum; ailes inférieures réduites à des moignons; 2^e arceau dorsal de l'abdomen densément ponctué sur toute sa surface, sauf à la base; l'avant-dernier non bordé postérieurement d'une membrane.

des Épis ! Sainte-Marie-aux-Mines ! Lièpvre ! La Vancelle (Fettig) ! Colmar (K.) ; Turckheim (Martin). — Aussi sur le versant lorrain.

PICIPENNIS F. — Sous les pierres, les débris végétaux, etc. ; assez rare. Haguenau (K.) ; îles du Rhin (W.). — Gérardmer (B.) ; Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Géhin).

FUSCATUS Grav. — Dans les bouses, les crottins ; rare. Colmar (K.). — Nancy (Mathieu) ; Metz (Bellevoüe). [Conformément à l'opinion de M. Fauvel, nous rapportons à cette espèce la citation de K. concernant O. MUS].

FULVIPENNIS Er. — Sous les pierres ou courant dans les chemins au soleil ; rare. Vendenheim (W.) ; Strasbourg, île des Épis (Reiber) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Colmar (K.) ; Ingersheim (P. de Peyerimhoff) ; Le Hohneck ! — Nancy (Mathieu) ; Malzéville (P. de Peyerimhoff).

AENEOCEPHALUS Deg. (*cupreus* Rossi). — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes, dans les détritüs des inondations ; assez rare. Haguenau (K.) ; Vendenheim (W.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Aubure ; Ingersheim (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Remiremont ; Darney ; Nancy ; Metz (G.).

Pseudotasgius Seidl.

PEDATOR Grav. — Sous les pierres, les débris végétaux ; rare. Haguenau (K.) ; îles du Rhin (W.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Nancy (Mathieu) ; Malzéville (P. de Peyerimhoff) ; Metz : Mont Saint-Quentin ; côte de Rozérieulles (Bellevoüe).

Anodus Nordm.

MINAX Rey. — Sous les pierres ; très rare. Mulhouse, au Tannenwald, un ex. (Fischer). [Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff].

EDENTULUS Block (*morio* Grav.). — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes ; commun dans toute la région.

COMPRESSUS Marsh. — Idem; très rare. Belfort (W.). — Remiremont (Puton); Darney (Le Paige); Metz (Bellevoye). [L'O. CERDO Er. est une variété méridionale du COMPRESSUS; la citation de W. le concernant doit être rapportée, d'après M. Fauvel, à l'EDENTULUS].

Tasgius Stephens

ATER Grav. — Sous les pierres, les feuilles mortes; les détritux, surtout dans les lieux humides; rare. Haguenau (W.). — Remiremont (B.); Nancy; Metz (G.) ¹

Hesperus Fauvel

RUFIPENNIS Grav. — Aux plaies et dans les creux des arbres; très rare. Strasbourg, au Neuhof et au Contades (W.); Entzheim, dans un champignon (Reiber). — Gérardmer (Cuny); Sarreguemines (Gayllot; de Saulcy).

Bisnius Thoms.

VILLOSULUS Steph. (*elongatulus* Er.). — Bord des eaux, sous les détritux; assez commun. Colmar (P. de Peyerimhoff); Thann (Uhang). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu). ORBUS Kiesw. — Bord des eaux; très rare. Colmar (P. de Peyerimhoff).

PROCERULUS Grav. — Idem; rare. La Vancelle (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont; Nancy (G.).

V. SEMIPUNCTATUS Fairm. — Sainte-Marie-aux-Mines!

PROLIXUS Er. — Idem; rare. Strasbourg (Fauvel); Colmar (P. de Peyerimhoff); Thann (Uhang). — Metz (Bellevoye).

Actobius Fauvel

CINERASCENS. Grav. — Sous les pierres, les mousses, les débris

¹ A biffer : CAFIUS SERICEUS Holme, cité par W. comme rare au bord de l'eau. C'est une espèce exclusivement maritime.

végétaux, dans les détritux des inondations ; assez rare. Aux inondations du Rhin (W.) ; Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont ; Nancy (G.).

RIVULARIS Kiesw. (*signaticornis* Rey). — Sous les mousses, les détritux au bord des eaux ; rare. Colmar (P. de Peyerimhoff). — Vosges (Puton).

Philonthus Curtis

PUNCTUS Grav. — Bord des eaux et endroits humides, sous les détritux ou courant au soleil, quelquefois dans les champignons ; rare. Dans les fossés desséchés près du Rhin (W.) ; Colmar, bords de l'Ill ; Aubure, dans les champignons (P. de Peyerimhoff). — Nancy (Mathieu) ; Metz (Géhin).

PUELLA Nordm. — Aubure, dans les champignons ; rare (P. de Peyerimhoff).

SPLENDENS F. — Sous les cadavres, les bouses, les fumiers, les débris végétaux ; assez rare. Habite surtout la région montagneuse. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Aubure ; Bitschwiller (P. de Peyerimhoff) ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton) ; Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Géhin).

INTERMEDIUS Lac. — Idem ; rare. Haguenau (K.) ; Turckheim (Martin). — Kichompré ; Gérardmer (B.) ; Darney ; Nancy ; Metz (G.).

LAMINATUS Creutz. — Idem ; généralement peu commun. Strasbourg, dans les détritux du bois accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre, très commun (Reiber) ; Aubure (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Remiremont ; Darney ; Nancy (G.) ; Bitche (Kieffer) ; Metz (Géh.).

CYANEIPENNIS F. — Dans les champignons décomposés ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle, en juillet (Fettig) ; Aubure (P. de Peyerimhoff) ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin). —

Darney; Nancy (G.); forêt de Haye (P. de Peyerimhoff); Metz (Géh.).

NITIDUS F. — Sous les bouses, les feuilles mortes, les pierres, les écorces; rare. Entre la Schlucht et le Hohneck: Montabey (Leprieur, juillet); Bitschwiller; flancs du Ballon de Guebwiller (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton); Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu).

CHALCEUS Steph. (*proximus* Kr.; *succicola* Thoms.). — Dans les champignons; assez commun. Forêt de Vendenheim (Reiber); Aubure (P. de Peyerimhoff).

POLITUS L. (*aeneus* Rossi). — Sous les pierres, les feuilles mortes, les champignons, les cadavres; commun dans toute la région.

ADDENDUS Sharp. — Un individu à Aubure (P. de Peyerimhoff).
Vérifié par M. Fauvel!

CARBONARIUS Gyll. (*tenuicornis* Rey). — Sous les bouses, les mousses, les champignons; assez commun. Vendenheim (W.); Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Remiremont; Nancy (G.); Metz (Bellevoye).

ATRATUS Grav. (*lucens* Mannh.). — Sous les feuilles mortes, les mousses, les matières excrémentitielles; pas rare. Strasbourg, à la Robertsau (W); Haguenau; Colmar (K.); Turckheim (Martin); La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton); Darney (Le Paige); Tomblaine (P. de Peyerimhoff); Essey-la-Côte! Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).

V. COERULESCENS Lac. (*janthinipennis* Kol.). — Avec le type; rare. Ingersheim (P. de Peyerimhoff). — Nancy (Mathieu).

ROTUNDICOLLIS Mén. (*scutatus* Er.). — Sous les pierres, les détritux au bord des eaux, surtout dans la région montagnaise; très rare. Aubure, deux indiv. (P. de Peyerimhoff). — Metz, bords de la Moselle (Géh.).

UMBRATILIS Grav. — Idem; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure, un indiv. (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! Colmar (K.); Thann (Umhang). — Metz (Géh.).

CEPHALOTES Grav. — Sous les feuilles mortes, les mousses, les détritiques, les fumiers; rare. Strasbourg, au Neuhof (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Bords de la Moselle à Remiremont (B.) et à Metz (Géh.); Nancy (P. de Peyerimhoff).

SORDIDUS Grav. — Idem; assez rare. Aubure (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Metz, dans le fumier des bergeries (de Saulcy).

VENTRALIS Grav. — Sous les pierres, les mousses, les détritiques, les bouses; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Turckheim (Martin). — Remiremont (B.); Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu).

DEBILIS Grav. — Sous les feuilles mortes, les mousses, les détritiques des inondations; rare. Vendenheim (W.); Strasbourg, dans les détritiques du bois accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Remiremont; Darney (Le Paige); Nancy (Mathieu).

DISCOIDEUS Grav. — Sous les pierres, les feuilles mortes, les fumiers, parfois au vol; rare. Turckheim (Martin). — Remiremont (B.); Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).

EBENINUS Grav. ¹ — Sous les bouses, les cadavres, les débris végétaux; pas rare. Nancy (P. de Peyerimhoff).

¹ Les **PH. EBENINUS** et **CONCINNUS**, ainsi que leurs variétés **CORUSCUS** et **ACHROPUS** sont généralement confondus dans les collections. Le petit tableau suivant aidera à les distinguer :

A. — Sillon transversal des premiers arceaux dorsaux de l'abdomen anguleusement saillant en arrière dans son milieu. Taille plus grande (7 ¹/₂ à 8 mill.).

a. Élytres noires à reflet bronzé **EBENINUS**.

a'. Élytres entièrement ou en partie rousses **V. CORUSCUS**.

B. — Sillon transversal des premiers arceaux dorsaux de l'abdomen droit ou à peine anguleusement saillant en arrière dans son milieu. Taille plus petite (5 à 7 mill.).

b. Pattes noires **CONCINNUS**.

b'. Pattes d'un jaune brunâtre **V. ACHROPUS**.

Ajoutons, toutefois, que M. Fauvel (Faun. gallo-rhén., III, p. 461) rejette ces distinctions et réunit les deux espèces sous le nom d'**EBENINUS**.

- v. CORUSCUS Grav. — Idem ; idem. Haguenau (K.) ; La Vancelle (Fettig) ! Aubure ; Colmar (P. de Peyerimhoff). — Nancy (id.).
CONCINNUS Grav. — Idem ; commun dans toute la région.
v. OCHROPUS Grav. — Idem ; moins commun.
-

- IMMUNDUS Gyll. (*fumigatus* Er.) ¹. — Sous les matières animales et végétales en décomposition ; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Colmar (K.) ; Turckheim (Martin). — Remiremont (G.) ; Nancy (P. de Peyerimhoff) ; Metz (Géh.).
SANGUINOLENTUS Grav. — Dans les bouses, les crottins, les débris végétaux, les mousses ; pas rare. Haguenau (K.) ; La Vancelle (Fettig) ! Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Aussi sur le versant lorrain.
v. CONTAMINATUS Grav. — Colmar (P. de Peyerimhoff).
-

- LAEVICOLLIS Lac. — Sous les mousses, les écorces, les pierres ; très rare. Aubure, un indiv. (P. de Peyerimhoff). [W. le signale comme ayant été trouvé à Colmar par Kampmann ; mais cette indication demanderait à être vérifiée].
QUISQUILIARIUS Gyll. — Sous les pierres, les détritits, les fumiers, surtout dans les endroits humides ; assez rare. Strasbourg, au Neuhoef (W.) ; Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton) ; Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Géhin).
v. RUBIDUS Er. — Colmar (K.). — Nancy (G.).
RUFIMANUS Er. — Bord des eaux, sur le gravier, sous les pierres ou dans les détritits des inondations ; assez rare. Bords de la Bruche (W.) ; La Vancelle, un ex. (Fettig) ; Colmar (P. de Peyerimhoff). — Nancy (Mathieu).
FIMETARIUS Grav. — Sous les fumiers, les mousses, les feuilles mortes, les champignons ; commun dans toute la région.

¹ Avant cette espèce se placerait : PH. CORVINUS Er., cité par K., W. et G. comme habitant notre région ; mais tout porte à croire que ces indications sont erronées et se rapportent soit à l'EBENINUS, soit à des espèces voisines. (Cf. Fauvel, Faun. gallo-rhén., p. 462.)

RUBRIPENNIS Kiesw. — Sous les détritits, principalement au bord des eaux ; très rare. Pris en Alsace par M. P. de Peyerimhoff. Mulhouse, au Tannenwald, un indiv. (Fischer).

Gabrius Stephens

ASTUTUS Er. — Sous les détritits, les mousses, sur le sable au bord des eaux ; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! — Vosges françaises (P. de Peyerimhoff) ; Metz (Bellevoye).

SPLENDIDULUS Grav. — Sous les feuilles mortes, les détritits, les écorces, dans les vieilles souches ; pas commun. La Vancelle (Fettig) ! Colmar (K.). — Remiremont (Puton) ; Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (de Saulcy).

NIGRITULUS Grav. (*aterrimus* Grav.). — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes et autres débris végétaux ; commun dans toute la région.

VERNALIS Grav. — Idem. Trouvé dans la région par M. P. de Peyerimhoff. Cité par W. comme très commun sous les détritits, mais sans autre indication. Habite de préférence la plaine : commun à Nancy (G.).

EXIGUUS Nordm. — Idem ; rare. Colmar (K.). — Remiremont (Puton).

Gefyrobius Thoms.

NITIDULUS Grav. — Bord des eaux courantes, sous les pierres dans les endroits sablonneux ; très rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.). — Sarreguemines (de Saulcy).

DECORUS Grav. — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes et autres débris végétaux ; assez commun, surtout dans les endroits humides. Sainte-Marie-aux-Mines ! Aubure (P. de Peyerimhoff) ; La Vancelle (Fettig) ! Colmar (K.) ; Turckheim (Martin). — Gérardmer (B.) ; Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu) ; Champenoux (P. de Peyerimhoff).

FUSCIPENNIS Mannh. (*politus* F.). — Sous les mousses, les débris végétaux, les excréments, les champignons ; commun dans toute la région.

- LUCENS Er. (*Mannerheimi* Fauv.). — Idem ; rare. Alsace (Fauvel). — Remiremont (Puton) !
- VARIUS Gyll. — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes, les fumiers, les excréments ; commun dans toute la région.
- VAR. BIMACULATUS Grav. — Avec le type, mais plus rare.
- MARGINATUS Müller. — Sous les cadavres, les bouses, les crottins, les bolets, les débris végétaux, etc. ; rare. Aubure (P. de Peyerimhoff) ; La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Bellevoye).
- CRUENTATUS Gmel. (*bipustulatus* Panz.). — Sous les pierres, les bouses, les détritrus des inondations ; rare. Darney ; Metz (B.) ; Nancy (P. de Peyerimhoff). Pas cité jusqu'à présent du versant alsacien.
- LONGICORNIS Steph. (*scybalarius* Nordm.). — Sous les pierres, les détritrus végétaux, sur la vase au bord des eaux ; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! Trois-Épis ; Schlucht (Reiber). — Metz (Bellevoye).
- VARIANS Payk. (*opacus* Gyll.). — Sous les pierres, les débris végétaux, les bouses, sur la vase ou le gravier au bord des eaux ; commun dans toute la région.
- AGILIS Grav. — Idem ; idem.
- ALBIPES Grav. — Sous les pierres, les fumiers, les débris végétaux ; rare. La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton).
- V. ALPINUS Eppels. — Aubure, un indiv. (P. de Peyerimhoff).
- LEPIDUS Grav. — Endroits sablonneux, sous les pierres, les détritrus, les fumiers ; rare. Vendenheim (W.) ; Strasbourg (Fauvel) ; La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Darney (Le Paige) ; Maxéville (P. de Peyerimhoff) ; Sarreguemines (de Saulcy) ; Metz (Bellevoye).
-
- FUMARIUS Grav. — Sous les feuilles mortes, les débris végétaux, ou courant sur la vase au bord des eaux stagnantes ; rare. Colmar (P. de Peyerimhoff). — Champigneules, près de Nancy (Mathieu) ; Metz (Géhin).

NIGRITA Grav. — Sous les mousses, les feuilles mortes ou autres débris végétaux ; rare. Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (B.) ; Metz (Bellevoye).

MICANS Grav. — Idem ; assez commun. Haguenau ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin) ; La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (B.) ; Nancy (Mathieu).

FULVIPES F. — Sous les feuilles mortes, les détritns, surtout sur la vase au bord des eaux ; assez commun. Haguenau (K.) ; Vendenheim (W.) ; Strasbourg, à l'île des Épis ! La Vancelle (Fettig) ! Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Nancy ; Metz (G.).

Rabigus Rey

TENUIS F. — Sous les pierres, les détritns, les crottins, la mousse au pied des arbres, dans le sable au bord des rivières ; pas rare. Strasbourg, îles du Rhin (W.) ; Haguenau ; Colmar (K.) ; Ingersheim, sables de la Fecht (P. de Peyerimhoff). — Sarreguemines (de Saulcy).

AB. GRACILIS Letzn. — Avec le type, mais beaucoup plus rare (1 sur 1000 d'après W.).

PULLUS Nordm. — Endroits sablonneux, sous les mousses, les détritns végétaux ; rare. Strasbourg (Reiber) ; Colmar (K. ; P. de Peyerimhoff). — [D'après M. Fauvel, la citation de G. (Nancy) est à rapporter au **NIGRITULUS**.]

XANTHOLINIDES.

Othius Steph.

FULVIPENNIS F. — Sous les pierres, la mousse, les feuilles mortes et autres débris végétaux ; assez commun. Haguenau (K.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Aubure ; Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont ; Metz (G.) ; Bitche (Kieffer) ; Nancy (P. de Peyerimhoff).

LAEVIUSCULUS Steph. (*punctipennis* Lac.). — Idem; rare. Pechthal (Claudon); Turckheim (Martin). — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

MELANOCEPHALUS Grav. — Idem; idem. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Gérardmer (Cuny).

MYRMECOPHILUS Kiesw. — Vendenheim, avec la fourmi fauve, commun (W.); dans les mousses de toute la chaîne des Vosges, très commun (P. de Peyerimhoff). — Avec la fourmi jaune (Puton; Cuny).

Baptolinus Kraatz

PILICORNIS Payk. — Sous les pierres, les vieilles écorces; rare. Haguenau (K.). — Remiremont (Puton); Darney (Le Paige).

AFFINIS Payk. (*alternans* Grav.). — Idem; moins rare. Haguenau (Mathieu); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! Mulhouse (Fischer). — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

LONGICEPS Fauv. — La Schlucht (Fauvel). — Nancy (id.).

Leptacinus Erichs.

PARUMPUNCTATUS Gyll. — Sous les pierres, les feuilles mortes et autres débris végétaux; rare. Haguenau (K.). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (Géh.).

BATYCHRUS Gyll. (*linearis* Grav.). — Idem et dans les fourmières; peu commun. Haguenau (K.); La Vancelle (Fettig)! Ingersheim, dans les débris d'inondation de la Fecht (Claudon); Turckheim (Martin); Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton); Dieuze (B.); Metz (Bellevoye).

FORMICETORUM Maerk. — Dans les nids de *Formica rufa*; assez rare. Pechthal (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Remiremont; Dieuze; Liverdun; Metz (G.); Bitche (Kieffer).

Metoponcus Kraatz

BREVICORNIS Er. — Sous les écorces des vieux sapins (*Abies pectinata*), où il fait la chasse aux larves d'*IPS CURVIDENS*; généralement rare, mais peut, dans certaines circonstances, se prendre en très grand nombre. Sainte-Marie-aux-Mines, six ex. en février (Muhlenbeck)! Val de Villé, plusieurs ex. sous des écorces de sapins abattus (Fettig)!; Aubure, un ex. (P. de Peyerimhoff); Le Hohwald, un ex. (Mathieu)! pris une fois en nombre (400 ind. en trois heures) à Leimen, près de Thann, sous les écorces de vieux sapins habités par les larves et les nymphes d'*IPS CURVIDENS* (Fischer). [D'après M. Fauvel les localités indiquées par G. sont douteuses.]

Eulissus Mannh.

FULGIDUS F. — Sous les végétaux pourris, les fumiers, dans le terreau; assez commun. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! Turckheim (Martin); Bitschwiller, dans des couches à melons (P. de Peyerimhoff). — Remiremont; Darney; Metz (G.).

Nudobius Thoms.

LENTUS Grav. — Sous les écorces de conifères; très rare. Haguenau (K.); Strasbourg, île des Épis (Fauvel). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (Géh.).

Xantholinus Serville ¹

PUNCTULATUS Payk. — Sous les débris végétaux, les fumiers, les bouses, les mousses, les écorces; commun dans toute la région.

¹ Les citations de W. concernant X. *RUFIPENNIS* et *ELEGANS*, ainsi que celle de G. pour cette dernière espèce sont à biffer et à rapporter au *TRICOLOR*. Les *RUFIPENNIS* Er. et *ELEGANS* Oliv. sont des espèces méridionales (Fauvel, Faune gallo-rhén., III, p. 391).

ATRATUS Heer (*picipes* Thoms.). — Vendenheim, avec la fourmi fauve, commun (W.). — Remiremont, fourmilières, très rare (B.); Metz (Bellevoye) [Nous n'avons pu vérifier aucune de ces indications et nous ne les donnons que sous toute réserve.]

ANGUSTATUS Steph. (*ochraceus* Gyll.). — Comme PUNCTULATUS et presque aussi commun. ¹

GLABRATUS Grav. — Sous les végétaux décomposés, assez rare (W.); La Vancelle, un ex. (Fettig)! Colmar, aux inondations de la Fecht (Claudon). — Nancy (Mathieu)! Metz (Géh.).

GLABER Nordm. (*flavipennis* Redtb.). — Dans les nids de *Formica rufa*; quelquefois sous les écorces, dans le terreau des vieux troncs d'arbre; rare. Strasbourg, dans les détritux accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber); Vendenheim (id.); Turckheim (Martin). — Dieuze (Moye et Leprieur); Nancy; Liverdun (Mathieu). Trouvé aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

TRICOLOR F. — Sous les pierres, les feuilles mortes, les mousses, les détritux des inondations; commun dans toute la région.

DISTANS Rey. — Idem; rare. Strasbourg (Wencker); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff). — Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).

LINEARIS Oliv. (*longiventris* Heer). — Idem; très commun dans toute la région.

PAEDERINI.

Cryptobium Mannh.

FRACTICORNE Payk. — Lieux humides, sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes et autres débris végétaux, dans les détritux des inondations; assez commun. Haguenau; Colmar (K.); Turckheim (Martin); Sainte-Marie-aux-Mines!

¹ M. Fauvel (Faun. gallo-rhén., III, p. 385) considère les X. PUNCTULATUS, ATRATUS et ANGUSTATUS comme une seule et même espèce; mais les auteurs les plus récents, notamment M. Ganglbauer, revenant à l'opinion de M. Kraatz, les maintiennent comme distinctes.

Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! — Gérardmer (Cuny); Darney (Le Paige); Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Géh.).

Dolicaon Lap.

BIGUTTULUS Lac. — Sous les feuilles mortes à Haguenau (Billot, *ex* W.); ? Colmar (K.).

Lathrobium Gravenh. ¹

SPADICEUM Er. — Bord des eaux, sous les pierres, sur le sable, dans les détritits des inondations; très rare. Saverne (Uhang); aux inondations de la Lauch (Robin, *ex* W.). — Pas encore cité du versant lorrain.

FOVULUM Steph. (*punctatum* Er. nec Zett.) ². — Lieux humides, sur la vase, sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes et autres débris végétaux, dans les détritits des inondations; rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.); Mulhouse, deux ex. (Fischer); Thann (Uhang). — Nancy; Metz (G.).

BRUNNIPES F. (forme aptère ou subaptère) et v. **LUTEIPES** Fauv. (forme ailée). — Idem; assez commun. Haguenau (K.); Colmar: Fronholtz (P. de Peyerimhoff; forme ailée); Aubure (id.; forme aptère); La Vancelle (Fettig; forme aptère)! — Dieuze; Nancy (G.); Metz (Géh.; de Saulcy).

GEMINUM Kr. (*boreale* Redtb.). — Bord des eaux, sur la vase, sous les végétaux décomposés, dans les détritits des inondations; commun dans toute la région.

RIPICOLA Czwal. — Trouvé dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

¹ Plusieurs espèces de ce genre affectent une forme aptère, à élytres plus courtes ou à peine aussi longues et une forme ailée, à élytres plus longues que le corselet. Nous avons eu soin de distinguer ces deux formes, chaque fois que la constatation nous en a été possible.

Nous ne savons à quelle espèce rapporter le **L. CASTANEUM** Dahl, cité par K. Ce nom ne figure dans aucun Catalogue.

² Désigné à tort par W. et G. sous le nom de **PUNCTATUM** Zett. Cette dernière espèce est boréale.

ELONGATUM L. — Comme GEMINUM, mais moins commun.

RUFIPENNE Gyll. — Idem ; rare. Bords du Rhin (W.) ; Colmar : Neuland (Leprieur) ; Thann (Umhang). — Nancy (Mathieu) ; Metz Géh.).¹

CASTANEIPENNE Kolen. (*lineatocolle* Scriba). — Idem ; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines (Muhlenbeck). — Metz (de Saulcy).

FULVIPENNE Grav. (forme aptère) et v. LETZNERI Gerh. (forme ailée). — Idem ; commun. Haguenau (K.) ; Sainte-Marie-aux-Mines (forme aptère) ! La Vancelle (Fettig ; id.) ! Colmar (P. de Peyerimhoff ; forme ailée) ; Turckheim (Martin). — Celles, La Haute-Loge (P. de Peyerimhoff ; forme aptère) ; Nancy (G.) ; Bitche (Kieffer) ; Metz (Géh.).

FILIFORME Grav. — Aux bords du Rhin, commun (W.) ; Colmar (K.). — Nancy (Mathieu) ; Thionville ! Metz (Géh. ; de Saulcy).

SUTURALE Wenck. — Strasbourg, un indiv. (Wencker).

LONGULUM Grav. (forme aptère) et v. LONGIPENNE Fairm. (forme ailée). — Sous les pierres, les mousses, les écorces, les feuilles mortes et autres débris végétaux, dans les détritiques des inondations ; assez commun. Bords du Rhin (W.) ; Haguenau (K.) ; Colmar, inondations de l'Ill, toute l'année (Leprieur) ; Turckheim (Martin). — Gérardmer (Cuny) ; Nancy (G.) ; Metz (Géh.). [Les deux formes ont été prises dans la région par M. P. de Peyerimhoff.]

DILUTUM Er. — Forêt de Haguenau, près de Surbourg, un indiv. (Wencker).

PALLIDUM Nordm. — Bord des eaux, sous les pierres, les débris végétaux, dans les détritiques des inondations ; rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.). — Metz (Bellevoye). Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

QUADRATUM Payk. — Idem ; rare. Haguenau (K.) ; Strasbourg, bords du Rhin (W.) ; Turckheim (Martin) ; Mulhouse, un indiv. (Fischer). — Nancy (Mathieu) ; Metz (Géh.).

ANGUSTATUM Lac. — Idem ; rare. Thann (Umhang). [C'est

¹ Ici viendrait : L. LAEVIPENNE Heer, cité comme ayant été pris par M. Bellevoye à Plombières (W.) et à Metz (G.) ; mais ces indications sont à rapporter au FULVIPENNE (Fauvel, Faun. gallo-rhén., III, p. 346).

l'espèce indiquée par Leprieur sous le nom de *scutellare* Nordm., in Bull. Soc. hist. natur. Colmar, 1864, p. 89.]

TERMINATUM Grav. — Idem ; moins rare. Haguenau (K.) ; Strasbourg, bords du Rhin (W.) ; Colmar (P. de Peyerimhoff) ; Turckheim (Martin). — Darney ; Nancy ; Metz (G.) ; Bitche (Kieffer).

MULTIPUNCTUM Grav. (forme subaptère). — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes et autres débris végétaux ; commun dans toute la région.

V. STRIATOPUNCTATUM Kiesw. (forme ailée). — Thann (Umhang).

ANGUSTICOLLE Lec. — Très rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.). — Remiremont, inondations (Puton).

PICIPES Er. — Bord des eaux courantes ; rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.) ; Colmar, inondations de l'Ill (Leprieur, novembre). — Pas cité jusqu'à présent du versant lorrain.

Achenium Curtis

DEPRESSUM Grav. — Dans les terrains marécageux ou au bord des eaux, sous les pierres, les débris végétaux, les détritiques des inondations ; assez rare. Strasbourg, bords de la Bruche (W.) ; Colmar, inondations de l'Ill (Leprieur). — Darney (Le Paige) ; Nancy (Mathieu ; P. de Peyerimhoff) ; Metz (G.).

HUMILE Nicolai. — Idem ; rare. Strasbourg, bords de la Bruche (W.) ; Colmar, inondations de l'Ill (Leprieur). — Nancy (Mathieu) ; Metz (G.).

Medon Steph. ¹

(**Lithocharis** Lacord.)

CASTANEUS Grav. — Très rare. Strasbourg, bords du Rhin

¹ A rayer : M. *DILUTUS* Er. et *RUFIVENTRIS* Nordm., cités tous deux des bords du Rhin par W. ; ces indications se réfèrent pour le premier au *FUSCULUS* et pour le second au *RICICOLA*. Le M. *FERRUGINEUS* Er., noté de Verdun par G., est également à rapporter au *FUSCULUS*. (Cf. Fauvel, Faun. gallo-rhén., III, pp. 318 et 324.)

- (Wencker); Saverne (Umhang). — Gérardmer, bords du lac (Cuny).
- PICEUS Kr. — Bois humides, sous les mousses au pied des arbres; très rare. Götzenbruck, près Bitche (de Saulcy, *ex* Fauvel).
- BRUNNEUS Er. — Sous les feuilles mortes et autres débris végétaux; assez rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.); Turckheim (Martin); Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).
- FUSCULUS Mannh. — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes, les écorces; rare. Haguenau (K.); Strasbourg, bords du Rhin (W.). — Remiremont (Puton); Nancy; Metz (G.). Pris également dans la région par M. de Peyerimhoff.
- RIPICOLA Kr. (*fusculus* Rey). — Strasbourg, bords du Rhin, rare (W. *sub* RUFIVENTRIS).
- APICALIS Kr. — Alsace (Meyer, *ex* Fauvel). ¹
- BICOLOR Oliv. (*ruficollis* Kr.). — Avec la fourmi fauve, commun (W.); Strasbourg, dans les détritits du bois accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber); La Vancelle (Fettig)! Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff. ²
- MELANOCEPHALUS F. — Sous les pierres, les feuilles mortes et autres débris végétaux, dans les détritits des inondations; assez commun. Haguenau (K.); Strasbourg! Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Remiremont (B.); Darney; Nancy; Metz (G.).
- OBSOLETUS Nordm. (*aterrimus* Saulcy). — Idem; idem. Strasbourg (Wencker); Bitschwiller, très commun dans les couches à melons (P. de Peyerimhoff). — Bitche (Gaubil).
- OCHRACEUS Grav. — Idem; idem. Strasbourg, bords du Rhin (W.); La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton).

¹ Ici viendrait : M. NIGRITULUS Er., cité de Nancy par M. Fauvel, d'après un ex. de la coll. Muhlenbeck; mais nous avons quelques doutes sur l'authenticité de cette provenance.

² Près de M. BICOLOR se range M. PROPINQUUS Ch. Bris., espèce très voisine qui probablement doit aussi habiter notre faune.

Scopaeus Erichs. ¹

GRACILIS Sperk (*Erichsoni* Kolen.). — Dans les inondations du Rhin, commun (W.). — Metz (Bellevoye).

LAEVIGATUS Gyll. — Lieux humides, sous les pierres, les mousses, les végétaux décomposés, dans les détritits des inondations; assez commun. Remiremont (Puton); Dieuze (Moye); Metz (Bellevoye). Cité par W., mais sans indication de localités. Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

COGNATUS Rey. — Idem; idem. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Metz (Bellevoye).

SULCICOLLIS Steph. (*minutus* Er.; *debilis* Rey) [forme brévipenne] et V. INTERMEDIUS Rey [forme longipenne]. — Idem; idem. Colmar (Umbang). — Vosges (Puton); Gérardmer (Cuny); Metz (Bellevoye). Cité par W. sans indication de localités. Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff, mais seulement la forme longipenne.

MINIMUS Er. — Idem; très rare. Remiremont (Puton). Cité par W. sans indication de localités.

Domene Fauvel

SCABRICOLLIS Er. — Vendenheim, sous les mousses, très rare (W.).

Stilicus Latr.

ANGUSTATUS Fourcr. (*fragilis* Grav.). — Sous les pierres, les feuilles mortes et autres débris végétaux, dans les détritits des inondations; rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.); Colmar, inondations de l'Ill (Leprieur; Claudon; P. de Peyerimhoff); Turckheim, inondations de la Fecht (Martin). — Metz, inondations de la Moselle (Bellevoye).

¹ Les citations de W. concernant S. SERICANS Rey et DIDYMUS Er. sont à rapporter, la première au SULCICOLLIS, la seconde au LAEVIGATUS. Quant au DIDYMUS indiqué par G., il paraît devoir se référer au SULCICOLLIS (Fauvel, Faun. gallo-rhén., III, pp. 310 et 312).

SUBTILIS Er. — Idem ; assez commun. Haguenau (K.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! Turckheim (Martin). — Remiremont ; Nancy (G.) ; Metz (Géh.).

RUFIPES Germ. — Idem ; commun dans toute la région.

SIMILIS Er. — Idem ; assez rare. Haguenau (K.) ; Turckheim (Martin). — Vosges (Puton) ; Metz (Bellevoye)

GENICULATUS Er. — Idem ; très rare. Haguenau (K) ; Strasbourg (Wencker, *ex* Fauvel). — Vosges (Puton).

ORBICULATUS Payk. (*affinis* Er.). — Idem ; commun dans toute la région.

ERICHSONI Fauv. (*orbiculatus* Er.). — Idem ; plus rare. Haguenau ; Strasbourg (Wencker, *ex* Fauvel) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! — Remiremont (Puton) ; Nancy (Mathieu). ¹

Astenus Steph.

(**Sonius** Er.)

FILIFORMIS Latr. — Sous les pierres, les feuilles mortes et les autres débris végétaux ; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Darney ; Nancy ; Metz (G.) ; Bitche (Kieffer). ²

V. HUMERALIS Gredl. — Avec le type, mais plus rare. M. P. de Peyerimhoff l'a pris dans la région.

PULCHELLUS Heer. (*diversus* Aubé). — Idem ; très rare. Nancy (Mathieu) ; Metz (Bellevoye) [C'est le BIMACULATUS Er. indiqué par G.].

ANGUSTATUS Payk. (*gracilis* Fauv., *ex* part.). — Idem ; commun dans toute la région. ³

¹ Le S. ERICHSONI est souvent confondu dans les collections avec l'ORBICULATUS ; il s'en distingue facilement par les pattes entièrement rousses et la grandeur de la tête, dont la largeur dépasse d'un bon tiers celle des élytres. Ces deux espèces, de taille moindre que leurs congénères, se prennent quelquefois dans les fourmilières (*Lasius fuliginosus* et *Formica rufa*).

² La larve de cette espèce est myrmécophile et vit dans les nids du *Tetramorium caespitum*. M. P. de Peyerimhoff, à qui nous devons la connaissance de ce fait intéressant, a donné de cette larve une excellente description in Bull. Soc. ent. Fr., 1899, p. 287.

³ Ici se place NEGLECTUS Maerk., espèce surtout myrmécophile, que W. indique comme commune sous les feuilles mortes, mais sans mention de

IMMACULATUS Steph. (*intermedius* Er.). — Idem; plus rare. Turckheim (Martin). — Dieuze (Moye et Leprieur); Metz (Bellevoye). Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

Paederus Gravenh.

LITORALIS Grav. (*gregarius* Fauv.). — Sous les pierres, les feuilles mortes, les détritux, surtout au bord des eaux; commun dans toute la région.

BREVIPENNIS Lac. — Idem; rare. Vendenheim (W.). — Metz (Bellevoye). Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

RIPARIUS L. — Bord des eaux, sous les débris végétaux, dans les mousses humides, les détritux des inondations; toute la région, mais assez rare.

FUSCIPES Curtis (*longipennis* Er.). — Idem; toute la région, commun.

CALIGATUS Er. — Idem; rare. La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu). Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

LIMNOPHILUS Er. — Idem; idem. Strasbourg (Wencker, *ex* Fauvel). [La citation de G. « Vosges (Puton) » est douteuse, d'après M. Fauvel.]

RUFICOLLIS F. — Idem; assez commun. Haguenau; Colmar (K.); Turckheim (Martin); bords de la Bruche (W.); La Vancelle (Fettig)! — Gérardmer; Remiremont; Épinal (B.); Darney; Nancy; Metz (G.); Bitche, autour de l'étang de Falkenstein (Kieffer). ¹

localité. Elle ne diffère d'ANGUSTATUS que par les élytres plus courtes et plus grossièrement ponctuées. M. Fauvel considère, du reste, les deux formes comme identiques et les rapporte toutes deux au GRACILIS Payk. (Cf. Faun. gallo-rhén., III, p. 298).

¹ Il se pourrait que, parmi ces citations, quelques-unes s'appliquassent au P. SANGUICOLLIS Steph. (*longicornis* Aubé), forme très voisine de *ruficollis* et souvent confondue avec elle dans les collections. M. Fauvel, d'ailleurs, réunit en une seule espèce les P. SANGUICOLLIS et RUFICOLLIS et les considère comme de simples races, inséparables au point de vue spécifique (Faun. gallo-rhén., III, p. 335—336).

GEMELLUS Kr. — Au Rhin, très commun (W.); île des Épis (Reiber). ¹

STENINI.

Dianous Samouelle

COERULESCENS Gyll. — Sous les mousses humides au bord des ruisseaux, surtout dans la région montagneuse; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Thann (Umhang); Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Liézey, près Gérardmer (Jacquel); Darney (Le Paige); Bitche; Phalsbourg (Gaubil); Metz (Bellevoye).

Stenus Latr. ²

BIGUTTATUS L. — Bord des eaux courantes et stagnantes, sous les pierres, les débris végétaux, au pied des arbres, sur les plantes, dans les détritux des inondations ou courant au soleil sur la vase; commun dans toute la région.

BIPUNCTATUS Er. — Idem; moins commun.

¹ Pour M. Fauvel (loc. cit., p. 336) GEMELLUS est synonyme de RUFICOLLIS.

² Les espèces suivantes, indiquées à tort dans plusieurs de nos catalogues régionaux, sont à rayer, du moins provisoirement :

S. LONGIPES Heer, cité par W. des bords du Rhin et par G. de Remiremont. Ces indications se rapportent au BIPUNCTATUS (Cf. Fauvel, Faun. gallo-rhén., III, p. 233). Il en est probablement de même de celle de M. Claudon qui cite cette espèce comme ayant été prise à Artzenheim (Bull. Soc. hist. nat. Colmar, 1889—1890, p. 197).

S. EXIGUUS Er., cité de Haguenau par W. Cette indication se réfère au NANUS (Fauv., loc. cit., p. 251).

S. SCRUTATOR Er., indiqué par W. comme rare dans toute l'Alsace et les Vosges et par G. comme commun à Remiremont et à Nancy. A rapporter au PROVIDUS (Fauv., loc. cit., p. 242, note 1).

S. EXCUBITOR Er., cité par W. comme assez rare sous les feuilles mortes. A rapporter à l'ARGUS (Fauv., loc. cit., p. 262).

S. NITENS Steph. (*aemulus* Er.), cité de Nancy par G. Se réfère à l'ATER (Fauv., loc. cit., p. 253, note 1).

GUTTULA Mull. — Bord des eaux courantes, sous les pierres, les débris végétaux ou courant sur la vase; assez commun. Bords du Rhin (W.); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Gérardmer; Remiremont (B.); Darney; Nancy; Metz (G.).

ATERRIMUS Er. — Dans les nids en dôme de la *Formica rufa* ou dans leur voisinage; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Colmar (Fauvel). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Bitche (Kieffer).

ASPHALTINUS Er. — Cité par W. comme rare sous les feuilles mortes, mais sans indication de localités.

FOSSULATUS Er. — Sous les mousses, les détritits végétaux, sous les pierres au bord de l'eau; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); Colmar (Fauvel); Turckheim (Martin).

PUSILLUS Er. — Bord des eaux, sous les débris végétaux, les mousses humides, dans les détritits des inondations; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Nancy; Metz (G.).

NANUS Steph. (*declaratus* Er.). — Sous les pierres, les mousses, les débris végétaux; assez rare. Haguenau (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Thann (Umhang). — Remiremont (B.); Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye).

CIRCULARIS Grav. — Sous les débris végétaux, les détritits des inondations; assez commun. Haguenau (K.); Strasbourg (Wencker); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Remiremont; Nancy (G.).¹

HUMILIS Er. — Idem; assez rare. Strasbourg (Fauvel); Sainte-Marie-aux-Mines! — Metz (Géhin; de Saulcy).

¹ Ici se placerait : S. PUMILIO Er., cité de Nancy par G.; mais cette indication nous paraît douteuse.

CARBONARIUS Gyll. — Cité par W. comme commun sous les feuilles mortes, mais sans indication de localités.

STIGMULA Er. — Bord des eaux courantes et stagnantes, au pied des plantes ou courant sur le sable; très rare. Bords du Rhin (W.). — Metz (Fauvel).

BIMACULATUS Gyll. — Sous les mousses, les débris végétaux, les pierres, les détritres des inondations; assez commun. Saint-Pierre-Bois (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff); Niederwald; Turckheim (Umhang). — Aussi sur le versant lorrain. Nancy (Mathieu); Metz (G.).

CLAVICORNIS Scop. (*speculator* Lac.). — Sous les pierres, les débris végétaux ou courant sur le sable au bord des eaux; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Darney; Nancy (G.); Bitche (Kieffer); Metz (Géh.).

PROVIDUS Er. — Idem; idem. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Remiremont; Nancy (G.); Metz (Géh.).

V. ROGERI Kr. — Bords de la Fecht (Claudon) [douteux].

SYLVESTER Er. — Bord des eaux, très rare (W.); Strasbourg (Reiber); Colmar (Fauvel). — Remiremont (Puton). [Le SYLVESTER cité de Nancy par G. est un JUNO, d'après M. Fauvel.]

LUSTRATOR Er. — Très rare. Sainte-Marie-aux-Mines!

GALLICUS Fauv. — Metz, un ex. ♂ (F. de Saulcy, *ex* Fauvel).

JUNO F. — Bord des eaux, sous les débris végétaux, dans les détritres des inondations; assez commun. Strasbourg! Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Gérardmer (B.); Darney; Nancy; Metz (G.).

ATER Mannh. — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes et autres débris végétaux; commun. Haguenau; Strasbourg (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Gérardmer (B.); Darney; Nancy; Metz (G.); Bitche (Kieffer).

LONGITARSIS Thoms. — Bord des eaux, dans les bois; très rare. Colmar (Fauvel). — Nancy (id.).

ATRATULUS Er. — Bord des eaux, sous les débris végétaux, les mousses, dans les détritiques des inondations; assez rare. Colmar (K.). — Remiremont (Puton); Metz (Géhin).

MELANARIUS Steph. (*cinerascens* Er.). — Idem; idem. Turckheim, inondations (Martin). — Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye).

MORIO Grav. — Idem; rare. Nancy (Mathieu). — Pas cité jusqu'à présent du versant alsacien.

BUPHTHALMUS Grav. — Idem; commun. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (Umhang). — Remiremont; Darney; Nancy (G.); Metz (Géhin).

CANALICULATUS Gyll. — Idem; assez rare. Strasbourg (Reiber). — Nancy (Mathieu); Metz (Géhin).

PALPOSUS Zett. (*carbonarius* Er.; *argentellus* Thoms.). — Cité par W. comme assez rare sous les feuilles mortes, mais sans indication de localités.

RURALIS Er. — Cité par W. comme rare sous les feuilles mortes, mais sans localités.

MELANOPUS Marsh. (*nitidus* Lac.). — Cité par W. comme assez rare au bord des eaux, mais sans localités.

VAFELLUS Er. — Bord des eaux, sous les débris végétaux, les détritiques des inondations; rare. Vendenheim (W.).

FUSCIPES Grav. — Sous les pierres, les débris végétaux, les détritiques des inondations; assez commun. La Vancelle (Fettig)! Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Nancy (G.); Bitche (Kieffer); Metz (Géhin).

ARGUS Grav. (*decipiens* Leprieur). — Idem ; très rare. Strasbourg (Fauvel) ; Saint-Pierre-Bois (Fettig) ; Colmar, bords de l'Ill (Claudon). — Remiremont (Puton) ; Metz (Bellevoye).

Tesnus Rey

OPTICUS Grav. — Sous les végétaux, assez répandu (W.). — Metz (Géhin ; de Saulcy).

CRASSUS Steph. (*nigritulus* Er. ; *crassiventris* Thoms.). — Lieux humides et bord des eaux, sous les pierres, les débris végétaux ou courant sur le sable ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (Bellevoye).

NIGRITULUS Gyll. (*campestris* Er.). — Haguenau (K.). — Metz (Bellevoye).

BRUNNIPES Steph. (*unicolor* Er. ; *cribriventer* Fairm.). — Sous les feuilles mortes et autres débris végétaux ; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Turckheim (Martin). — Nancy (Mathieu) ; Briey (Géh.).

Hypostenus Rey

LATIFRONS Er. — Lieux humides et bord des eaux, sous les feuilles mortes et autres débris végétaux, dans les détritiques des inondations ou courant sur la vase ; rare. Turckheim, inondations (Martin). — La Haute-Loge, près de Senones (P. de Peyerimhoff) ; Remiremont (Puton) ; Metz (G.). [Les LATIFRONS cités de Darney, de Nancy et de Verdun par G. sont des BRUNNIPES, suivant M. Fauvel.]

FULVICORNIS Steph. (*paganus* Er.). — Cité par W. comme très rare sous les feuilles mortes, mais sans indication de localités. La Vancelle (Fettig) ! — Metz (Bellevoye).

TARSALIS Ljungh. — Sous les feuilles mortes ou autres débris végétaux, les détritiques des inondations, les mousses humides au bord des eaux ou courant sur la vase ; commun. Haguenau ; Colmar (K.) ; Turckheim (Martin) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton) ; Nancy (G.) ; Metz (Géh.).

- SMILIS** Herbst (*oculatus* Grav.). — Idem; assez commun. Strasbourg; Colmar (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin); Bitschwiller (P. de Peyerimhoff). — Nancy (G.); Metz (Géh.).
- SOLUTUS** Er. — Sous les feuilles mortes, rare (W.). — Metz (Géh.).
- CICINDELOIDES** Schall. — Bord des eaux, sous les mousses, les débris végétaux, dans les détritits des inondations; commun. Haguenau (K.); La Vancelle (Fettig)! Turckheim, inondations (Martin). — Aussi sur le versant lorrain. Metz (G.).
- FORNIGATUS** Steph. (*contractus* Er.). — Vendenheim, dans les mares desséchées, très rare (W.). — Dieuze (Moye et Leprieur); Metz (Bellevoye).

Hemistenus Rey

- PUBESCENS** Steph. (*subimpressus* Er.). — Bord des eaux stagnantes, sous les débris végétaux; assez rare. Strasbourg (Ott); Colmar (Fauvel); Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Bitche (Kieffer); Metz (Géh.).
- BINOTATUS** Ljungh. — Bord des eaux, sous les débris végétaux, dans les détritits des inondations; assez commun. Haguenau (K.). — Remiremont; Darney; Nancy (G.); Metz (Géh.).
- PALLITARSIS** Steph. (*plantaris* Er.). — Idem; idem. Haguenau (K.); Strasbourg! — Nancy (G.).
-

LEPRIEURI Cussac. — Metz (Bellevoye).

PICIPES Steph. (*rusticus* Er.). — Lieux humides et bord des eaux, sous les pierres, les débris végétaux, dans les détritits des inondations; assez rare. Forêts de Vendenheim et de Reichstett (Reiber); La Vancelle (Fettig)! — Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye). Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

BIFOVEOLATUS Gyll. — Lieux humides et bord des eaux, sous les débris végétaux, dans les détritits des inondations; rare. Colmar (Fauvel); Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu).

PICIPENNIS Er. — Sous les végétaux, rare (W.). — Dieuze (Moye et Leprieur); Nancy (Mathieu); Metz (Bellevoye). Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

NITIDIUSCULUS Stev. (*tempestivus* Er.). — Bord des eaux, sous les débris végétaux, les mousses humides, sur les plantes basses; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Aubure (P. de Peyerimhoff); au Forellenweiher (Claudon). — Lac de Lispach, en fauchant dans les herbes marécageuses (Leprieur); Gérardmer (Claudon); Nancy (Mathieu).

FLAVIPES Stev. (*filum* Er.). — Idem; peu commun. Haguenau (K.); Vendenheim (W.); Colmar: Semwald, Niederwald (Umhang); La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu).

Mesostenus Rey

GLACIALIS Heer. — Saint-Pierre-Bois (Fettig, *ex* Fauvel).

SUBAENEUS Er. — Lieux humides et bord des eaux, sous les pierres, les feuilles mortes et autres débris végétaux; assez rare. La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Metz (Bellevoye).

FUSCICORNIS Er. — Idem; rare. La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Remiremont (B.); Metz (Bellevoye).

PALLIPES Grav. — Idem; assez rare. Haguenau (K.). — Gérardmer (Thiriat); Metz (Géh.). [Indiqué par W. comme commun sous les feuilles mortes, mais sans localités.]

ACERIS Steph. (*aerosus* Er.). — Sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes, dans les fagots; assez rare. Forêt de Reichstett (Reiber); La Vancelle (Fettig)! — Pas encore indiqué du versant lorrain.

IMPRESSUS Germ. — Idem; assez rare. La Vancelle (Fettig)! Thann (Umhang). — Remiremont (B.); Nancy (G.); Metz (Géh.).

GENICULATUS Grav. — Lieux humides et bord des eaux, sous les pierres, les mousses, les feuilles mortes ou courant sur le sable; très rare. Strasbourg (Fauvel); Aubure (P. de Peyerimhoff).

PALUSTRIS Er. — Idem ; idem. Haguenau (W.). — Metz (Bellevoye).

ERICHSONI Rye (*flavipes* Er.). — Idem ; assez rare. Saverne (Umhang) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Vosges (Puton) ; Metz (Géh.).

MONTIVAGUS Heer. — Sous les mousses des arbres, surtout dans la région montagneuse ; généralement rare. Aubure, très commun (P. de Peyerimhoff). — La Bresse, sous la mousse des hêtres ! Remiremont ! Metz (Bellevoye).

EUAESTHETINI.

Euaesthetus Gravenh.

BIPUNCTATUS Ljungh (*scaber* Grav.). — Lieux humides et bord des eaux, sous les mousses, les feuilles mortes et autres débris végétaux, dans les détritux des inondations ; peu commun. Strasbourg (Wencker) ; La Vancelle (Fettig) ! — Metz (de Saulcy).

RUFICAPILLUS Lac. — Idem ; rare. Strasbourg (Wencker). — Remiremont (Puton) ; Nancy ; Dieuze (G.) ; Bitche (Kieffer) ; Metz (de Saulcy).

LAEVIUSCULUS Mannh. — Idem ; idem. Strasbourg (Wencker) ; La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton) ; Nancy (Mathieu).

OXYTELINI.

OXYPORIDES.

Oxyporus F.

RUFUS L. — Dans les champignons des prés et des bois ; commun dans toute la région.

MAXILLOSUS F. — Dans les champignons des forêts, surtout dans la région montagneuse ; généralement rare. Saverne (Fauvel); Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle; Saint-Pierre-Bois (Fettig)! Le Hohwald, commun en août et septembre dans les agarics (Reiber). — Gérardmer (Cuny); Celles-sur-Plaine, juin (P. de Peyerimhoff); Darney (G.); Sarreguemines (de Saulcy); Bitche, commun dans les bolets (Kieffer).

V. ANGULARIS Gebl. — Celles-sur-Plaine, un ind. en juin (P. de Peyerimhoff).

OXYTELIDES.

Platystethus Mannh.

CORNUTUS Grav. — Dans les bouses, les crottins, les débris végétaux, sur la vase au bord des eaux, parfois au vol, vers le soir ; peu commun. Haguenau (K.); Turckheim (Martin). — Gérardmer (Cuny); Nancy (G.); Metz (Géh.).

ALUTACEUS Thoms. — Idem ; rare. Forêts de Vendenheim et de Reichstett (Reiber).

SPINOSUS Er. — Idem ; rare. La Vancelle (Fettig)! — Nancy (Mathieu).

CAPITO Heer. — Dans les crottins, assez rare (W.). Pris dans la région par Reiber et M. P. de Peyerimhoff. ¹

NITENS Sahlb. — Comme **CORNUTUS**. La Vancelle (Fettig)! — Nancy (Mathieu).

ARENARIUS Fourcr. (*morsitans* Payk.). — Comme **CORNUTUS** ; commun dans toute la région.

Oxytelus Gravenh.

RUGOSUS F. — Dans les bouses, les crottins, les fumiers, sous

¹ Ici se placerait **P. NODIFRONS** Sahlb., cité par K., W., G. et Géh., comme se prenant dans diverses localités de la région ; mais ces indications se rapportent au **NITENS** (Cf. Fauvel, Faun. gallo-rhén., III, p. 183 et Supplém., p. 57).

les feuilles mortes et autres débris végétaux, parfois au vol, vers le soir; commun dans toute la région.

RUGIFRONS Hochh. (*Eppelsheimi* Bethe). — Trouvé dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

INSECATUS Grav. — Comme RUGOSUS; assez rare. Strasbourg (Reiber); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Saint-Pierre-Bois (id.); Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Norroy-le-Sec (de Saulcy).

FULVIPES Er. — Dans les crottins, très rare (W.). Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff. [G. indique cette espèce de Nancy et de Remiremont; mais ces citations se réfèrent au RUGOSUS (Fauv., *Faun. gallo-rhén.*, III, p. 167)].

LAQUEATUS Marsh. (*luteipennis* Er.). — Colmar (K.). [Douteux.]

PICEUS L. — Comme RUGOSUS; assez commun. Haguenau; Colmar (K.); Turckheim (Martin); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Remiremont (B.); Darney (Le Paige); Nancy (G.).

SCULPTUS Grav. — Idem; commun dans toute la région.

INUSTUS Grav. — Idem; assez commun. La Vancelle (Fettig); Colmar (K.); Turckheim (Martin). — Vosges (Puton); Metz (Géh.).

SCULPTURATUS Grav. — Sous les bouses, les fumiers, les cadavres, les détritux végétaux, parfois au vol; commun dans toute la région.

NITIDULUS Grav. — Idem; très commun.

INTRICATUS Er. — Cité par W. comme commun dans les crottins, mais cette indication demanderait à être confirmée.

COMPLANATUS Er. — Sous les bouses, les fumiers, les cadavres et toutes les matières en décomposition, parfois au vol, vers le soir; commun dans toute la région.

PUMILUS Er. — Mulhouse, un ex. (Fischer). [Cité aussi de Nancy par G., mais cette indication doit être rapportée au TETRACARINATUS (Fauv., *Faun. gallo-rhén.*, III, p. 173).]

CLYPEONITENS Pand. — Pris dans la région par M. P. de Peyerimhoff.

FAIRMAIREI Pand. — Au Mœnkalb, près de Barr, un ex. dans une bouse desséchée (Reiber).

TETRACARINATUS Block (*depressus* Grav.). — Comme COMPLANATUS; très commun.

HAMATUS Fairm. — Idem; rare. Vendenheim, dans les crottins, rare (W.); La Vancelle (Fettig)! Saint-Pierre-Bois (id.). — Metz (Bellevoye; de Saulcy).

Haploderus Steph.

CAELATUS Grav. — Sous les bouses, les débris végétaux, dans les détritiques des inondations; commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Dieuze; Nancy; Metz (G.).

CAESUS Er. — Dans les bouses, rare (W.). — Bitche (Gaubil). [Cette dernière indication est douteuse, d'après M. Fauvel.]

Bledius Mannh. ¹

SPECTABILIS Kr. (*tricornis* Fairm.). — Bord des eaux, sous les pierres, les détritiques ou courant sur le sable; ♂ assez rare,

¹ Les BLEDIUS vivent au bord des eaux courantes ou stagnantes dans de petits terriers qu'ils se creusent dans la vase, où plusieurs de leurs espèces (SPECTABILIS entre autres) sont poursuivies et dévorées par les DYSCHIRIUS. Par les soirées chaudes, ils s'envolent souvent en grand nombre et pénètrent quelquefois dans les maisons, attirés par les lumières.

♀ plus commune. Haguenau, dans les mares (W.); Colmar (K.); La Vancelle (Fettig)!

TRICORNIS Herbst. — Idem; très rare. Darney (Le Paige); Dieuze, commun dans le sable au bord des marais salants (Moye et Leprieur). [Ces indications de G. demanderaient à être vérifiées; peut-être se rapportent-elles au SPECTABILIS.]

OPACUS Block (*castaneipennis* Mannh.). — Bord des eaux, sous les pierres, les détritiques ou courant sur la vase; généralement assez rare. Haguenau (K.); bords du Rhin (W.); Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Gérardmer (Cuny); Darney (Le Paige); Lunéville, en nombre autour des lumières, 8 août 1899! Metz, sous les mousses (Géh.); Bitche, par milliers le long de la route de Sturzelbronn, mai 1883 (Kieffer).

FRACTICORNIS Payk. — Idem; rare. Haguenau (K.); bords du Rhin (W.). — Nancy (Mathieu). ¹

CRASSICOLLIS Lac. — Idem; rare. Haguenau (K.); bords du Rhin (W.). — Metz (Géhin).

CRIBRICOLLIS Heer (*rufipennis* Er.). — Idem; rare. Bords du Rhin (W.); Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff).

DISSIMILIS Er. — Idem; très rare. Strasbourg, bords du Rhin (Reiber); La Vancelle (Fettig)!

ERRATICUS Er. — Bords du Rhin, à Chalampé, en nombre sous des détritiques (Fischer).

PYGMAEUS Er. — Un ind. en tamisant dans les îles du Rhin, près de Chalampé (Fischer).

SUBTERRANEUS Er. — Bord des eaux, sous les pierres, les détritiques ou courant sur la vase; rare. Strasbourg (Wencker); Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff). — Metz (de Saulcy).

¹ Ici viendrait : B. PROCERULUS Er., indiqué du Jura alsacien par K., mais avec doute.

PALLIPES Grav. — Idem ; rare. Strasbourg, île des Épis ! — Metz (Bellevoye).

TIBIALIS Heer. — Aux bords du Rhin, rare (W.).

Trogophlaeus Mannh.

Thinodromus Kraatz

DILATATUS Er. — Bord des eaux, sous les pierres, le gravier ou courant sur le sable ; rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.). — Remiremont (Puton) ; Metz (Bellevoye).

Carpalimus Thoms.

ARCUATUS Steph. (*scrobiculatus* Er.). — Bord des eaux, sous les pierres, le gravier ou dans les détritues des inondations ; très rare. Colmar, aux inondations de l'Ill et de la Fecht (Leprieur) ; Thann (Umhang). — Remiremont (Puton). Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff. [C'est à cette espèce qu'il faut rapporter la mention de Leprieur concernant le THINODROMUS DILATATUS in Bull. Soc. hist. nat. Colmar, 1864, p. 45.]

Trogophlaeus in sp.

BILINEATUS Steph. (*riparius* Lac.). — Bord des eaux, sous les pierres, les détritues ; peu commun. Strasbourg, île des Épis ! La Vancelle (Fettig) ! Colmar (K.). — Vosges (Puton) ; Nancy (Mathieu).

RIVULARIS Mots. (*bilineatus* Er. ; *Erichsoni* Sharp). — Idem ; idem. Strasbourg, île des Épis ! La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton) ; Saint-Avold (Géh.).

MEMNONIUS Er. (*obesus* Kiesw.). — Idem ; rare. Colmar (K.). — Remiremont (Puton).

FULIGINOSUS Grav. — Idem ; idem. Strasbourg, bords du Rhin (Reiber) ; Colmar (K.).

Taenosoma Mannh.

- IMPRESSUS Lac. (*inquinulus* Er.). — Bord des eaux, sous les feuilles humides, les détritues ou courant sur la vase; rare. Strasbourg (Wencker). — Metz (de Saulcy).
- CORTICINUS Grav. — Idem; commun dans toute la région.
- ELONGATULUS Er. — Idem; plus rare. Strasbourg, bords du Rhin (Reiber); La Vancelle (Fettig)! Colmar (K.). — Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (Bellevoye).
- PUNCTATELLUS Er. — Idem; rare. Bords du Rhin (W.). — Maxéville, avec *Tetramorium caespitum* (P. de Peyerimhoff).
- FOVEOLATUS Sahlb. — Idem; rare. Bords du Rhin (W.).
- PUSILLUS Grav. — Idem; peu commun. Bords du Rhin (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! — Remiremont (Puton); Bitche (Gaubil). Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff.
- GRACILIS Mannh. (*tenellus* Er.). — Idem; rare. Bords du Rhin (W.); Colmar (K.).

Troginus Rey

- DESPECTUS Baudi. — Strasbourg, bords du Rhin (Wencker, *ex* Fauvel).
- EXIGUUS Er. — Bord des eaux, sous les détritues; rare. Haguenau (K.); bords du Rhin (W.). — Metz (Géh.).

Thinobius Kiesw.

- LONGIPENNIS Heer (*Wenckeri* Fauv.). — Bord des eaux, sous les pierres, sur le sable, dans les détritues des inondations; assez commun. Strasbourg, bords du Rhin, dans les mares près du pont du chemin de fer (W.); bords de la Bruche (id.); Colmar (Fauvel).
- BREVIPENNIS Kiesw. — Sous les feuilles humides, les détritues; très rare. Trouvé en Alsace par feu Meyer, de Strasbourg (Fauvel, *Rev. entom.*, 1889, p. 89).
- ATOMUS Fauv. — Bord des eaux, sur le sable et dans les détritues des inondations; très rare. Trouvé en Alsace par Wencker (Fauvel, *loc. supr. cit.*).
-

LINEARIS Kr. — Idem ; très rare. Strasbourg (Fauvel) ; Colmar, bords de la Fecht (Leprieur).

DELICATULUS Kr. — Idem ; très rare. Aux inondations de la Bruche (W.).

Ochthephilus Rey

(**Ancyrophorus** Kraatz)

OMALINUS Er. — Dans les Vosges, au bord des rivières, rare (W.) ; Colmar (K.).

Planeustomus J. Duval

(**Compsochilus** Kraatz)

PALPALIS Er. — Sous les détritux au bord des étangs, ou en fauchant, par les soirées chaudes, sur les herbes des prairies ; rare. Strasbourg (Ott). — Nancy (Roubalet) ; Metz : près Saint-Symphorien et bords de la Seille (Bellevoye).

COPROPHILIDES.

Acrognathus Er.

MANDIBULARIS Gyll. — Bord des eaux stagnantes, sous les feuilles mortes et autres débris végétaux, parfois dans les détritux des inondations ; rare. Strasbourg (Wencker). — Metz (Géh.).

Coprophilus Latr.

STRIATULUS F. — Dans les bouses, sous les pierres, les feuilles mortes ou autres débris végétaux, les détritux des inondations ; généralement rare. Strasbourg (W.) ; Colmar, en tamisant des feuilles mortes au Neuland et au Niederwald (Claudon, 17 mai) ; Turckheim (Martin) ; Mulhouse, commun (Fischer). — Remiremont ; Nancy ; Metz (G.).

Syntomium Curtis

AENEUM Müll. — Haguenau, dans les sablonnières, rare (W.).
— Gérardmer (Cuny); Remiremont (Puton, 20 avril).

Deleaster Er.

DICHOUS Grav. — Bord des eaux, sous les pierres, les détritiques ou courant sur le sable, parfois au vol, le soir; assez rare. Haguenau (K.); Strasbourg, en petites sociétés dans des galeries creusées dans le sable humide des digues du Petit-Rhin, à l'île des Épis (Reiber); Colmar, bords de l'Ill (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Lac de Lispach (Cuny); Remiremont (Puton).

OMALINI.

Anthophagus Gravenh.

BICORNIS Block (*armiger* Grav.). — En battant les arbres et les arbustes, surtout dans la région montagneuse; peu commun. Turckheim (Martin); Metzeral, sur les aulnes (Fischer). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu). ¹

SPECTABILIS Heer. — Idem; très rare. Metzeral, un ex. sur les aulnes (Fischer). — Hautes-Vosges (Puton)! Gérardmer (Cuny).

ABBREVIATUS F. (*caraboides* Er.). — Idem; assez commun. Strasbourg, bords du Rhin (W.); Colmar (K.); Turckheim (Martin); La Schlucht! — Remiremont; Metz (G.); Nancy (Mathieu; P. de Peyerimhoff).

¹ Ici se placerait : A. ALPINUS Heer que K. cite de Haguenau, W. et M. Fauvel des Hautes-Vosges; mais nous considérons ces indications comme douteuses. M. le Dr Puton, qui a si bien exploré notre région subalpine, ne l'y a jamais pris.

CARABOIDES L. (*testaceus* Grav.). — [Cité par W. comme commun aux bords du Rhin et dans les Vosges, mais ces indications demanderaient à être précisées. — Celle de G. relative à Metz est à rayer, d'après M. de Saulcy (Cf. Fauvel, *Faun. gallo-rhén.*, III, p. 114)].

PRAEUSTUS Müll. — Sur les arbres et les arbustes et dans les détritiques des inondations ; rare. Saverne (Umhang). — Gérardmer, bords du lac (Cuny) ; Remiremont, inondations (Puton) ; Nancy (Mathieu ; P. de Peyerimhoff) ; Metz (G.).

Geodromicus Redtb.

PLAGIATUS F. — Sous les pierres, les feuilles mortes, dans les détritiques des inondations ; rare. Aux bords du Rhin et dans les Vosges (W.). — Remiremont (Puton).

Lesteva Latr.

PUBESCENS Mannh. — Bord des eaux, sous les pierres, les mousses, les détritiques ; rare. Wissembourg, près des ruisseaux (W.) ; Turckheim (Martin). — Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff) ; Nancy (Mathieu)

LONGELYTRATA Goeze (*bicolor* F.). — Idem ; commun dans toute la région.

PUNCTATA Er. — Idem ; très rare. Aubure, un ind. (P. de Peyerimhoff).

Eudectus Redt.

GIRAUDI Redtb. — Très rare. Au Herrenberg, près de Metzeral, en tamisant la vermoulure d'un hêtre creux (Leydecker) ; Aubure, un ind., probablement dans les mousses (P. de Peyerimhoff).

Coryphium Steph.

ANGUSTICOLLE Steph. (*Robynsi* Wesm.). — Sous les écorces, les débris végétaux décomposés ; très rare. Sainte-Marie-aux-

Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Saint-Pierre-Bois (id.) ; Hautes-Vosges (Reiber). — Remiremont, 2 ex. (Puton) ; Nancy (Mathieu) ; Metz (de Saulcy).

Orochares Kraatz

ANGUSTATA Er. — Dans les excréments, les fumiers, sous les végétaux pourris, en hiver et au premier printemps ; assez rare. — Quais de Strasbourg (W.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Saint-Pierre-Bois (id.). — Nancy (Mathieu ; P. de Peyerimhoff) ; Metz (Bellevoye).

Olophrum Er.

PICEUM Gyll. — Sous les feuilles mortes, les mousses, les champignons, les détritits au bord des eaux, souvent par petites familles ; assez rare. Haguenau (K. ; W.) ; Aubure, dans les champignons (P. de Peyerimhoff) ; La Vancelle (Fettig) ! La Chapelle-sous-Rougemont (Umbang). — Darney (Le Paige) ; Dieuze (Moye et Leprieur) ; Nancy (Roubalet) ; Metz (Bellevoye).

ALPINUM Heer. — Aurait été pris en Alsace par feu Ott, de Strasbourg (Fauvel, *Faun. gallo-rhén.*, III, p. 99).¹

Deliphrum Er.

CRENATUM Grav. — Aux plaies des arbres, sous les écorces ; très rare. Haguenau (W.).

TECTUM Payk. — Idem ; rare. Haguenau (W.).

Lathrimaeum Er.

UNICOLOR Marsh. (*luteum* Er.). — Dans les mousses, sous les feuilles mortes ; rare. La Vancelle (Fettig) ! Saint-Pierre-Bois

¹ Au sujet de l'O. ROTUNDICOLLE Sahlb., indûment indiqué des Vosges, voir Fauvel, *Faun. gallo-rhén.*, III, Supplém., p. 29.

(id.); Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton); Metz (Bellevoye); Bitche (Kieffer).

ATROCEPHALUM Gyll. — Idem, assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (K.; P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Gérardmer (Cuny); Dieuze (Moye et Leprieur); Nancy : forêt de Haye (P. de Peyerimhoff); Metz (Bellevoye).

MENALOCEPHALUM Illig. — Idem; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure; Bitschwiller (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Gérardmer (Cuny); Liverdun (Mathieu; Roubalet); Dieuze (Moye); Metz (Bellevoye).

Amphichroum Kraatz

CANALICULATUM Er. — En battant les arbrisseaux en fleurs; très rare. Wissembourg (W.).

Acidota Steph.

CRENATA F. — Sous les feuilles mortes, les mousses; très rare. Haguenau (W.); Aubure, un ex. (P. de Peyerimhoff). — Hautes-Vosges (Puton)! Metz, bois de Borny (de Saulcy).

CRUENTATA Mannh. — Idem; idem. Haguenau (W.). — Nancy (Roubalet).

Arpedium Er.

QUADRUN Grav. — Sous les pierres, les détritüs; assez rare. Strasbourg, bords du Rhin (W.). — Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (G.).

Philorinum Kraatz

SORDIDUM Steph. (*humile* Er.). — Dans les Vosges, en fauchant sur les genêts, très rare (W.); Mulhouse, un ex. (Fischer).

Xylodromus Heer

CONCINNUS Marsh. — Sous les mousses, les écorces, les détrit¹us des caves et des celliers, quelquefois sur les fleurs; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Évaux, près de Charmes, en nombre dans un grenier (P. de Peyerimhoff); Nancy (Mathieu).

DEPRESSUS Grav. (*deplanatus* Gyll.). — Idem; idem. Haguenau (K.). — Vosges (Puton); Nancy (Mathieu). [Cité par W. comme commun sous les écorces, mais sans autre indication.]

TESTACEUS Er. — Idem; très rare. — Bitche (Fauvel). [C'est la seule indication précise que nous possédions; celle de W. est trop vague et quant à celle de G., elle est sujette à caution, suivant M. de Saulcy (Cf. Fauv., *Faun. gallo-rhén.*, III, p. 67).]

Omalium Grav. ¹

PLANUM Payk. — Sous les écorces, aux plaies des arbres; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Vosges (Puton); Champenoux, écorces de hêtre (P. de Peyerimhoff); Metz (Géh.).

LAPPONICUM Zett. — Cité d'Alsace par M. Fauvel (*Faun. gallo-rhén.*, III, p. 69).

MONILICORNE Gyll. — Sous les écorces; très rare. Sainte-Marie-aux-Mines (Muhlenbeck). — La Haute-Loge, près de Senones, sous des écorces de sapin (P. de Peyerimhoff); Nancy (id.).

¹ A rayer, au moins jusqu'à plus ample informé :

O. FORAMINOSUM Mäkl. (*laticolle* Kr.). Cité de Vendenheim par W. Cette mention se réfère au CAESUM. (Cf. Fauv., *Faun. gallo-rhén.*, III, Supplém., p. 8.)

O. EXIGUUM Gyll. W. le cite des Vosges, G. de Nancy et de Remiremont. La première de ces indications se rapporte à l'OXYACANTHAE, les autres à de petits exemplaires du CAESUM. (Cf. Fauv., *Faun. gallo-rhén.*, III, p. 72.)

O. FERRUGINEUM Kr., indiqué par W. comme ayant été pris aux inondations du Rhin. D'après M. Fauvel, il ne s'agit que d'un CAESUM immature. (*Faun. gallo-rhén.*, III, Supplém., p. 9.)

PUSILLUM Grav. — Sous les écorces ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Gérardmer (Cuny) ; Remiremont (Puton) ; Metz (Géh.).

RIVULARE Payk. — Dans les fumiers, les détrit, sur les fleurs, les bois coupés dans les forêts ; très commun dans toute la région, surtout dans les endroits humides. [M. P. de Peyerimhoff a décrit la larve de cette espèce in Bull. Soc. ent. France, 1898, p. 164.]

ALLARDI Fairm. et Ch. Bris. — Dans les fumiers, les détrit ; très rare. La Vancelle (Fettig) !

OXYACANTHAE Grav. — Dans les détrit, parfois sur les fleurs (*Crataegus oxyacantha*, etc.) ; assez rare. Aux inondations du Rhin (W.) ; La Vancelle (Fettig) ! — Remiremont (Puton) ; Darney (Le Paige) ; Metz (Bellevoye).

EXCAVATUM Steph. (*fossulatum* Er.). — Dans les mousses, les fumiers, les détrit ; assez rare. Vosges (W.). — Remiremont (G.) ; Nancy (Mathieu).

NIGRICEPS Kiesw. — Sous les mousses, les feuilles mortes, dans la région montagneuse ; rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! Aubure (P. de Peyerimhoff). — La Haute-Loge, près de Senones (id.) ; Gérardmer (Puton) !

CAESUM Grav. — Dans les fumiers, les détrit, parmi les mousses ; assez commun. Aux inondations du Rhin (W.) ; Vendenheim (id.) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (Puton) ; Nancy (Mathieu).

VILE Er. — Sous les écorces, parmi les mousses, parfois sur les fleurs ; assez rare. Sainte-Marie-aux-Mines ! — Remiremont (Puton) !

IOPTERUM Steph. (*lucidum* Er.). — Sous les écorces, les mousses, dans les détrit des caves et des celliers, parfois sur les fleurs ; rare. Strasbourg, dans les détrit du bois accumulés au pied des vieux tilleuls de la promenade Lenôtre (Reiber) ; Sainte-Marie-aux-Mines ! La Vancelle (Fettig) ! — Nancy (Mathieu) ; P. de Peyerimhoff).

MELANOCEPHALUM F. (*brunneum* Payk.). — Dans les champignons, sous les écorces, parfois sur les fleurs; très rare. Aubure, un ind. (P. de Peyerimhoff). — Remiremont, un ind. (Puton); Nancy (Roubalet); Metz (Géhin).

FLORALE Payk. — Sur les fleurs des bois et des jardins, parfois dans les détritiques, les matières animales en décomposition ou parmi les mousses; peu commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (G.); Metz (Géh.); Bitche (Kieffer).

V. NIGRUM Grav. — Rare. Nancy (P. de Peyerimhoff).

STRIATUM Grav. — Dans les fumiers, les bouses, les débris végétaux; assez rare. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar, bords de l'Ill (Leprieur). — Remiremont (Puton); Nancy (Roubalet; P. de Peyerimhoff); Metz; Norroy-le-Sec (de Saulcy).

Hapalaraea Thoms.

PYGMAEA Payk. — Pris dans les Vosges par M. le Dr Puton.

Acrulia Thoms.

INFLATA Gyll. — Gérardmer, très rare dans les bolets du hêtre (B.).

Anthobium Steph. ¹

Eusphalerum Kraatz

ABDOMINALE Grav. — Sur les arbustes en fleurs; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff). — Remiremont (G.); Celles-sur-Plaine, sur

¹ A rayer : A. ADUSTUM Kiew., espèce des Pyrénées indument citée de de Remiremont par G. [Cf. Fauv., Faun. gallo-rhén., III, p. 42.]

Sarothamnus scoparius (P. de Peyerimhoff); Saint-Dié; Metz (de Saulcy); Nancy; Liverdun (Mathieu).

SIGNATUM Maerk. — Sur les haies et les arbustes en fleurs, surtout dans la région montagneuse; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! Metzeral (Fischer). — Vosges (Puton); Nancy (Mathieu).

LIMBATUM Er. — Idem; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! — Saint-Dié (de Saulcy).

PRIMULAE Steph. (*triviale* Er.). — Sur les plantes et les arbustes fleuris; rare. Vosges (Wencker, *ex* Fauvel). — Nancy (Mathieu); P. de Peyerimhoff); Metz (de Saulcy).

ATRUM Heer (*nigrum* Er.). Idem; très rare. Aux inondations de la Bruche (W.); Mulhouse, un ex. (Fischer). — Nancy (Mathieu).

FLORALE Panz. — Idem; assez rare en plaine, plus commun dans la région montagneuse. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Colmar (P. de Peyerimhoff); Turckheim (Martin). — Vosges (Puton); Nancy (Mathieu); Liverdun (Liénard); Metz (Bellevoye).

MINUTUM F. — Bord des eaux et endroits humides, sur les plantes, les arbustes fleuris ou parmi les mousses; rare. Haguenau (K.); Sainte-Marie-aux-Mines, sur des fleurs de *Ranunculus*! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff); Remiremont; Nancy; Metz (G.).

TORQUATUM Marsh. (*scutellare* Er.). — Sur les plantes et les arbustes fleuris, notamment sur les genêts; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! — Celles-sur-Plaine (P. de Peyerimhoff); Remiremont (Puton); Nancy (Mathieu).

MARSHAMI Fauv. — Sur les arbustes fleuris, notamment sur les aubépines; rare. Sainte-Marie-aux-Mines! — Saint-Dié; Metz (de Saulcy). [Pris aussi dans la région par M. P. de Peyerimhoff.]

RECTANGULUM Fauv. — Sur les fleurs et les arbustes, surtout dans les lieux humides; assez rare. Les Trois-Épis; La Schlucht (Reiber); Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Saint-Pierre-Bois (id.). — Vosges (Puton); Nancy (Mathieu); Metz (de Saulcy).

SORBI Gyll. — Sur les fleurs; assez rare. Celles-sur-Plaine, sur *Sarothamnus scoparius* (P. de Peyerimhoff); Saint-Dié; Metz (de Saulcy); Remiremont; Nancy; Metz (G.). [La citation de W. concernant cette espèce se réfère au RECTANGULUM ci-dessus.]¹

OPHTHALMICUM Payk. — Sur les plantes et les arbustes fleuris; peu commun. Haguenau (K.); Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Bussang (P. de Peyerimhoff); Champenoux, sur des ombellifères (id.); Darney (Le Paige); Metz (Bellevoie). [Cite par W. comme très commun dans les champignons, mais sans autre indication.]

Anthobium in sp.

LONGIPENNE Er. — Sur les plantes et les arbustes fleuris, surtout dans les endroits humides de la région montagneuse; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Saint-Pierre-Bois (id.); Hohneck (Puton). — Remiremont (id.); Biche (Kieffer). [G. le cite aussi de Nancy, mais cette indication se réfère au SORDIDULUM.]

MONTIVAGUM Heer (*sordidulum* Kr.). — Sur les fleurs, surtout dans la région montagneuse; pas rare. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Celles-sur-Plaine, sur *Sarothamnus scoparius*; Maxéville (P. de Peyerimhoff); Nancy (Mathieu); Metz (de Saulcy).

¹ Ici viendrait : A. RHODODENDRI Baudi, que M. Fauvel indique de Saint-Pierre-Bois (Faun. gallo-rhén., III, Supplém., p. 50). L'insecte existe bien dans la collection Fettig; mais a-t-il réellement été trouvé en Alsace?... M. le curé Fettig lui-même nous a manifesté ses doutes à cet égard. Il en est de même de l'A. KRAATZI Ch. Bris., qui figure dans la même collection comme ayant été trouvé à la Vancelle.

ALPINUM Heer (*luteipenne* Er.; *montanum* Er.). — Sur les fleurs, dans les régions montagneuse et subalpine; très rare. Hautes-Vosges (Reiber). — Longemer (Cuny); Remiremont (*in coll.* Mathieu).

ANALE Er. — Idem; rare. Remiremont (*in coll.* Mathieu).

PROTININI.

Protinus Latr.

OVALIS Steph. (*brevicollis* Er.). — Dans les champignons, les fagots, les détritux; assez commun. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Vosges (Puton); Nancy (Mathieu); Bitche (Kieffer).

BRACHYPTERUS F. — Idem; commun dans toute la région.

MACROPTERUS Gyll. — Idem; rare. Aubure (P. de Peyerimhoff). — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

ATOMARIUS Er. — Idem; idem. Sainte-Marie-aux-Mines! La Vancelle (Fettig)! Aubure (P. de Peyerimhoff). — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

Megarthus Steph.

DEPRESSUS Payk. — Vendenheim, dans les fagots, très commun (W.). — Remiremont; Nancy; Metz (G.).

SINUATOCOLLIS Lac. — Vendenheim, dans les fagots, moins commun que le précédent (W.); Aubure, dans les champignons, commun (P. de Peyerimhoff). — Vosges (Puton); Metz (Bellevoye).

AFFINIS Mill. (*Bellevoyei* Saulcy). — Vendenheim, dans les fagots, assez rare (W.); La Vancelle (Fettig). — Remiremont (*in coll.* Mathieu); Nancy (P. de Peyerimhoff); Metz (G.).

DENTICOLLIS Beck. — Vendenheim, dans les fagots, assez rare (W.); Colmar (Uhang). — Gérardmer (B.); Remiremont (Puton); Metz (Géhin).

HEMIPTERUS Ill. — Vendenheim, dans les fagots, rare (W.); Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! Turckheim (Martin). — Remiremont (Puton); Tomblaine (P. de Peyerimhoff); Dieuze (Moye et Leprieur); Metz (Géhin).

Phloeobium Er.

CLYPEATUM Müll. — Sous les feuilles mortes, parmi les mousses, dans les champignons; assez rare. Aubure (P. de Peyerimhoff); La Vancelle (Fettig)! — Gérardmer (Cuny); Nancy; Metz (G.).

PHLOEOCHARINI.

Phloeocharis Mannh.

SUBTILISSIMA Mannh. — Vendenheim, dans les fagots, assez rare (W.); Sainte-Marie-aux-Mines! — Senones, sous des écorces de platane (P. de Peyerimhoff); Remiremont (Puton); Bitche (Kieffer)! [La PHL. SUBTILISSIMA indiquée de Nancy par G. est une THECTURA CUSPIDATA (Fauvel, *Faun. gallo-rhén.*, III, Supplém., p. 1)].

PIESTINI.

Siagonium Kirby

(Prognatha Latr.)

QUADRICORNE Kirby. — Sous les écorces de peupliers, assez rare (W.). — Dieuze (Moye et Leprieur); Metz (Bellevoye).

MICROPEPLIDAE.

Micropeplus Latr. ¹

PORCATUS Payk. — Sous les débris végétaux, parmi les herbes desséchées; généralement rare. Forêt de Haguenau, en criblant, rare (Mathieu); Strasbourg, en fauchant en été sur les prairies le long du Rhin, commun (W.); La Vancelle (Fettig)! Colmar (Umhang); Turckheim (Martin). — Gérardmer; Remiremont; Nancy (G.); Malzéville (P. de Peyerimhoff); Metz, dans des fourmilières (Géh.).

STAPHYLINOIDES Marsh. — Nancy (Roubalet); Metz (Bellevoye).

FULVUS Er. (*Margaritae* Duv.). — Metz (Bellevoye).

LONGIPENNIS Kr. — Norroy-le-Sec (de Saulcy).

TESSERULA Curtis. — Bitschwiller, dans des couches, un ex. (P. de Peyerimhoff).

PSELAPHIDAE.

EUPLECTINI. ²

Trimium Aubé

BREVICORNE Reichb. — Sous les feuilles mortes, les mousses, parmi les détritux; pas rare. Vendenheim! — Metz (Bellevoye).

Euplectus Leach

ERICHSONI Aubé. — Sous les feuilles aux bords du Rhin, très rare (Capiomont, *ex* W.); Bitschwiller, dans des couches à melons, un ex. (P. de Peyerimhoff).

¹ A rayer : M. CAELATUS Er. cité par W. et G. de la forêt de Haguenau. Ces indications se rapportent au PORCATUS. (Cf. Fauvel, Faun. gallo-rhén., III, p. 10.)

² A rayer, au moins provisoirement : ZIBUS LIOCEPHALUS Aubé, espèce méditerranéenne indiquée par W. comme ayant été prise à Vendenheim sous des feuilles mortes.

(La suite dans le prochain Bulletin.)

Die Heidenhöhle von Geberschweier.

Von Director Dr. HERTZOG - Colmar.

(Mitglied der naturhistorischen Gesellschaft in Colmar.)

Die Höhlen sind in der Vogesenformation nicht sehr zahlreich, und da wo diese vorkommen, haben sie die prachtvolle Anordnung und Ausdehnung nicht, wie diess im Kalkgebirge der Fall ist. Dessenungeachtet sind kleinere Felsenlöcher, welche den Menschen zum Aufenthalte oder als Zufluchtsorte gedient haben, nicht gerade selten. Manchmal sind es nur durch überhängende Felsen gebildete Höhlungen, welche als sogen. «Abris sous roche» zur Zeit noch als Zufluchts- und vorübergehende Aufenthaltsorte für fahrendes Volk, dienen können oder noch dazu dienen; dann sind es grössere Felskluften, welche von der Gegenwart des Menschen in deren Innern, sowohl in prähistorischer als in historischer Zeit, Zeugniß ablegen. Einige dieser Höhlen und Abris sous roche sind schon untersucht und beschrieben worden, mehrere aber sind wissenschaftlich noch keiner Durchsuchung unterworfen worden und haben nur in der Gegend, wo sie existiren, zu Sagen Anlass gegeben, die wohl nicht immer eines geschichtlichen Grundes entbehren. Von einer solchen Höhle, in der Nähe und in der Gemarkung meines Geburtsdorfes Geberschweier, Kreis Gebweiler, Canton Rufach, soll hier die Rede sein.

Die Leser der « Mittheilungen » werden sich vielleicht noch des Berichtes erinnern, in welchem ich über den überaus reichen Knochenfund von Voecklinshofen bei Colmar, im Oberelsass, Näheres mitgetheilt habe und auf welchen ich hier verweise, mit der Bemerkung, dass der Platz, an welchem diese hochinteressanten Funde gemacht worden sind, auch eine solche Höhle gewesen ist. Dieser Umstand lässt die Erwartung zu, dass in der noch zu beschreibenden Höhle, falls ebenso gründlich damit aufgeräumt würde, wie mit der Knochenhöhle von Voecklinshofen, ebenfalls Knochen und Artefacte gefunden werden könnten. Die Gefahr aber, dass diese Höhle sehr bald verschwinden könnte, ist jetzt sehr gross; denn dicht daneben ist der Berg durch einen Steinbruch in Angriff genommen worden und es wird die Lücke dort immer breiter und grösser, nicht mehr lange wird es dauern und die Heidenhöhle von Geberschweier wird dann nur noch eine Sage sein. Vielleicht werden diese Zeilen dazu beitragen, weitere Kreise dafür zu interessiren, so dass im gegebenen Augenblick, wenn der Steinbruch so weit reicht, sich Jemand einstellen wird, um die Zerstörung derselben zu leiten und zu überwachen.

Bis jetzt ist die Heidenhöhle von Geberschweier nur den Einwohnern von Geberschweier und der Nachbardörfer bekannt; im Jahr 1887 habe ich einige Herren der Forstverwaltung und der Colmarer naturhistorischen Gesellschaft hineingeführt; vier Jahre nachher habe ich dieselbe mit dem rühmlichst bekannten Entdecker des prähistorischen und des römischen Egisheim, Herrn Hauptlehrer Guthmann, jetzt in Mülhausen, besucht, wobei wir zur Ueberzeugung gelangten, dass die Höhle wohl als Aufenthalts- und Zufluchtsort gedient haben konnte.

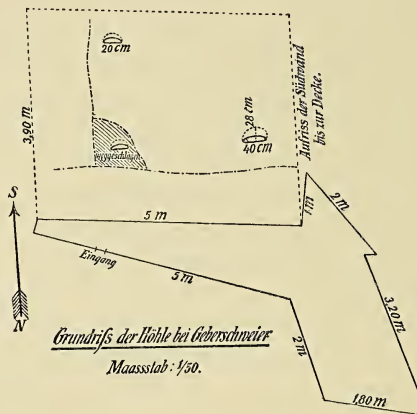
Eine Dorfsage scheint sogar darauf hinzudeuten, dass sie in Kriegsnöthen dem Menschen zur Zuflucht gedient hat. Die Schweden verfolgten die Flüchtlinge, so heisst es, bis in das Gebirge und da traf es sich, dass ein Bürger von Geberschweier in diese Felsenhöhle hineinkroch. Die Oeffnung ist jedoch nicht sehr weit und siehe da, ein Spinnlein springt schnell hinzu, und vertapezirt die Oeffnung mit seinem Gewebe. Der Mann war gerettet.

Die Höhle öffnet sich in schmaler Spalte in der senkrechten Felsenwand, welche auf halber Höhe des ersten Gebirgszuges der Vogesen, dem Rheine zu, von Süd nach Nord durch's ganze Elsass zieht. Davor liegt eine balkonartige kleine Terrasse, von welcher aus man eine der schönsten Aussichten geniesst, die man auf den Vorbergen der Vogesen finden kann.

Die Höhlenöffnung ist aber so klein, dass ein Mann mit Mühe durchkriecht, und befindet sich so hoch über dem Höhlenboden, dass man an einem Seile sich herunterlassen muss. Zwei spitzwinkelig zulaufende Felswände, deren eine nördlich und die andere südlich steht, bilden einen engen aber sich allmählich verbreiternden Gang zum Hauptgemach der ziemlich grossen Höhle. Dieser eben erwähnte schmale Gang ist 5 Meter lang, die senkrechten Felswände des Einganges haben eine beträchtliche Höhe von 3,90 Meter und der Hauptsaal der Höhle, welcher durch schief zusammengefallene Felsblöcke oben kuppelförmig abgeschlossen ist, weist eine noch viel grössere Höhe auf; denn wir konnten dieselbe damals bei unserer geringfügigen Ausrüstung mit Geräthen nicht ermessen. Die Gestalt des grossen Höhlengemaches ist wie heiliger Grundriss, von Herrn Hauptlehrer G u t h m a n n auf mein Ersuchen freundlichst angefertigt, zeigt, ziemlich regelmässig und nur dadurch erklärlich, dass er durch geradlinige und senkrecht stehende Felsen gebildet ist.

Der Höhlengrund ist durch Schotteranhäufungen von grossen Felsblöcken gebildet und desshalb ziemlich uneben, daher auch ist das Graben in der Höhle sehr erschwert; ein Versuch hat damals zu weiter nicht mehr, als zur Ausgrabung eines französischen Soustückes aus dem zweiten Kaiserreiche geführt. Zu einer ausgiebigen und regelrechten Ausgrabung ist der Raum und der Einfahrtsschacht viel zu klein; ohne Vergrösserung des Einganges wäre jedes Abräumen unmöglich. Was aber diese Höhle einigermaßen merkwürdig macht und sie bestimmt als menschlichen Aufenthaltsort kennzeichnet, das sind an der senkrechten Südwand angebrachte linsenförmige Höhlungen, die nur durch Menschenhand so verfertigt werden konnten und keine natürlichen, durch Ausbrechen von grossen Kieselsteinen entstandene Löcher sind. Vielleicht dienten sie dazu, das Aufsteigen

zur Oeffnung durch Einsetzen des Fusses in die kleinen Höhlen zu erleichtern. Im Aufriss der Südwand bis zur Decke des Schachtes sind diese kleinen Höhlungen eingezeichnet, wobei auch die Masse derselbe angegeben sind.



Herr Baurath Winckler, der mit mir und den ebengenannten Herren von der naturhistorischen Gesellschaft von Colmar diese Höhle besuchte, hielt auch dafür, dass die Höhle als Zufluchtsort habe dienen können; dass diese auch schon sehr lange im Volke von Geberschweier bekannt sein muss, deutet schon deren Bezeichnung als « Heidenloch, Heidenhöhle » an. Eine gründlichere, wissenschaftliche Erforschung derselben würde wohl nicht ohne interessante Aufschlüsse bleiben. Hoffentlich wird es mir gelingen, unter den zahlreichen gelehrten Gesellschaften unseres Landes Jemanden dafür zu interessiren, um, wenn einmal die Stelle als Steinbruch in Angriff genommen sein wird, unter der Gunst der Steinbrucharbeiten die Heidenhöhle von Geberschweier gründlich zu erforschen.

Unterdessen glaubte ich, dass es für die Höhlenforschung von Belang sein dürfte, einstweilen diess Heidenloch zu kennen und in dieser Meinung wollte ich dessen Existenz hier an dieser Stelle zur Verzeichnung bringen, falls diese Höhle doch noch unerforscht der Ausbeutung des Berges zum Opfer fallen sollte.

Wie aus dem beiliegenden Grundrisse zu entnehmen ist, so ist die Höhle ziemlich gross und wohl eine der ansehnlichsten des Vogesengebirges, desshalb verdient sie auch, meiner Ansicht nach, die Beachtung von Seiten der Naturhistorischen Gesellschaft von Colmar, wiewohl sie eigentlich noch nichts Charakterisches ausgeliefert hat. Schon ihr Namen, die daran geknüpften Sagen, dass die Heiden dort gewohnt hatten, und dass im Schwedenkriege ein Flüchtling darin Unterschlupf und Rettung fand, dürfte sie der Aufmerksamkeit der Fachgelehrten empfehlen.

Nicht unerwähnt bleibe, dass unweit von dieser Stelle und auf der Stirne desselben Berges zwei noch gut erhaltene Ringwälle zu sehen sind, die ich mir vorbehalte in einem späteren Berichte hier näher zu beschreiben.



LA FAUNE VERTÉBRÉE

DE LA

STATION PRÉHISTORIQUE

DE VÖKLINSHOFEN

PAR

M. le Dr AUG. HERTZOG

MEMBRE DE LA SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE DE COLMAR.

Die diluviale Wirbelthierfauna von Vöklinshofen (Ober-Elsass).

I. Theil: Raubthiere und Wiederkäuer mit Ausnahme der Rinder. Von GOTTFRIED HAGMANN. Aus *Abhandlungen zur Geologischen Spezialkarte von Elsass-Lothringen*. Neue Folge. — Heft III. Mit sieben Tafeln in Lichtdruck und einem Anhang von 10 Tabellen. Strassburg, *Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Cie.* 1899.

Les membres de la Société d'histoire naturelle de Colmar et les lecteurs de son *Bulletin*, se souviendront sans doute encore des riches trouvailles de la station paléontologique des carrières de pierres de Vöklinshofen, dont une grande partie remplit une des plus intéressantes vitrines de notre Musée d'histoire naturelle, et a en même temps donné lieu à d'intéressantes études de MM. Faudel et Bleicher, publiées cette année-là (1887) dans le *Bulletin* de notre Société. Mais la plus grande masse des objets trouvés, a été expédiée par l'auteur de ces lignes à l'*Institut géologique d'Alsace-Lorraine* auprès de l'Université de Strasbourg; il sera peut-être intéressant d'apprendre à cette occasion, que les quatre à cinq grandes caisses d'ossements, envoyés alors à Strasbourg, représentaient un poids de sept quintaux. Cette

immense quantité d'ossements et débris d'animaux antédiluviens, a fait l'objet de deux rapports sommaires de Messieurs les professeurs DDr *Döderlein* et *Schumacher*, qui ont prouvé que la station paléontologique et préhistorique de Vœklinshofen était bien, quant au nombre et à la variété des espèces trouvées, une des plus intéressantes de l'Europe.

La publication du bel ouvrage que je cite plus haut en sous-titre de cette modeste étude, m'engage à revenir à cet objet, pour donner brièvement un rapide aperçu sur les beaux travaux et les intéressants résultats obtenus par une étude minutieuse de tous les ossements trouvés dans la carrière de Vœklinshofen, et qui se trouvent actuellement dans les collections de la Société d'histoire naturelle au Musée des Unterlinden, dans celles de l'Institut géologique de Strasbourg jusque dans les armoires de feu le professeur *Rütimeyer*, de Bâle.

Cette étude et ces travaux de détermination, de comparaison des espèces animales de Vœklinshofen avec celles d'autres collections et de nombreuses espèces encore vivantes, d'après des caractères zoologiques des plus constants, de la dentition par exemple, a été entreprise et menée à bonne fin par un savant de Bâle, Monsieur *Gottfried Hagmann*, dans le but d'élaborer définitivement tous ces riches matériaux paléontologiques de la station de Vœklinshofen et de les faire enfin bien connaître au monde savant, et aussi dans le but de redresser les erreurs possibles dans les déterminations rapides et sommaires du premier moment.

Dans cette première partie qui ne comprend que les carnassiers et les ruminants, à l'exception des bovides, l'auteur a accumulé une somme d'un travail immense, qui se traduit le mieux aux yeux des lecteurs dans les grandes tables de statistique paléontologique, dans lesquelles il réunit tous les détails et mesures caractéristiques de la dentition des animaux fossiles comparés entre eux et avec leurs survivants des temps actuels. Ces instructives tables se trouvent annexées au nombre de dix au volume en question, ainsi que sept admirables planches en photogravure, dont les clichés photographiques sont dus à l'auteur lui-même.

Les dessins sont très nets et d'un naturel surprenant; à les contempler, l'auteur de ces lignes, qui avait les débris pendant

plusieurs mois dans sa chambre à Gueberschwihr, croit revoir les pièces caractéristiques qu'il reconnaît facilement.

Rappelons en passant au lecteur le lieu de ces intéressantes trouvailles. Qui ne connaît pas ces vastes brèches qui entament les premiers contreforts de nos Vosges au Sud-Ouest de Colmar, entre les villages de Hüsseren, Vœklinshofen, Gueberschwihr et Pfaffenheim, ces grandes carrières de pierres qui fournissent le célèbre grès vosgien, le matériel pour le pavé de nos villes, voire même de Paris ?

Entre Gueberschwihr et Vœklinshofen, juste à égale distance, de l'un et de l'autre de ces villages, s'ouvre la riante petite vallée du *Lengenberg* et du *Weyermättle*, bien connue de tous les touristes Colmariens, en débouchant par une charmante petite cascade, entre de belles châtaigneraies. A cet endroit, le flanc de la montagne du côté Nord offrait une petite terrasse ou plate-forme, sur laquelle se trouvait jusqu'en 1525 un petit couvent d'hommes, qui portait alors le nom de « *Couvent près de la Cascade* », « *Kloster zum Wasserfall* » ; le nom de ce lieu rappelle aujourd'hui encore l'existence de cette petite colonie de Franciscains, c'est l'*Alteklösterle*, et le ruisseau s'appelle le « *ruisseau de la Cascade* » ou « *Fallbach* ». Sur cette terrasse se dressaient jadis de hautes roches verticales, que la mine a renversées : la grande falaise des bords de la vaste vallée rhénane, crevassée, bouleversée par endroits, et prêtant ainsi un abri plusieurs fois séculaire aux nombreux débris d'animaux fossiles, que la pioche vient de mettre à jour.

C'étaient des fissures et brèches osseuses, remplies d'une espèce de *Lehm*, qui pourtant d'après M. le professeur *Schumacher* n'est pas un vrai *Löss*, dans lequel se trouvaient enfouis ces nombreux restes d'animaux antédiluviens, témoins de l'existence d'une faune bien intéressante dans nos contrées à l'époque diluviale, qui d'après M. *Döderlein* présente un caractère bien déterminé de faune arctique et des plus hautes régions alpines.

Nous citerons pour mémoire le catalogue des animaux fossiles de Vœklinshofen tel qu'il a été arrêté définitivement par *Döderlein*, et par *Hagmann* dans ses derniers travaux :

Canis lupus L.

Felis spelaea Goldfuss. var. ?

Vulpes vulpes L.

Lynx lynx L.

<i>Vulpes lagopus</i> L.	<i>Arctomys marmotta</i> L.
<i>Ursus spelaeus</i> Rosenmüll.	<i>Spermophilus guttatus</i> Pall.
<i>Ursus arctos subfossilis</i> Midd.	<i>Myoxus glis</i> Schreb.
<i>Gulo luscus</i> L.	<i>Arvicola amphibius</i> L.
<i>Hyaena spelaea</i> Goldfuss.	<i>Arvicola arvalis</i> Pall.
<i>Myodes torquatus</i> Pall.	<i>Rangifer tarandus</i> L.
<i>Mus silvaticus</i> L.	<i>Cervus</i> sp. ?
<i>Lepus variabilis</i> Pall.	<i>Cervus elaphus</i> L.
<i>Elephas primigenius</i> Blumen B.	<i>Rupicapra rupicapra</i> L.
<i>Rhinoceros tichorhinus</i> Cuv.	<i>Capra ibex</i> L.
<i>Equus caballus</i> L.	<i>Bosprimigenius</i> Bojanus.

Messieurs *Faudel* et *Bleicher* ont de plus trouvé quelques coquilles, qu'ils regardaient comme récentes, mais que M. *Schumacher* a reconnues depuis comme réellement coexistantes de la faune vertébrée de Vœklinshofen. Ce sont :

Cyclostoma elegans Müll.
Helix obvoluta Müll.
Clausilia dubia Drap. var. *gracilis*.

Sur cette nouvelle liste ne figurent plus les animaux suivants, qui ont figuré sur la première liste, reproduite dans le *Bulletin*, années 1886-1888, pag. 173 f.

<i>Putorius</i> Sp.	<i>Felis catus</i> L.
<i>Myodes lemnus</i> Pallas.	<i>Hippopotamus</i> Sp. ?
<i>Sus scrofa</i> L.	<i>Bos tauus</i> L.

Les espèces suivantes ont par contre été reconnues, qui ne figuraient pas sur la première liste du *Doct. Döderlein* :

<i>Vulpes lagopus</i> L.	<i>Spermophilus guttatus</i> Pall.
<i>Arvicola arvalis</i> Pall.	<i>Mus silvaticus</i> L.

Quant à l'âge et à la stratification du terrain de Vœklinshofen dans lequel les nombreux ossements fossiles ont été découverts, le Dr *Schumacher* établit deux grands groupes de dépôts de Löss, l'un plus ancien, l'autre plus récent. De haut en bas du profile nous trouvons d'après ce savant, les stratifications suivantes :

Dans le groupe récent :

- 1° Le Lösslehm récent, sans coquilles ;
- 2° Le Löss récent avec coquilles terrestres ;

3° Le Löss sablonneux récent, avec des coquilles terrestres et d'eau douce ;

4° Un Lehm d'alluvion, sablonneux et graveleux, avec peu de chaux ou sans chaux, souvent humeux, indice d'une végétation arborescente. Avec coquilles.

Dans les sédiments du Löss plus ancien, les différentes stratifications se présentent dans l'ordre qui suit :

1° Un Löss lehmeux contenant de l'humus, sans coquilles ;

2° Un Löss lehmeux, sans humus et sans coquilles ;

3° Un Löss avec coquilles terrestres, et

4° Un Löss sablonneux avec coquilles terrestres et d'eau douce.

Ces stratifications plus anciennes du Löss sont superposées en concordance aux détritits diluviens ou quaternaires moyens (mittlere Diluvialschotter), celles plus récentes sont concordantes et au-dessus des détritits quaternaires plus récents (jüngere Schotter), tandis que les deux groupes de sédiments se trouvent souvent gisant en discordance par dessus les détritits diluviens plus vieux et les détritits pliocènes, comme en général ils peuvent quelquefois aussi se trouver au-dessus de formations géologiques plus reculées.

Or, les ossements de vertébrés découverts jusqu'ici en Alsace proviennent d'après le Dr *Schumacher* ou bien des détritits récents du Diluvium (jüngere Diluvialschotter) comme à *Lingolsheim*, et *Hermolsheim*, ou bien des couches du Lehm d'alluvion et du Löss sablonneux récent, Nos 3 et 4 des gisements du premier groupe, comme à *Achenheim*, et *Oberschöffolsheim* ; c'est de plus dans ces deux dernières couches superposées l'une à l'autre, qu'on découvre souvent des traces de l'activité humaine, *Schumacher* les désigne pour cette raison, comme zone principale de l'apparition de l'homme. Dans aucune des autres couches plus récentes ou plus reculées, n'ont encore été découverts jusqu'ici des débris osseux.

C'est donc à cette zone de l'apparition de l'activité humaine, que le Dr *Schumacher* croit pouvoir attribuer les dépôts ossifères de *Voeklinshofen*, qui seraient donc contemporains avec ceux d'*Achenheim* et d'*Oberschöffolsheim*.

C'est aussi à cette conclusion qu'arrive notre auteur.

Comme l'ouvrage que nous analysons dans ces lignes ne traite point de la contemporanéité de l'homme avec les animaux fossiles de *Voeklinshofen* ou du moins avec certains d'entre eux, nous n'en parlerons pas non plus, et renvoyons nos lecteurs aux réflexions si judicieuses sur ce sujet, de M. le professeur *Bleicher*, parues ici-même, dans son rapport sur la station paléontologique de *Voeklinshofen* (Bulletin, 1886-1888, pag. 183-191), et auxquelles nous adhérons entièrement.

Nous passerons encore rapidement en revue les résultats obtenus par M. *Hagmann* dans ses travaux de détermination de la faune de *Voeklinshofen*, qui nous montreront que si certaines espèces fossiles ont actuellement complètement disparu, il y en a quand même qui ne se diffèrent nullement de leurs congénères actuels, et que seulement pour très peu de ces espèces il a pu découvrir qu'elles étaient jadis spéciales à notre région.

Les restes fossiles de *Voeklinshofen* appartiennent à des animaux qui pourraient bien être les représentants ou même les ancêtres directs d'espèces encore vivantes en Europe et dans le nord de l'Asie, il serait donc bien intéressant de constater, en quoi ces espèces disparues ressemblent aux vivantes, et quelles sont les différences qui les caractérisent par rapport à ces dernières; c'était là le but des recherches de *Monsieur Hagmann*, et nous verrons dans le cours de cette étude qu'il a dû s'imposer de minutieuses recherches sur un bien grand nombre d'espèces récentes et même contemporaines.

A commencer par le loup, *Canis lupus L.*, l'auteur nous informe que les débris examinés par lui, représentaient à peu près dix individus, et qu'il avait soumis à son examen une quarantaine de crânes de loups récents, provenant de la Lorraine, de la Prusse occidentale et orientale, de la Livonie, de la Russie, de la Galicie et de la Hongrie, de plus il n'a pas omis de les comparer encore avec les trois espèces fossiles qu'on a cru reconnaître chez le loup : *Lupus vulgaris fossilis*, *Lupus spelaeus*, *Lupus Suessii*. Notre auteur arrive par ses parallèles du loup de *Voeklinshofen* avec ces trois espèces fossiles établies par *J. Woldrich*, au résultat nullement surprenant, que les caractères différentiels établis par ce savant, n'étaient point des caractères d'espèces, mais bien d'individus, et que la classification du loup

fossile de *Woldrich* ne pouvait être par contre maintenue. Il n'y a pas non plus de différence entre le loup fossile et le loup récent, tel est un second résultat des recherches de notre auteur. Malgré cela, il a constaté que le loup fossile de notre station devait être un peu plus grand que le loup actuel de nos forêts. L'auteur n'a de plus découvert aucun caractère qui permit d'établir une race locale de loup fossile.

Le *renard* est représenté parmi les débris de *Voeklinshofen* par deux espèces : *Vulpes vulpes* L. et *Vulpes lagopus* L., le renard des glaces.

Les restes du renard ordinaire appartiennent à environ quatre individus ; 170 crânes de cet animal qui se trouvent à l'Institut zoologique de Strasbourg ont servi d'objets de comparaison. D'après *Hagmann* les restes fossiles du renard de *Voeklinshofen* concordent en tout avec les pièces de comparaison modernes, et cela même quant au chiffre absolu de leur taille. Ici encore notre auteur arrive à la conclusion que l'établissement de quatre espèces fossiles de *Vulpes vulpes*, proposé par *Woldrich* n'a pas de raison d'être.

Les débris du *renard des glaces*, *Vulpes lagopus* de *Voeklinshofen*, ne proviennent il est vrai que de deux individus, mais permirent toujours d'opérer avec certitude ; ici encore nous trouvons ressemblance parfaite de l'animal fossile avec l'animal de notre époque. Le *Renard des glaces* de *Voeklinshofen*, M. *Hagmann* insiste ici, n'est ni plus, ni moins grand que les individus récents.

Quant au genre *Ursus*, il se trouve représenté à *Voeklinshofen* par les ossements de deux espèces : *Ursus spelaeus* ROSENMÜLL. et *Ursus arctos* L.

Deux individus d'*Ursus spelaeus* ou de l'ours des cavernes ont laissé, sinon leur peau du moins leurs os dans les fissures de la falaise rocheuse de *Voeklinshofen*, et quatre individus de l'*Ursus arctos* y ont fourni leurs débris nombreux. Les espèces *Ursus spelaeus* ROSENMÜLL., *Ursus arctos subfossilis* MIDD. et *Ursus arctos* L. ont donné de nombreuses pièces de comparaison, ainsi que l'*Ursus maritimus*, l'*Ursus ferox*, l'*U. americanus*, l'*U. ornatus*, l'*U. malayanus*, l'*U. japonicus*, l'*U. thibetanus*, l'*U. labiatus*, chaque sorte avec un ou deux crânes entiers.

Si jusqu'ici on croyait que l'*U. spelaeus* se faisait surtout remarquer par la force de ses dents vis-à-vis de certaines formes récentes, l'auteur nous prouve par ses tableaux très bien fournis, que certaines espèces récentes ne lui cèdent en rien, sous ce rapport. A côté de l'*Ursus spelaeus*, Hagmann a aussi reconnu l'*U. subfossilis* MIDD. à Voeklinshofen, qui ressemble fortement d'ailleurs à son congénère actuel de la Sibérie. L'*Ursus arctos subfossilis* peut donc être considéré comme l'ancêtre direct de l'ours des glaces modernes.

Quant au Glouton, *Gulo luscus* L., qui a été trouvé à Voeklinshofen, il a été constaté que cette intéressante bête, existant encore dans les régions glaciales du Nord, était en tout identique avec le glouton moderne, cette espèce était d'ailleurs fortement répandue à l'époque diluvienne dans toute l'Europe centrale, Studer l'a même encore trouvé dans les dépôts si intéressants et postglaciaux du *Schweizersbild* près du lac de Constance.

Les résultats les plus intéressants sont fournis à notre auteur par la comparaison de l'hyène fossile de Voeklinshofen, *hyaena spelaea* GOLDF., qui, comparée à une autre hyène fossile de la vallée de la Brusche et avec un grand nombre d'individus récents et tout modernes de ce terrible carnassier, a permis de tirer la conclusion, que ces débris fossiles d'hyènes alsaciennes, formaient bel et bien des individus de deux races parfaitement distinctes ; de sorte que nous aurions ici réellement devant nous des races locales de notre pays d'Alsace : la race de Voeklinshofen et la race de la Brusche. La hyène de Voeklinshofen est particulièrement caractérisée par une insertion très resserrée des molaires dans les mâchoires, et présente beaucoup d'affinités avec la hyène crochue, *hyaena crocuta*, qui se trouve en Afrique, tandis que l'hyène de la Brusche a les dents plus espacées et le museau bien plus large. L'hyène des cavernes se trouve répandue sur toute l'Europe, tandis que l'hyène crochue sa parente d'aujourd'hui, ne se retrouve plus qu'en Afrique et toujours au sud de la Sahara.

Le genre félin est représenté à Voeklinshofen, seulement par une seule espèce, le lion des cavernes, *felis spelaea* var. ? Il paraît même résulter de la comparaison de ces débris avec certaines espèces récentes et encore vivantes, telles que *Felis*

leo, le lion, *Felis tigris*, le tigre, *Felis onca* et *Felis concolor*, ainsi qu'avec d'autres débris de *felis spelaea*, que le lion de Vœklinshofen aurait pu former une race locale, que l'auteur indique en le nommant *felis spelaea var. ?* avec point d'interrogation. Le lion de Vœklinshofen ressemble fortement au lion de nos jours quant à la longueur des fortes défenses canines, et quant à la hauteur de sa mâchoire inférieure, mais se rapproche quand même plus du type de *felis spelaea*.

Il faut avouer qu'à l'époque quaternaire notre pays n'était pas habitée par une faune bien douce et bénigne, et les chasseurs armés de haches de silex, qui alors habitaient nos parages, pouvaient être souvent fiers de leurs trophées cynégétiques, s'il ne leur arrivait pas souvent aussi malheur.

Mais la hyène et le lion des cavernes n'étaient en ces temps reculés pas les seuls hôtes incommodes des forêts et des Saharas quaternaires de l'Alsace, il y avait aussi encore le *lynx*, qui leur tenait compagnie. Les débris de Vœklinshofen appartenaient du vivant de leurs propriétaires à deux individus distincts, et ne sont d'ailleurs point nombreux dans la collection. Le lynx de Vœklinshofen ne se différencie d'après *Hagmann* d'aucune manière des espèces vivantes, toutefois une défense isolée a été trouvée plus forte que celles des espèces modernes, d'où l'on pourrait conclure à une plus forte taille de la mâchoire inférieure à son entier développement chez cette espèce fossile que chez les espèces actuelles, ce qui d'ailleurs paraît être prouvé par la grandeur des débris fossiles du lynx découverts au *Schweizersbild*.

Si jusqu'ici les grands fauves de Vœklinshofen nous ont indiqué qu'à l'époque quaternaire notre pays devait avoir eu un climat ressemblant à celui de l'Afrique actuellement, nous verrons par les espèces de ruminants qui cette fois-là y paissaient, qu'il devait y avoir une région de neiges et de glaces éternelles, puisque dans ce grand groupe de ruminants nous trouverons tant des animaux qui encore de nos jours bondissent par-dessus les crevasses glacières des hautes Alpes, que d'autres qui actuellement se trouvent seulement encore sur les vastes champs de glaces de la Sibérie et des régions polaires. Nous en concluons aussi que sans doute avant le diluvium nos montagnes étaient

beaucoup plus élevées et que c'est pendant la période diluvienne qu'ont eu lieu les fortes érosions qui ont aplati les dents et les pics des Alpes alsaciennes. Et ici nous adhérons à l'opinion de M. le professeur *Bleicher* qui, dans son beau mémoire sur la station paléontologique de Vœklinshofen, explique par ce travail de l'érosion, l'accumulation par en haut, de ces nombreux débris d'animaux avec les détritits des sommets de la chaîne de montagnes, pénétrant dans les fissures et les creux des roches bouleversées et éboulées.

Le bouquetin — *Capra ibex* L. — et le chamois — *Rupicapra rupicapra* L. des Vosges quaternaires ne se différencient guère des espèces existantes, si ce n'est qu'ils aient été un peu plus grands. Le bouquetin ne se trouve plus du tout dans les Alpes suisses, mais bien encore, au nombre de 6—700 individus, au Piémont dans le *Val de Cogne*, où ils sont soigneusement ménagés, pour les chasses royales. Le Musée de Colmar possède une paire de cornes d'un bouquetin, qui doit avoir été tué dans le Val de Munster en 1798. Le bouquetin n'a laissé à Vœklinshofen que quelques dents comme témoins de son passage, tandis que le chamois y est représenté par des débris ayant appartenu à trois individus.

Pour ce qui a rapport au *cerf gigantesque* fossile de Vœklinshofen, Hagmann a reconnu par de nombreuses mesures de dents isolées et de dentiers complets, et par la comparaison de ces mesures chez une espèce avec les mêmes mesures d'autres espèces, tant fossiles que vivantes, qu'il n'y a parmi les ossements de notre carrière de pierres, ni le *Cervus alces*, ni le *C. euryceros*, ni le *C. dama*. Ce n'est que le cerf ordinaire, qui se présente en cet endroit à l'époque quaternaire, mais Hagmann reconnaît pourtant deux formes, le *C. elaphus* et une autre qu'il désigne comme *C. spec.?* douteux. Autant les pièces fossiles de Vœklinshofen d'une des formes ressemblent au *C. elaphus* récent, autant celles de l'autre forme s'en éloignent, sans toutefois que ceci permette d'établir définitivement cette seconde forme. Celle-ci est regardée par Hagmann comme une forme intermédiaire entre le *C. elaphus* et le *C. canadensis*. Serait-elle peut-être aussi une race locale? Les cerfs de Vœklinshofen n'ont pas atteint la taille du *C. canadensis*; ils furent les ancêtres

directs des cerfs qui peuplent encore de nos jours certaines chasses favorisées.

Nous arrivons maintenant pour en finir au ruminant le plus caractéristique de l'époque quaternaire, au *renne*, *Rangifer tarandus L.*, caractéristique par cela que cet animal est partout où on le trouve le compagnon de l'homme. Rien d'étonnant alors qu'on ait trouvé à Vœklinshofen des preuves de la coexistence de l'homme; mais le renne d'alors, ce fut un renne sauvage, non encore apprivoisé, une belle et convoitante bête de chasse, sans nul doute. Aussi est-elle plus grande et plus forte que le renne actuel domestique. A juger d'après la grande masse de débris de renne, cette espèce si intéressante a dû être bien nombreuse dans le pays à cette époque.

Si j'ai réussi à attirer l'attention des lecteurs du *Bulletin*, sur l'intéressant travail de détermination de M. *Hagmann*, de Bâle, auquel ce savant a soumis en dernière instance les nombreux débris fossiles de la station paléontologique de Vœklinshofen, mon but est atteint, et pour clore mon exposé, voici encore quelques notices sur le lieu dit de l'*Alteklösterle*. Comme l'indique ce nom, il y eut jadis un petit couvent en cet endroit, qui après avoir été dévasté et pillé par les « Écorcheurs » en 1444, a été détruit de fond en comble par les paysans en 1525, et n'a plus été reconstruit par les Franciscains qui l'avaient occupé; ses biens furent réunis au couvent de *Luppach*. Mais comme tous nos vieux châteaux et ruines de couvent, cet endroit a aussi ses légendes. De temps immémorial la place qu'occupait le prieuré du « Wasserfall » était hantée; un petit chien noir y gardait par exemple des trésors cachés; des gens de Vœklinshofen m'ont raconté avoir rencontré souvent pendant la nuit sombre, ce petit roquet, qui errait toujours autour d'une seule et même place. S'il y a là une légende, elle n'était pas sans un certain fond de réalité, puisque cinq ans après la découverte des ossements, les ouvriers de la carrière découvrirent enfoui dans une fissure de rochers un grand trésor, composé de plus de deux cents monnaies d'or et d'argent, découverte que j'ai cette année-là décrite dans le *Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace*, 1892. Page 328 et suiv. Tome XV.

Tout près de la cascade se trouve un vieux chemin abandonné et entièrement recouvert de broussailles, qui devait conduire au couvent et que le peuple a dénommé, *Kutschenpfad*, comme pour indiquer que ce chemin procurait dans le temps un accès carrossable de cet établissement.

Une vieille femme du même village m'a raconté un jour, que faisant des feuilles mortes dans la forêt adjacente à ce vieux chemin, elle vit passer à côté d'elle un prêtre en costume étrange, à elle inconnu; elle salua le prêtre du « Loué soit Jésus-Christ » habituel, mais n'obtint de lui point de réponse. A son avis c'était un revenant de l'ancien couvent.

Des ouvriers carriers qui pendant les années 1860 ont travaillé dans cette même carrière de l'Alteklösterlé, à cette époque exploitée par M. *Ziegler-Korum*, m'ont raconté qu'alors déjà on avait trouvé là-haut beaucoup d'ossements humains, tellement grands, que ce devaient être des os de vrais géants, et ces ouvriers virent dans ces trouvailles, que personne en ce temps-là n'a remarquées, la constatation de la légende populaire de l'existence de géants dans nos contrées. L'on m'affirma même que M. Ziegler conservait longtemps encore des crânes humains dans son cabinet de travail. Quant à moi, qui ai souvent visité M. Ziegler après 1870, je ne me souviens pas d'avoir jamais vu quelque chose de pareil chez lui. Pourtant il n'y a rien d'in vraisemblable, il est bien possible, qu'alors on ait découvert tout simplement la place d'inhumation des moines. Mais les débris de géants que les ouvriers veulent avoir reconnus alors, ne pouvaient être que des ossements fossiles, comme ceux de la trouvaille de l'année 1887, et il est certainement bien regrettable qu'alors personne de compétent n'en ait eu connaissance.



NOTICE NÉCROLOGIQUE

SUR

J.-TH. GIORGINO

VICE-PRÉSIDENT DE LA SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE DE COLMAR

PAR

M. JULES BECK.

Giorgino, Jacques-Thadée, était né à Colmar, le 25 Juillet 1818. Après avoir terminé ses études au collège de notre ville, il entra comme stagiaire chez son oncle, M. Anth, pharmacien à Munster. C'est là que, encouragé par deux botanistes distingués, MM. Kirschleger et Blind, qu'il accompagnait dans toutes les excursions à travers nos belles Vosges, il se livra avec passion à l'étude de la botanique dont il s'occupa jusque dans les dernières années de sa longue carrière. A la fin de son apprentissage, il quitta Munster pour compléter son éducation à l'étranger, et après un séjour à Winterthur, à Zurich et à Wurtzbourg, il revint passer une année à Strasbourg. En 1840, il se rendit à Paris pour suivre les cours de l'École de pharmacie, où il passa de brillants examens : il remporta le premier prix consistant en une médaille d'or et un exemplaire du traité de chimie de Berzelius, en dix volumes. Rappelé à Munster, en 1843, pour prendre la suite de l'affaire de son oncle Anth, mort dans l'intervalle, il exerça la pharmacie jusqu'en 1851, époque où il vint prendre la succession de la pharmacie Wimpffen à Colmar.

En 1849, il est nommé membre du Jury médical du Haut-Rhin, en 1853, membre du Conseil d'hygiène et de salubrité publique, puis délégué de la Société du Bas-Rhin et du Cercle pharmaceutique du Haut-Rhin, pour les congrès de Paris, Vienne, Saint-Pétersbourg.

Il présida le Cercle pharmaceutique, de 1862 à 1866. Praticien instruit et consciencieux, il exerça, comme inspecteur de pharmacie, ses fonctions avec une impartialité et une intégrité qui lui ont toujours fait honneur.

Membre de différentes sociétés savantes, M. Giorgino a occupé une grande place dans le corps pharmaceutique comme pharmacien et chimiste; comme botaniste, il s'est occupé de l'échange des plantes et spécialement de l'étude microscopique des algues, des diatomées et des champignons, à une époque où les études microscopiques n'étaient pas très avancées, cherchant toujours à s'instruire et à stimuler ses jeunes élèves, pour en faire de bons pharmaciens.

En 1872, il renonça à la pharmacie et se voua à l'hôpital de sa ville natale comme administrateur, poste qu'il conserva pendant une vingtaine d'années. Membre assidu de l'Association française pour l'avancement des sciences, il assistait régulièrement à tous les congrès, ne redoutant aucune fatigue, heureux de retrouver d'anciens amis, d'anciens confrères. Il s'intéressa particulièrement à notre Musée et à la Société d'histoire naturelle, dont il devint vice-président, après la mort du docteur Faudel. Il s'acquitta de ces fonctions avec une exactitude scrupuleuse et un zèle inné en lui.

Giorgino supporta avec énergie et résignation sa cruelle maladie: il vit approcher sa fin sans trembler. Il laisse à ses confrères et à ses amis des regrets durables avec le souvenir de sa noble et digne carrière.

DISCOURS

PRONONCÉ PAR

M. le Dr MACKER, de Colmar,

SUR LA TOMBE DE

Monsieur GIORGINO

LE DOYEN DES PHARMACIENS DE COLMAR

ET PEUT-ÊTRE CELUI DE TOUTE L'ALSACE-LORRAINE.

MESSIEURS,

Je viens, au nom de la Société d'histoire naturelle, dire un dernier adieu à son regretté Vice-Président.

Jacques Giorgino était né à Colmar en 1818. Après avoir fait de bonnes classes au collège de notre ville, il entra comme élève à la pharmacie de son oncle Anth, à Munster. C'est là qu'il acquit ses premières notions de botanique, en herborisant pour Blind et Kirschleger, alors que ce dernier, encore modeste praticien, préludait à sa célébrité future.

Il continua son stage à Wurtzbourg et, plus tard, à Winterthur et à Zurich. Après être resté une année à Strasbourg, il alla en 1841 à Paris, où il passa de brillants examens et remporta le premier prix de l'École de pharmacie. Ses professeurs appréciaient son mérite, et l'éminent Bouchardat lui disait un jour : « J'espère que l'an prochain vous serez des nôtres. »

Ce pronostic flatteur ne devait pas se réaliser ; il fut appelé en juillet 1843 à Munster, pour gérer la pharmacie de son oncle qui venait de mourir. Il n'eut pas la nostalgie de la grande ville, car il se retrouvait dans le milieu pittoresque où il avait débuté comme pharmacien et comme botaniste. Il a toujours conservé un souvenir attendri de sa chère vallée ; aussi bien que les

plantes, il en connaissait les habitants, les coutumes, les traditions et les légendes.

Il quitta définitivement Munster en 1850, pour entrer à la pharmacie Wimpffen à Colmar, dont il devint titulaire en 1851. Nous nous rappelons tous la prospérité de la pharmacie Giorgino : le poète l'a célébrée, le pauvre l'a bénie. Les devoirs de sa profession l'absorbaient en entier, le goût des lettres et des arts, lui semblait incompatible avec les exigences de l'officine. Ses jeunes élèves lui reprochaient parfois cette austérité, tout en reconnaissant qu'ils étaient à bonne école. En compensation, le patron leur inspirait l'amour de la botanique ; il leur donnait l'exemple en cultivant de préférence les branches les plus difficiles de cette science. Il s'occupa avec passion des Champignons et se livra avec assiduité à l'étude microscopique des Algues et des Diatomées, ces merveilles minuscules, à une époque où les adeptes du microscope étaient encore bien clair-semés. Tout récemment, deux jeunes naturalistes de Belfort ont rendu un juste hommage à sa savante initiative.

Excellent chimiste, Giorgino ne craignait pas d'aborder les analyses les plus compliquées. Sa réputation de travailleur consciencieux lui avait mérité la confiance du Parquet, qui recourait souvent à son expérience et à la sûreté de ses appréciations.

Ancien membre du Jury médical, il entra de plein droit au Conseil d'hygiène lors de son organisation. Son intégrité ne fléchissait jamais devant des considérations personnelles ; souvent son expertise éclaira l'administration en conflit avec les intérêts particuliers, et plus d'une fois ses travaux lui valurent les félicitations de ses collègues.

En 1872, il renonça à l'exercice de la pharmacie et il choisit pour lui succéder, non pas le plus offrant, mais celui de ses élèves qui présentait les plus solides garanties de probité et de savoir. Son digne successeur a conservé religieusement les bonnes traditions de la maison, toujours prospère, et il vient de prouver sa reconnaissance à son ancien patron, en lui témoignant pendant sa dernière maladie, un attachement tout filial.

Giorgino n'était pas homme à vivre dans l'oisiveté ; il fut

administrateur de l'Hôpital de 1873 à 1894, et pendant ces vingt années, sa charité s'est largement prodiguée dans cet établissement qui lui a voué une reconnaissance ineffaçable. On l'y voyait tous les jours, au milieu des infirmes et des malades, il savait se mettre à la portée des plus humbles, et il étudiait à fond toutes les questions importantes. Les intérêts de la maison, qui était pour lui une seconde famille, le préoccupaient au point qu'il m'a avoué plus d'une fois que tel incident désagréable l'avait privé de sommeil. La retraite qu'il dut prendre en 1894 lui causa un chagrin dont il ne se consola jamais tout-à-fait. A ce froissement légitime, il a répondu par un legs important à l'Hospice dont il avait été le bon génie pendant tant d'années ; c'est la revanche d'un noble cœur.

Botaniste distingué, il s'intéressa particulièrement à notre Musée d'histoire naturelle. Après la mort de notre ami Faudel, en 1893, il fut nommé Vice-Président du Comité de la Société. Il s'acquitta de ces fonctions avec l'exactitude scrupuleuse qu'il apportait en toute chose ; le zèle qu'il déployait était à ses yeux un hommage posthume à la mémoire du bien regretté fondateur du Musée. Il était persuadé, ainsi que nous, que, depuis sa perte irréparable, il s'agit de payer de sa personne, pour empêcher de périr ces riches collections, l'un des plus beaux bijoux de notre ville.

Non content de collaborer à la prospérité de nos œuvres, Giorgino était un des membres les plus assidus de l'Association française pour l'avancement des sciences. Il assistait avec une régularité infatigable aux congrès annuels, et, pour s'y rendre, il ne redoutait ni les longs voyages ni la traversée de la mer. Cette noble distraction a dignement couronné son existence simple et laborieuse, c'était son luxe unique. De retour dans son modeste intérieur, il vivait en société de ses impressions et de ses souvenirs. Il s'était lié d'amitié avec des savants distingués, et il était devenu presque légendaire auprès des habitués de ces réunions, qui admiraient son assiduité autant que sa verdeur.

Cependant, il avait trop présumé de cette vigueur qui semblait braver les ans, et déjà l'automne dernier, il sentait les premières atteintes du mal qui devait le terrasser en quelques mois.

Fortifié par de solides convictions religieuses, Giorgino supporta avec résignation sa cruelle maladie. Il vit approcher sa fin sans trembler, et termina en vrai chrétien, sa longue existence.

Nous avons tous apprécié sa sensibilité discrète, mais profonde, que son grand âge n'avait point émoussée : son cœur, une fois qu'il s'était donné, ne se reprenait pas, les absents disparus y avaient un inviolable abri. Avec lui disparaît une des figures les plus connues de l'ancien Colmar, un homme de la vieille roche. Il laisse à ses proches et à ses amis les regrets vraiment durables, ceux où la plus haute estime se joint à la plus sincère affection. Adieu et au revoir !



GUSTAV SCHNEIDER

1834—1900.

Gustav Schneider wurde als Sohn des Lehrers John Peter Schneider zu Michelbach (Nassau) den 26. Juli 1834 geboren. Seinen ersten Unterricht erhielt er von seinem Vater, der inzwischen nach Sonnenberg bei Wiesbaden versetzt worden war. Derselbe verfügte über ein reiches Wissen und frühzeitig sorgte er dafür, dass sein Sohn Gustav sich in allen Gymnasial-Fächern gründliche Kenntnisse aneignete. Später liess er ihn durch den dortigen Pfarrer in Latein und Französisch ausbilden; derselbe ertheilte ihm jahrelang darin Unterricht und in dem Pfarrhause empfing er durch seinen Lehrer vielfache Anregung zu seinen späteren zoologischen Studien. Da sein Vater schon in früher Jugend musikalisches Talent an ihm bemerkte, so lernte er ihn, da er selbst ein guter Klavierspieler war, auch dieses Instrument spielen. Schon als 12jähriger Knabe wurde Gustav Schneider seines schönen Spieles wegen gerühmt und geschätzt sowie weit über seine Heimathgrenzen hinaus bekannt. Ebenfalls durch seinen Vater erhielt er die erste Anleitung für Botanik, die bald sein Lieblingsstudium wurde und der er seine ganze freie Zeit widmete. Mit wenig Geld in der Tasche machte er oft grosse botanische Excursionen und wenn er oft nach vieler Mühe den Standort einer seltenen Pflanze gefunden, so fühlte er

sich für alle Strapazen reichlich entschädigt. An seinem äusserst reichhaltigen Herbarium, das er grösstentheils selbst gesammelt und durch Tausch mit hervorragenden Spezialisten vergrössert hatte, hieng er mit ganzem Herzen bis an sein Lebensende. Durch dieses Studium kam er in nähern Verkehr mit den verschiedensten Gelehrten der damaligen Zeit, die ihn, seiner gründlichen Kenntnisse wegen, bald schätzen lernten. Mehr noch wurde er aber in die wissenschaftlichen Kreise eingeführt, als er zu seiner weitem Ausbildung ganz nach Wiesbaden kam. Am dortigen Museum bot sich ihm dann später auch Gelegenheit die Conservirung naturwissenschaftlicher Objekte namentlich auch das präpariren von Thieren zu erlernen, und da er, wie gesagt, grosse Freude an den Naturwissenschaften hatte, so wählte er diese Thätigkeit zu seinem Lebensberuf. Im Hause des damaligen Bürgermeisters von Wiesbaden Herrn Coulin, mit dem er eng befreundet war, scheint er die Bekanntschaft eines Barons gemacht zu haben, mit dem er dann längere Zeit verschiedene Reisen in Europa machte. Da dieser Herr ein eifriger Jäger war, so hatte er gute Gelegenheit die Thierwelt der verschiedenen Gegenden kennen zu lernen. Auf solch einer Reise kam er auch nach Schweinfurt, welche Stadt ihm besonders gefallen zu haben schien, denn als er seine Stelle als Reisebegleiter aufgab, suchte er sich dorten einen Wirkungskreis. Die Naturwissenschaften pflegte er hier aber nur zur Erholung, denn seine Verhältnisse zwangen ihn, eine Stelle anzunehmen, die ihm materiellen Nutzen brachte, und so trat er als Kaufmann in ein dortiges grosses Geschäft ein. Durch seinen Fleiss und Eifer erwarb er sich auch hier die Achtung seines Vorgesetzten, wie der bis in die letzten Jahre dauernde freundschaftliche Verkehr bewies. Hier blieb er nun einige Jahre, trieb aber doch noch nebenbei Zoologie, wie seine im Jahre 1856 erfolgte Ernennung zum auswärtigen Mitglied der naturforschenden Gesellschaft von Bamberg zeigte. Der reine Kaufmannstand sagte ihm aber nicht zu, die Beschäftigung mit Thieren und Pflanzen war ihm lieber. Deshalb nahm er im Jahre 1857 mit Freuden eine Stelle als 2ter Präparator am königlichen Naturalienkabinet in Stuttgart an. In dieser Stellung blieb er nun 2 Jahre bis sich

ihm 1859 in Basel eine Stelle als Conservator der naturhistorischen Sammlungen bot. Hier hatte er nun ein reiches Arbeitsfeld mit Präpariren, wissenschaftlichem Ordnen und Neuaufstellen der zoologischen Sammlung, die sich damals in stiefmütterlich behandelten Zustande befunden hat. Von Basel sollte er nicht mehr scheiden. Hier gründete er sich einen Hausstand in dem er sich 1860 mit Maria Weyrauch aus Wiesbaden verehelichte, die ihm eine treue Lebensgefährtin war. Seine Familie vergrösserte sich, sein Einkommen aber nicht und infolgedessen sah er sich gezwungen nach neuen Erwerbsquellen zu suchen, die er dann auch bald im Handel mit Naturalien fand. Da er nun sah, dass ihm der Handel mit solchen Sachen ein besseres Auskommen verschaffte als seine Stellung ihm eintrug, so gab er sich die grösste Mühe neue Verbindungen anzuknüpfen, die ihm ein für seine Zwecke geeignetes Material zu liefern im Stande waren. In der That glückte ihm dies viel rascher als er gedacht, so dass er bald reichhaltige naturhistorische Sammlungen zur Verfügung hatte, die er dann an Museen zu verkaufen anfieng. Ueber alles Erwarten entwickelte sich nun sein Handel sehr günstig. Da seine Beschäftigung aber viel Zeit beanspruchte, so sah er ein, dass er seinen Verpflichtungen dem Museum gegenüber nicht mehr genügend nachkommen konnte. Er legte darauf hin im Jahre 1875, also nach 16jähriger Thätigkeit, seine Stelle als Conservator am Basler Museum nieder, und widmete sich nun ganz seinem neuen Beruf. Sein alter bekannter Kreis kam ihm dabei sehr zu statten. Er erhielt von verschiedenen Seiten interessante naturhistorische Zusendungen, wodurch die Aufmerksamkeit auch grossen Museen auf ihn gerichtet wurde. Unter anderm bekam er als ersten grössere Sendung, einige Kisten mit Naturalien aller Art aus Amboina, namentlich enthielt dieselbe prachtvolle Meeresconchylien und seltene Echinodermen. Noch im gleichen Jahre kaufte er das Haus an der Krenznacher-Strasse 67, wo er dann seine Sammlungen wissenschaftlich geordnet zur Aufstellung brachte und neue gedruckte Preisverzeichnisse darüber herausgab. Eine für die Wissenschaft äusserst werthvolle Sendung fossiler Riesenvögel (Moa's) Neuseeland's die er von seinem Freunde Julius von Haast der ihn kurz

vorher besucht hatte, aus Adlaide zugesandt erhielt, kam der Schweiz zu statten, indem die Museen von Basel und Genf dieselben erwarben. Genf, welche fast die ganze Collection dieser heute kaum noch zu bekommenden Seltenheiten erworben hat, wird jetzt deswegen von grossen Museen viel beneidet. Seine Geschäftsverbindungen erstreckten sich bald auch nach Nord, Süd und Centralamerika (Guatemala), dem Sudan, Egypten, Cap der guten Hoffnung, Madagascar, Mauritius und den Molukken, kurz gesagt fast der ganzen Welt. Und manche der aus allen Weltgegenden ihn aufsuchenden Gelehrten sahen bei ihm zum ersten Mal oft zoologische Neuheiten oder Seltenheiten ersten Ranges. 1878 wurde er und seine Familie ins Bürgerrecht der Stadt Basel aufgenommen. Trotz seines umfangreichen Geschäftes machte er noch öfters taxidermistische Arbeiten, denn manches Museum das von seinen Thierbälgen gekauft hatte wünschte dieselben oft auch aufgestellt zu erhalten. Mit grosser Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit in Bezug auf richtiges Vergiften dieser Sachen und vollendete Sachkenntniss präparirte er die Thiere; davon zeugen die naturwahren lebendigen Stellungen der von ihm ausgestopften Thiere und die oft künstlerisch feine Ausführung mancher der Arbeiten setzte den Kenner in Bewunderung. Auch in andern Dingen hatte er eine äusserst geschickte Hand, und manches schöne und für die Wissenschaft werthvolle Objekt entgieng durch seine praktische Tüchtigkeit dem Untergange. Ich will dies an einem Beispiel zeigen. Als er seiner Zeit eine Sendung der mächtigen japanischen Riesenkrabben (*Macrocheira Kampferi*, de Haan) erhielt, da zeigte sich beim auspacken derselben, dass die Thiere vollständig auseinander gebrochen waren und kunterbunt durcheinander lagen; bloss ein Trümmerhaufen von langen Krebsbeinen starrte einem entgegen. Jeder andere würde wohl die Sendung als unbrauchbar weggeworfen haben. Er liess sich aber keine Mühe verdrriessen, bis dass er alle zusammen gehörenden Stücke dieser Krabben herausgefunden hatte, nach einigen Tagen war ihm dies gelungen und nun machte er sich gleich an das Zusammensetzen und Aufstellen der Thiere, nach 3wöchentlicher Arbeit hatte er die Freude einige tadellose Stücke dieser

Krabben, die damals noch in fast allen Museen fehlten zu besitzen.

1880 wurde er und Herr Dr. Sulzer aus Winterthur sowie Herr Dr. Asper aus Zürich als Delegirte der Schweiz zu der Internationalen Fischerei-Ausstellung nach Berlin gesandt, wo er im Auftrage des Schweizerischen Departements des Handels und Landwirthschaft eine vollständige Sammlung der schweizerischen Coregonen nach Varietäten und Lokalnamen ihres Vorkommens geordnet aufgestellt und conservirt hatte, sowie auch eine ähnliche Sammlung aller im Rheine vorkommende Fische. Es machte ihm grosse Freude, dass man sich in Berlin sehr anerkennend über diese Sammlung und über seine schöne Conservirungsart aussprach, und immer erinnerte er sich gerne an diesen Berliner Aufenthalt, wobei er dann hie und da mit Begeisterung erzählte, wie er und seine beiden Freunde als Delegirte der Schweiz geehrt worden seien. Die Auszeichnung die ihm von Seite der Schweiz dadurch erwiesen worden, war ein weiterer Ansporn für ihn, immer noch nach besseren Conservirungs-Methoden für solche Sachen zu forschen und kein Misserfolg hielt ihn davon ab weiter zu probiren, bis er sein Ziel erreicht zu haben glaubt.

Als vor einigen Jahren an dem Formol, die conservirenden Eigenschaften für gewisse Naturalien entdeckt wurden, wodurch manche Uebelstände die bisher bei Spiritus-Präparaten nicht zu vermeiden gewesen, gehoben wurden, war er glücklich über dies neue Mittel. Da dasselbe aber in verschiedenen Beziehungen ebenfalls noch zu wünschen übrig liess, so probirte er durch Mischungen und Zusätze gewisser Chemikalien die Conservirungsflüssigkeit zu verbessern. Mit seiner Mischung gelang es ihm dann auch recht schöne und dauerhafte Präparate zu erzielen. So verwandte er alle Fortschritte der Neuzeit auf's beste. Im Jahre 1880 erhielt er von der weltberühmten zoologischen Station von Neapel die Niederlage ihrer conservirten Seethiere, welche damals wegen ihren vollkommenen und wundervollen Conservirung rühmlichst bekannt geworden waren und bald hatte er sich auch in die für ihm neue Thierwelt eingearbeitet. Mit Vorliebe beschäftigte er sich dann eine Zeitlang nur mit

diesen wirbellosen Thieren und wusste er auch hierin durch zweckmässige und schöne Aufstellung sich grossen Absatz zu verschaffen. Wenn Schneider einem Fachmann ein seltenes oder interessantes Thier zeigen konnte, so glänzten seine Augen vor Freude und mit wahrer Begeisterung erzählte er dann wie er in Besitz desselben gekommen. Man sah und fühlte es, dass eine solche Demonstration ein grosser Genuss für ihn war. Beim Auspacken einer Sendung konnte er über jedes einzelne Stück in Entzücken gerathen, wenn es sich um Thiere handelte die er wohl schon lange nach Beschreibungen kannte, aber in Natura nun zum ersten Male in die Hände bekommen hatte. Für alle möglichen Dinge wurde oft sein Rath verlangt, und bereitwilligst gab er jeden den gewünschten Bescheid. Zur Bestimmung wurden ihm öfters viele Thiere namentlich Vogelbälge und Conchylien zugesandt, welche Arbeiten er äusserst gewissenhaft und uneigennützigst besorgte. Er fühlte sich glücklich, wenn er Jemanden mit seinen Kenntnissen nützen konnte. Rathsherr Peter Merian und Professor Dr. L. Rütimeyer haben bei wichtigen Erwerbungen die sie für das Basler Museum machten, ihn öfters um seine Meinung und Rath gefragt. Seine Kenntnisse in der Ornithologie waren nicht weniger umfangreich als in den Conchylien. Um ein Beispiel seines ans wunderbare grenzenden Gedächtnisses zu geben, bemerke ich nur, dass er im Stande war, von hunderten ihm aus irgend einem Welttheil zugegangenen Vogelbälgen sofort die genauen lateinischen Namen anzugeben, und man konnte sicher sein, dass die Bestimmungen richtig waren. Höchst selten war er einmal gezwungen zu vergleichen oder die Litteratur dazu zu benützen. Auch wusste er fast sicher anzugeben ob diese oder jene Art in einem oder andern Museum vorhanden war oder nicht, so genau kannte er die Sammlungen derjenigen Museen, welche er öfters gesehen oder in denen er einmal gearbeitet hatte! Dies hat jeweilen auch die Fachleute in grosses Erstaunen gesetzt und sicherlich viel dazu beigetragen, dass die Direktoren dieser Anstalten gerne von ihm kauften, da er ihnen nur Sache anbot von denen er wusste, dass sie solche gebrauchen konnten, und nie gab er ein schlechtes oder auch nur leicht schadhaftes Stück

aus seiner Hand ohne den Käufer auf den Fehler aufmerksam gemacht zu haben. Er war darin so gewissenhaft, dass er lieber ein Stück vernichtete von dem er nicht überzeugt war, dass es gut sei als dass er es verkaufte. Auch konnte man absolut sicher sein, dass die Fundorte der von ihm verkauften oder vertauschten Naturalien immer ganz genau und richtig angegeben waren, denn darauf achtete er peinlich genau, nie kaufte er das Geringste, wenn das Ursprungsland zweifelhaft war. Aus diesem Grunde haben auch alle von ihm abgegebenen Sachen grossen wissenschaftlichen Werth und wurden auch viele derselben von berühmten Gelehrten zu ihren Arbeiten benützt. Die Direktoren derjenigen Museen, die diese Eigenschaften zu würdigen wussten, kauften deshalb mit Vorliebe immer von ihm. Wer einen Gang durch die Museen Europa's macht, dem die saubere deutliche und eingenartig schöne Handschrift des Verstorbenen bekannt ist, wird erstaunt sein über die tausende von Etiquetten die er von seiner Hand geschrieben dasselbst zu Gesicht bekommt. Wie sehr er auch als Zoologe geschätzt wurde, beweisen am besten die grosse Anzahl von schriftlichen Arbeiten die er von hervorragenden Gelehrten fortwährend zugesandt erhalten hat. Ich erwähne nur die Namen eines H. Schlegel, Schomburg, Burmeister, Vogt, Fatio, Th. Studer, Mousson, Strauch, Finsch, Bleicher, Steindachner, Döderlein, Blasius, von Martens, Leche etc. die ihn oft mit ihren Arbeiten erfreuten. Aber auch mehrere von ihm selbst verfasste wissenschaftliche Arbeiten zeugen von seiner scharfen Beobachtungsgabe.

Eine der ersten derselben erschien schon ihm Jahre 1856 in den Berichten der Bamberger Naturforschenden Gesellschaft unter dem Titel: Verzeichniss der bei Schweinfurt vorkommenden Weichthiere.

1870, *Dysopes Cetonii* in Basel, eine für die Schweiz neue Fledermaus. Beitrag zur Kenntniss dieser Art.

1887 erschien in das Onis, *Die Vögel, welche im Ober-Elsass, in Ober-Baden, in den schweizerischen Kantonen Baselstadt und Baselland, sowie in den an letzteres angrenzenden Theilen der Kantone Aargau, Solothurn und Bern vorkommen.*

1893 gab er im Auftrage des Ausschusses für Naturgeschichte

der Industriellen Gesellschaft von Mülhausen, in deutscher und französischer Sprache, den Führer durch das Naturhistorische Museum, ein vollständiges Verzeichniss der Elsässischen Wirbelthiere und Mollusken enthaltend, heraus.

1894 erschien der Catalog über die Säugethiere des Naturhistorischen Museum von Colmar.

1895-96 erschien in den Mittheilungen der Naturforschenden Gesellschaft von Colmar, in beiden Sprachen, der Catalog der reichhaltigen Vogelsammlung, welche im Naturhistorischen Museum in Colmar aufgestellt sind.

1897-98 folgten die Cataloge über die Reptilien, Amphibien und über die Fichsammlung des Colmarer Museums.

Im Nachlass fand sich noch eine neue Arbeit über unsere einheimischen Vögel mit genauer Beschreibungen der Arten zum selbst bestimmen, fast druckfertig vor.

Die von G. Schneider publicirten Schriften bilden aber nur einen kleinen Theil seiner wissenschaftlichen Thätigkeit. Seit 1884 hatte er die wissenschaftliche Leitung des Museums der Société industrielle von Mülhausen und später, nach dem Tode seines unvergesslichen Freundes, des Herrn Dr. Faudel, auch die von dem Naturhistorischen Museum von Colmar in Händen. Hier hatte er nun die schönste Gelegenheit seine reichen Kenntnisse in ungehinderter Weise zu verwerthen, denn in hochherziger Art wurde ihm von Seite der Commissionen der Société d'histoire naturelle von Colmar und Mülhausen volle Freiheit gelassen, seine Ideen zur Ausführung zu bringen, und wahrlich nicht zu ihrem Schaden. Was er da seit 16 Jahren geleistet und mit welcher bewundernswerthen Exactität und Sachkenntniss er die naturhistorischen Sammlungen dieser Museen systematisch geordnet, bestimmt, etiquettirt, catalogisirt, übersichtlich und schön aufgestellt hat, sowie zu deren Vermehrung durch interessante und werthvolle Exemplare er beigetragen hat, wird von Fach- und anderen Leuten, die diese Sammlungen in ihrem früheren Zustande gekannt haben, als hervorragende Leistungen anerkannt. Er betrachtete es als seine schönste Lebensaufgabe diese Museen zu wissenschaftlicher Bedeutung zu bringen, und unausgesetzt war er darauf bedacht, dieselben

zu verbessern und zu verschönern. Dadurch, dass er dabei volles Verständniss und Unterstützung von Seite der Museums-Commissionen durch deren Vorstände gefunden, erhielt er die nöthige Schaffensfreudigkeit. Seit 1898 half er auch das neugegründete städtische Museum für Natur- und Völkerkunde in Freiburg einrichten. Für die Reorganisation des Museums von Belfort wurde seine Hülfe auch verlangt, doch konnte er wegen Zeitmangel die Sache nicht übernehmen.

Wenige Tagen vor seinem Tode arbeitete er noch an der Neuauftellung der Mineralien-Sammlung von Mülhausen.

Seine wissenschaftliche Thätigkeit trug ihm die Achtung der gebildeten Welt ein. 1856 wurde er zum auswärtigen Mitglied der naturforschenden Gesellschaft von Bamberg ernannt.

1872 wurde ihm von der Commission der kaiserlichen Universität von Moskau die grosse goldene Medaille zuerkannt für die von ihm präparirten Köpfe der schweizerischen Rinderassen.

1874 wurde er zum Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft von St. Gallen ernannt. Er war correspondirendes Mitglied der Naturforschenden Gesellschaften von Colmar, Mülhausen und Görlitz. Seit 1876 gehörte er der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft an. Seiner Verdienste um das Braunschweiger Museum wegen erhielt er im Jahre 1883 von dem Herzog von Braunschweig den Titel eines Commissionsrath verliehen.

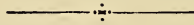
1892 wurde ihm von der Société industrielle de Mulhouse eine silberne erstklassige Medaille und eine Summe von 1000 Franken (als *prix hors concours*) überreicht. Mehrere Thiere wurden nach ihm benannt und auf Ausstellungen erzielt er viele höchste Auszeichnungen.

Schneider war im Verkehr mit andern äusserst liebenswürdig und gefällig. Bei seinen Arbeiten liess er sich nie helfen, alles machte er immer selbst. Noch an seinem Todestage am 14. Mai arbeitete G. Schneider, trotz astmatischen Anfällen, die ihm seit einigen Tagen befallen hatten und Beschwerden verursachten, bis gegen 6 Uhr Abends und um acht Uhr machte ein Lungen-schlag diesem arbeitsreichen Leben ein unerwartetes Ende.

Schreiber dies weiss den Nekrolog Schneider nicht würdiger zu schliessen als durch den schönen Nachruf den Herr Dr. Macker, Vice-Präsident der Naturforschenden Gesellschaft von Colmar, G. Schneider am Grabe gewidmet hat und der nun hier folgen möge.

Sein treues uneigenütziges Wirken aber, wird noch lange in vieler Erinnerung fortleben.

GUSTAV SCHNEIDER Sohn.



PAROLES

PRONONCÉES SUR LA TOMBE

DE

GUSTAVE SCHNEIDER

PAR LE

Dr E. MACKER

VICE-PRÉSIDENT DE LA SOCIÉTÉ D'HISTOIRE NATURELLE DE COLMAR.

MESSIEURS,

Au nom de la Société d'histoire naturelle de Colmar, je viens exprimer nos sincères regrets et notre vive reconnaissance au bord de cette tombe qui va se fermer sur celui qui, pendant nombre d'années, n'a cessé d'être notre zélé collaborateur et notre ami dévoué.

Après la mort du docteur Faudel, qui était l'âme de notre Musée, un effondrement général nous menaçait : Schneider, qui avait aimé et estimé tout particulièrement notre regretté Président, s'empessa de venir en aide à notre détresse. Depuis cette époque, il avait assumé la tâche de surveiller, de classer et d'augmenter nos collections ; ses inspections trimestrielles nous ont rendu d'immenses services.

Les excellents catalogues de nos collections, ainsi que le règlement destiné à notre surveillant, seront à nos yeux un testament respectable et un souvenir précieux de sa sollicitude.

Maintes fois nous avons été à même d'admirer la solidité et l'étendue de ses connaissances zoologiques. Il aimait sa profession

et le marchand s'effaçait devant le naturaliste. Sa délicatesse à notre égard s'est toujours montrée exquise et jamais il ne nous a proposé que des exemplaires capables de rehausser la valeur de nos collections. Il les connaissait dans leurs moindres détails ; guidé par un respect scrupuleux de la propreté, de l'exactitude et de la méthode, son amour-propre s'y intéressait, et, récemment encore, il contemplait avec une satisfaction qu'il ne cachait pas, l'installation des oiseaux d'Alsace dans nos nouvelles vitrines. Ce fut son dernier travail important qu'il avait exécuté d'arrache-pied, comme s'il avait eu le pressentiment de sa fin prochaine.

Sa modestie égalait son expérience consommée ; il était ennemi de la réclame. Il nous semble qu'il aurait mérité une plus grande réputation mondaine ; il se contentait d'être un parfait honnête homme et un savant sérieux.

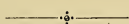
Ces rares et solides qualités ne sont pas tout-à-fait perdues pour nous, Schneider revivra dans la personne de son fils Gustave. Il a su profiter des leçons paternelles, ses travaux et ses voyages ont complété son éducation, et aujourd'hui déjà, son nom est répandu dans le monde scientifique.

Merci et adieu !



INHALT.

(TABLE DES MATIÈRES.)



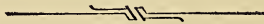
I. Vereinsangelegenheiten.

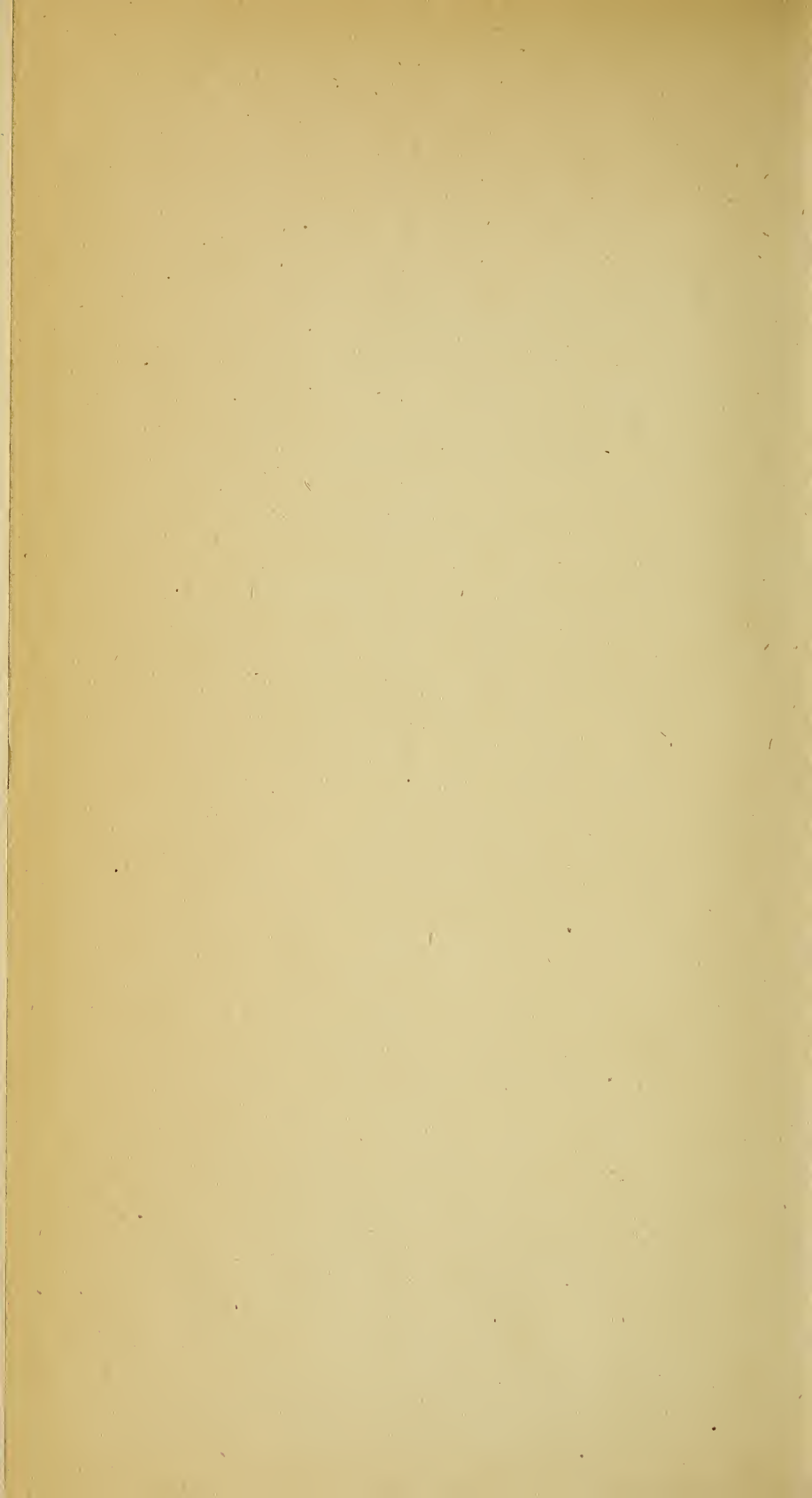
	Seite
Vorstand für die Vereinsjahre 1900 und 1901	VIII
Statuten der Naturhistorischen Gesellschaft zu Colmar	IX
Reglement des naturhistorischen Museums	XIII
Verzeichniss der Mitglieder	XV
Verzeichniss der wissenschaftlichen Vereine u. Anstalten, mit welchen die Colmarer Naturhistorische Gesell- schaft in Schriften-Austausch steht	XXIII
Bericht über die Lage und die Thätigkeit der Natur- historischen Gesellschaft von Colmar während der Jahre 1898 und 1899, durch den Schriftführer, Herrn CH. KOENIG	XXXI
Cassa-Bericht über die Jahre 1898 und 1899	XLVIII
Rapport du Secrétaire sur la situation et les travaux de la Société pendant les exercices de 1898 et de 1899	LI
Anlage 1. Allgemeine Bemerkungen zur Aufstellung der Gesteinssammlungen	LXVIII
— 2. Bericht über die im August 1898 aufgestellte Sammlung der Vogeleier	LXX
— 3. Wand- und Bodenflächen des Mobiliars im naturhistorischen Museum zu Colmar	LXXIII

	Seite
Anlage 4. Zusammenstellung — Schlussbemerkungen . . .	LXXVI
— 5. Bodenfläche	LXXVIII
— 6. An die Commission des naturhistorischen Museums in Colmar	LXXIX
— 7. Dienstvorschriften für den Abwart des natur- historischen Museums	LXXXIII
— 8. Verzeichniss der in der ersten Etage in Unterlinden untergebrachten Sammlungen der Naturhistorischen Gesellschaft . . .	LXXXVII

II. Originalarbeiten.

J. BOURGEOIS. Catalogue des Coléoptères de la chaîne des Vosges et des régions limitrophes (<i>Suite</i>). . . .	1
Dr AUG. HERTZOG. Die Heidenhöhle von Geber- schweier	107
Dr AUG. HERTZOG. La Faune vertébrée de la station préhistorique de Vöklinshofen	113
J. BECK. Notice nécrologique sur J.-Th. Giorgino . . .	125
Dr E. MACKER. Discours prononcé sur la tombe de J.-Th. Giorgino	127
G. SCHNEIDER SOHN. Gustav Schneider, 1834—1900.	131
Dr E. MACKER. Paroles prononcées sur la tombe de G. Schneider	141







SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 01368 7405